

# Sportpark Eggenberg

## Diplomarbeit

Zur Erlangung des akademischen Grades eines  
Diplom-Ingenieurs

Studienrichtung: Architektur

Ingomar Peter Merkus

Technische Universität Graz  
Erzherzog – Johann – Universität  
Fakultät für Architektur

Betreuer:

Ao.Univ.Prof.i.R. Dipl.-Ing. Dr.techn. Univ.-Doz. Peter Schreibmayer  
Institut für Architekturtechnologie

Mai 2014



### **Eidesstattliche Erklärung**

Ich erkläre an Eides statt, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig verfasst, andere als die angegebenen Quellen/Hilfsmittel nicht benutzt, und die den benutzten Quellen wörtlich und inhaltlich entnommenen Stellen als solche kenntlich gemacht habe.

### **Statutory Declaration**

I declare that I have authored this thesis independently, that I have not used other than the declared sources/resources, and that I have explicitly marked all material which has been quoted either literally or by content from the used sources.

Graz, ..... ..





An dieser Stelle möchte ich all jenen danken, die mich auf dem Weg hin bis zu dieser Abschlussarbeit begleitet haben, bzw. mir mit Rat und Tat zur Seite gestanden sind.

Mein besonderer Dank gilt Herrn Prof. Dr. Peter Schreibmayer für seinen Rückhalt und sein Vertrauen bei der Betreuung, aber auch Herrn DI Helmut Schober für seine freundliche Hilfestellung.

Sowie den zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Fakultät, die mir in ihren verschiedensten Funktionen und Aufgabenbereichen mit ihrer Fürsorge und Hilfsbereitschaft immer das Gefühl gegeben haben, Teil einer großen Familie zu sein.

Und nicht zuletzt der Kollegenschaft für eine interessante gemeinsame Zeit, so manche Denkanstöße, sowie aufmunternden Worte.

VIELEN DANK !



“We shape our buildings;  
thereafter they shape us.”<sup>1</sup>

(Winston Churchill)



SPORTPARK

EGGENBERG

Kurzfassung

Das bestehende Angebot an Sportanlagen entspricht den heutigen Anforderungen leider nur mehr in ungenügender Weise. Teilweise schon gehörig in die Jahre gekommen, sowie in unzureichendem Ausmaß vorhanden, können sie den stetig wachsenden Bedarf für Schul-, Freizeit und Leistungssport nicht mehr decken. Die Arbeit beschäftigt sich deshalb mit der Planung einer multifunktionalen und zeitgemäßen Sportanlage in Graz.

Das vorgesehene, knapp 6 ha große, Planungsareal liegt im Bezirk Eggenberg am westlichen Stadtrand, direkt zwischen dem gleichnamigen Schloss mitsamt seinem Park im Westen und dem neu errichteten öffentlichen Bad Eggenberg, besser bekannt als *Auster*, im Osten.

Mehrere Schulen im direkten Umfeld unterstreichen nicht nur die Wahl der Lage, sondern lassen auch eine gute Auslastung außerhalb der Spitzenzeiten erwarten.

Auch das Schloss Eggenberg selbst, immerhin 2010 von der UNESCO in die Liste des Weltkulturerbes aufgenommen, welches sich bei Einheimischen wie auch Touristen großer Beliebtheit, entsprechenden Besucherandranges und Veranstaltungsfrequenz erfreut, erfährt die gebührende Aufwertung.

Vorgesehen sind neben einer Leichtathletikstation und mehreren Sportplätzen im Freibereich, 2 Mehrfachsporthallen, ein Sporthotel mit integriertem Kletterzentrum, eine Tiefgarage, sowie eine eigene Fahrradtiefgarage. Weitere Trainingshallen, eine optionale Indoor Laufbahn, ein Fitnesscenter, verschiedene Seminar- bzw. Veranstaltungsräumlichkeiten, ein Restaurant sowie mehrere Gastronomie-einrichtungen, ein Sportgeschäft, Verwaltungsräumlichkeiten für Vereine und Verbände, sowie Einrichtungen für Sportmedizin und Kinderbetreuung vervollständigen das Angebot, welches sich somit perfekt mit dem des angrenzenden Bades ergänzt.

Großes Augenmerk liegt bei diesem Projekt auf Multifunktionalität, Barrierefreiheit, Sicherheit und Energieeffizienz, sowie verkehrstechnischen Maßnahmen und Umweltschutz.

Abstract



Existing offers on sports facilities are covering today's demands only in insufficient manner. Partially not in the best shape any more, even not existing in adequate quantities, they are not about to cover rising demands on school- spare time- and competitive sports at all. This thesis therefore deals with the design and planning of a multi-functional and up-to-date sports facility in Graz.

The assigned planning area, some 6ha in size, is situated in the district Eggenberg at the western outskirts directly between Eggenberg Palace and park westerly and the newly introduced public bath, named *Auster* easterly.

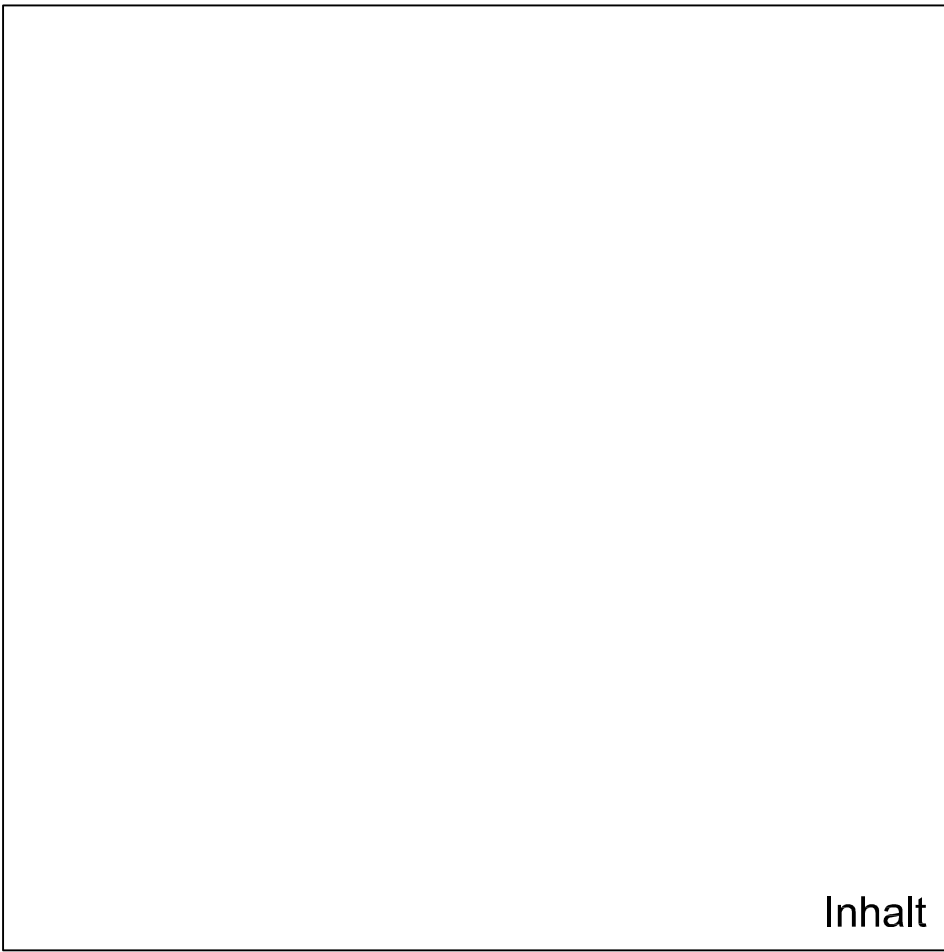
Several schools in the vicinity are underlining the decision for the chosen planning area, but also lead to the expectations of covering the future capacity even apart of peak hours. But also Eggenberg Palace itself, which 2010 was included in UNESCO's list of world's heritage sites and enjoys great acceptance by both, natives and tourists, will have to expect a well deserved upgrading.

Considered to be included in the project are a sports stadium, several sports fields, two sports halls, a hotel with integrated climbing centre and two underground garages one for motor vehicles one for bicycles. Several training halls, an optional indoor track, a fitness centre, different seminar- and event premises, a restaurant, some gastronomical premises, a sports shop, administrative premises for clubs and associations, premises for sports medical research and treatment as well as kids areas are completing the offer, which is perfectly supplementing those of the bath next by.

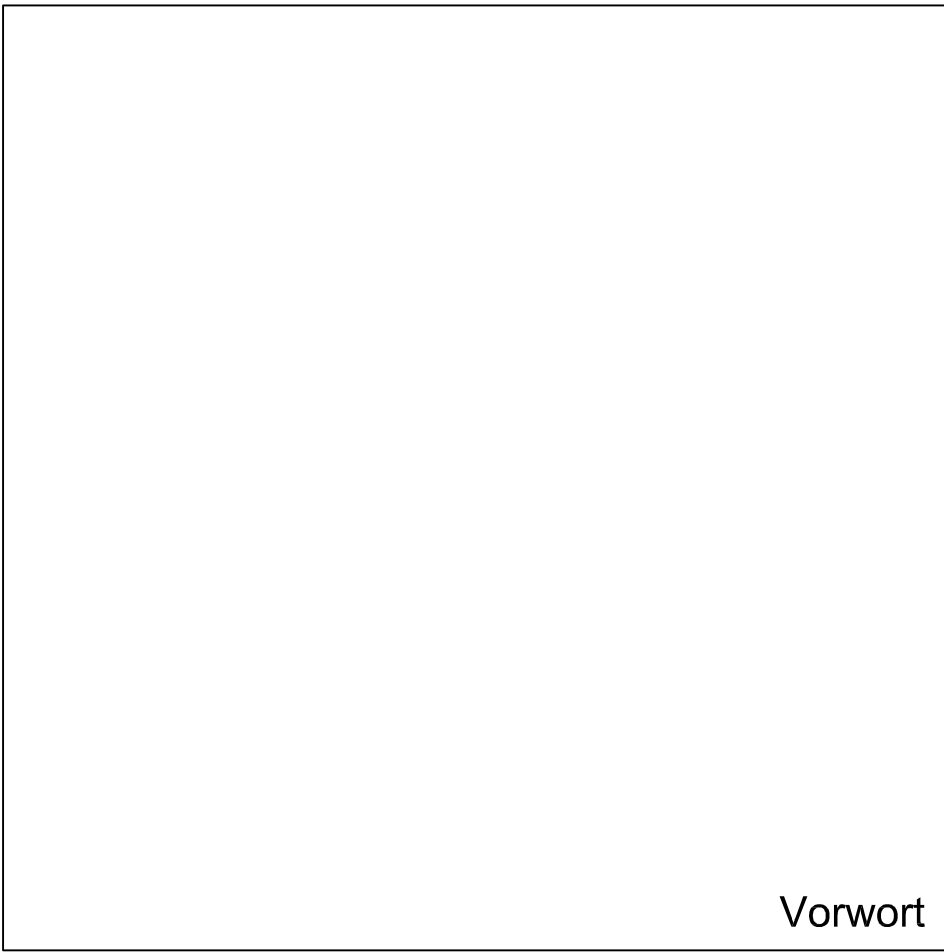
The main focus at this project will be on multi-functionality, barrier-free solutions, safety and energy efficiency, as well as traffic related measures and environmental preventions.







Allgemeines	Barrierefreiheit
Inhalt	Formfindung
<b>01 Einleitung</b> . . . . . 023	Tragwerk
<b>02 Sport</b> . . . . . 029	Tribünen
Geschichte	(Rad-) Tiefgarage
Situation Graz	Materialität
<b>03 Ort</b> . . . . . 037	Energiekonzept
Graz	Nutzung
Eggenberg	Kletterzentrum
<b>04 Inspirationen</b> . . . . . 063	Schlossparkblick
<b>05 Standort</b> . . . . . 073	<b>07 Pläne</b> . . . . . 117
Lage	Liste Räume
Anbindung	Liste Pläne
Bestand	Übersichten
Städtebauliches	Funktionen
<b>06 Projekt</b> . . . . . 083	Ansichten
Konzept	Grundrisse
Ausrichtung	Schnitte
Positionierung	Verschiedene
Erschließung	<b>08 Schaubilder</b> . . . . . 239
Gestaltung	Studien
	Fassaden
	Schnittmodelle
	Modell
	Realistisch
	<b>09 Anhang</b> . . . . . 285
	Verzeichnisse



Vorwort

Das Thema für diese Arbeit war alles andere, als aufgelegt. Zahlreiche mehrjährige Auslandsaufenthalte, sowie vielfache Interessensgebiete haben mich eine lange Liste an möglichen Kandidaten für die Themenwahl zusammenstellen lassen.

Jedenfalls sollte die Arbeit eine Herausforderung darstellen und die gewählte Planungsaufgabe Praxisbezug aufweisen. Letztendlich und nicht zuletzt auf Grund meiner persönlichen Sportbegeisterung, entschied ich mich für ein Sportzentrum. Graz als Standort zu wählen, war auf Grund des gegebenen Bedarfs und der örtlichen Nähe fast selbstverständlich. Auf der Suche nach einem geeigneten Planungsgebiet wurde ich recht schnell am westlichen Stadtrand, in Eggenberg, fündig. Und zwar genau zwischen der Parkanlage des historischen Schlosses und dem Areal des öffentlichen Bades. Die Tatsache, dass sich hier eine Sportanlage aus den frühen 60er Jahren befindet, die man beruhigt als wenig zeitgemäß einstufen kann, hat mich in meinem Entschluss nur bekräftigt.

Mein Ziel war es also, für dieses Areal eine zeitgemäße Sportanlage zu präsentieren, die sowohl dem Ort, als auch dem gegebenen Bedarf gebührend entsprechen kann.

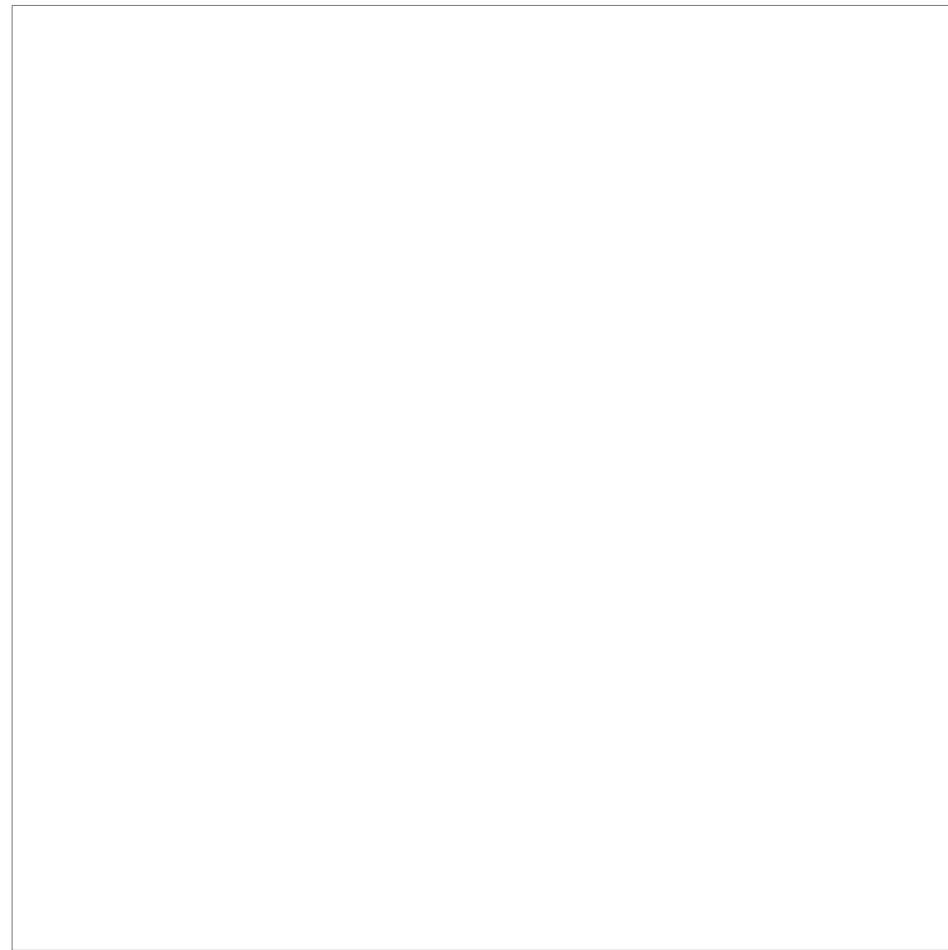
Gleichheitsgrundsatz



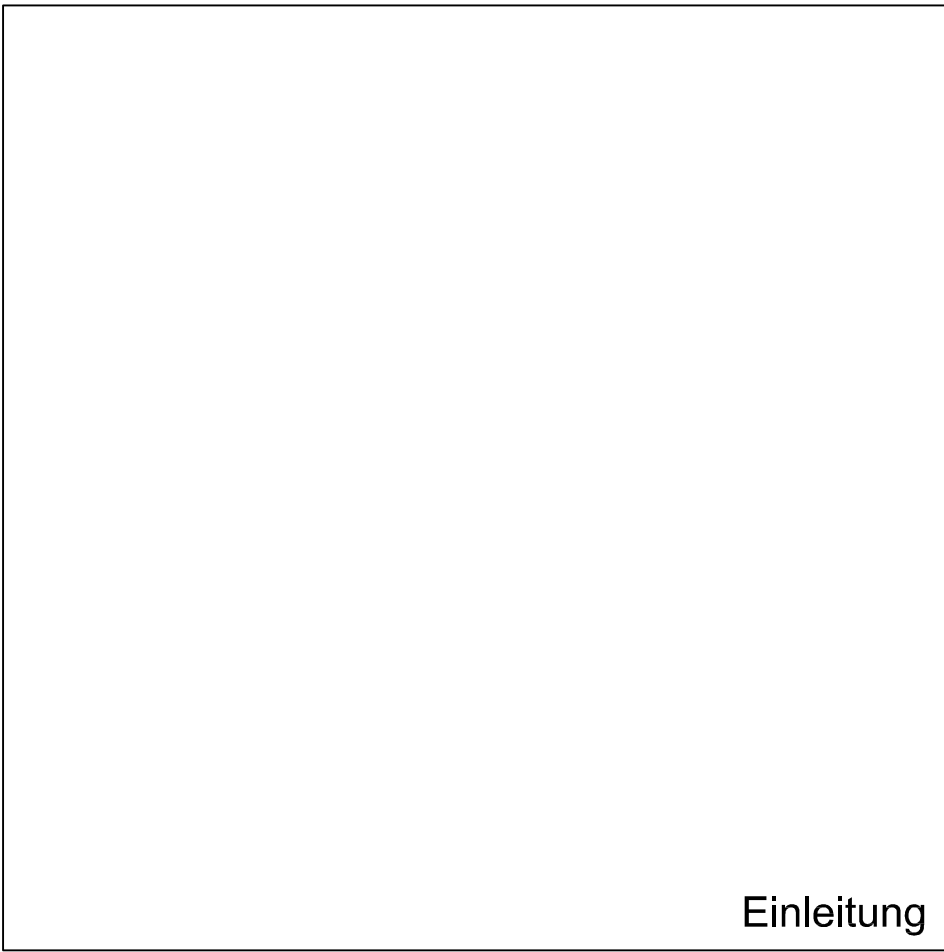
Bei allen Bezeichnungen, die sich auf Personen beziehen, meint die Formulierung beide Geschlechter, unabhängig von der in der Formulierung verwendeten konkreten geschlechterspezifischen Bezeichnung!



01



Einleitung



Der gesellschaftspolitische Stellenwert von Sport in der heutigen Zeit ist enorm. Sei es nun als Ausgleich zum gewohnten Alltag durch sinnvolle Freizeitgestaltung und Deckung des Grundbedürfnisses Erholung, Hebung des körperlichen Wohlbefindens und der persönlichen Spannkraft, Steigerung der Fitness und der Leistungsfähigkeit, Förderung sozialer Kontakte und Integration, aber auch durch Schaffung von Idolen im Leistungssport und den dadurch gestärkten Ansporn zur persönlichen Leistungssteigerung, sowie verstärkte Identifikation mit der Region oder gar der gesamten Nation.

Die Gesellschaft sehnt sich nach funktionellen Sportstätten, die ihrem immer größer werdenden Hunger nach aktivem Freizeit-Management gerecht werden können. Zwar bestimmen Regeln und Vorschriften das sportliche Erscheinungsbild und funktionale Abläufe, Linien und Begrenzungen die formale Gestaltung von Sportanlagen, jedoch sollte keineswegs der notwendige Spaßfaktor und der damit verbundene Anreiz für Sportler und Zuschauer verloren gehen.

Dem Planer kommt nun die Aufgabe zu, die geeigneten baulichen Rahmenbedingungen sowohl für den Freizeit- aber auch für den Schul- und Leistungssport zu schaffen und somit seinen Teil zum Erfolg von Sport als gesellschaftliches Erfolgsmodell beizutragen. Die Beschäftigung mit dem Planungsthema Sportbau stellt folgerichtig auf Grund der Vielzahl von Vorgaben und der Vielfalt der sportlichen Aktivitäten, aber auch der großen Verantwortung im Zusammenhang mit den zuvor genannten Faktoren, eine enorme, aber nicht minder reizvolle, Herausforderung dar.

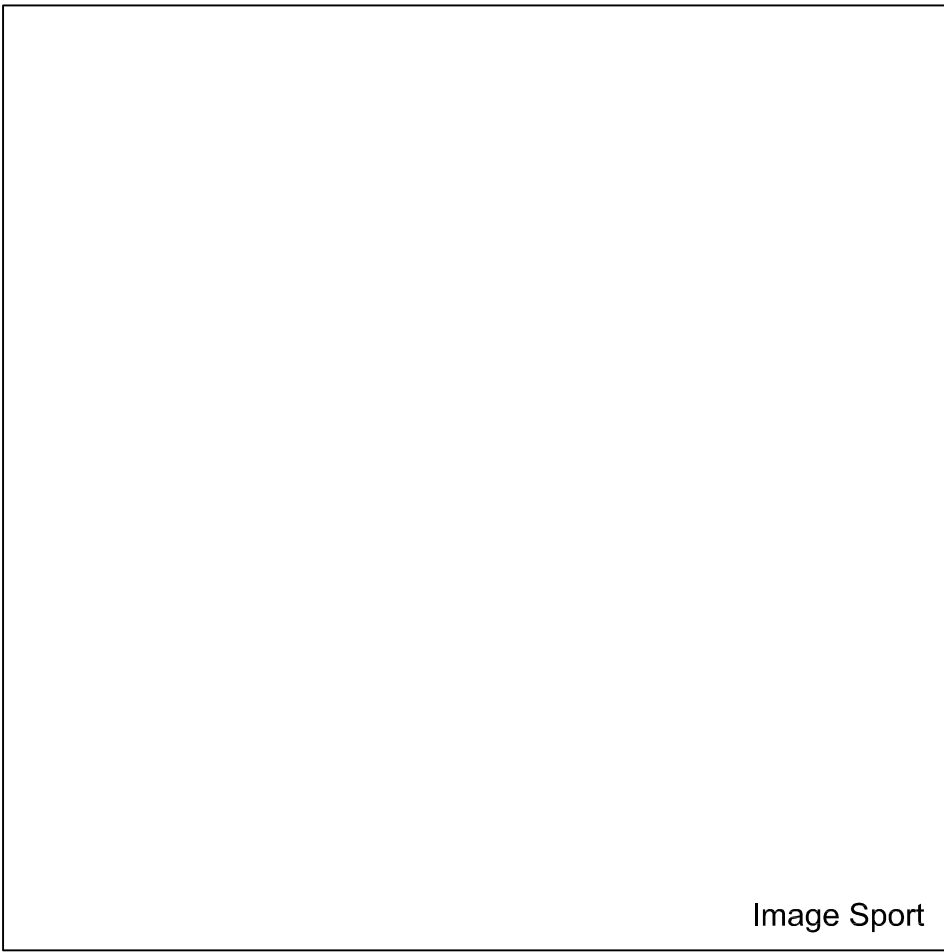


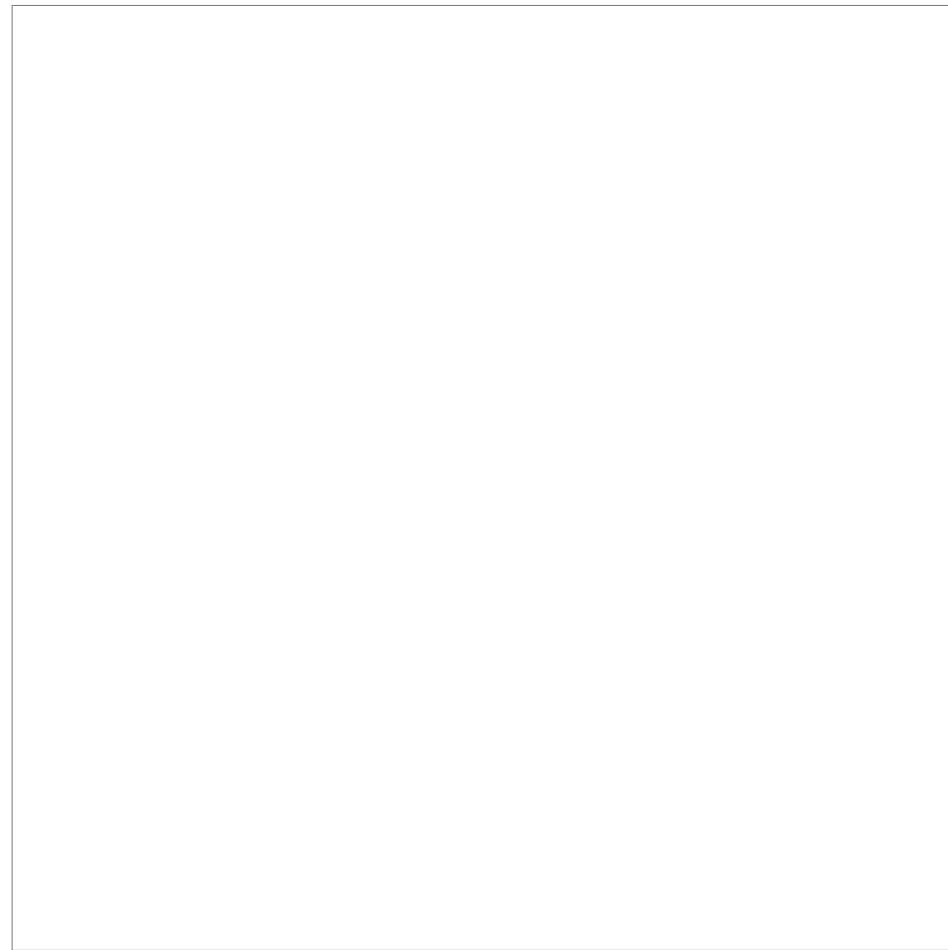
Image Sport







02



Sport

Geschichte Sport



Der Weg von frühen Übungen zur Entwicklung und Steigerung von Geschicklichkeit und Kraft des menschlichen Körpers, über den antiken Wettkampf, mittelalterlichen Spielen und Turnieren, neuzeitlichen Leibesübungen und Gymnastik Anfängen, hin zu modernem Freizeit- und Leistungssport war ein langer und wechselvoller.

Nach frühen Anfängen in verschiedenen Kulturkreisen, von Ägypten bis Japan, hielten Körperübungen und Gymnastik etwa 1500 v. Chr. in Griechenland und somit im heutigen Europa Einzug.

Die Geschichte des Sports ist und bleibt untrennbar mit jener der Olympischen Spiele verbunden. Ihr Ursprung im antiken Griechenland geht auf König Iphitos von Elis und das 9. Jh. v. Chr. zurück. Die alle 4 Jahre stattfindenden Wettkämpfe (*Olympiade*) wurden schließlich im Jahre 394. n. Chr. durch Kaiser Theodosius suspendiert (nach immerhin 293 ununterbrochen stattfindenden Spielen), um erst im Jahre 1896, nach einer Unterbrechung von

1500 Jahren, in Athen als „Olympische Spiele der Neuzeit“ wieder aufgenommen zu werden.

Körperliche Aktivitäten, insbesondere in Verbindung mit Wettkampf, beschränkten sich im Römischen Reich fast zur Gänze auf Kämpfe mit Waffen. Leibesübungen verlagerten sich in die zahlreichen Thermen, die aber hauptsächlich der Pflege von Körper und sozialer Kontakte dienten.

Im Mittelalter büßte Sport fast jegliche Bedeutung ein. Als einer der Hauptgründe kann wohl die Dominanz von Religion und deren Abneigung gegen die Betonung der Körpers angenommen werden. Einzig Turnierspiele - mitsamt dem dafür vorgesehenen Training, Aktivitäten in Verbindung mit der Jagdausübung und einfache Spiele, allerdings hauptsächlich den höheren Gesellschaftsschichten vorbehalten, sind uns bekannt. Erst in der Renaissance wurde Sport in seiner heutigen, modernen Form begründet.

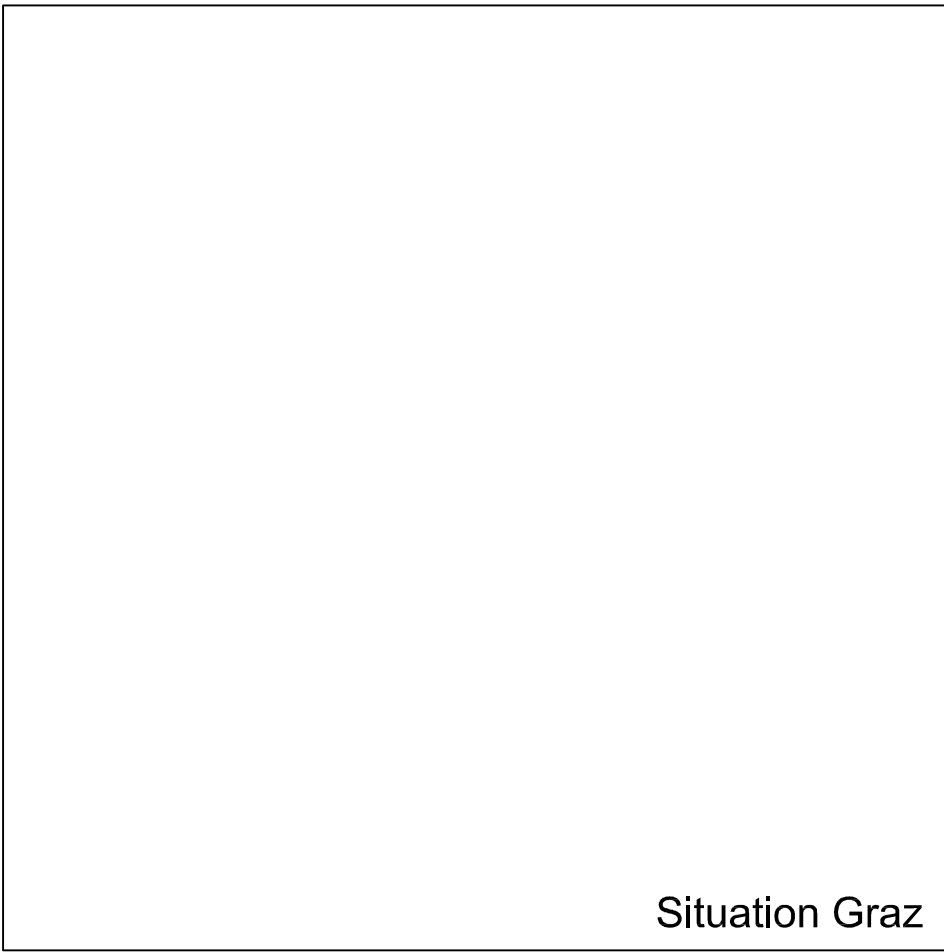
Sport als Bezeichnung für eine spezielle Form von Leibesübungen geht auf das England des 18. Jh. zurück. Schon in seiner Urform zeichnete sich Sport durch das Leistungs-, Konkurrenz- und Rekordprinzip aus, wodurch schon dadurch eine klare Abgrenzung zum üblichen Turnen und der Gymnastik der damaligen Zeit gegeben war.<sup>2</sup> Der Begriff Sport stammt ursprünglich vom lateinischen Wort *de-portare* (= tragen, bringen) ab. Über die französische Sprache (*"se de(s) porter"*) gelangte der Begriff dann in die englische (*"to disport"*, später *„to sport“*).<sup>3</sup>

Sozialgeschichtlich betrachtet, war das Europa der Nachkriegszeit von einem zunehmenden Wertewandel, kürzerer Arbeitszeit und damit verbundenem geänderten Freizeit- und Konsumverhalten geprägt.<sup>4</sup> Diesem Wandel und den damit aufkeimenden neuartigen Bedürfnissen und Interessen der Gesellschaft wurde von Seiten der (Freizeit-) Industrie und der Politik mit einem immer breiter werdenden Angebot zur aktiven Freizeitgestaltung entsprochen. In Verbindung mit dem veränderten Leistungsdenken war der Weg für Sport in all seinen Facetten geebnet.

<sup>2</sup> Vgl. Bohus 1986, 126.

<sup>3</sup> Vgl. Pieth 1979, 80.

<sup>4</sup> Vgl. Kaelble 2007, 68.



Situation Graz

## Situation Graz

Die Situation in Bezug auf Sportbauten in Graz ist derzeit alles andere, als befriedigend. Dem stetig wachsenden Bedarf durch Schul- und Freizeitsportler, stehen vielfach veraltete und unattraktive Sportstätten gegenüber. Aber auch Leistungssportler, die sich einem immer höheren Leistungsniveau gegenüber sehen, finden kaum geeignete Sportstätten vor, um ihr Training auf dem gewünschten und notwendigen Standard abhalten zu können.

Schlimmer präsentiert sich jedoch die Situation in Puncto Wettkampfstätten. Wenngleich es in den letzten Jahren in Graz dankenswerterweise einige Initiativen gegeben hatte und auch einige Sporthallen errichtet werden konnten, so zeichnen sie sich doch fast gänzlich durch bescheidene Größe aus und erfüllen so nur sehr bedingt Mindeststandards in Hinblick auf Zuschauerkapazitäten und insbesondere Hallenhöhen.

Während Vierfachhallen gänzlich fehlen, weisen alle verfügbaren Dreifachhallen eine maximale Zuschauerkapazität von nur ca. 700 Personen auf und, noch weit schlimmer, nicht die erforderlichen lichten Hallenhöhen. Dies gilt leider auch für alle neu errichteten Sporthallen in Graz. Somit bleibt für internationale Wettkämpfe in den Sportarten Volleyball oder Rhythmische Gymnastik nur die Grazer *Stadthalle*, die mit über 14m lichter Raumhöhe als einzige Halle in Graz die erforderliche lichte Höhe aufweist, jedoch den finanziellen Rahmen der meisten Veranstalter deutlich sprengt.

Sogar die ausreichend große und neu adaptierte Mehrzweckhalle in Liebenau (ehemals *Liebenauer Eishalle*) weist nicht die erforderliche Höhe auf. In Hinblick auf Schul- und Freizeitsport, aber auch auf nationale Wettkämpfe hat sich die Situation glücklicherweise in den letzten Jahren durch die Errichtung neuer Sporthallen etwas entspannt. Jedoch ist weiterer Bedarf, sowohl in qualitativer, als auch quantitativer Hinsicht dringend gegeben.

Noch weit dramatischer stellt sich die gegenwärtige Situation bei den Sportstadien in Graz dar. Als einzige moderne und ausreichend große Sportstätte steht den Grazer Vereinen die

1997 neu eröffnete *UPC-Arena* auf dem Gelände des ehemaligen *Liebenauer Stadions* zur Verfügung, die allerdings für fast alle Vereine unerschwinglich bleibt und mit einem Fassungsvermögen von knapp 15.500 Zuschauern auch kaum befriedigend gefüllt werden kann. Allerdings wurde auf den Einbau einer Leichtathletikanlage gänzlich verzichtet, was die Nutzungsmöglichkeiten deutlich einschränkt. Somit verbleiben für alle Leichtathletiksportarten nur die wenigen, durchwegs kleinen und alten Anlagen, die zumeist noch dazu über keine bis geringe Zuschauerkapazitäten verfügen.

Die Situation bei den Kletterhallen ist auf Grund des seit geraumer Zeit andauernden Kletterbooms und den somit eingerichteten Kletteranlagen glücklicherweise befriedigender und wird noch gesondert betrachtet.

Aber auch die Hotelsituation in Graz erfordert nähere Betrachtung. Während der Bedarf in den mittleren und höheren Preiskategorien abgedeckt scheint, stellt sie sich bei niedrigen Preiskategorien nicht ganz so rosig dar. Sogar gänzlich fehlt ein modernes Sporthotel, welches speziell auf die Bedürfnisse von Sportlern und jungen Menschen eingeht, bzw. in unmittelbarer Nähe zu den entsprechenden Trainings- und Wettkampfstätten liegt, um den Sportlern möglichst kurze Wege zu und von den Sportstätten zu ermöglichen.

Das gegenständliche Projekt reagiert auf diese Faktenlage zur Gänze. Ziel ist es, ein Sportzentrum zu planen, das den angeführten Bedürfnissen auf Jahre hinaus gerecht wird, aber auch in Hinblick auf Barrierefreiheit, Multifunktionalität, Energieeffizienz und Erscheinungsbild neue Maßstäbe für Graz setzen und an den großen Erfolg des ebenfalls gänzlich neu errichteten öffentlichen Bades Eggenberg (*Auster*), welches sich ja in direkter Nachbarschaft befindet, anschließen kann.

Auflistung der Sportarten,  
die im neuen Sportpark  
ausgeübt werden können.

Unvollständigkeit vorbehalten.

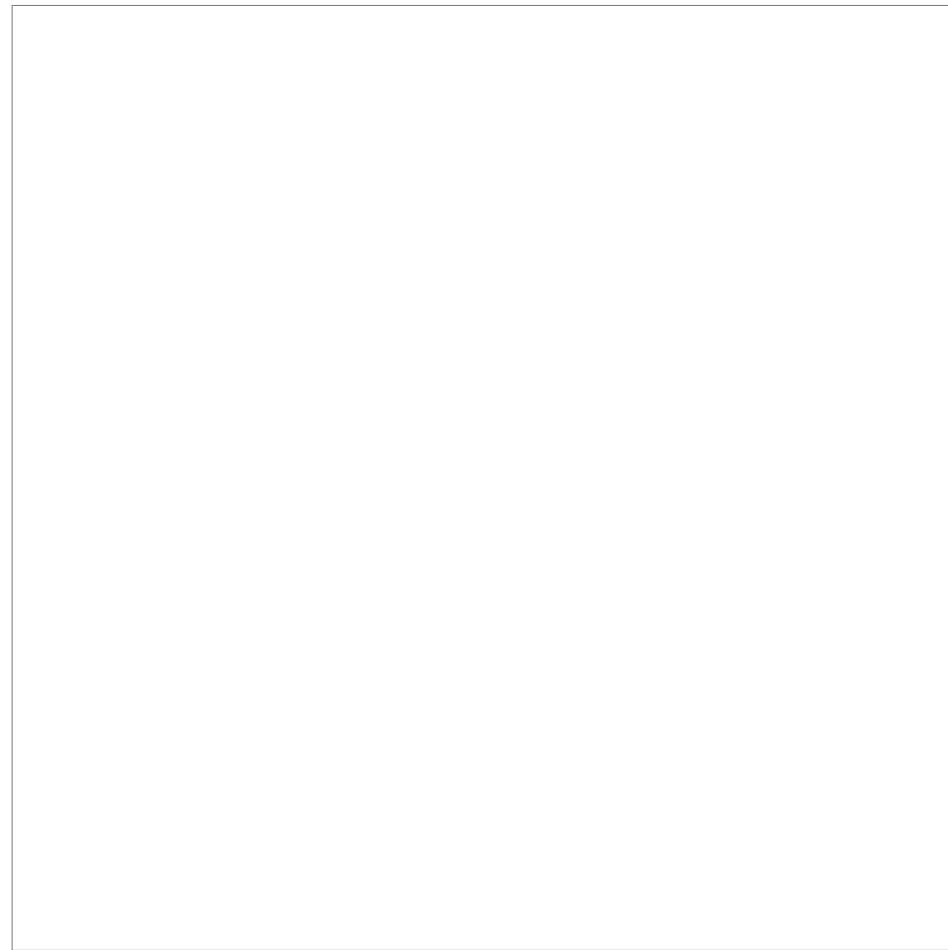
Sportarten

Aerobics	Judo
Akrobatik	Karate
American Football	Kendo
Amputierten-Fußball	Kickboxen
Ausdruckstanz	Ringen
Badminton	Sumo
Ballett	TaeKwonDo
Baseball	Taiji Quan
Basketball	Klettern
Beachsport	Boulder
Badminton	Top Rope
Basketball	Vorstieg
Fussballtennis	Korbball
Handball	Korfball
Minton	Kunstkraftsport
Soccer	Kunstturnen
TAM-	Lacrosse
Tennis	Leichtathletik
Volleyball	Musical Dance
Behindertenjudo	Nordic Blading
Behindertentischtennis	Nordic Walking
Rollstuhltischtennis	Qigong
stehend Behinderte	Pilates
Gehörlosentischtennis	Prellball
Billiard	Rad-
Pool-Billiard	Ball
Snooker	Polo
Karambol	Kunstoffahren
Blindenfussball	Rhythmische Gymnastik
Blitzball	Ringtennis
Bodystyling	Rollhockey
Boccia	Rollsport
Bosseln	Rollstuhlbadminton
Chumash	Rollstuhlbasketball
Cricket	Rollstuhlfechten
Darts	Rollstuhlkarate
E-Hockey	Rollstuhlleichtathletik
Faustball	Rollstuhltanz
Fechten	Rollstuhltennis
Feldenkrais	Rollstuhlrugby
Fitnessstraining	Rugby
Flag Football	Schlagball
Floorball	Shiatsu
Frisbee	Shuffleboard
Funktionsturnen	Sitzball
Fußball	Sitzfußball
Futsal	Sitzvolleyball
Geräteturnen	Softball
Gewichtheben	Squash
Goalball	Standvolleyball
Gymnastik	Streetball
Handball	Streetsoccer
Handbike-Fahren	Tanzsport
Hockey	Tennis
Indiaca	Tetherball
Indian Balance	Thai Bo Robics
Inlinehockey	Therarobics
Inlineskaterhockey	Tischtennis
Intercrosse	Torball
Jonglieren	Tschoukball
Kampfsport	Trampolinsport
Aikido	Turnen
Boxen	Ultimate Frisbee
Capoeira	Volleyball
HapKiDo	Völkerball
Iaido	Yoga
Jodo	Zumba





03



Ort







Historisches Zentrum

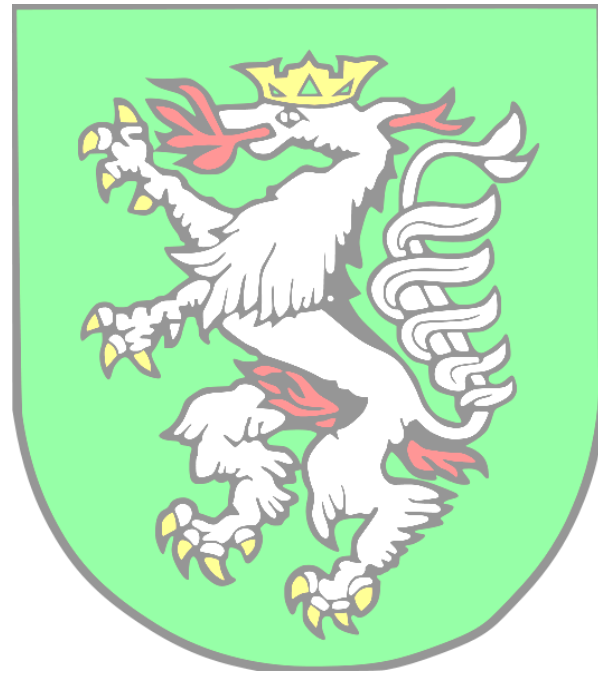






Stadtwappen Graz

Stadt Graz\_1



Graz ist Landeshauptstadt des Bundeslandes Steiermark und mit knapp 270.000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt Österreichs. Sie liegt am Fluss Mur im Grazer Becken, umrandet vom Grazer Bergland, dessen höchste Erhebung, der Plabutsch, mit 754 m ü. A. im Nordwesten der Stadt liegt. In ihrem Zentrum thront markant der geschichtsträchtige Grazer Schloßberg mit einer Höhe von 123 m über dem Hauptplatz, der wiederum 353 m ü. A. liegt. Das Stadtgebiet überdeckt eine Fläche von knapp 128 km<sup>2</sup>, von denen ca. 70 % durch Grünflächen eingenommen werden.

Mit ca. 50.000 Studenten, vier Universitäten, zwei pädagogischen Hochschulen und zwei Fachhochschulen ist Graz nach Wien der zweitgrößte Universitätsstandort Österreichs. Graz wurde zur Menschenrechtsstadt erkoren und ist Trägerin des Europapreises. Die historisch gewachsene Altstadt mitsamt ihrer Dachlandschaft (seit 1999) und das Schloss Eggenberg (seit 2010) gehören zum UNESCO-Weltkulturerbe. Graz ist ferner Bischofssitz der Diözese Graz-Seckau. 2003 wurde Graz zur Kulturhauptstadt Europas erkoren, was der Stadt bedeutende und nachhaltige Impulse

verleihen konnte, von der die Stadt bis heute profitieren kann, bzw. wohl noch lange profitieren wird. Seit März 2011 ist Graz ferner UNESCO City of Design. Aber auch in der Architekturwelt hat sich Graz in den letzten Jahrzehnten einen guten Namen machen können, der als „Grazer Schule“ weit über die Landesgrenzen hinaus Bekanntheit erlangen konnte.

Graz wird in 17 Bezirke gegliedert, dessen 14. (Eggenberg) im Westen der Stadt in weiterer Folge, ebenso wie das gleichnamige Schloss in seinem Zentrum, noch genauer betrachtet wird. Der Großraum Graz war in den letzten 10 Jahren der am schnellsten wachsende Ballungsraum Österreichs.

Durch seine Lage am südöstlichen Alpenrand ergibt sich für Graz eine gute Abschirmung gegenüber den in Mitteleuropa vorherrschenden Westwetterlagen. Deshalb dringen größere Niederschlagsmengen vorwiegend nur aus dem mediterranen Bereich in diese Region.

Geschichtlich gesehen ist die dauerhafte Besiedlung des Grazer Stadtgebietes durch frühe bäuerliche Kulturen seit dem 5. Jahrtausend v. Chr. (Jungsteinzeit) mit Funden nachgewiesen. Mit der zunehmenden Ansiedlung durch Keltische Stämme ab dem 4. Jahrhundert v. Chr. begann eine wechselvolle Zeit für den Grazer Raum. Zahlreiche Funde in vielen Teilen des Stadtgebietes belegen in weiterer Folge römische Besiedelungen dieses Raumes. Am heutigen westlichen Stadtrand führte eine wichtige Römerstrasse in Nord-Süd Richtung nach Flavia Solva von der im Bereich des heutigen Wetzelsdorf (15. Bezirk) ein Handelsweg in Richtung Osten abzweigte, der über eine Furt der Mur und das Grazer Zentrum am Südhang des Schloßberges vorbei, in weiterer Folge über die Ries im Osten der Stadt in den pannonischen Raum führte. Diese römische Zeit wurde letztendlich durch den Einfall der Goten im 5. Jahrhundert n. Chr. beendet.<sup>5</sup>

Dem zunehmenden Einfluss slawischer Stämme verdankt die Stadt auch ihren Namen, da sich *Graz* vom alpenlawischen *gradec* (kleine Burg) ableitet.<sup>6</sup> Diese erste Befestigung am



Stadt Graz\_2



Südhang des Schloßberges geht wohl auf bayerische Machthaber im 9. Jahrhundert zurück. In diese Zeit fallen auch erste bayerische Besiedelungen des westlichen Stadtraumes (Baierdorf).<sup>7</sup> Die wechselvolle Geschichte von Graz erlebte mit der ersten urkundlichen Erwähnung Anfang des 12. Jahrhunderts einen ersten Höhepunkt. Das allgemein als Datum festgesetzte Jahr 1128 bedarf jedenfalls noch genauerer wissenschaftlicher Untersuchungen.<sup>8</sup>

In die Zeit der Herrschaft der Babenberger (1192-1246) fällt sowohl die Erweiterung des Stadtgebietes, als auch die Verleihung des Stadtwappens (Panther mit Krone und roten Flammen, 1245) unter Herzog Friedrich II.

1379 wurde Graz zur Residenz der leopoldinischen Habsburgerlinie erkoren. In dieser, für die weitere Entwicklung der Stadt wesentlichen, Zeit wurde sie zum Kultur- und Verwaltungszentrum von „Innerösterreich“, welches die Gebiete Steiermark, Untersteiermark, Kärnten, Triest, Innerisrien und Krain umfasst hatte, ausgebaut und nahm somit nachhaltigen Einfluss auf den Alpen-Adria Raum. Die darauf folgenden Jahrzehnte waren von Erbstreitigkeiten unter den Habsburgern und wechselnden Regentschaften geprägt. Ab der Mitte des 15. Jahrhunderts dann stellten mehrmals einfallende Türkenheere die größte Bedrohung dar. Allerdings erwies sich die stark ausgebaute Stadtbefestigung glücklicherweise als völlig uneinnehmbar. Trotzdem wurde sie Mitte des 16. Jahrhunderts nochmals stark ausgebaut. Diesmal unter italienischer Leitung im Renaissancestil. Im Zuge dessen entstanden auch prächtige Renaissancebauten, wie unter anderem das Landhaus für die steirischen Landstände. Zudem hatte die Stadt in dieser Zeit leider auch mit zahlreichen Plagen zu kämpfen.

Mehrmalige Besetzung der Stadt durch französische Truppen zwischen 1797 und 1810. Obwohl große Teile der Stadtfestung zerstört wurden, konnten die Wahrzeichen Glocken- und Uhrturm auf dem Schloßberg durch Freikauf erhalten werden.

Gründung der ersten Universität von Innerösterreich durch Erzherzog Karl II. im Jahre 1585 (heute *Alte Universität*). Nach einer fast 300 jährigen, wechselvollen Geschichte 1863 dann die Ernennung zur Volluniversität, gefolgt von der Schritt weisen Übersiedelung der Fakultäten und Institute in die neuen Gebäude und Räumlichkeiten, die in den folgenden Jahrzehnten errichtet werden sollten.

Starker wirtschaftlicher Aufschwung der Stadt ab Anfang des 19. Jahrhunderts durch Gründung zahlreicher Gewerbebetriebe. Besonders jedoch in wissenschaftlichem Sinn erfuhr Graz in dieser Zeit eine enorme Aufwertung. Insbesondere mit der Gründung des Joanneums durch Erzherzog Johann, zur Aufnahme seiner Bibliothek und Naturhistorischen Sammlung, sowie als Bildungseinrichtung auf Hochschulniveau, ausgerichtet auf Naturwissenschaften und Technik (1811). Später dann ging aus dem Joanneum die Landesbibliothek, das Landesmuseum und nicht zuletzt die Technische Universität Graz hervor, die etwa 100 Jahre nach der Gründung des Joanneums auf ihren heutigen Hauptstandort übersiedelte (*Alte Technik*). Die Stadt, wie auch das Land Steiermark als Ganzes ist diesem Visionär zu großem Dank verpflichtet, welcher nicht zuletzt mit einem beeindruckenden Denkmal auf dem Hauptplatz zum Ausdruck gebracht wird.

Mit der Erlangung der Selbstverwaltung (1850) entwickelte das Grazer Bürgertum ihre Stadt zu beachtlicher Bedeutung, wovon nicht nur so manche Großbauten dieser Zeit im Stil des Historismus (Oper, Rathaus) zeugen.

Heutzutage wird Graz nicht nur wegen seines besonderen Flairs, seiner beeindruckenden Altstadt und seines kulturellen Reichtums im In- und Ausland geschätzt, sondern auch als wirtschaftliches und wissenschaftliches Zentrum.

---

<sup>5</sup> Vgl. Strahalm/Laukhardt 2008, 13-16.

<sup>6</sup> Vgl. Brunner 2004, 657.

<sup>7</sup> Vgl. Ebda, 659.

<sup>8</sup> Vgl. Ebda, 660-661.

Schloßberg

Rathaus

Murinsel

Kunsthhaus

Impressionen Graz

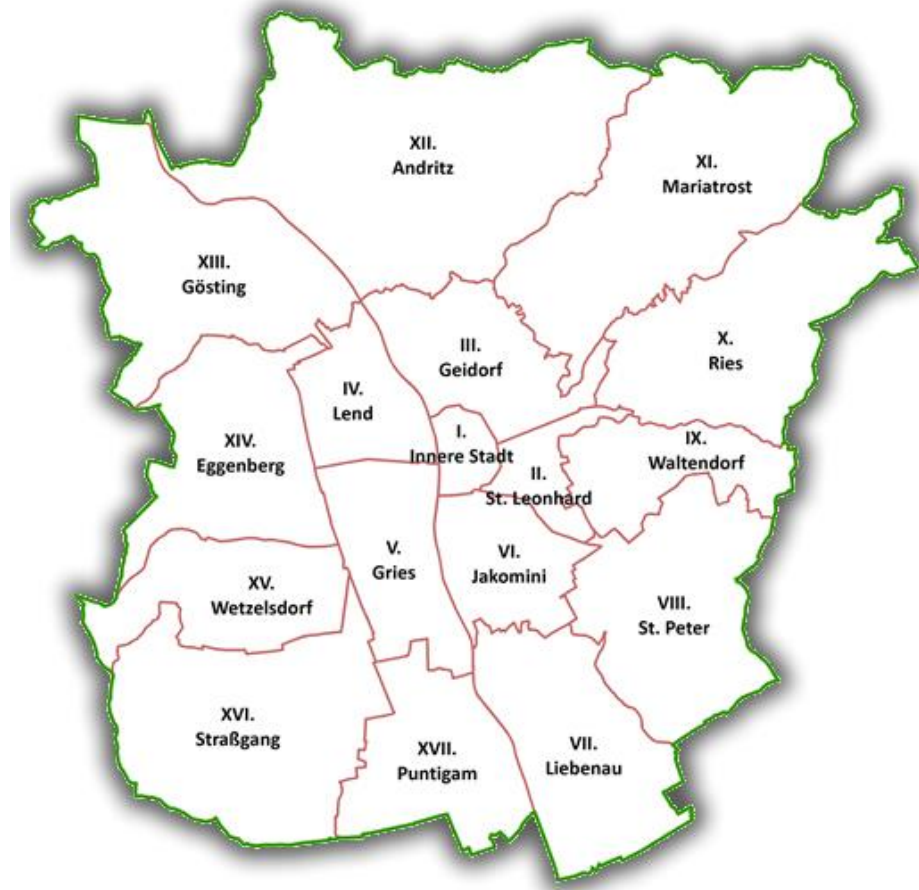






Grazer Stadtbezirke

Bezirk Eggenberg\_1



Der Grazer Bezirk Eggenberg, in dem das gegenständliche Planungsareal liegt, ist der 14. Stadtbezirk. Er liegt mit einer Fläche von 7,79 km<sup>2</sup> im Westen der Stadt und beherbergt knapp 19.000 Einwohner. Neben 4 weiteren Stadtbezirken, wird er am westlichen Stadtrand vom Bergrücken des Plabutsch begrenzt. Der heutige Bezirk Eggenberg kann auf eine lange und geschichtsträchtige Vergangenheit zurückblicken.

Neben dem Stadtzentrum, wird hier in den westlichen Bereichen der Stadt der älteste Siedlungsboden von Graz vermutet, was durch Funde aus der jüngeren Steinzeit (Neolithikum) und die günstige Lage untermauert wird. Auch der wichtigste Fund im Grazer Raum überhaupt wurde hier, am Fuße des Plabutsch, gemacht – zahlreiche Waffen und Gebrauchsgegenstände aus

der jüngeren Bronzezeit. Weitere Funde aus der jüngeren Eisenzeit, sowie Römerzeit, insbesondere Gräberfelder in Algersdorf, also im Norden des heutigen Bezirkes, weisen auf eine dichte Besiedelung dieses Raumes zu dieser Zeit hin.

Die schon zuvor erwähnte römische Verbindungsstraße von der Siedlung Flavia Solva im Süden von Graz in Richtung Norden, lässt sich noch heute durch die Alte Poststraße nachvollziehen. Im Zuge der Völkerwanderung, die auf die Römerzeit folgte, wurde das Stadtgebiet von Alpendalbewohnern besiedelt, was sich nicht zuletzt in zahlreichen Orts- und Flurnamensgebungen (vom Stadtnamen beginnend) widerspiegelt. Mit ihrer Unterwerfung durch die Bayern, Ende des 8. Jahrhunderts, wurde der Raum endgültig der abendländischen Kultur angeschlossen. Der Name Baierdorf zeugt von der Ansiedelung der Bayern im südlichen Bereich des heutigen Bezirkes Eggenberg.

Wirtschaftlich prägten Acker- und Weinbau diesen Bereich. Noch heute werden die südöstlichen Hänge der Hubertushöhe, eines südöstlichen Ausläufers des Plabutsch, als Algersdorfer Weingärten bezeichnet, bzw. befinden sich die größten landwirtschaftlichen Nutzflächen der Stadt im Bereich Eggenberg, auf den so genannten Reininghausgründen, die derzeit einen zentralen Platz in der Grazer Stadtentwicklung einnehmen. Verkehrstechnisch wurde Eggenberg in dieser frühen Zeit der Besiedelung neben der Alten Poststraße als Haupttroute, von zwei Verbindungslinien erschlossen. Eine führte vom Grazer Zentrum nach Baierdorf, die Zweite nach Algersdorf. Diese ermöglichten nicht zuletzt den regen Handel zwischen den Grazer Bürgern und der ländlichen Bevölkerung.

Der außerstädtische Grundbesitz selbst lag in den Händen des Adels, bzw. feudaler Bürger. Der wahrscheinlich Reichste davon zur damaligen Zeit war Balthasar Eggenberger, der die Geschichte des Bezirkes nachhaltig beeinflussen sollte. Mit dem Erwerb des



Bezirk Eggenberg\_2

Orthofs in Algersdorf, 1464, legt er den Grundstein für einen beispiellosen gesellschaftlichen Aufstieg von einer Bürgerfamilie zu einem Fürstengeschlecht. Die Herkunft der Familie Eggenberger selbst ist bis heute ungeklärt, was auf verschiedene Gründe zurückzuführen ist. Jedenfalls begann die Geschichte der Familie Eggenberger in Graz im Jahre 1432 mit der ersten urkundlichen Erwähnung seines Vaters, Ulrich Eggenberger, einem wohlhabenden Kaufmann. Nach vielen Jahren des unaufhaltsamen Aufstiegs der Familie erfolgte 1623 schließlich die Erhebung von Hans Ulrich Eggenberger in den Reichsfürstenstand durch Kaiser Ferdinand II. 1625 vom Kaiser als Statthalter eingesetzt, entschloss sich Hans Ulrich Fürst von Eggenberg zum Bau eines repräsentativen Schlosses, auf das etwas später näher eingegangen wird.<sup>9</sup>

Im Bezirk selbst vollzog sich weiterhin ländlicher Alltag, bestimmt von den Gutsherren der Stadt. Bezeichnender Weise betrug zur damaligen Zeit der Anteil an Bau-Parzellen nur rund 1% der gesamten Bodenfläche. Die Kriegsjahre zu Anfang des 19. Jahrhunderts verschonten auch Eggenberg bzw. das Schloss nicht. Nach anfänglichen Kämpfen in diesem Bereich, bezog die Führung der französischen Besatzung im Schloss Eggenberg Quartier.<sup>10</sup>

Jedenfalls wurde später im Jahre 1850 die Ortsgemeinde Eggenberg, mit den Katastralgemeinden Algersdorf, Baierdorf und Wetzelsdorf gegründet. In dieser Zeit begann auch der Wandel von Eggenberg vom einfachen Schlossdorf zum bedeutendsten Grazer Industriebereich, der sich vom Bahnhof in Richtung Westen ausbreitete. Die Brauerei Reininghaus und die Stahlindustrie waren Eckpfeiler der aufkommenden Industrialisierung des Ortes und Etablierung als Arbeitergemeinde. Anfang des 20. Jahrhunderts war Eggenberg die bevölkerungsreichste Marktgemeinde in ganz Österreich.

Nachdem auch Eggenberg von den Februarkämpfen des Jahres 1934 stark betroffen war, erfolgte 1938 letztendlich die Eingemeindung in Graz. Allerdings verlor Eggenberg dadurch für kurze Zeit seinen Namen und wurde zu Graz-West, einer von 8 Grazer Bezirken in der Zeit der NS-Herrschaft. Auf Grund der Industrieansiedelungen im Bezirk, war auch Eggenberg von den Kriegereignissen in großem Ausmaß betroffen und hatte umfangreiche Schäden zu beklagen.

Die Nachkriegsjahre waren hauptsächlich von der Beseitigung der Kriegsschäden und der Wiederaufnahme der Industrieproduktion und des bürgerlichen Lebens geprägt. Ein Höhepunkt für die gezeichnete Bevölkerung war jedenfalls die 1949 im Schloss Eggenberg durchgeführte große Jagdausstellung, war sie doch die erste Gelegenheit für die breite Öffentlichkeit überhaupt, das Schloss und seinen Park zu besichtigen.<sup>11</sup>

Im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts erfolgten vor allem im sozialen und schulischen Bereich umfangreiche Aufwertungen des Bezirks durch die Errichtungen des ASKÖ-Sportstadions, der Pädagogische Akademie, eines großen Hallen- und Freibades, des neuen Unfallkrankenhauses der Stadt, des Landeskrankenhauses Graz West, sowie durch die neu gegründete Fachhochschule Joanneum.

---

<sup>9</sup> Vgl. Dienes/Kubinzy 1999, 10-12.

<sup>10</sup> Vgl. Brunner 2003, 632.

<sup>11</sup> Vgl. Dienes/Kubinzy 1999, 65.

Auster

Eggenberger Allee

FH Joanneum

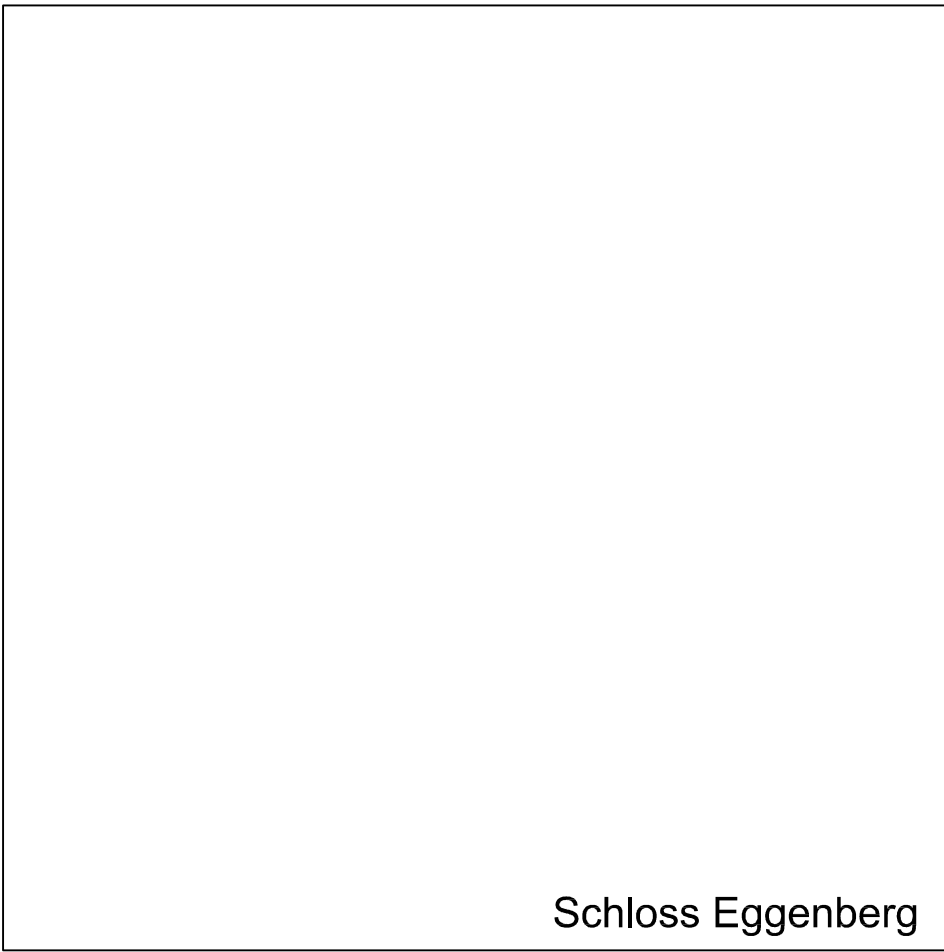
Drehscheibe Hauptbahnhof

Impressionen Bezirk Eggenberg















Stammwappen der  
Familie Eggenberg

Schloss Eggenberg\_1



Auf Grund der unmittelbaren Nähe zum gegenständlichen Projekt und der großen kulturhistorischen Bedeutung der gesamten Schlossanlage, möchte ich gerne etwas näher auf dieses Baujuwel eingehen.

---

Das Schloss, im Herzen des Grazer Stadtbezirkes Eggenberg gelegen, gilt als die bedeutendste Schlossanlage in der Steiermark, zählt zu Österreichs wertvollsten Kulturgütern und lockt jährlich mehr als eine Million Besucher. Die 2010 erfolgte Aufnahme in das UNESCO-Welterbe als Erweiterung des Welterbes Stadt Graz – Historisches Zentrum, belegt diese Bedeutung eindrucksvoll. Neben der Originalausstattung des Schlosses, den historischen Sammlungen des Universalmuseums Joanneum (Alte Galerie, Numismatische Sammlung und das

angeschlossene Archäologie-Museum), beeindruckt der weitläufige Landschaftsgarten und der neu angelegte Planetengarten.

Die Geschichte des Schlosses ist untrennbar mit der Familiengeschichte der Eggenberger verbunden, auf die schon im Kapitel Bezirk Eggenberg eingegangen wurde. Nach dem Kauf des Orthofs auf den Algersdorfer Feldern durch Balthasar Eggenberger im Jahre 1464, erhielt dieses Gut den Namen der Familie und wurde in Folge immer wieder erweitert und ausgebaut. 1470 ließ der Gutsherr im bestehenden Turm eine Kapelle einrichten und spendete dafür einen prachtvollen Flügelaltar.

Obwohl das Schloss im 16. Jahrhundert, dem wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Aufstieg der Familie entsprechend, weiter angepasst und vergrößert wurde, entschloss sich Hans Ulrich, inzwischen zum Reichsfürsten ernannt, 1625 zu einem grundlegenden Umbau zu einer repräsentativen Vierflügelanlage nach dem Muster moderner italienischer Schlösser, von denen er wohl viele auf seinen diplomatischen Reisen kennen- und schätzen lernen konnte. Den Auftrag zur Planung und Bauleitung des neuen Schlosses erhielt der bedeutende Hofarchitekt am Grazer Hof Giovanni Pietro de Pomis.

Wenngleich das Erscheinungsbild des Schlosses seine Handschrift trägt, darf angenommen werden, dass auch der Bauherr maßgeblichen Einfluss auf die Gestaltung genommen hat. Besonders erwähnenswert ist die Tatsache, dass der Altbestand in den Neubau integriert wurde, weshalb wir uns auch heute noch am mittelalterlichen Wehrturm und der spätgotischen Kapelle im Kern des Schlosses erfreuen können.

In Anlehnung an die Gregorianische Kalenderreform 1582, wurde das Schloss streng nach Werten kosmischer Symbolik und Zeitrechnung geplant. Die vier Ecktürme beziehen sich auf die vier



Himmelsrichtungen, die 365 Außenfenster auf die Tage des Jahres. Die 52 Außenfenster im zweiten Geschoss auf die Wochen des Jahres, die 31 Räume in jedem Geschoss auf die Tage des Monats. Die 24 Prunkräume im zweiten Geschoss auf die Stunden des Tages, die nochmals auf jeweils 12 Räume in jeder Hälfte des Schlosses unterteilt sind, in Bezug auf die Tag- und Nachhälfte. Weitere Zahlensymbolik, auch in Bezug auf die Familie Eggenberger, finden wir in der Ausstattung des großen Prunksaales in den Zahlen Vier, Sieben und Zwölf.

Pomis leitete die Bauarbeiten bis zu seinem Tod im Jahre 1631. Die Arbeiten am Rohbau wurden zuerst vom Festungsbaumeister Laurenz van de Sype und im Anschluss von den beiden Polieren de Pomis', Pietro Valnegro und Antonio Pozzo bis zum Jahre 1636 fertig gestellt. Daran schlossen sich die Ausgestaltungsarbeiten der Steinmetze und Zimmerer. Nach kurzem Stillstand der Arbeiten auf Grund des Todes von Fürst Johann Anton 1649, wurde das Schloss schließlich unter Johann Seyfried von Eggenberg bis zum Jahre 1672 fertig gestellt.

Beim Aufenthalt der jungen Kaiserin anlässlich ihrer Hochzeit mit Kaiser Leopold I., 1673, erschien das Schloss in voller Pracht. Alleine die malerische Ausstattung des Festsaaes in der Beletage konnte auf Grund des Todes des Hofmalers Johann Melchior Otto noch nicht in Angriff genommen werden. Der Fürst engagierte dafür den jungen und talentierten Salzburger Maler Hans Adam Weissenkircher, der sich zu dieser Zeit noch in Venedig in Ausbildung befunden hatte. Erst 1678 nahm Weissenkircher, nach Abschluss seines Studienaufenthaltes in Italien, seine Tätigkeit als fürstlich Eggenbergischer Hofmaler auf und stellte die prächtige Gemäldefolge des Festsaaes, nunmehr Planetensaal genannt, bis 1685 fertig.<sup>12</sup> Somit war diese erste Phase von Bau und Ausstattung des Schlosses Eggenberg beendet.

Eine zweite Phase der Ausstattung ließ Johann Leopold Graf Herberstein, Gemahl der letzten Nachfolgerin der Familie

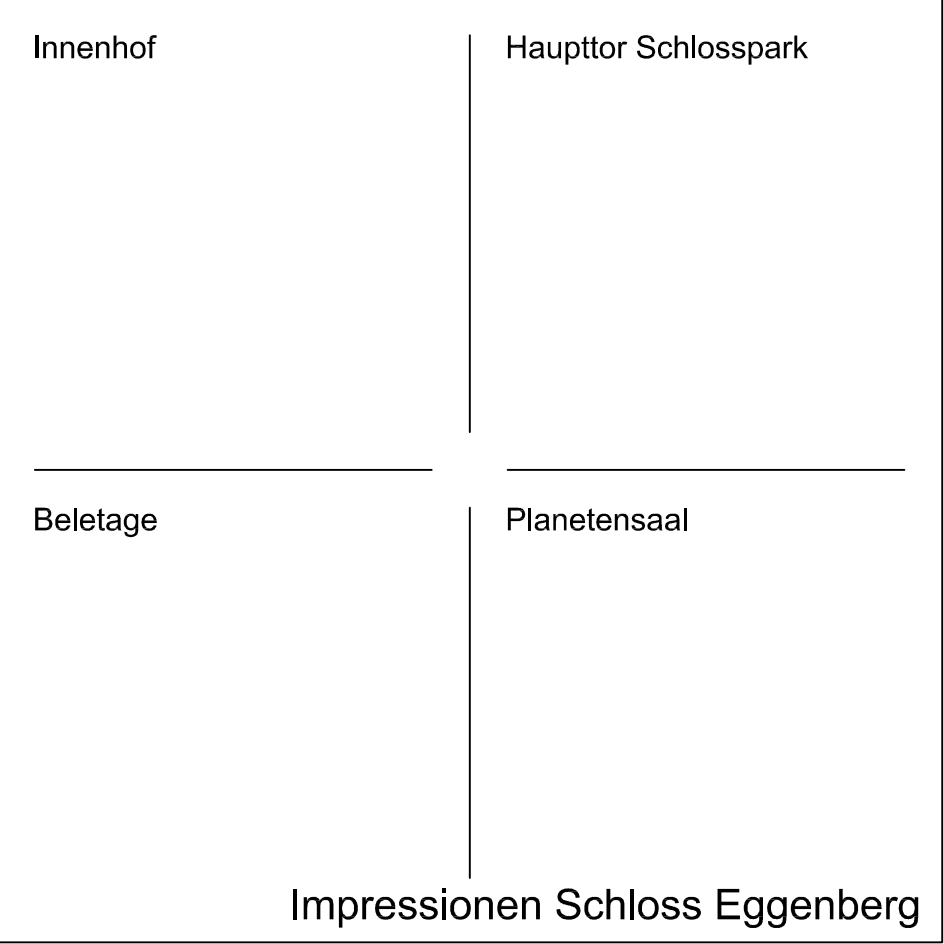
Eggenberg im Jahre 1754 in Angriff nehmen. Die Umgestaltung und Neudekoration im Stile des Rokoko konnte 1762 abgeschlossen werden. Besonders erwähnenswert ist der Einbau dreier ostasiatischer Kabinette, von denen jenes besondere Aufmerksamkeit erlangt hat, in welches Teile eines kostbaren japanischen Paravents eingelassen wurden, welche Burg und Stadt Osaka im frühen 17. Jahrhundert zeigen. Aus dieser Zeit der Umgestaltung stammt auch die barocke Schlosskirche, die an Stelle des früheren Theater im rückwärtigen Teil des Schlosses errichtet wurde.

Eine weitere Phase an Umgestaltungen betraf die Wohnräume im ersten Geschoss und den Garten, der dem Zeitgeist des 19. Jahrhunderts entsprechend von einem strengen barocken Garten in einen Landschaftsgarten nach englischem Vorbild umgewandelt wurde. Auch der neu angelegte Rosenhügel stammt aus dieser Umbauphase.

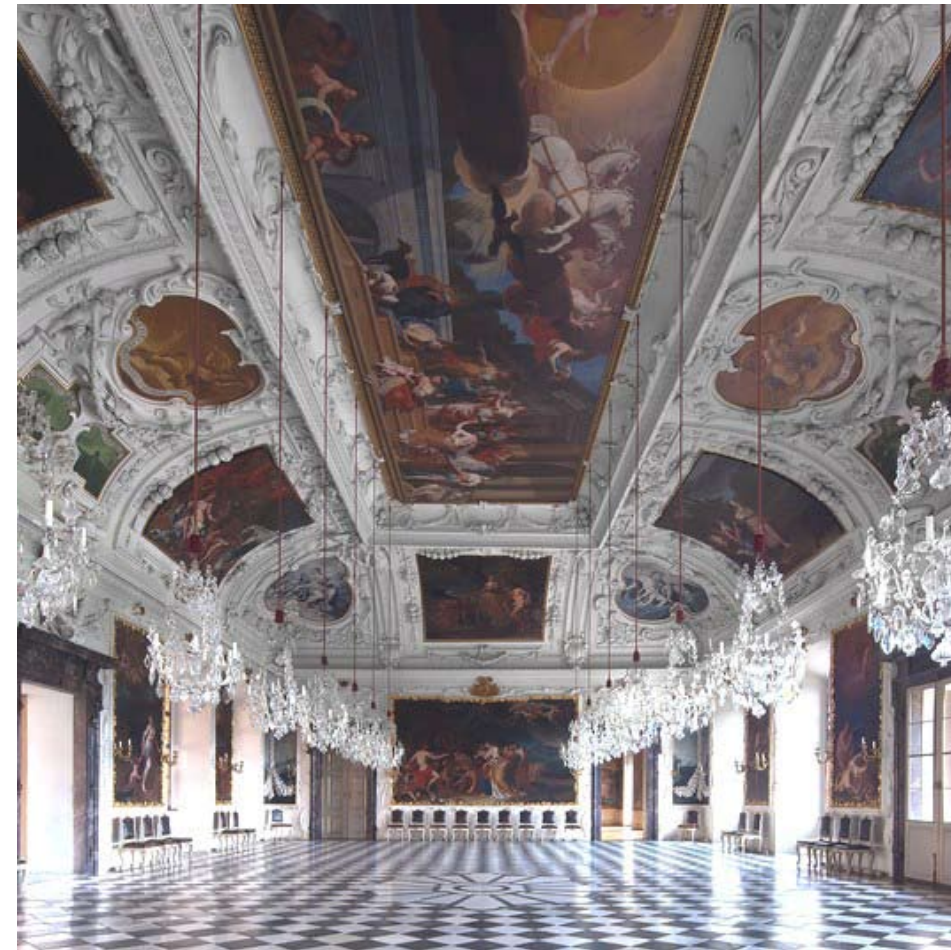
1939 erwarb das Land Steiermark das Schloss von der Familie Herberstein und gliederte es nach dem Krieg, in dem es auch Beschädigungen erlitten hatte, dem Landesmuseum Joanneum ein. Nach der schon erwähnten großen Jagdausstellung 1949 wurde es schließlich 1953 dem breiten Publikum geöffnet.

---

<sup>12</sup> Vgl. Dienes/Kubinzy, 1999, 79-80.



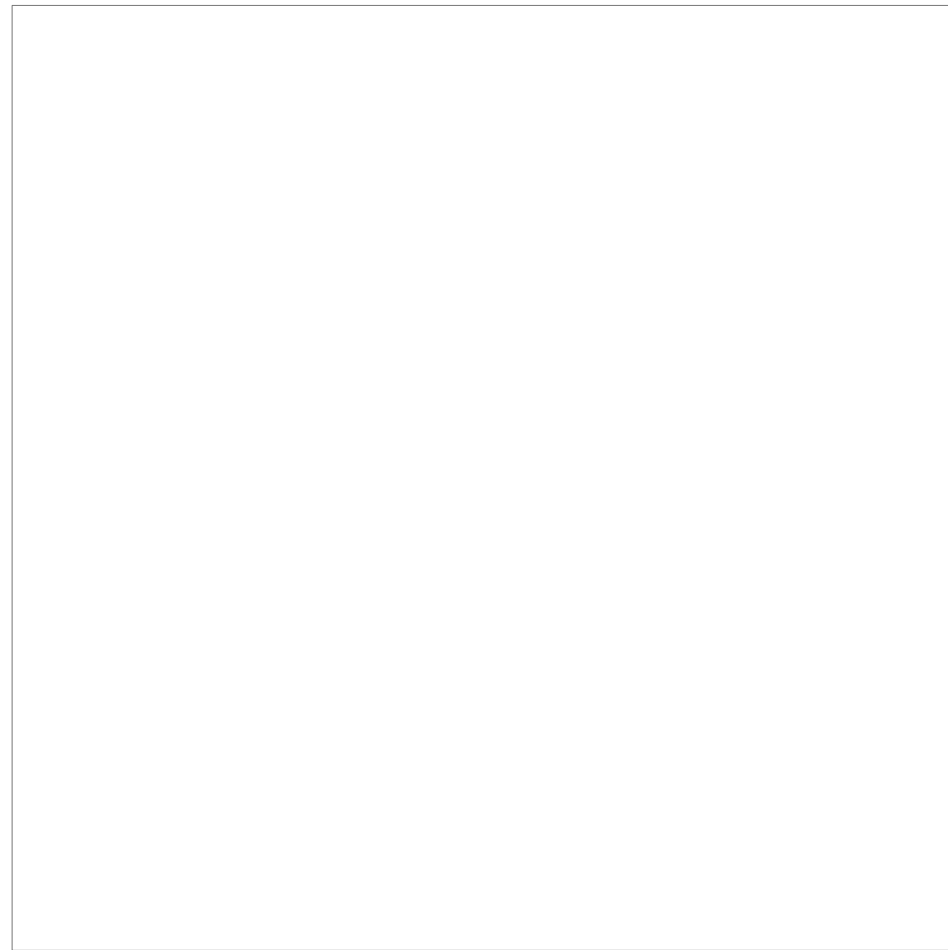




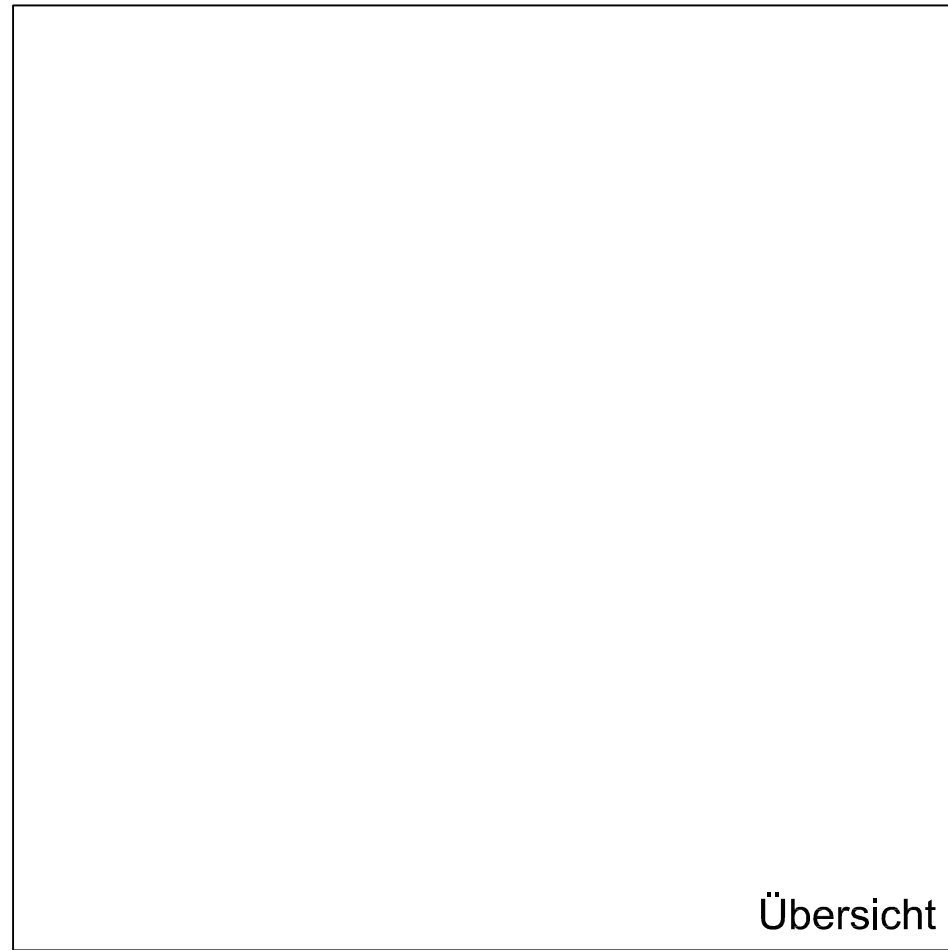




04



Inspirationen





Hier möchte ich gerne 3 Projekte vorstellen, die mich bei der gegenständlichen Arbeit inspiriert, bzw. beeinflusst haben. Jedes dieser Projekte in einem anderen Bereich meiner Arbeit und auf unterschiedliche Art und Weise. Besonders erwähnenswert halte ich die Tatsache, dass ich die dominierenden Werkstoffe bzw. verwendeten Materialien der Originalprojekte in dem Sinne umgekehrt habe, dass ich schwere Bauteile durch leichte ersetzt habe und leichte durch schwere, weil sich dies besser meinem Gesamtkonzept angepasst und natürlich auch eine reizvolle Herausforderung dargestellt hatte.

ol: Das Sportausbildungszentrum Mülimatt in Brugg/Windisch, CH, von Livio Vacchini, fertiggestellt 2010;

or: Das Tribünendach der Pferderennbahn „Hipódromo de la Zarzuela“ in Madrid, E, von Carlos Arniches Moltó, Martín Domínguez und Eduardo Torroja y Miret, fertiggestellt 1941;

ul: Das Hotel Cube in Hermagor, A, von Jesko Hutter. Fertiggestellt 2004;



SAZ Mülimatt



Sportausbildungszentrum Mülimatt in Brugg/Windisch, CH;  
Planung: Livio Vacchini; Fertigstellung 2010;

Die stützenfreie Spannbetonkonstruktion überspannt eine Grundfläche von 55 x 80 m. Neben zwei Dreifachturnhallen beherbergt dieses gefaltete Betonwerk Räume für Gymnastik, Fitness, Unterricht und Lehre, sowie Garderoben und Nebenräume. Hinter dem Falwerk aus Sichtbeton liegt eine weitere Fassade aus Glas, die den Raumabschluss bildet. Die Querseiten schließen gerade ab und sind ebenfalls vollständig verglast. Dagegen bestehen die gesamte Tragstruktur und auch die Trennwände zu den Nebenräumen aus Beton. Passend dazu ist die vorherrschende Farbe im Gebäudeinneren ein helles gleichmäßiges Grau. Dieser Farbton wurde sowohl für die Hallenböden als auch für die abgehängten Akustikdecken gewählt, hinter denen sich die gesamte Gebäudetechnik verbirgt. Die Gebäudehöhe beträgt insgesamt 11,14 m, die lichte Raumhöhe 8,55 m. Die einzelnen „Trägerelemente“ sowohl für die Fassaden als auch für die Decken sind rund 2,60 m hoch bzw. tief und von Hochpunkt zu Hochpunkt 2,93 m breit. In der Dicke betragen die Betonflächen 24 cm.<sup>13</sup>



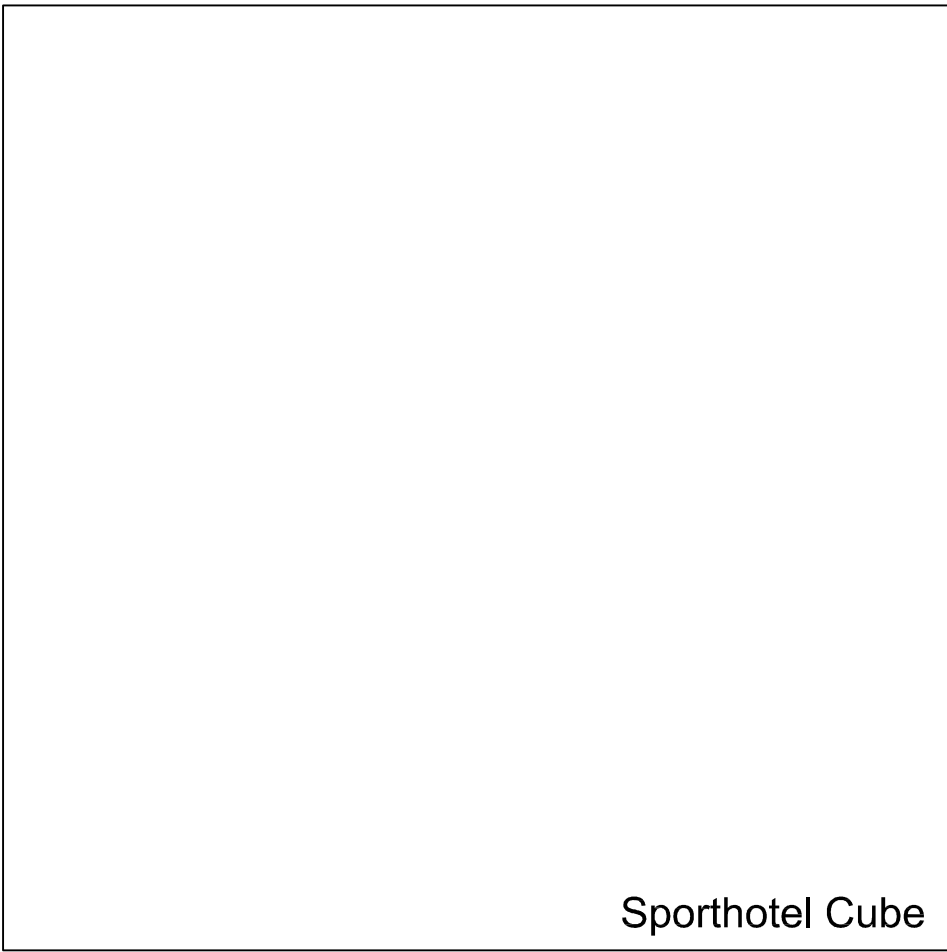
Tribünenüberdachung Zarzuela



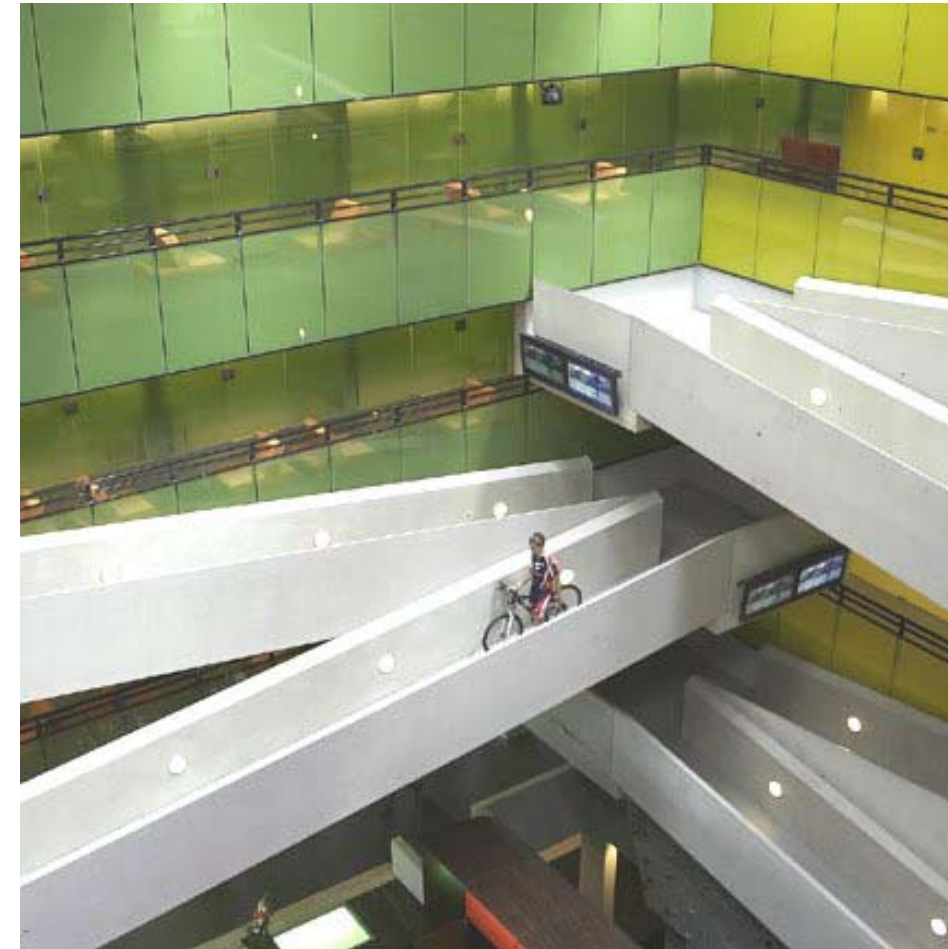


Tribünendach der Pferderennbahn „Hipódromo de la Zarzuela“ in Madrid, E; Planung: Carlos Arniches Moltó, Martín Domínguez, Eduardo Torroja y Miret; Fertigstellung 1941;

Das Hipódromo de la Zarzuela ist eine in der spanischen Hauptstadt Madrid, im Stadtbezirk El Pardo, gelegene Pferderennbahn. Charakteristisch sind die vom bekannten spanischen Architekten Eduardo Torroja y Miret entworfenen Tribünen, mit horizontaler Kragarmkonstruktion der Dächer aus segmentförmig gekurvten Stahlbetonschalen, mit einer Spannweite von 12,67 m, die seit 1980 unter Denkmalschutz stehen. Der Bau der Pferderennbahn Hipódromo de la Zarzuela begann bereits im Jahre 1935, musste jedoch während des Spanischen Bürgerkrieges unterbrochen werden. Die Fertigstellung des Komplexes verzögerte sich so bis Mai 1941. Im Jahre 1996 wurde der Komplex, nachdem die Betreibergesellschaft Hipódromo de Madrid S.A. in Konkurs ging, stillgelegt. 2003 schließlich wurde die neue Betreibergesellschaft Hipódromo de La Zarzuela S. A. gegründet. Seit 2005 werden wieder Pferderennen veranstaltet.<sup>14</sup>





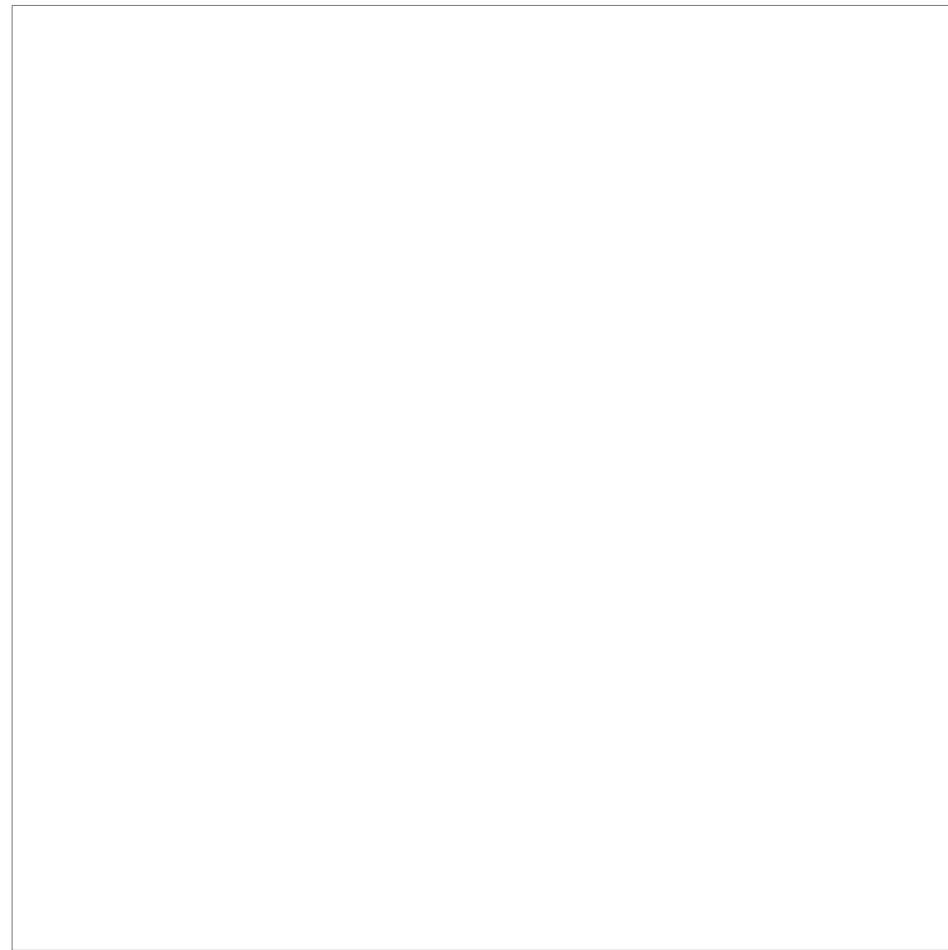


Hotel Cube, Nassfeld/Hermagor, A;  
Planung: Jesco Hutter; Fertigstellung 2004;

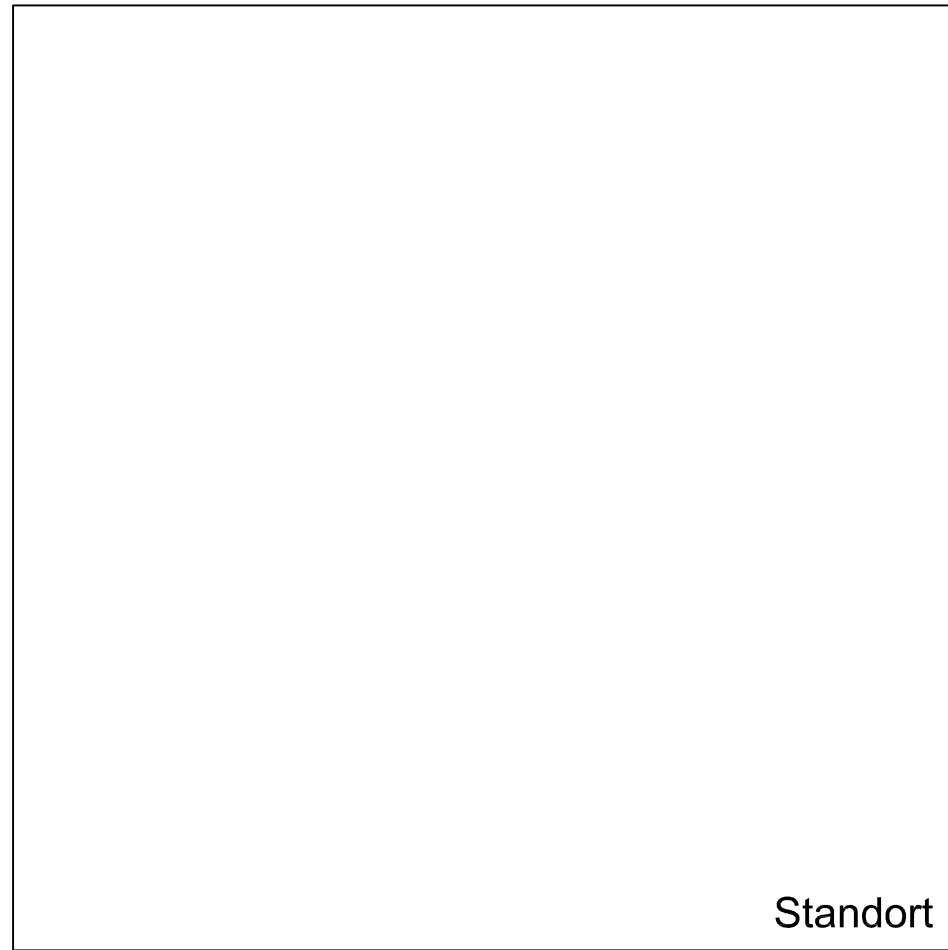
Das Cube ist ein ultra-modern gestaltetes Hotel im futuristischen Design. Glas, Beton, Licht und Stahl bestimmen das Erscheinungsbild des 4-geschossigen Betonwürfels mit der markanten und vorgehängten Glasfassade aus satiniertem Glas. Das Hotelkonzept ist klar definiert: Sport ohne Grenzen, Entertainment ohne Ende, Design ohne Kompromisse. Die quaderförmige Hotelarchitektur spiegelt das auf Funktionalität ausgelegte Innenleben wider. Im Erdgeschoss befindet sich der großzügige Lounge- und Restaurantbereich, von dem aus über Rampen die oberen Geschosse bequem erschlossen werden. Diese markanten Rampen ermöglichen auch den einfachen Transport der Sportgeräte bis in die obersten Stockwerke. Gelagert werden diese dann in eigenen, den Zimmern vorgelagerten Abstellräumen. Geboten wird ein umfangreiches Erlebnisprogramm, speziell ausgelegt für junge Menschen.<sup>15</sup>



05



Standort



## Lage

Das Planungsareal befindet sich am westlichen Stadtrand von Graz, im Stadtbezirk Eggenberg, KG Algersdorf und weist eine Größe von knapp 60.000m<sup>2</sup> auf. Das Hauptgrundstück selbst punktet zudem durch eine fast quadratische Konfiguration.

Es liegt, wie schon eingangs erwähnt, direkt zwischen dem Schlosspark des Schlosses Eggenberg im Westen und dem Freibereich des neu errichteten öffentlichen Bades, besser bekannt als *Auster* im Osten.

Südlich des Areals befindet sich eine Häuserzeile aus kleineren Wohnobjekten, die wiederum südlich von der imposanten Eggenberger Allee begrenzt wird, die direkt in das Haupttor zum Schlosspark mündet. Nördlich am Areal liegt die Georgigasse, auf der eine Straßenbahnlinie geführt wird.

In unmittelbarer Nähe befinden sich auch mehrere Schulen, die laufend erweitert werden, wie zum Beispiel die *Graz International Bilingual School* (GIBS), der Schulverband der Schulschwestern, sowie die Volksschule und Neue Mittelschule Algersdorf. Etwas abseits bereits im Norden das Landeskrankenhaus Graz-West und das Unfallkrankenhaus.

## Anbindung

Das Areal ist verkehrstechnisch sehr gut erschlossen. Gute Erreichbarkeit sowohl durch öffentlichen Nahverkehr (Straßenbahnlinie 1), aber auch durch Individualverkehr aus allen Richtungen. Jedoch stellt sich die Parksituation derzeit äußerst unbefriedigend dar. Die Anbindung an das Grazer Radwegenetz ist schon gegeben und fließt maßgeblich in die Planung ein.

## Bestand

Derzeit befindet sich auf dem Planungsareal das etwa 50 Jahre alte Stadion des Sportverbandes ASKÖ, sowie 2 Sporthallen. Im Freibereich eine Leichtathletikanlage, sowie ein Kunstrasenspielfeld in Trainingsplatzgröße und eine Tennisanlage, die vom Verein *ATSE* betrieben wird.

## Städtebauliches

Ausgehend von einem bereinigten Planungsareal, eröffnet sich die erfreuliche Möglichkeit der gänzlichen Neustrukturierung der gesamten Anlage, sowie ihrer Anbindung gleichermaßen.

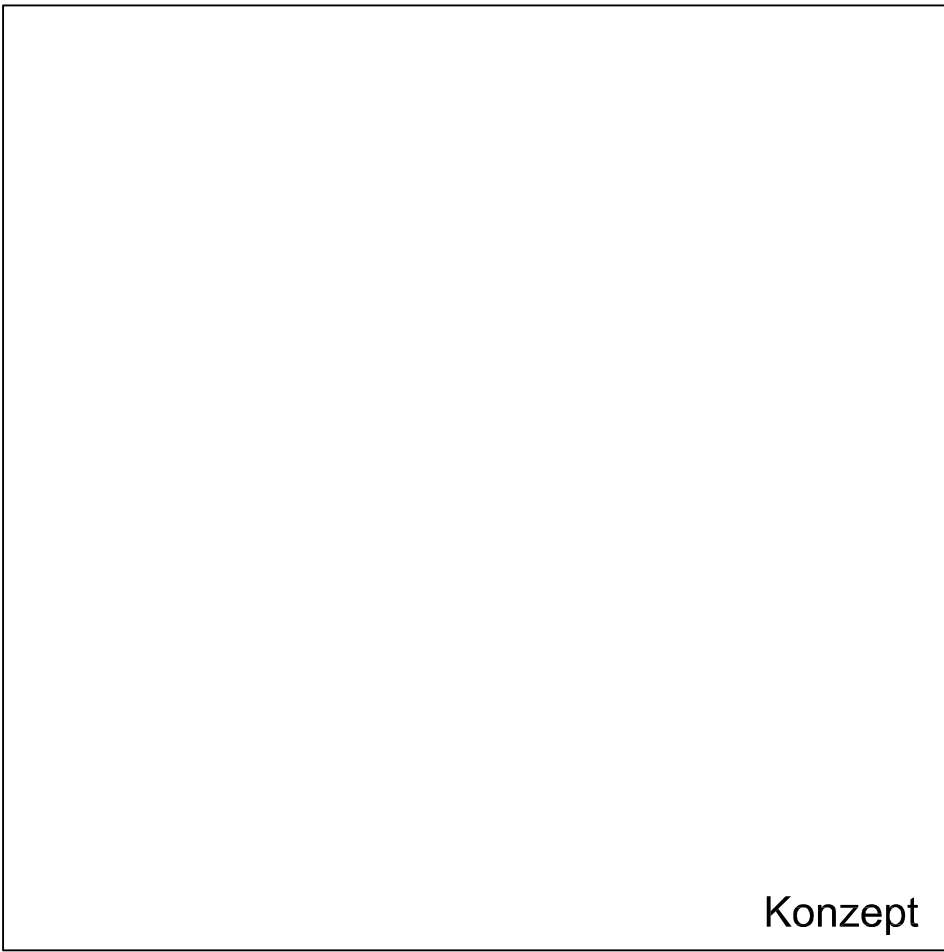
Erste konzeptionelle Überlegungen in Hinblick auf Positionierung und Ausrichtung der einzelnen Gebäude, sowie Elemente des Freibereiches, haben schnell die Anzahl an praktikablen Varianten des Layouts auf dem Grundstück einschränken lassen. Die Positionierung des Freibereiches an der Süd- bzw. Ostseite des Grundstückes war bald als fast unumstößlich erkannt. Hauptgründe waren die Möglichkeiten der besseren Anbindung der Gebäude an den öffentlichen Raum und der rücksichtsvollere Umgang mit dem angrenzenden Bad und seinem Freibereich.

Dieser Ansatz war nun weiterzuverfolgen. Als nächsten Schritt galt es, die Leichtathletikanlage, die zweifelsfrei das Herz des Freibereiches darstellt, normgerecht nach der Himmelsrichtung auszurichten und optimal zu positionieren. Als befriedigendes Ergebnis ergab sich die Längsausrichtung des Stadions parallel zur Schlosstraße.

Da eine Anordnung der Gebäude entlang der Georgigasse im Norden aus platztechnischen Gründen unmöglich war, verblieb nur mehr die Anreihung entlang der Schlosstraße.

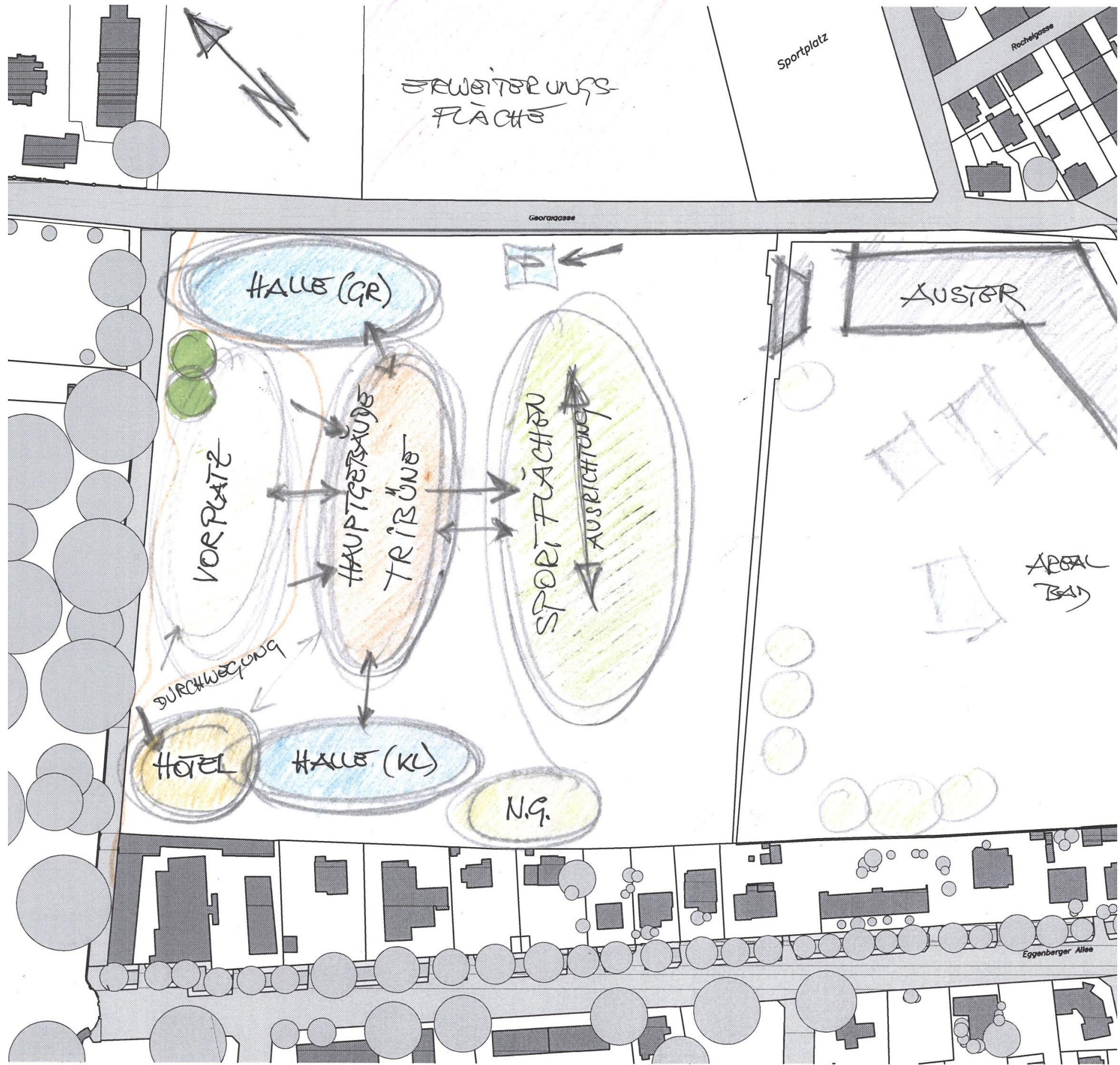
Die Positionierung der geplanten Haupttribüne im Zentrum der Gebäudeanordnung und somit an der Längsseite des Stadions war einerseits klare Notwendigkeit, ermöglichte andererseits aber auch die Verknüpfung von Tribüne und Haupt- bzw. Erschließungsgebäude.

Durch die Positionierung zweier Baukörper an der nördlichen und südlichen Grundstückecke, eröffnete sich die Möglichkeit einer reizvollen und praktischen Platzgestaltung im Zwischenraum. An dieser Stelle möchte ich auf den Baumbestand an der Schlosstraße hinweisen, der aus zwei wunderschönen alten und offenbar kerngesunden Platanen besteht, den ich unbedingt erhalten wollte und der sich glücklicherweise auf dem geplanten neuen Vorplatz befindet. Dieser zentrale Vorplatz bildet nun die Drehscheibe der gesamten Anlage und erschließt sie auch über ihre verschiedenen Zugänge.



Konzept







Georgigasse

Haltestellenbereich

Häuserzeile südlich

GIBS

Impressionen Standort\_1



Schloßstraße von N

Schloßstraße von S

Südpavilion  
Schloss Eggenberg  
an der Schloßstraße

Platanen an der  
Schloßstraße

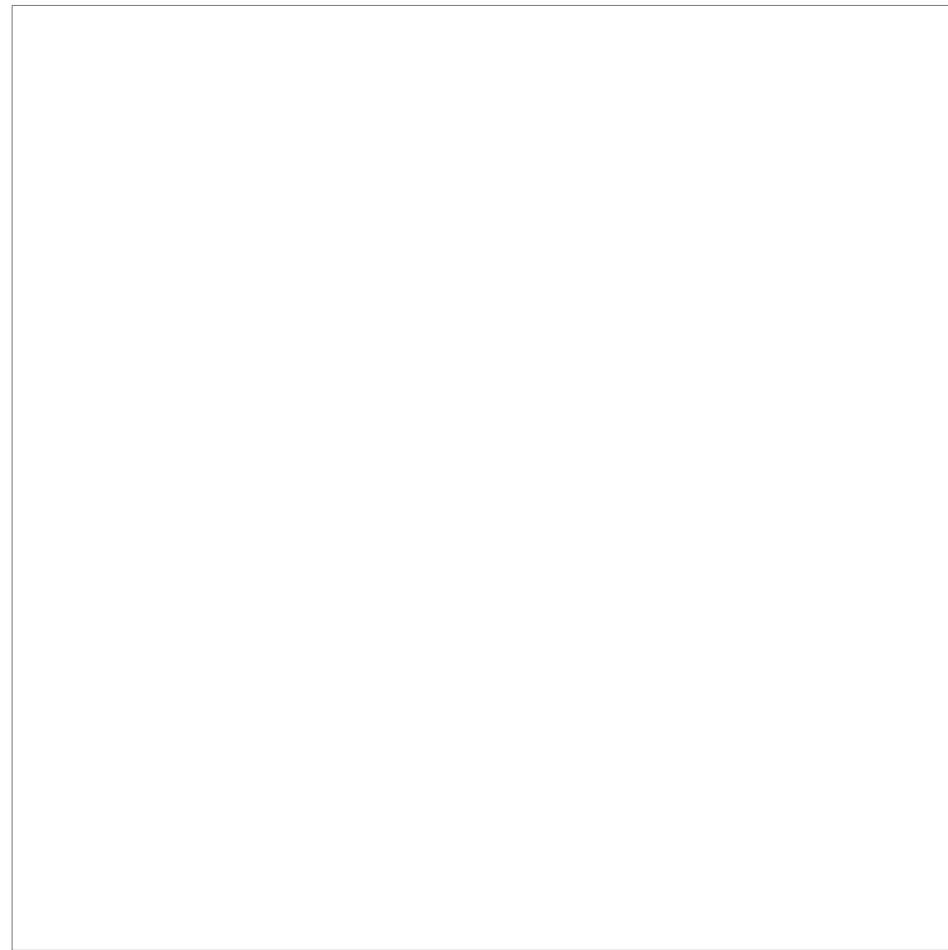
Impressionen Standort\_2



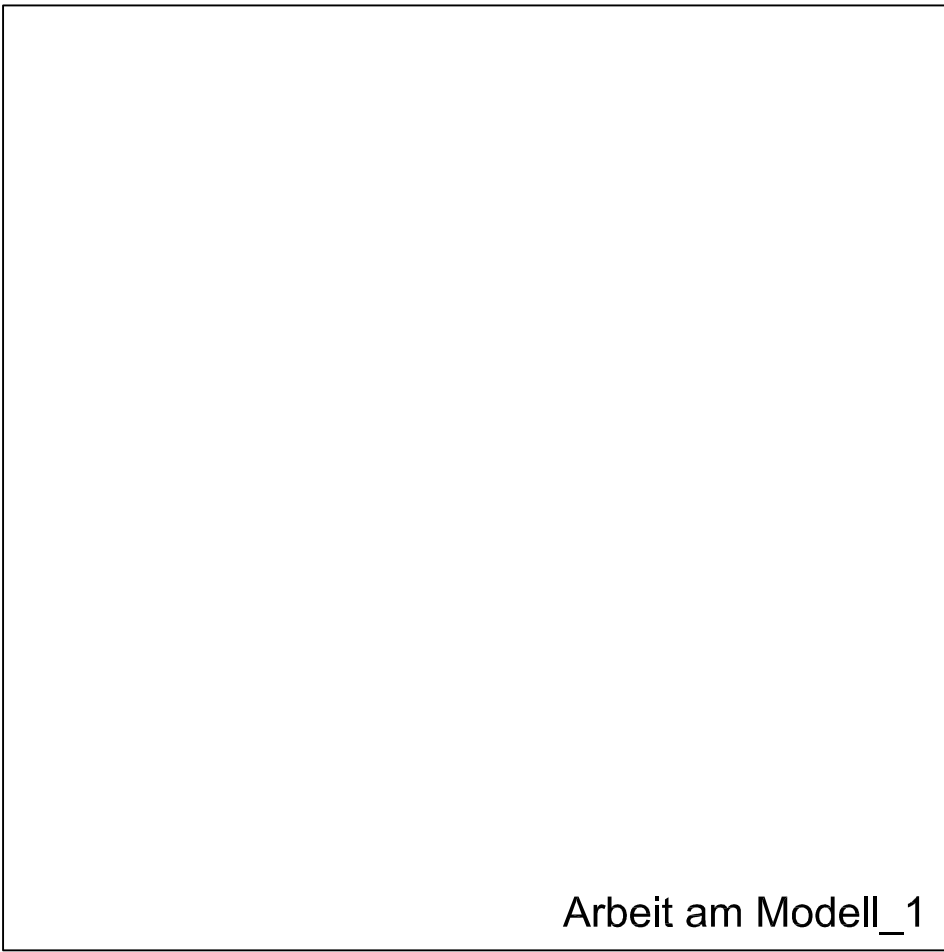




06

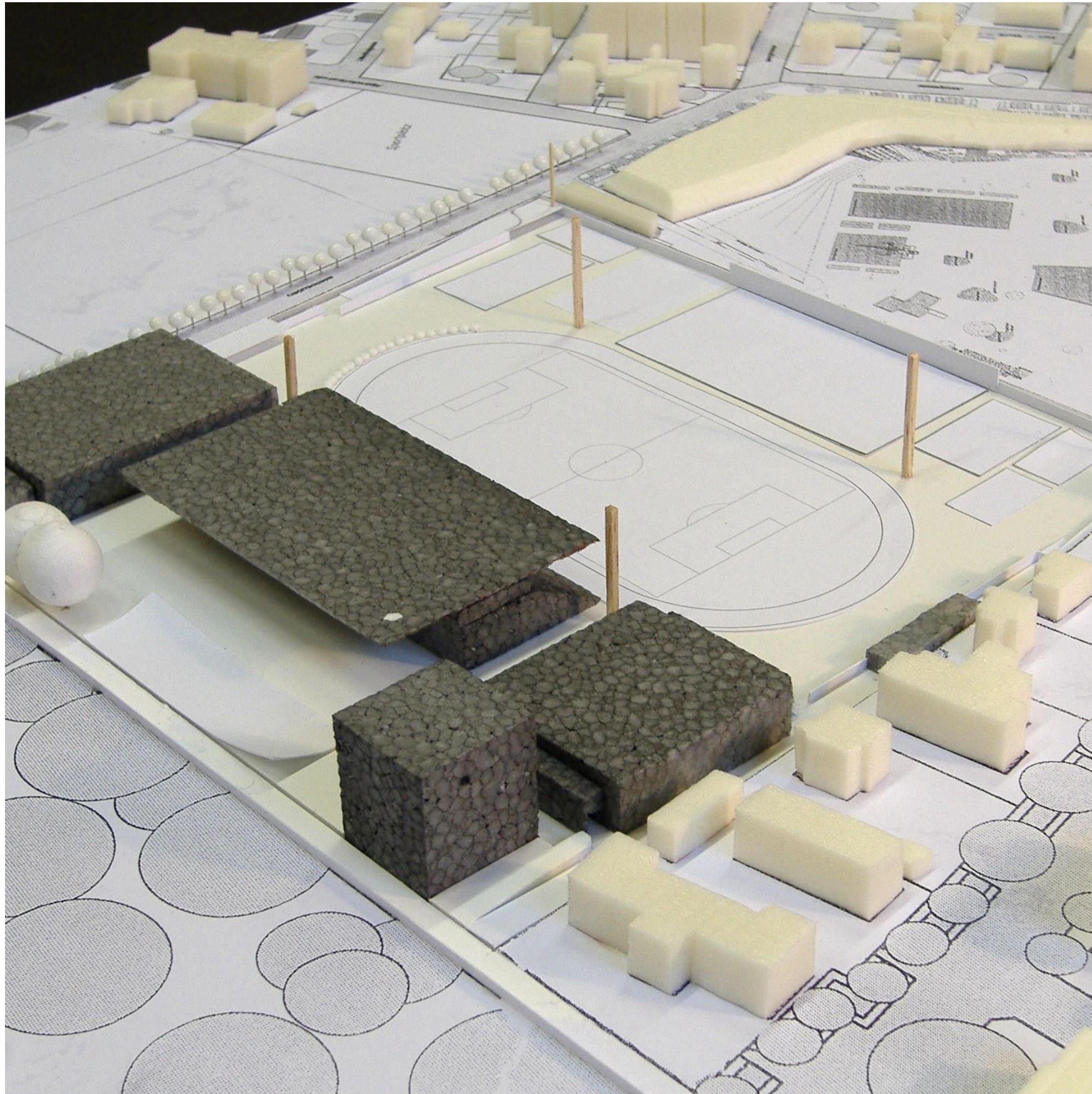


Projekt



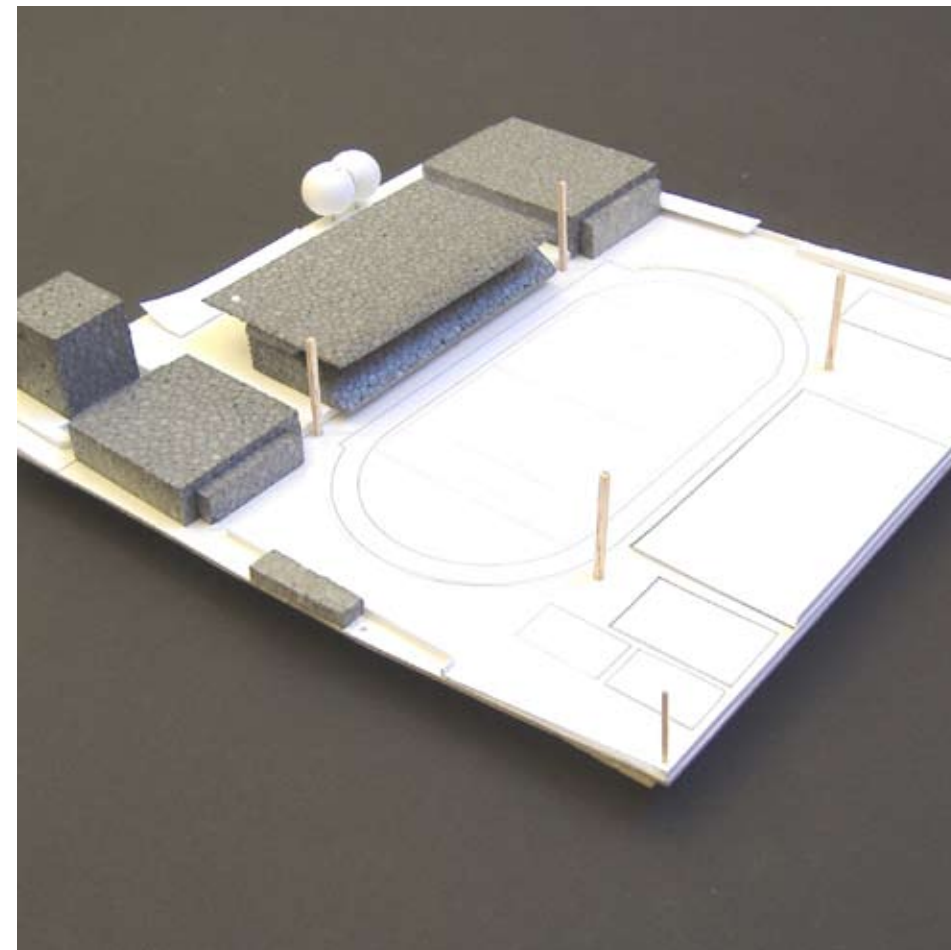
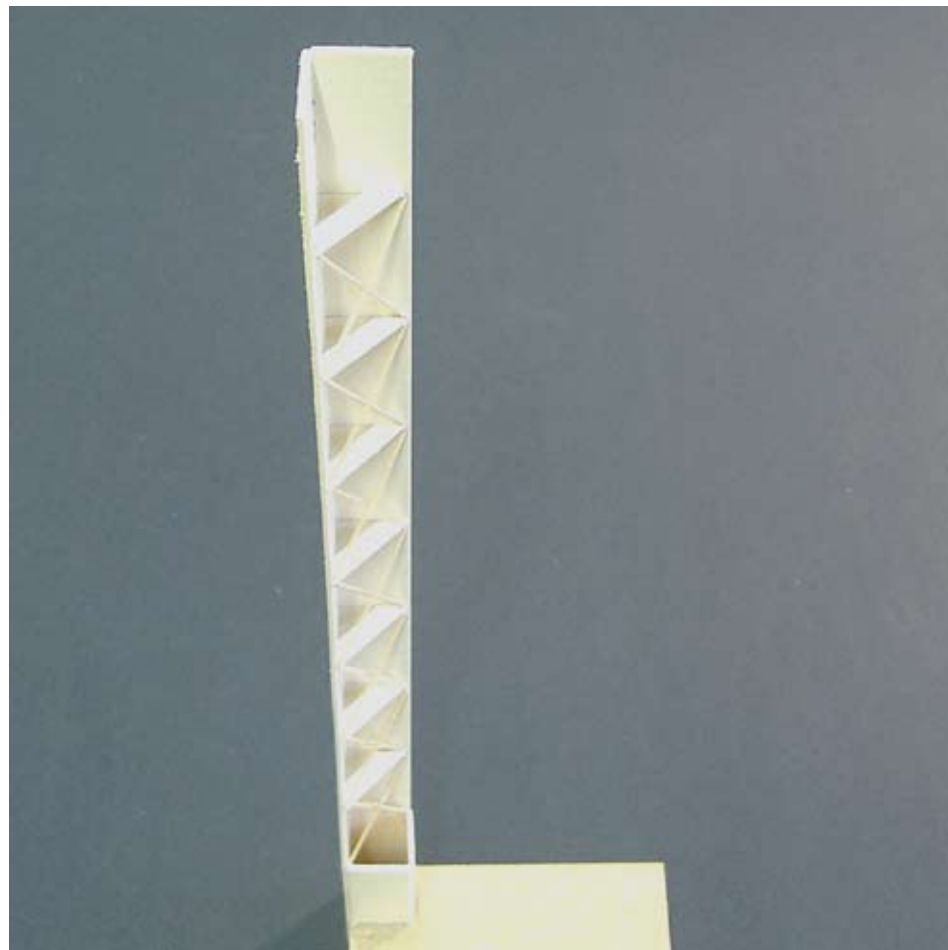
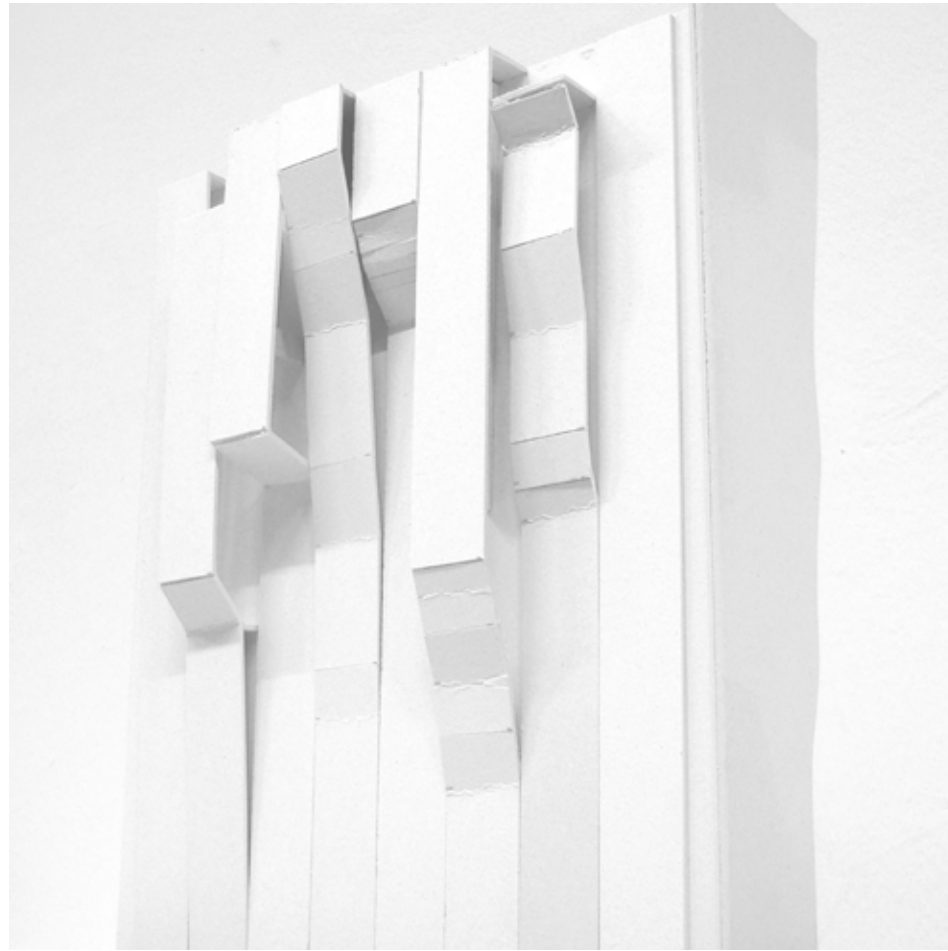
Arbeit am Modell\_1

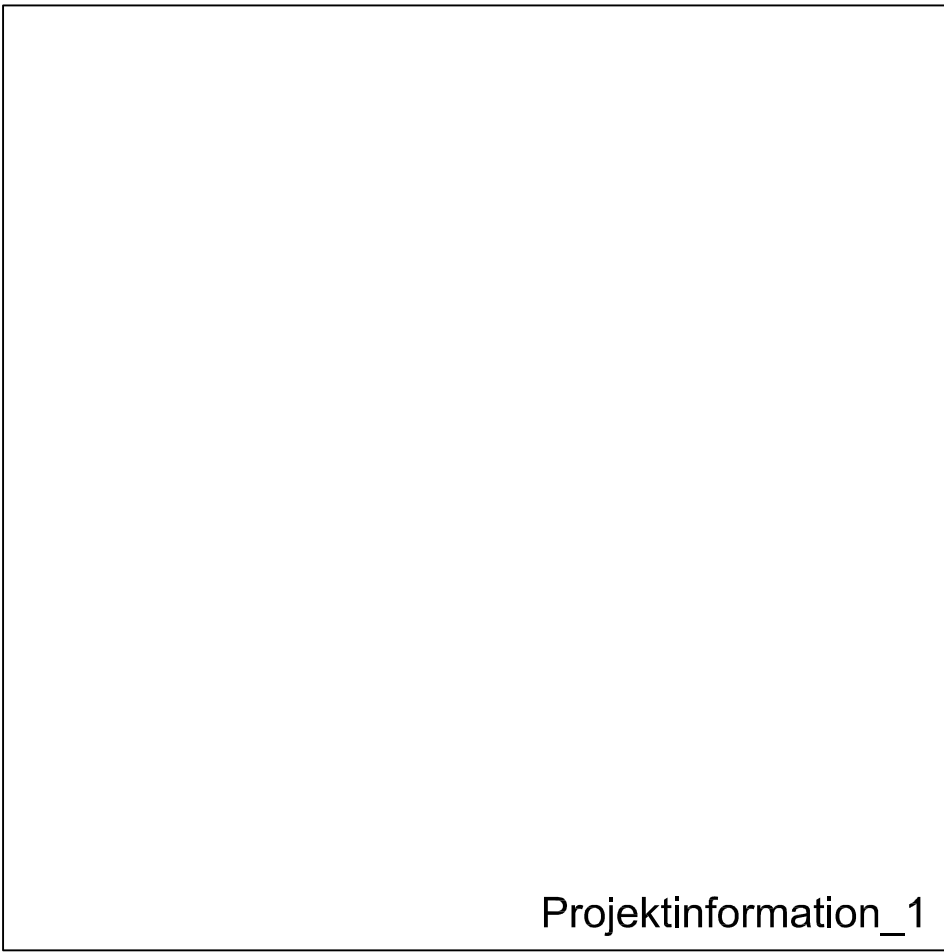






Arbeit am Modell\_2





## Konzept

Ausgehend von der Bedarfsanalyse und den örtlichen Möglichkeiten sieht das gegenständliche Projekt folgende Hauptelemente vor:

- 1 zentrales Hauptgebäude für Erschließung, Umkleiden verschiedene Sporteinrichtungen und Verwaltung
- 1 überdachte Freitribüne mit einem Fassungsvermögen von etwa 3000 Zuschauern
- 1 Vierfachhalle mit einem Fassungsvermögen von ebenfalls etwa 3000 Zuschauern
- 1 Dreifachhalle mit einem Fassungsvermögen von etwa 750 Zuschauern
- 1 Sporthotel mit 36 Doppelzimmern und integriertem Kletterzentrum mit Kletterbereichen innen und außen
- 1 Sportstadion, Typ *B* mit Naturrasenspielfeld und markanten Flutlichttürmen
- 1 Kunstrasenspielfeld und weitere Spielfelder
- 1 Tiefgarage für motorisierte Fahrzeuge
- 1 Tiefgarage für Fahrräder

## Ausrichtung

Wie schon vorab erwähnt, war die Ausrichtung des Stadions zentraler Punkt der ersten Entwurfsüberlegungen, weil sie einerseits maßgeblichen Anteil an der bestmöglichen Ausnutzung des bestehenden Platzangebotes hat, andererseits aber auch günstige Bedingungen für die Ausübung der einzelnen Sportarten schaffen kann.

Ich habe mich für letztendlich für eine Verdrehung der Längsachse um 38° in westliche Richtung entschieden, was sehr gut in der Mitte der Normvorgaben (von 75° westlich bis 20° östlich - bei Sportbahnen des gewählten Typus *B*) liegt. Diese Ausrichtung des

Stadions und der weiteren Sportplätze nützt das vorgegebene Areal bestmöglich.

## Positionierung der Baukörper

Die 4 Haupt-Baukörper positionieren sich an der Westseite des Bauplatzes halbkreisförmig um den großzügigen Vorplatz, der als zentrales Erschließungselement fungiert, sowie die Fahrradtiefgarage aufnimmt, aber auch zum Treffen und Verweilen einlädt – ein Platz für Sportler, Interessierte und Gäste.

Die Qualität des Vorplatzes wird noch einmal angehoben, indem die Schlossstraße für den motorisierten Individualverkehr gänzlich gesperrt wird.

## Erschließung

äußere:

Das Hotel wird erdgeschossig direkt von der Schlossstraße aus erschlossen, das zentrale Hauptgebäude vom Vorplatz aus. Alle anderen Baukörper in weiterer Folge vom Hauptgebäude. Die Fahrradtiefgarage über die zentrale Rampeneinfahrt und 2 Treppenabgänge.

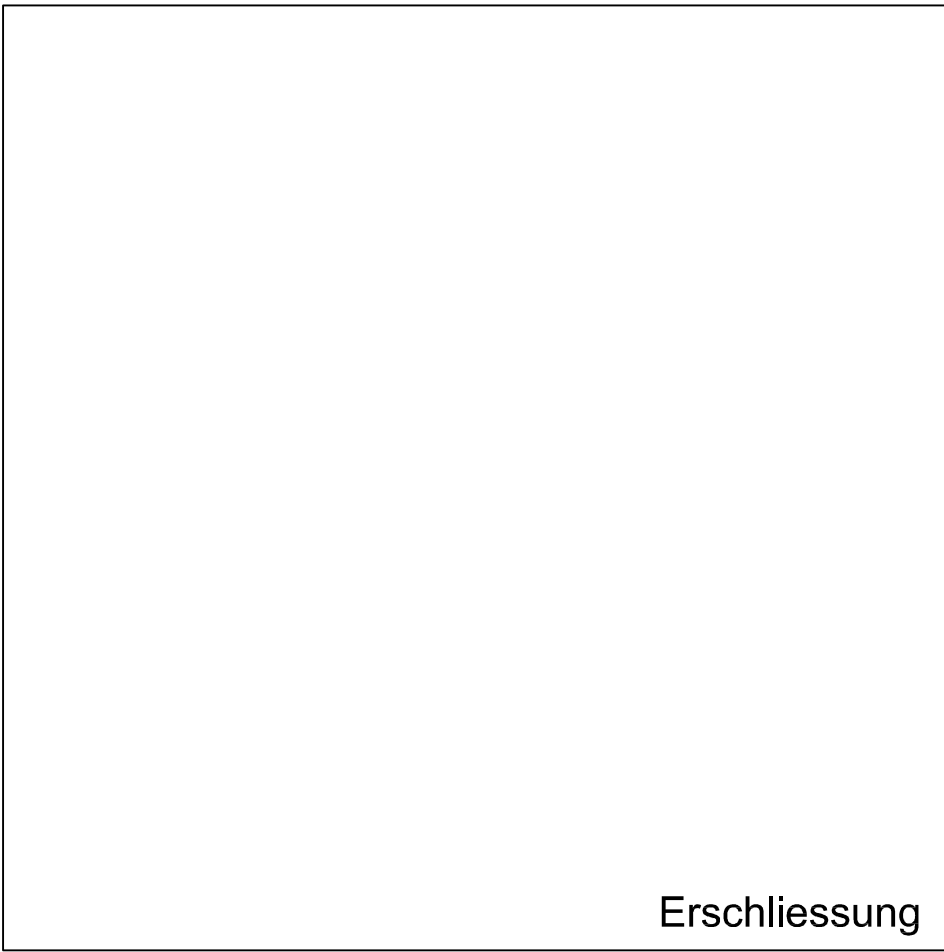
innere:

Die Erschließung der beiden Sporthallen findet über jeweils 2 Verbindungsgänge statt. Die beiden Glasgänge im Erdgeschoss erschließen die Zuschauerbereiche, jene im 1. Untergeschoß die Sportlerbereiche.

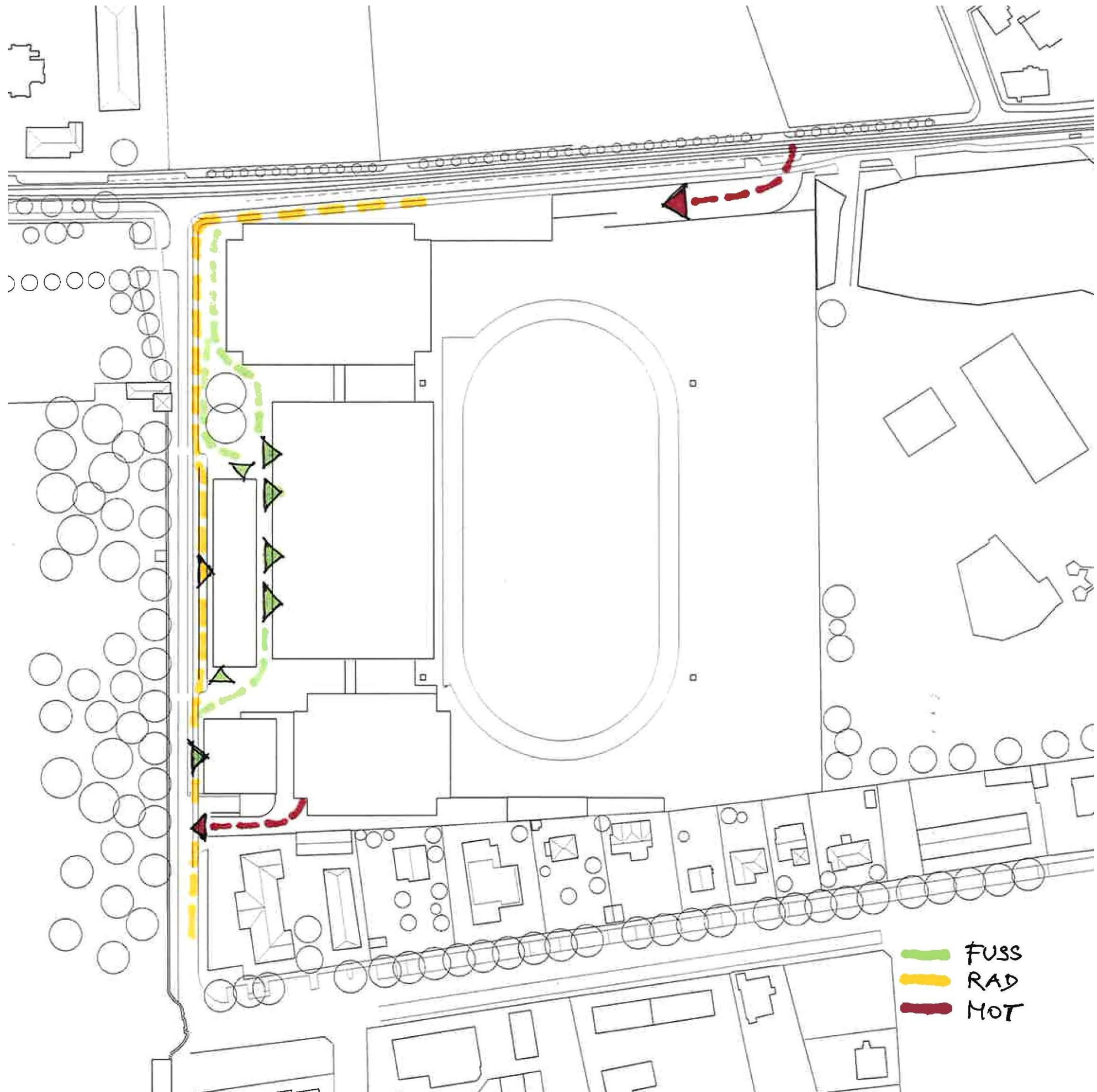
Im Untergeschoß sind sämtliche Gebäude miteinander verbunden, um allen Sportlern leichte Erreichbarkeit der Sportstätten zu ermöglichen.

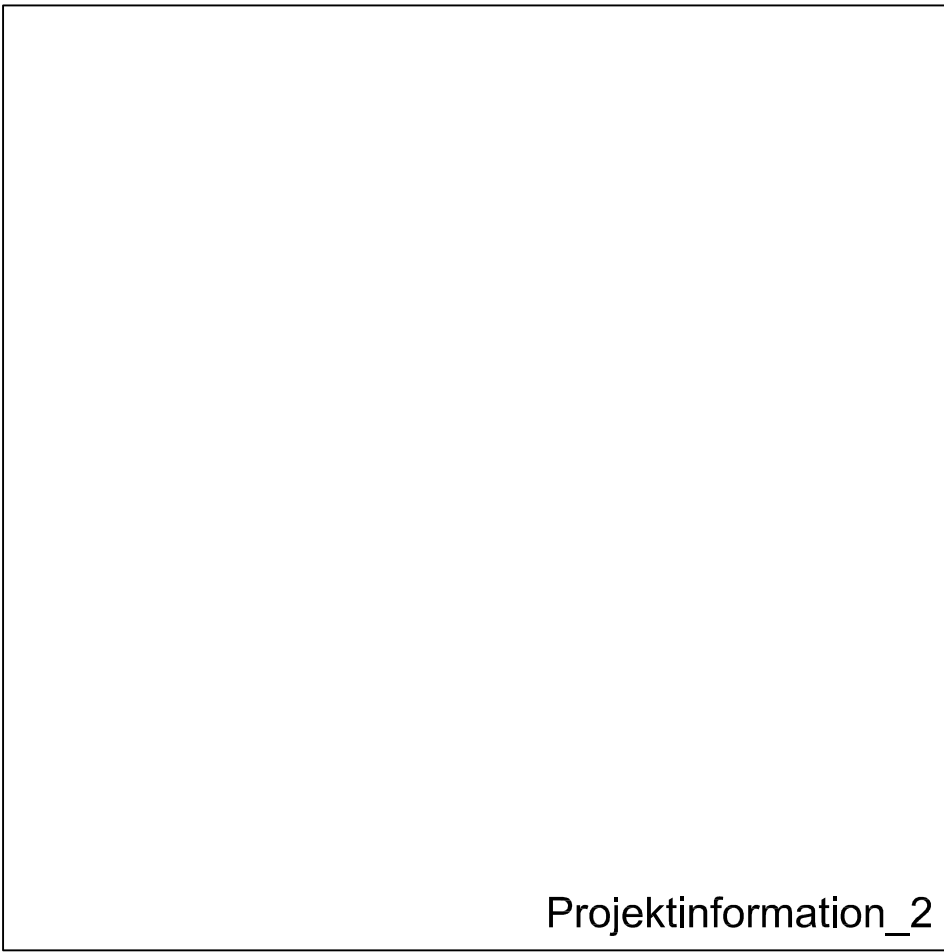
Auch die Fahrradtiefgarage erhält eine direkte Verbindung mit dem Foyer des Hauptgebäudes.

Die Vertikalerschließung findet über 7 abgetrennte (Flucht-) Treppenhäuser, 12 weitere Freitreppen, 7 Lifte und eine Rampe statt.



Erschliessung







## Gestaltung

Zentrale Elemente des Vorplatzes sind das Hauptgebäude mit seinem imposanten und dominierenden Dach, das neben dem Gebäude selbst sowohl die gesamte Haupttribüne, aber auch einen guten Teil des Vorplatzes überdacht, das Dach der Fahrradtiefgarage (als gewelltes und begrüntes Verweilelement ausgelegt) und die beiden prachtvollen Platanen als Bestand.

Auf der gegenüberliegenden Seite, also zum Schlosspark hin, habe ich die Schlossmauer, die einen wenig einladenden Charakter aufweist durch die Möglichkeit aufgewertet, nun wettergeschützt direkt in den Schlosspark blicken und dabei verweilen zu können (*Schlossparkblick*). Das Originalfoto dieses beeindruckenden Einblickes in den historischen Schlossgarten unterstreicht wohl die Sinnhaftigkeit dieses minimalen Eingriffes.

Weiter um den Vorplatz gruppiert, befinden sich die weiteren 3 Baukörper. Die große Vierfachhalle (in weiterer Folge *Halle1* genannt) in der Nordwestecke des Planungsareals, das Sporthotel *Riss* in der Südwestecke und die Dreifachhalle (in weiterer Folge *Halle2* genannt) dahinter.

## Barrierefreiheit

An dieser Stelle möchte ich gerne darauf hinweisen, dass das gesamte Projekt zur Gänze barrierefrei ausgelegt ist.

Jeder begehbare Punkt ist mit Rollstühlen erreichbar, durch Rampen (selbstverständlich weisen alle maximal 6% Gefälle auf) und/oder durch Lifte.

Sämtliche Einrichtungen, wie Sportstätten, Umkleiden, Zimmer, Zuschauerräume, Tiefgaragen, aber auch Aussichtspunkte sind streng barrierefrei nach allen verfügbaren Normen und Richtlinien ausgelegt, sowie ausreichend Stellplätze für Rollstuhlbenutzer und Begleitpersonen eingeplant.

Menschen mit Behinderungen und besonderen Bedürfnissen sollen hier eine neue Heimstätte für ihre sportlichen Ambitionen, seinen sie nun aktiv oder passiv, geboten erhalten und sich rundum wohl fühlen können.

## Formfindung

Grundüberlegung war, massive Baukörper mit leichten und transparenten Elementen zu umhüllen, bzw. zu überdachen.

Helle, lichtdurchflutete Räume erzeugen einen einladenden Charakter und generieren einen hohen Wohlfühlfaktor.

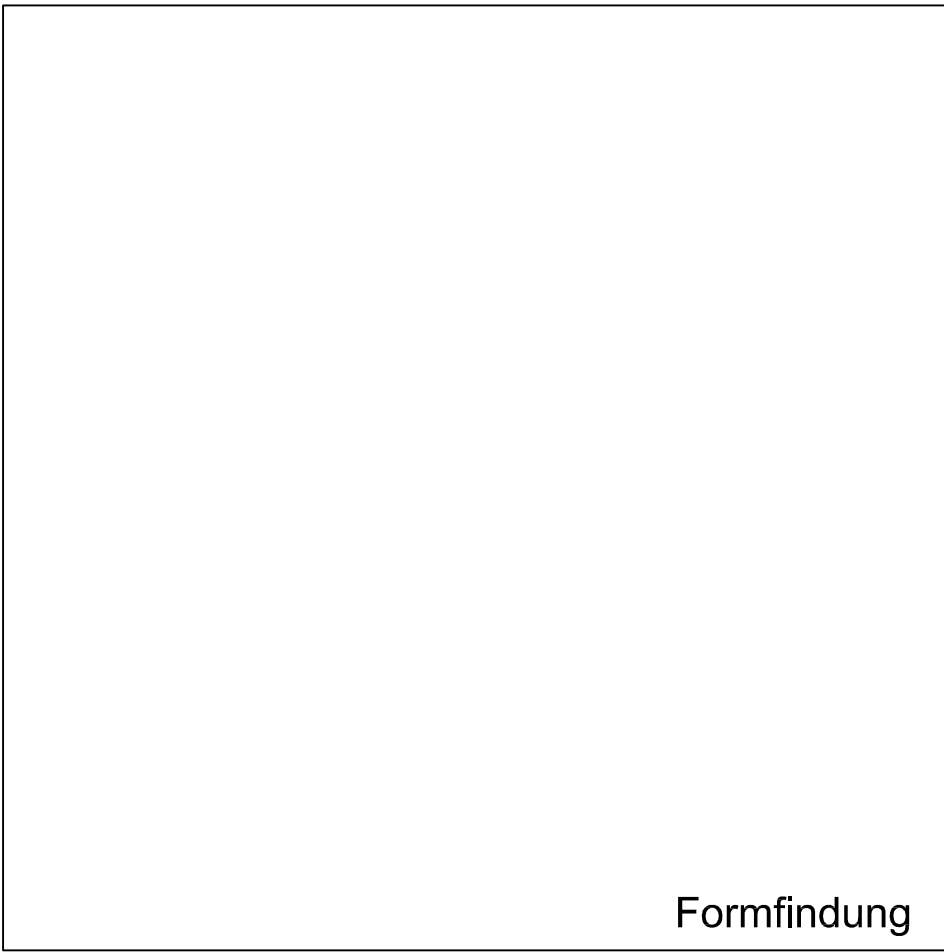
Während ich beim Sporthotel in Hinblick auf die Assoziation Klettern - Fels – Massiv auf diese leichten Elemente bewusst verzichtet habe, zieht sich das Entwurfskonzept durch alle 3 weiteren Hauptbaukörper. In weiterer Folge war ich an einem leichten und selbst tragenden Tragwerkselement interessiert, das sowohl bei der Überdachung der Tribüne, als auch der beiden Sporthallen Verwendung finden kann.

Das Hotel grenzt sich in seiner Erscheinung ganz bewusst ab und selbst zeigt weithin selbstbewusst, was es ist und was es kann. Das munter gewellte Dach der Fahrradtiefgarage versteht sich als Gegenpart zu der streng orthogonalen Formensprache dieses Projektes.

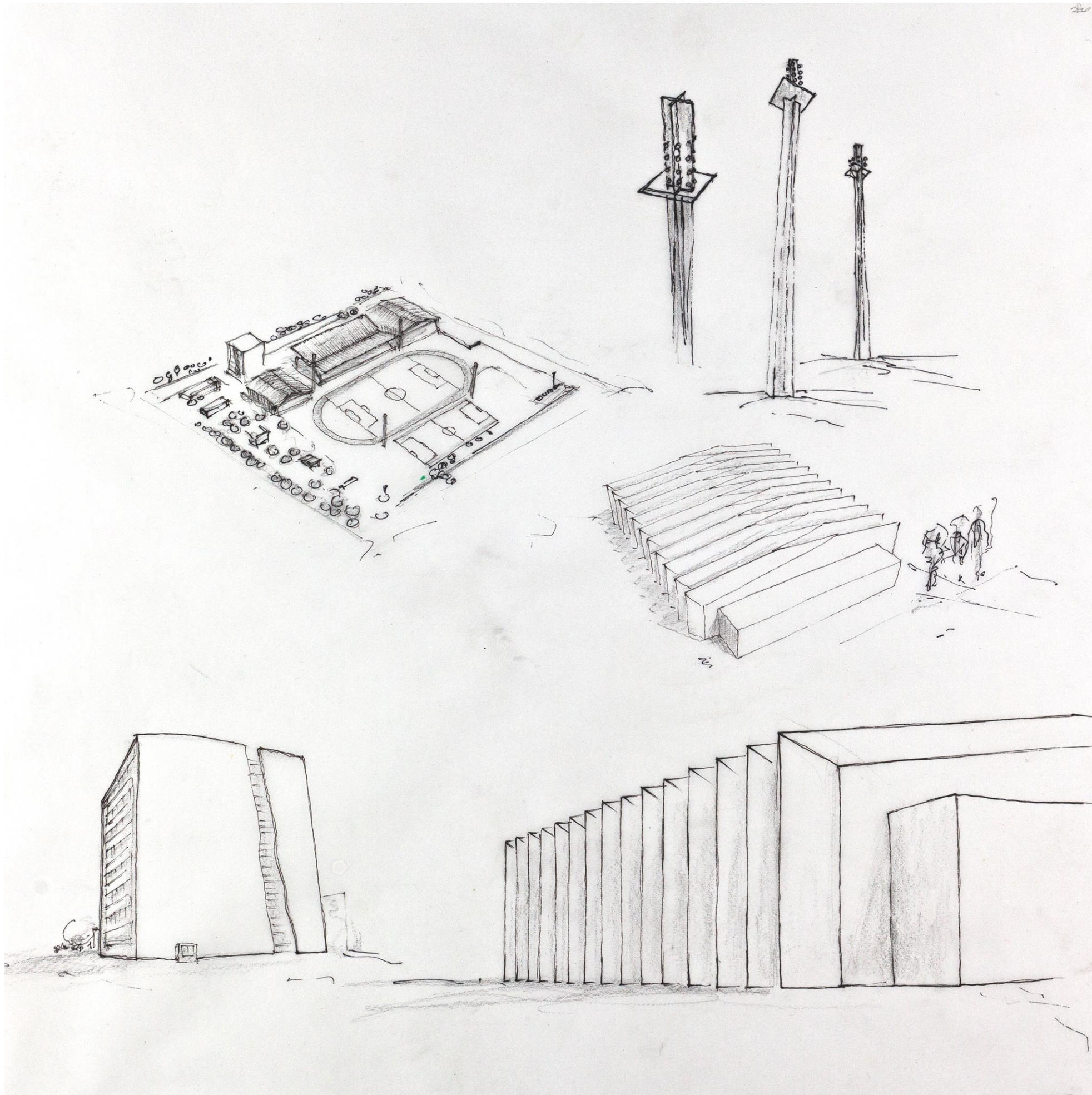
## Tragwerk

Letztendlich habe ich mich für ein Faltwerkskonzept entschieden. Bei der Wahl des entsprechenden Faltwerkes war es mir wichtig, eine Form zu finden, die einerseits reizvoll und leicht wieder erkennbar ist, andererseits aber doch eine gewisse Ruhe und Harmonie ausstrahlt. Eine lineare Faltung schien mir am besten geeignet. Einige Studien und Formfindungsprozesse später fiel die Entscheidung auf eine Umkehrfaltung, also eine geknickte Akkordeonfaltung.

Wie schon erwähnt, findet diese Faltung sowohl bei der Tribünenüberdachung, als auch bei den Hallendächern ihre Anwendung. Während die beiden Hallentragwerke als Faltwerksrahmen ausgelegt sind, ist das Tribünendach auf Grund seiner konkaven Form auf Stützelementen gelagert und durch 2 große Stahlbetonkerne ausgesteift. Sämtliche Tragwerke sind aus Stahlprofilen hergestellt und größtenteils mit Glas- und PV-Elementen ausgefacht.



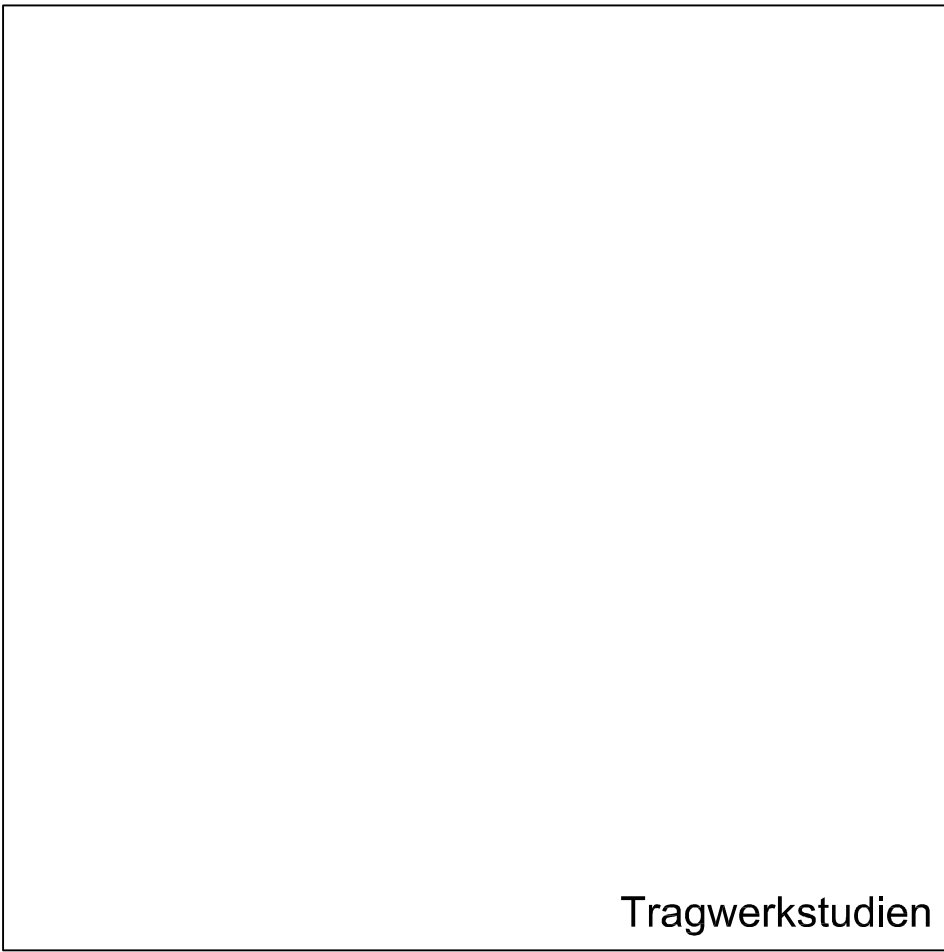






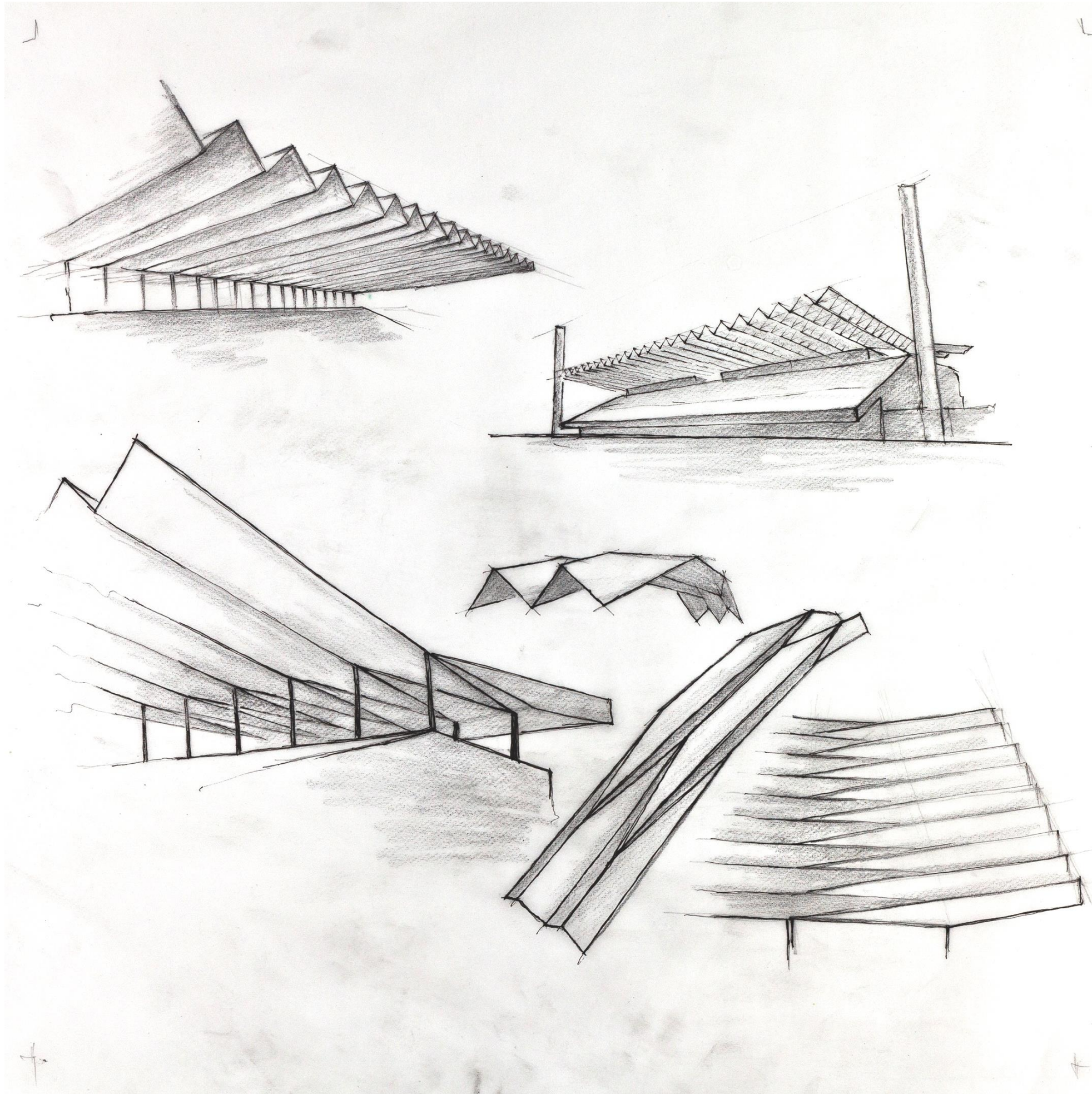
“Das Dach ist der Star  
des Stadions”<sup>16</sup>

(Knut Göppert, Bauingenieur)

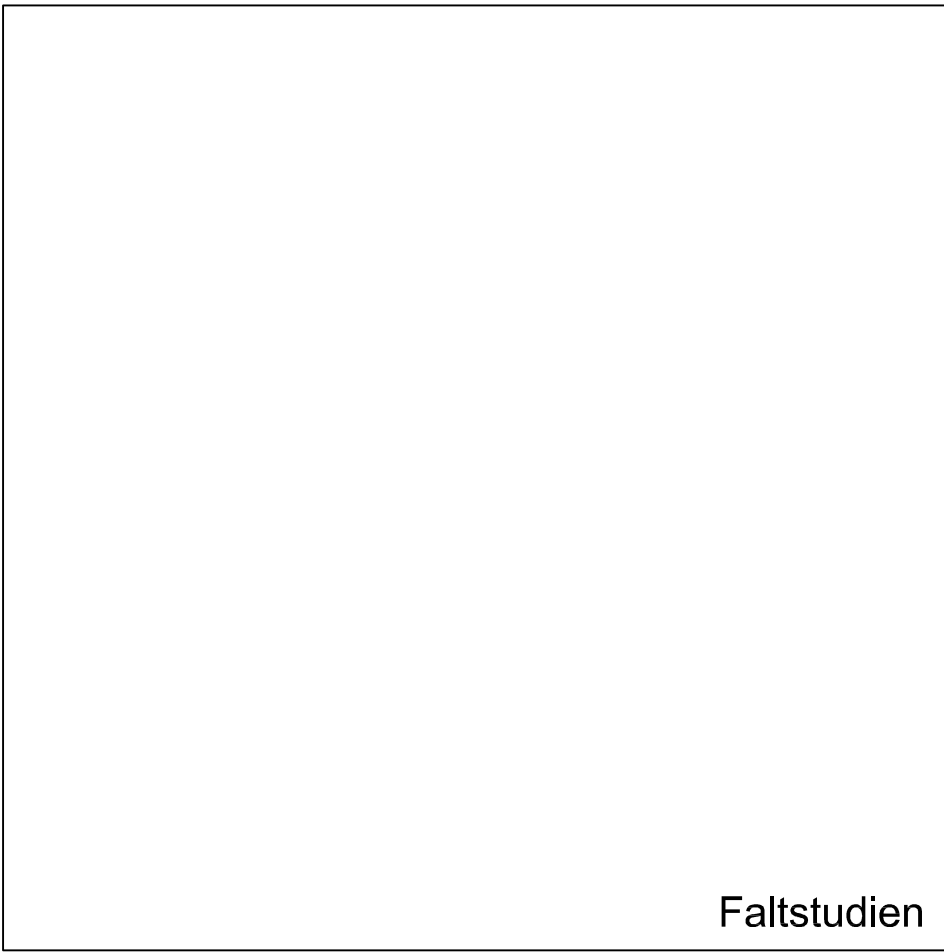


Tragwerkstudien

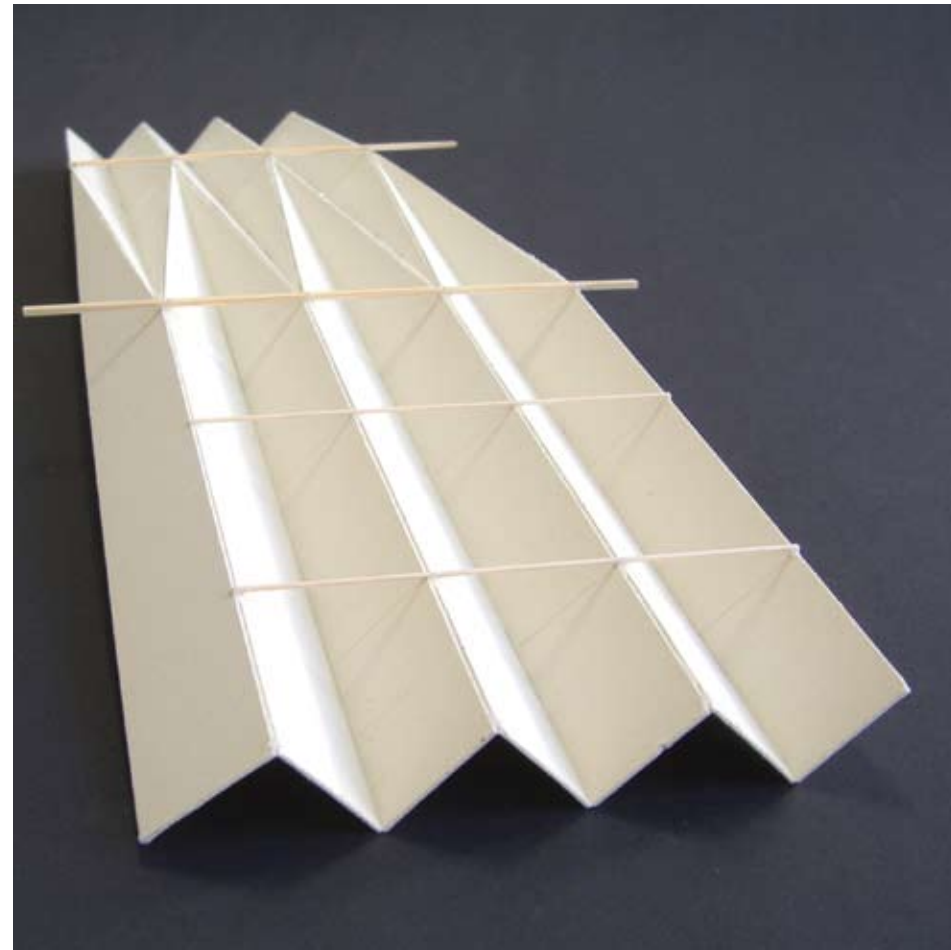
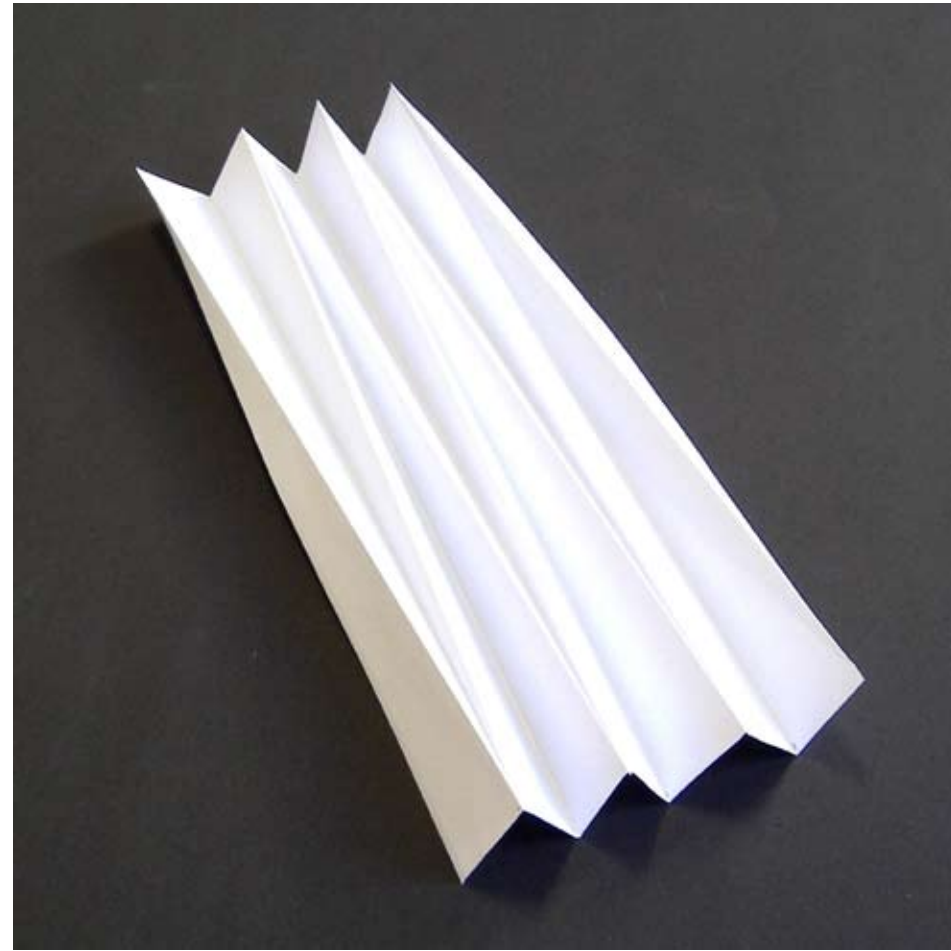
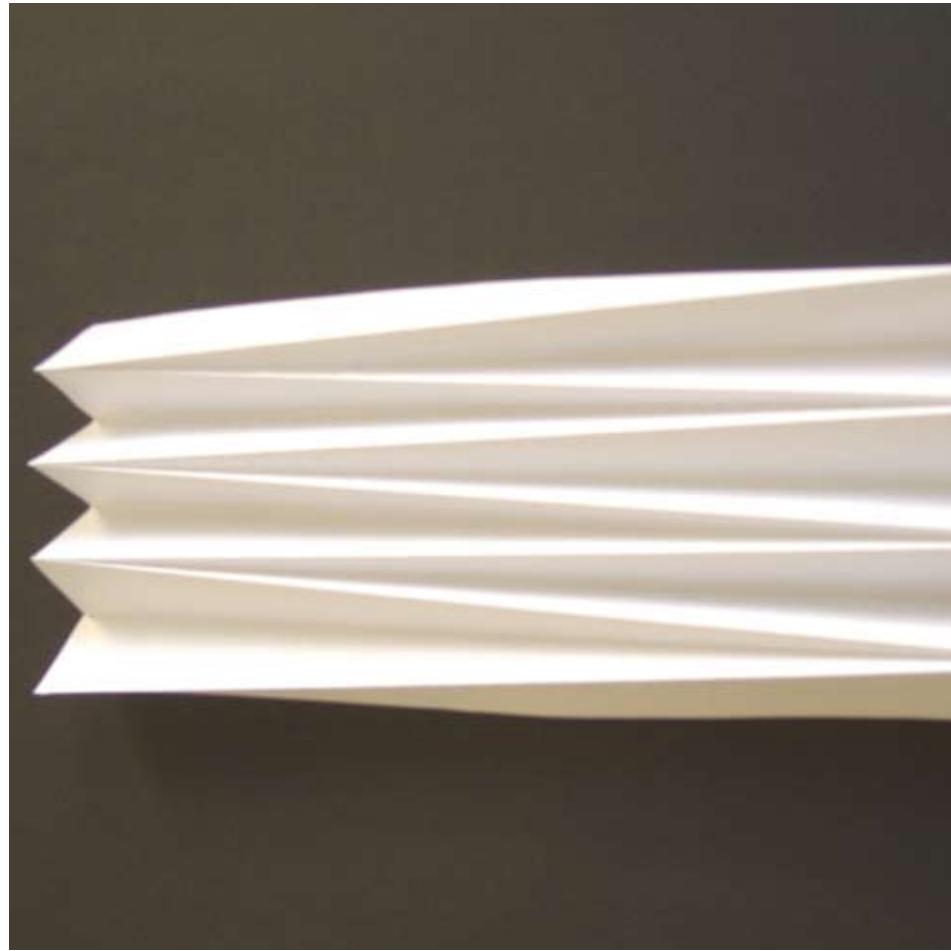


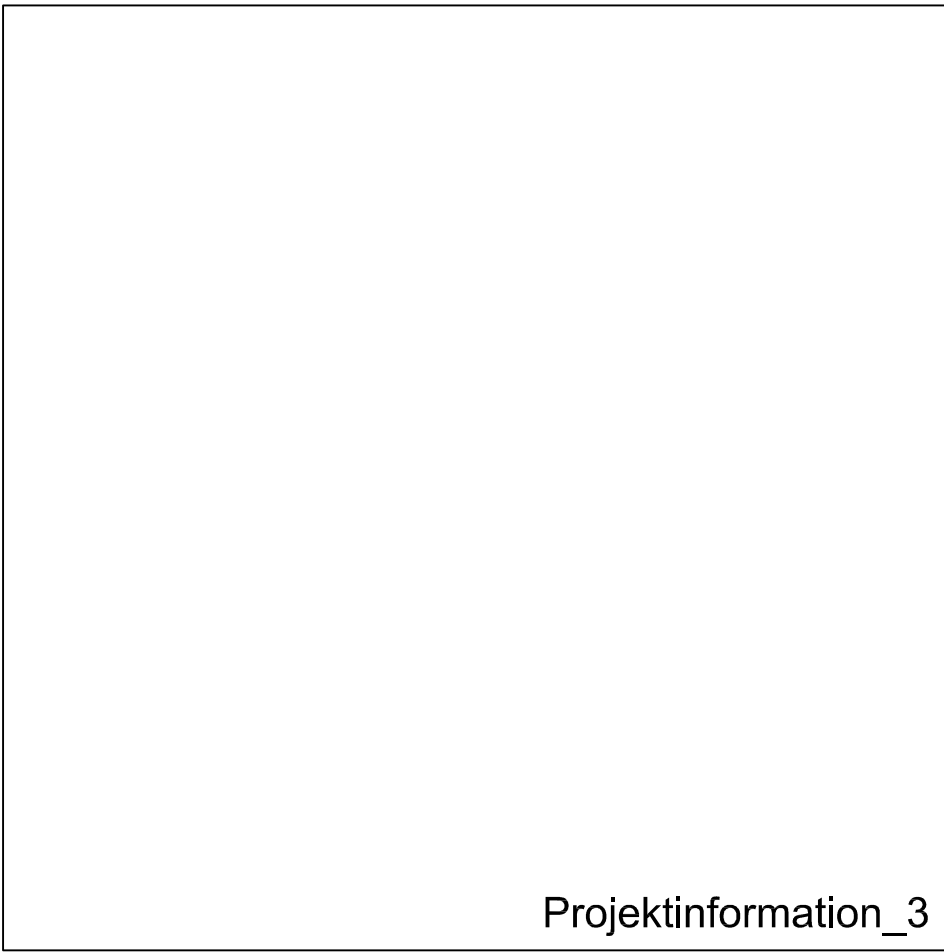






Faltstudien





## Tribünen

Sämtliche Tribünen sowohl im Innen-, als auch Außenbereich weisen eine ideale Stufenhöhe von 40cm auf. Die Stufentiefen variieren zwischen 75 und 80cm.

Es finden Einzelsitze Anwendung. Die insgesamt 26 Sektoren in den 3 Bereichen Halle1, Halle2 und Haupttribüne werden durch verschiedenfarbige Kunststoffsitze unterschieden. Während alle Haupttribünen und die Seitentribünen in der Halle1 aus Stahlbeton ausgeführt sind, findet bei den Ausziehtribünen in der Sportebene der Halle 1 eine selbst entwickelte Ausziehkonstruktion aus Holz-Verbundwerkstoffen Anwendung.

Alle Tribünen, aber auch ihre Zugänge ihre Fluchtwege erfüllen die einschlägigen Vorschriften und Normen, auch jene in Bezug auf Sichtlinien und maximale Räumungszeiten.

Auf die ausreichend vorhandenen Rollstuhlstellplätze in den einzelnen Tribünenbereichen wurde bereits hingewiesen.

## (Rad-) Tiefgarage

Die große Tiefgarage im 2. Untergeschoss ist sowohl von der Georgigasse als Haupt Zu- und Ausfahrt, aber auch von der Schlossstraße als Notfalls- und Peakausfahrt erschlossen. Da die Notausfahrt hinter dem Hotel liegt, ist der Vorplatz in seiner Qualität nicht beeinträchtigt. Sie bietet 520 Stellplätze, davon 42 barrierefreie. Zuzüglich etwa 30 Stellplätze für Einspurige. Spezielle Stellplätze für Klein-PKW, sowie E-Ladestationen für PKW und Einspurige erweitern das Angebot.

Die Radtiefgarage die, wie schon erwähnt, unter dem Vorplatz liegt bietet Platz für etwa 800 Fahrräder auf Etagenständer, zuzüglich weiterer Stellplätze für Sonderfahrräder und Anhänger sowie zweier Servicestationen für einfache Reparaturen und eine E-Ladestation. Es ist naheliegend, diese Garage an das Grazer Radsystem *Graz steigt um* anzubinden.

Der gesamte Tiefgaragenkomplex soll auch ausreichend Parkraum für umliegende Einrichtungen, wie Bad, Schulen und Schloss bieten können.

## Materialität

Als tragende Werkstoffe finden Stahlbeton und Stahl Anwendung, wobei sowohl Beton als auch Stahl größtenteils sichtbar bleiben. Ebenfalls markant in Erscheinung treten Glas und die großflächigen Photovoltaik-Elemente, die einen wesentlichen Bestandteil des Energiekonzeptes darstellen, die Erscheinung. Die Glaselemente selbst sind größtenteils als Photovoltaikgläser ausgelegt. Beim Innenausbau findet im Sportbereich helles und sport-taugliches Birkenesperrholz Verwendung - auch bei der innen liegenden Kletteranlage im Hotel. Die Sporthallenböden sind aus Parkett ausgeführt.

## Energiekonzept

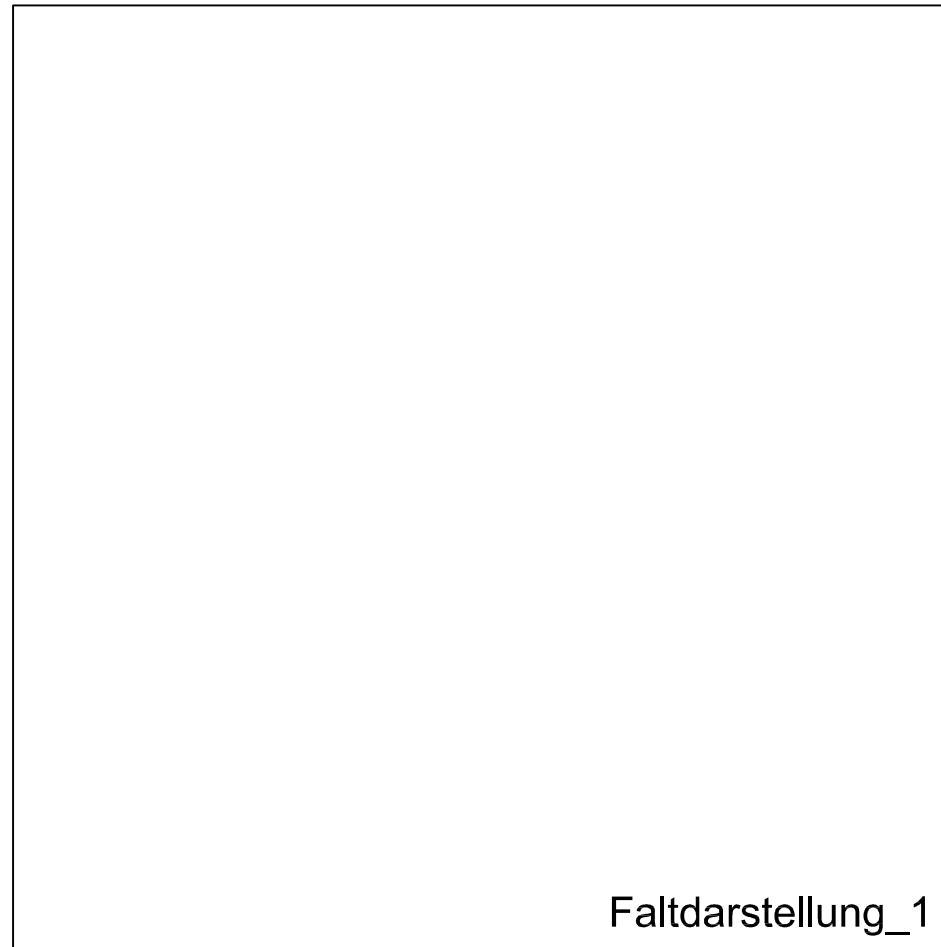
Großflächige Photovoltaikmodule und Photovoltaikgläser lassen die Außenhaut zu einer echten Energiefassade werden. Dieses Kraftwerk garantiert die Abdeckung des großen Strombedarfs einer solchen Sportanlage durch Einspeisung in das Stromnetz und Wiederentnahme zu Spitzenzeiten.

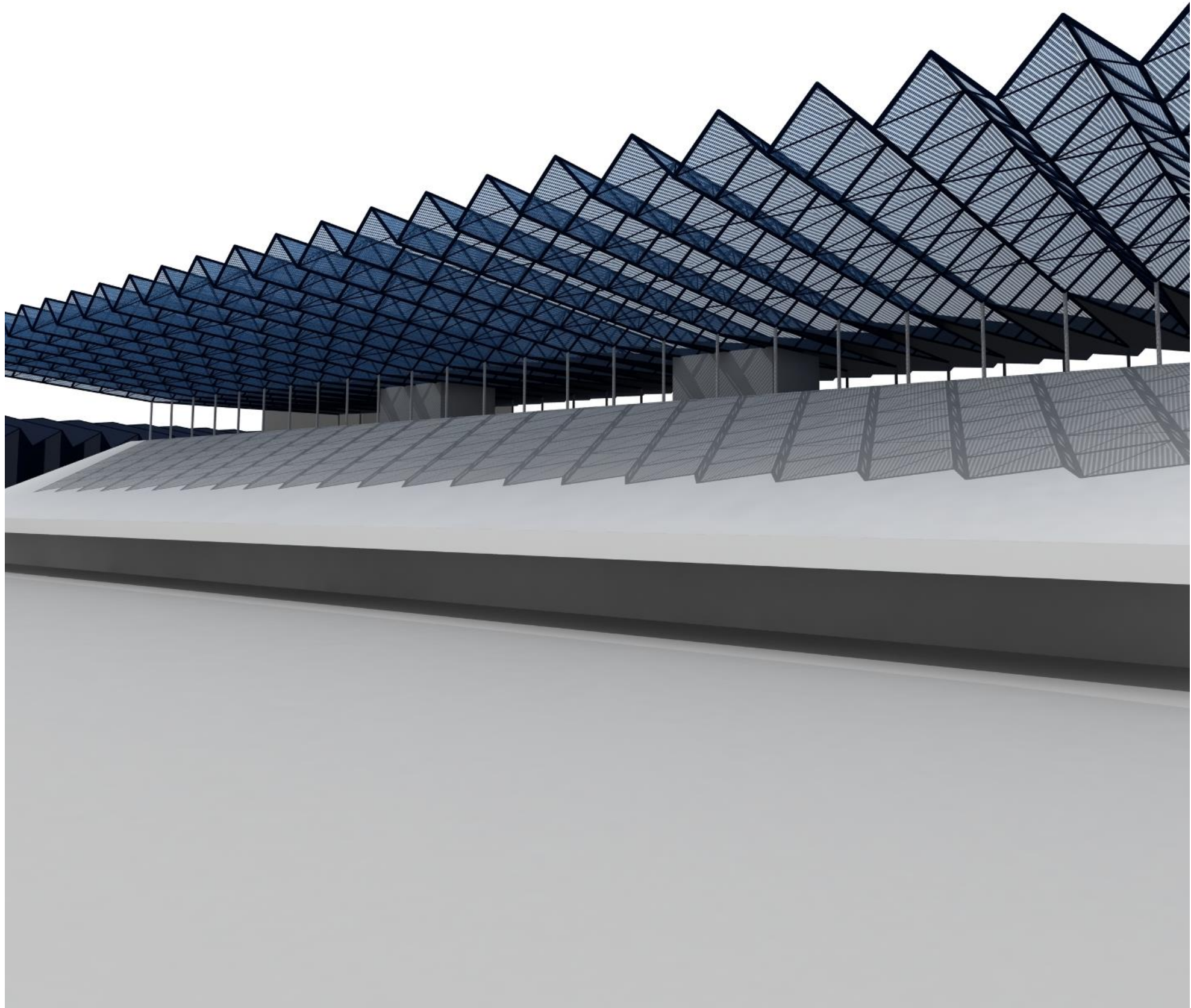
Zur Heizung wird auf Erd- und Fernwärme zurückgegriffen. Die Warmwasseraufbereitung wird durch Sonnenkollektoren auf dem Hoteldach unterstützt.

## Nutzung

Neben der vorherrschenden Nutzung für Sport und durch Sportler, sind weitere Nutzungen: Beherbergung, Gastronomie, Seminare, Verwaltungsräumlichkeiten für Sportverbände und Vereine. Dazu gehören auch die Kinderbetreuung und sportmedizinische Einrichtungen.

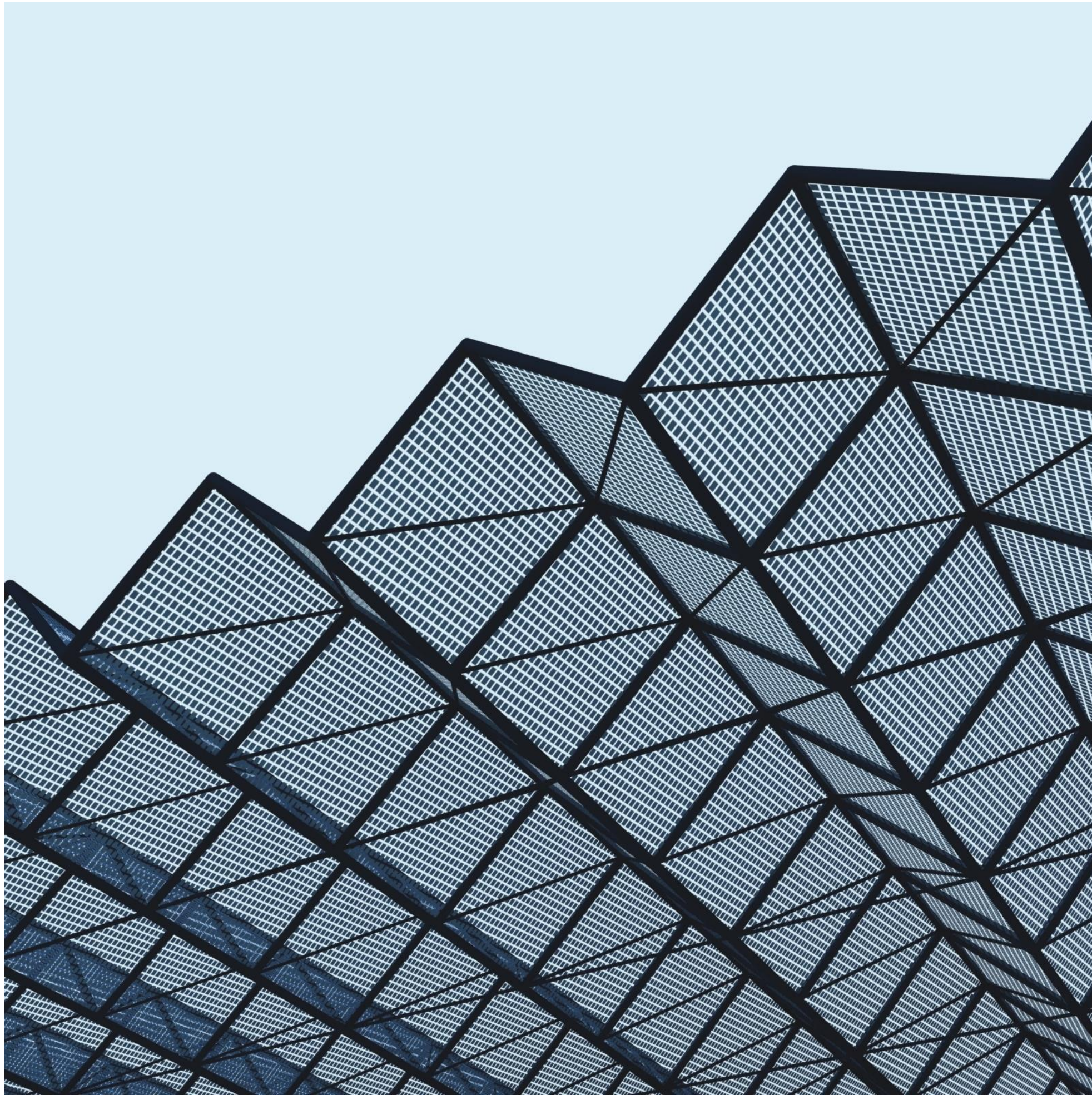
Die bestehende Tennisanlage bleibt erhalten und erhält nördlich der Georgigasse eine neue Heimstätte. Dies ist umso wichtiger, als auch diese Anlage schon in die Jahre gekommen ist, das gesamte Clubgebäude beim Neubau des Bades (*Auster*) weichen musste und durch einige Container provisorisch ersetzt wurde.



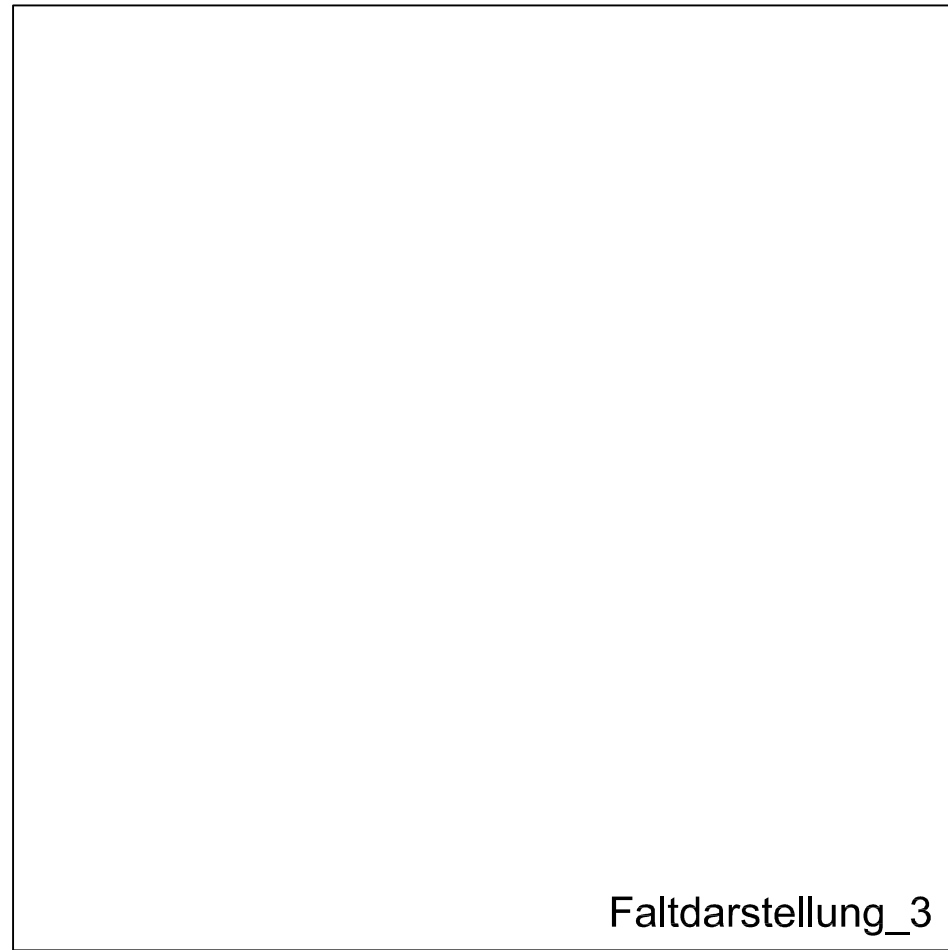


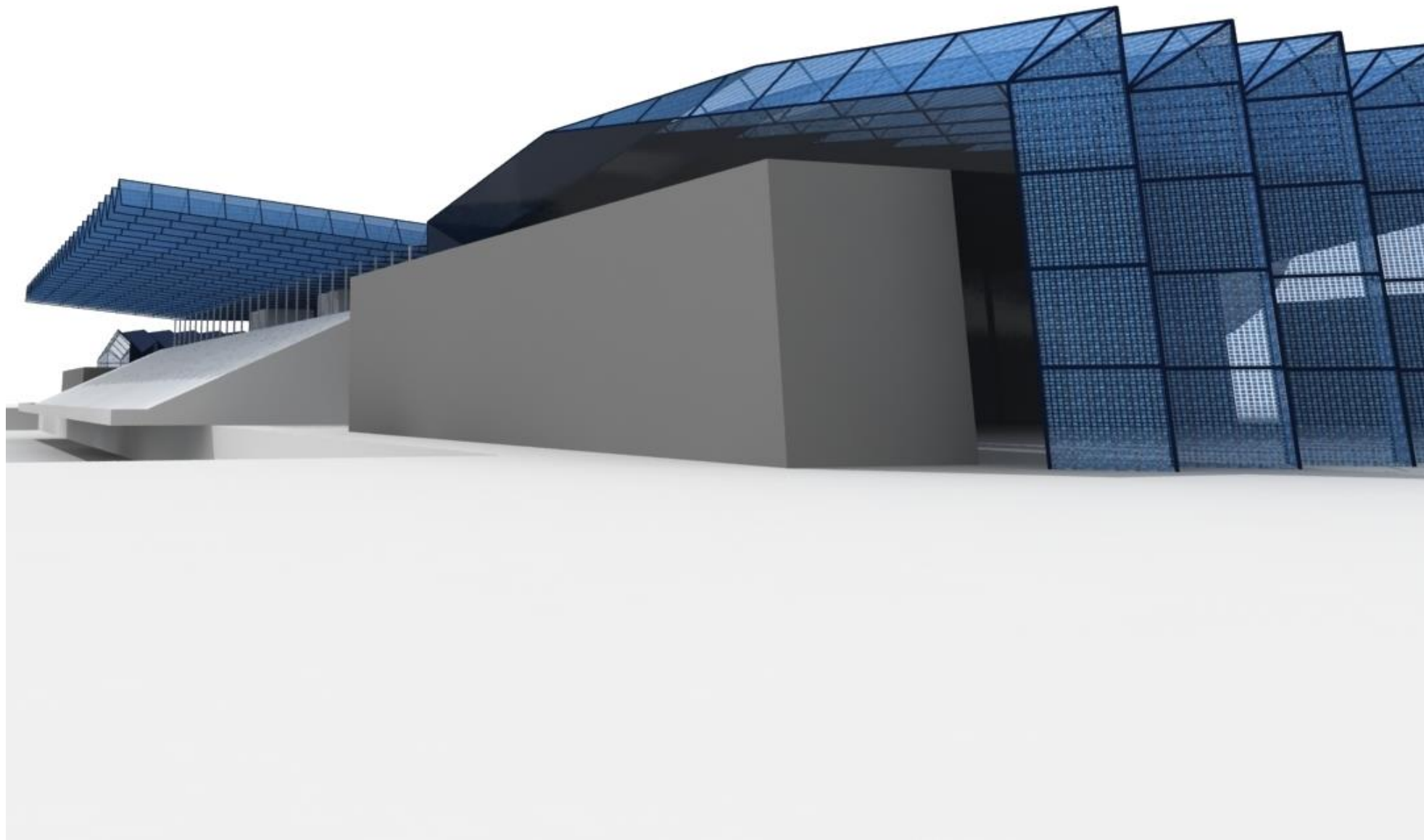






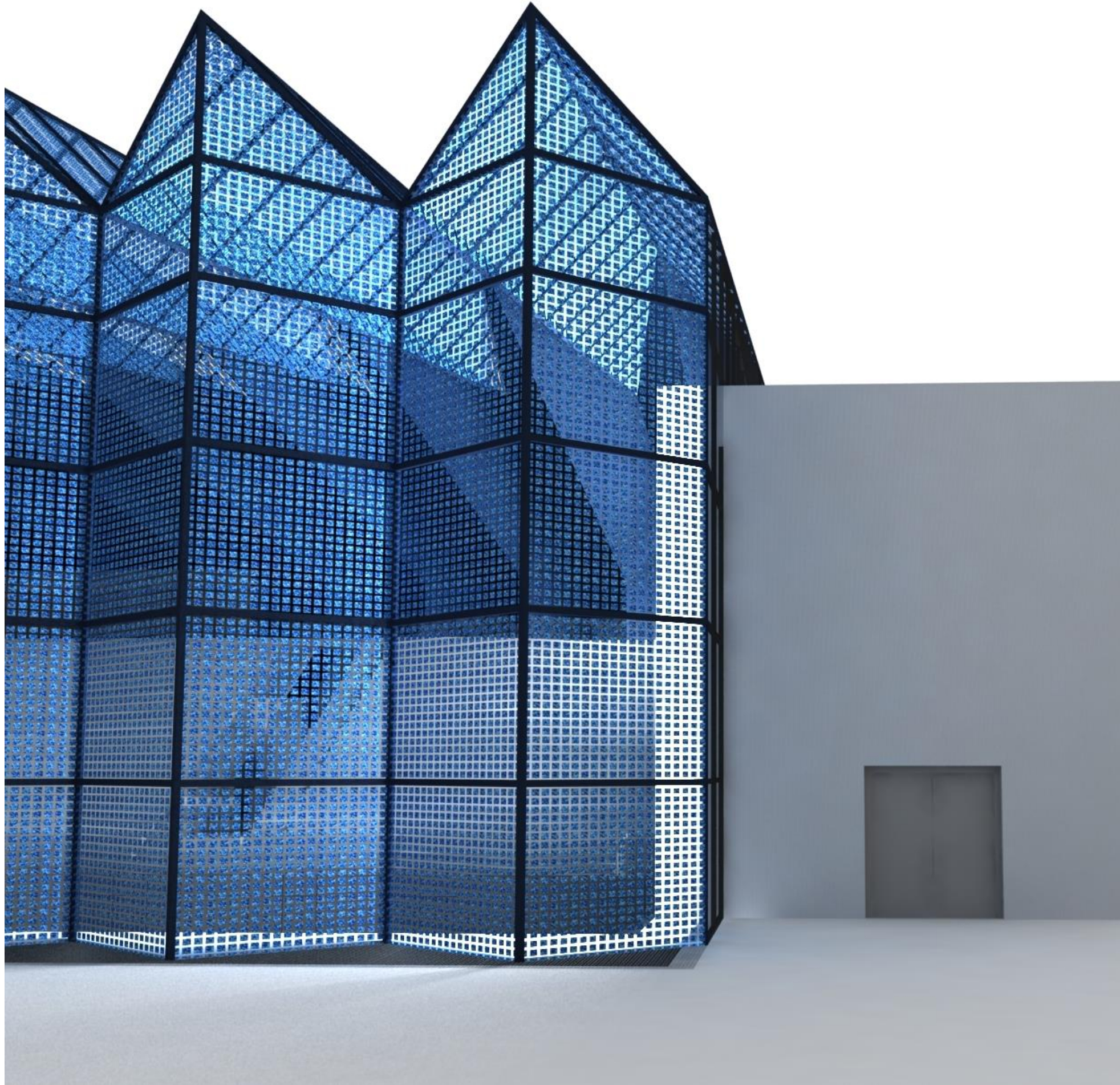




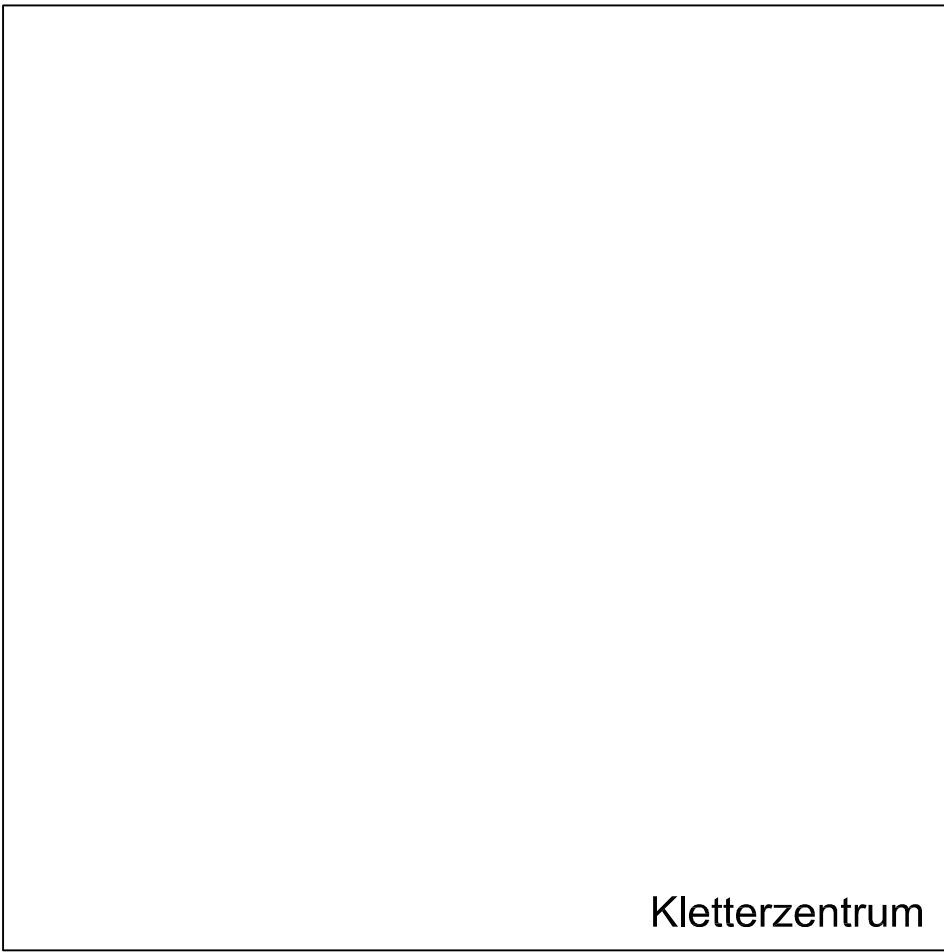














Ein wesentliches Element des gesamten Sportzentrums Eggenberg stellt das Kletterzentrum im Hotel **Riss** dar.

Dieses gliedert sich in 4 Bereiche:

- Kletterhalle mit der Vorstiegswand innen
- Boulderbereich, als Tunnel ausgelegt, innen
- Kinder Boulderbereich innen
- Vorstiegswand und Boulderbereich außen

Die Vorstiegs, bzw. Top Rope Wände weisen eine Höhe von 26m innen und sogar 32m außen auf und zählen damit zu den höchsten in ganz Österreich. Alle Kletterbereiche befinden sich im 1. Untergeschoß und sind zentral zugänglich.

Als markantes Element tritt die leichte Stahlrampe in der Kletterhalle in Erscheinung, die sich um die Kletterwand bis in die letzte Ebene windet. Sie kann sowohl als Erschließung für alle Hotelebenen (auch der letzten – Aussichtsebene) genutzt werden, aber auch zur Beobachtung der Kletterer in allen Höhen aus nächster Nähe. Rollstuhlfahrer werden diese durchgehende Rampe als subjektives Sicherheitselement bestimmt zu schätzen wissen.

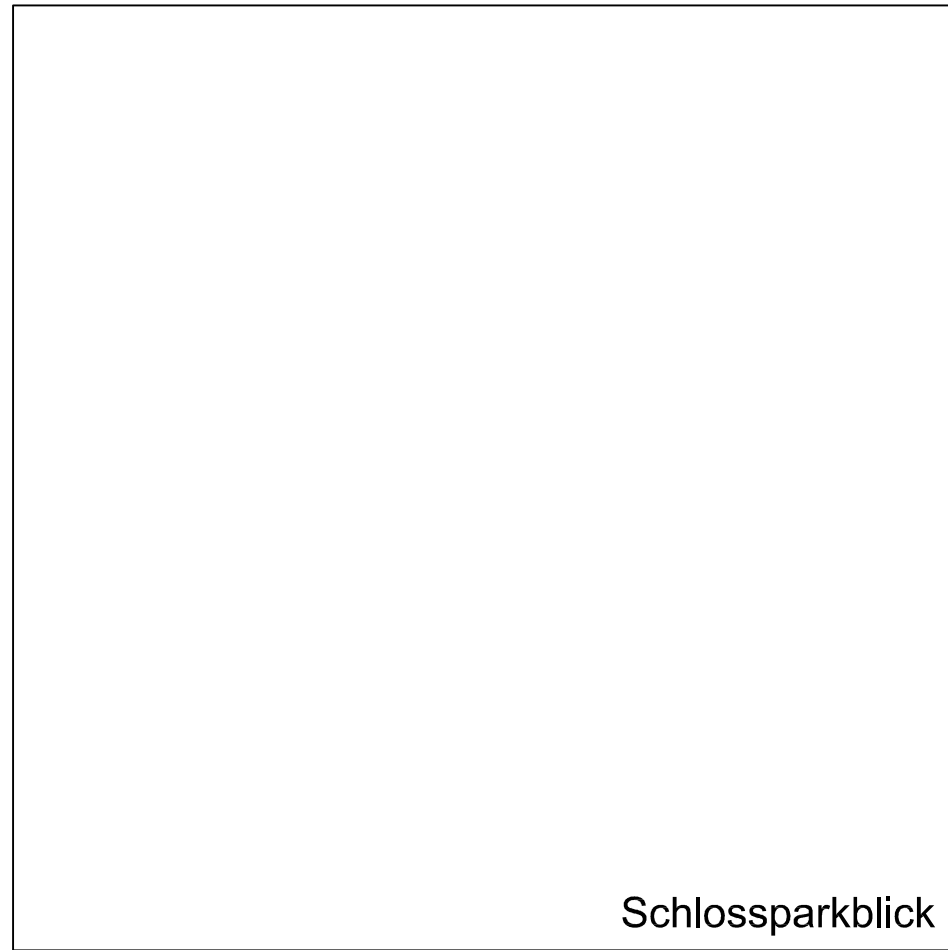
Radfahrer können sie auch zum Transport ihrer Fahrräder bis in die Fahrradabstellräume, die auf 3 Ebenen angeordnet sind, nützen. Auf allen Ebenen sind zudem eigene zentrale Zuschauerbereiche angeordnet.

Die gesamte Kletterhalle wird von einer fahr- und begehbaren Stahlbrücke überspannt, die sowohl von den Kletterern nach ihrem Ausstieg, als auch von der Kletterbetreuung zu Wartung der Kletterwand benützt werden kann. Der Rückweg zum Einstieg ist nach überqueren der Brücke dann weiter über Stiegenhaus, Lift oder Rampe möglich.

Der Ausstieg aus der außen liegenden Kletterwand findet über das Flachdach statt, der Rückweg dann ebenfalls über Stiegenhaus, Lift und Rampe.

Als Materialien finden bei den Kletterwandoberflächen Birkenperrholz Paneele im Innenbereich und wetterfeste besandete GFK Paneele im Außenbereich Verwendung. Die Tragkonstruktion der Kletterwände besteht aus Stahlprofilen auf Stahlbetonwänden.







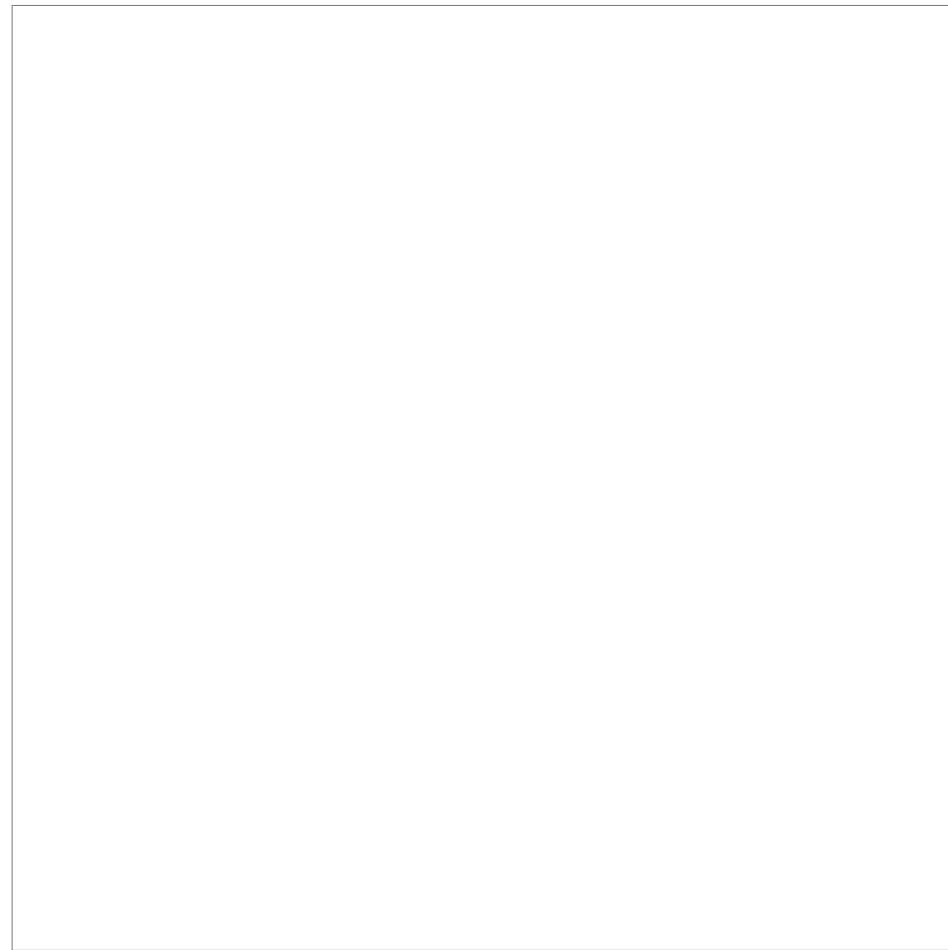








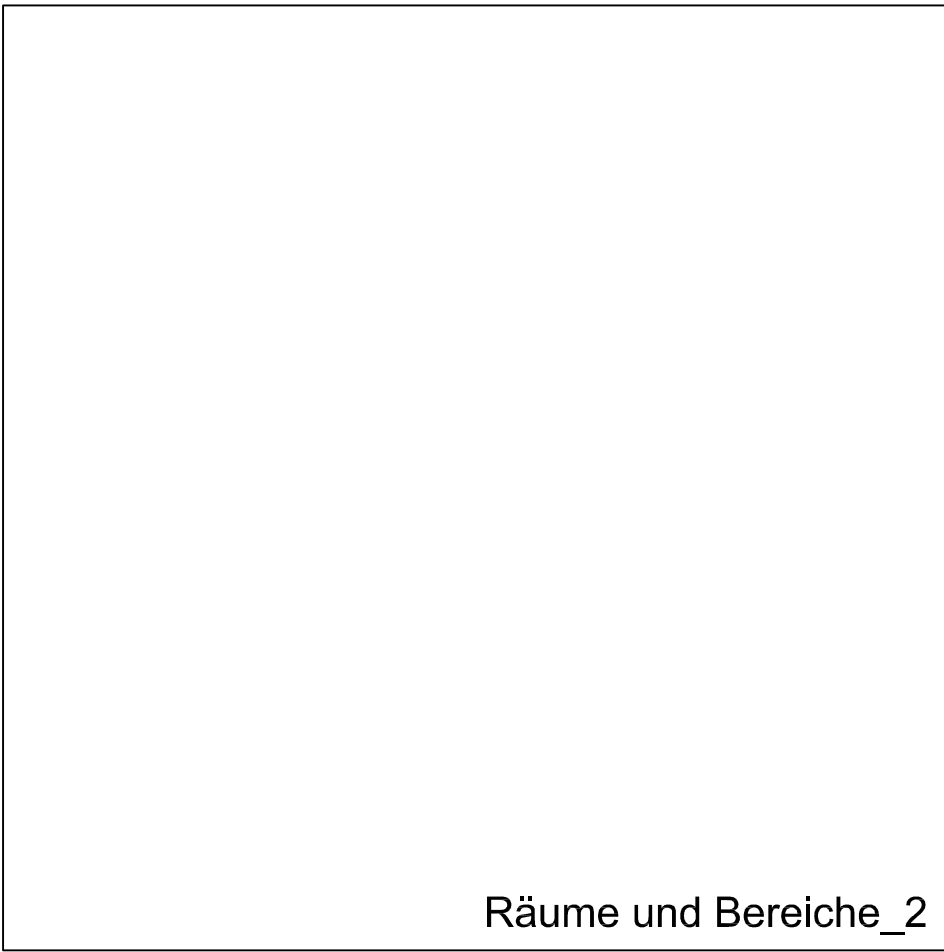
07



Pläne

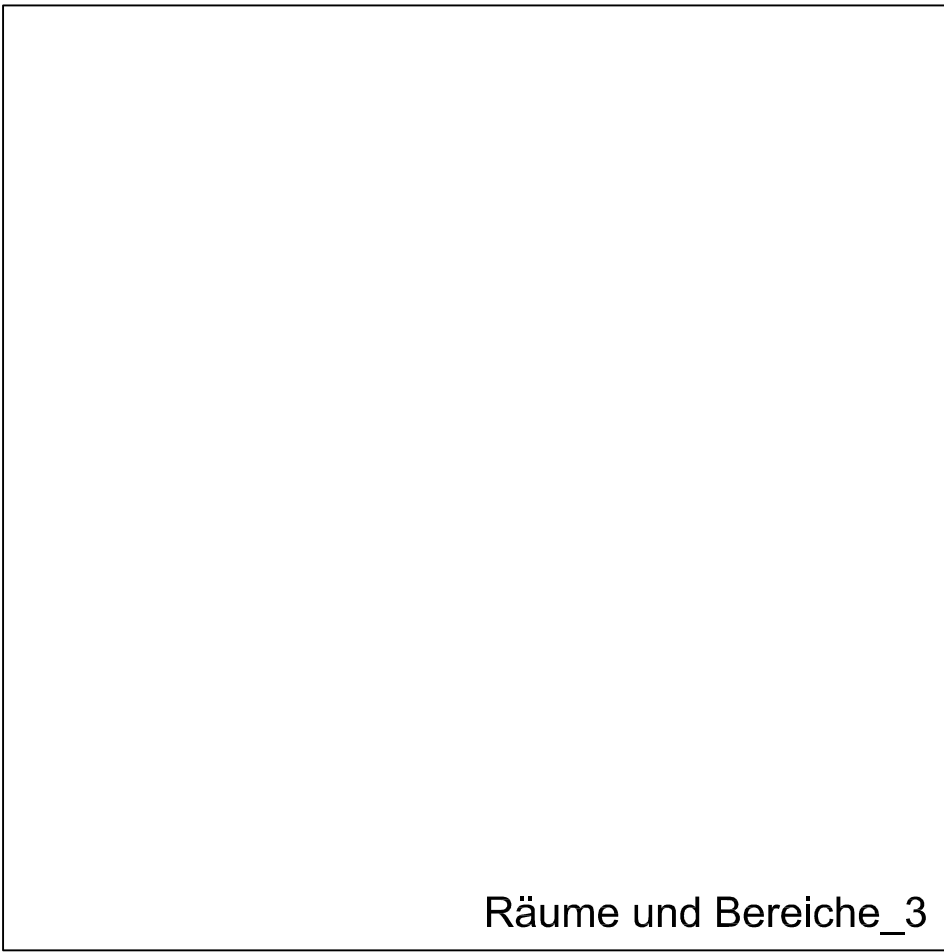


	ab UG 2		
1	Einfahrt Tiefgarage	34	Umkleide Betreuerinnen (+Sanitäreinheit)
2	Ausfahrt Tiefgarage	35	Umkleide Betreuer (+Sanitäreinheit)
3	Not-/Peakausfahrt Tiefgarage	36	Umkleide Schiedsrichterinnen (+Sanitäreinheit)
4	Zu-/Ausgang EG direkt	37	Umkleide Schiedsrichter (+Sanitäreinheit)
5	Schleuse	38	Einzelumkleideraum
6	Tiefgarage	39	Toilette Damen
7	Bereich Kleinwagen	40	Toilette Herren
8	Bereich Einspurige	41	Toilette Damen, barrierefrei
9	Technikraum	42	Toilette Herren, barrierefrei
10	Abstellraum	43	Vorraum
11	Leergutraum		
12	Müllraum		Bereich Regeneration
		44	Saunakabine
	ab UG 1	45	Massage Damen
13	Vierfach-Sporthalle (teilbar)	46	Massage Herren
14	Dreifach-Sporthalle (teilbar)	47	Ruheraum
15	Squashhalle		
16	Tischtennishalle	48	Sanitätsraum
17	Aufwärm-/Gymnastikhalle	49	Aufsichtsraum/Hallenwart
18	Kampfsporthalle	50	Vorraum +Toilette
19	Kraftsporthalle	51	Schuhwaschraum
20	Geräteraum	52	Schuh trockenraum
21	Mehrzweckraum	53	Waschraum
		54	Trockenraum
	Bereich Hotel	55	Schmutzgang
22	Kletterhalle	56	Saubergang
23	Kletterwand	57	Teleskoptribüne
24	Boulder-Tunnel	58	Zugang Teleskoptribüne
25	Boulderraum Kinder	59	Teleskoptribünenlager
26	Kletterbetreuung	60	Bandenlager
27	Aufwärmbereich	61	Wechsel-/Betreuungs-/Zugangszone
		62	Lagerraum
28	Umkleide Damen (+Sanitäreinheit)	63	Putzmittelraum
29	Umkleide Herren (+Sanitäreinheit)		
30	Umkleide Damengruppe (+Sanitäreinheit)		Bereich Sportverbände
31	Umkleide Herrengruppe (+Sanitäreinheit)	64	Büro
32	Umkleide Damen, barrierefrei (+Sanitäreinheit)	65	Besprechung
33	Umkleide Herren, barrierefrei (+Sanitäreinheit)		

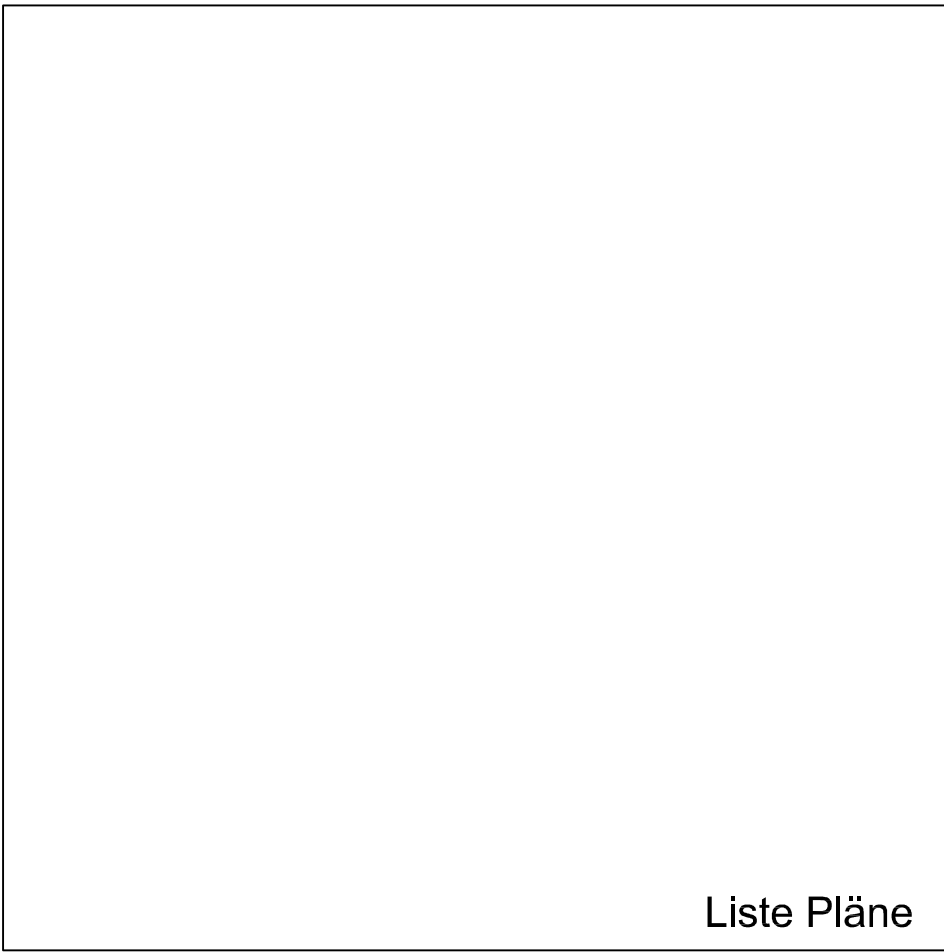




	Bereich Kinderbetreuung	97	Garderobe
	Bereich Sportmedizin	98	Kiosk/Fanartikel
66	Testraum	99	Sportgeschäft
67	Behandlungsraum	100	Buffet
68	Labor	101	Haupttribüne
69	Leitung	102	Zugang Haupttribüne
70	Sekretariat	103	Seitentribüne
71	Archiv	104	Zugang Seitentribüne
		105	Rollstuhlbereich
	Bereich Hotelbetrieb	106	Zuseherbereich
72	Personalraum	107	Luftraum Sporthalle
73	Möbellageraum	108	Luftraum Kletterhalle
74	Wäschelager (rein)	109	Luftraum Gerätelager
75	Wäschelager (unrein)	110	Wartungsgang
76	Gepäckraum		ab OG 1
77	Treffpunkt/Wartebereich	111	Hotelzimmer
78	Aufenthaltsraum Sportler	112	Abstellraum Räder
79	Rad-Tiefgarage	113	Galerie
80	Radservice		Bereich Verwaltung
81	Verbindungsgang		Bereich Sportvereine
82	Zugang Foyer	114	Teeküche
	Bereich Betrieb		
83	Dienstzimmer Sicherheit	115	Brücke zur Seitentribüne
84	Büro Platzwart	116	Kabine Regie
85	Serverraum	117	Kabine Sprecher
86	Brandmeldezentrale	118	Kabine Medien
87	Warenannahme	119	Kabine VIP
88	Entsorgung	120	Zugang Kabinen
89	Werkstatt	121	Kameraplatz
		122	Luftraum Haupttribüne
	ab EG	123	Luftraum Seitentribüne
90	Windfang	124	Luftraum Foyer
91	Foyer	125	Luftraum Rollstuhlbereich
92	Empfang		
93	Info/Aufsicht		ab OG 2
94	Info/Kartenverkauf		Bereich Gastronomie
95	Zugang Rad-Tiefgarage	126	Restaurant
96	Zugang Sportstätten		



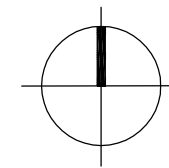
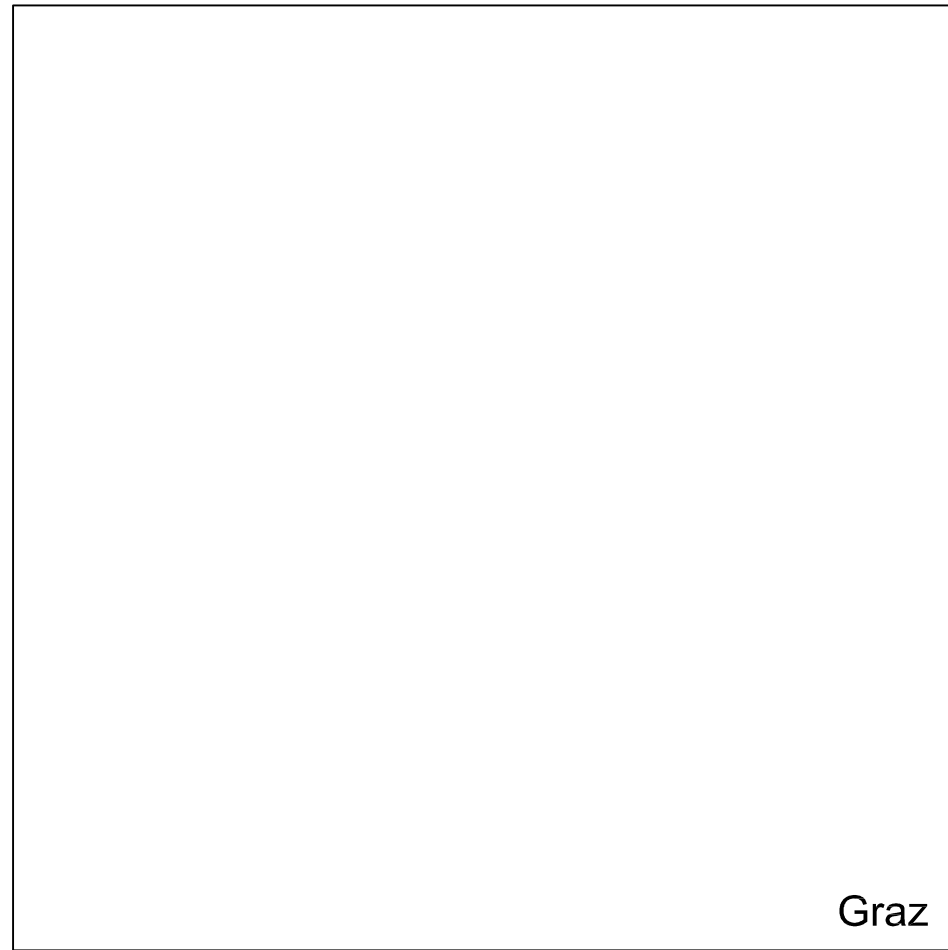
127	Küche	172	Busspur
128	Kühlraum	173	Radweg
129	Sport-Cafe	174	Ein-/Ausfahrt Rad-Tiefgarage
130	Bar	175	Schlossparkblick
131	Lounge	176	Sitzgelegenheit
132	Mehrzweckraum (teilbar)	177	Oberlichte
133	Seminarraum (teilbar)	178	Busparken
134	Fitnessraum	179	Platanen (Bestand)
135	Kabine Aufsicht	180	Entwässerungs-/Lichtschacht
	ab OG 7	181	Trennvorhang
138	Aussichtsplattform	182	Lastenlift
139	Ausstieg Kletterwand innen	183	E – Ladestation
140	Brücke (fahrbar)	184	Grüninsel
	Außenbereich / Diverses	185	Grüne Wand
150	Vorplatz	186	Vitrine
151	Terrasse	187	Trinkbrunnen
152	Leichtathletikanlage (Typ B)	188	Anzeigetafel
153	Hauptspielfeld	189	Videowall
154	Nebenspielfeld	190	Windschutz
155	Mehrzweckfeld	191	Kletterwandblick
156	Spielfeld Beachvolleyball	192	Zuluft / Abluft
157	Spielfeld Beachsoccer	193	Tor Hallenfußball
158	Spielfeld Basketball	194	Tor Feldfußball
159	Spielfeld Trendsport	195	Tor Feldhockey
160	Kletterbereich	196	Tor American Football
161	Ausstieg Kletterwand außen	197	Tor Beachsoccer
162	Solaranlage	198	Netz Beachvolleyball
163	Flutlichtmast	199	Korbeinrichtung Basketball
164	Verbindungsrampe Freibad	200	Hochsprung
165	Lagerplatz	201	Stabhochsprung
166	Ein-/Ausfahrt (Einsatzfahrzeuge, Betrieb, Ladetätigkeit)	202	Weit- und Dreisprung
167	Stellplatz Einsatzfahrzeuge	203	Kugelstoßen
168	Stellplatz Betriebsfahrzeuge	204	Hammer- und Diskuswurf
169	Schuhwaschplatz	205	Speerwurf
170	Ladezone PKW	206	Wassergraben
171	Ladezone Bus	207	Marathontor
		208	Stellplatz Übertragungswagen
		209	Indoor Laufbahn (optional)



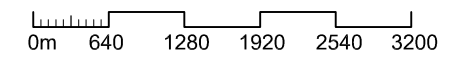
Liste Pläne

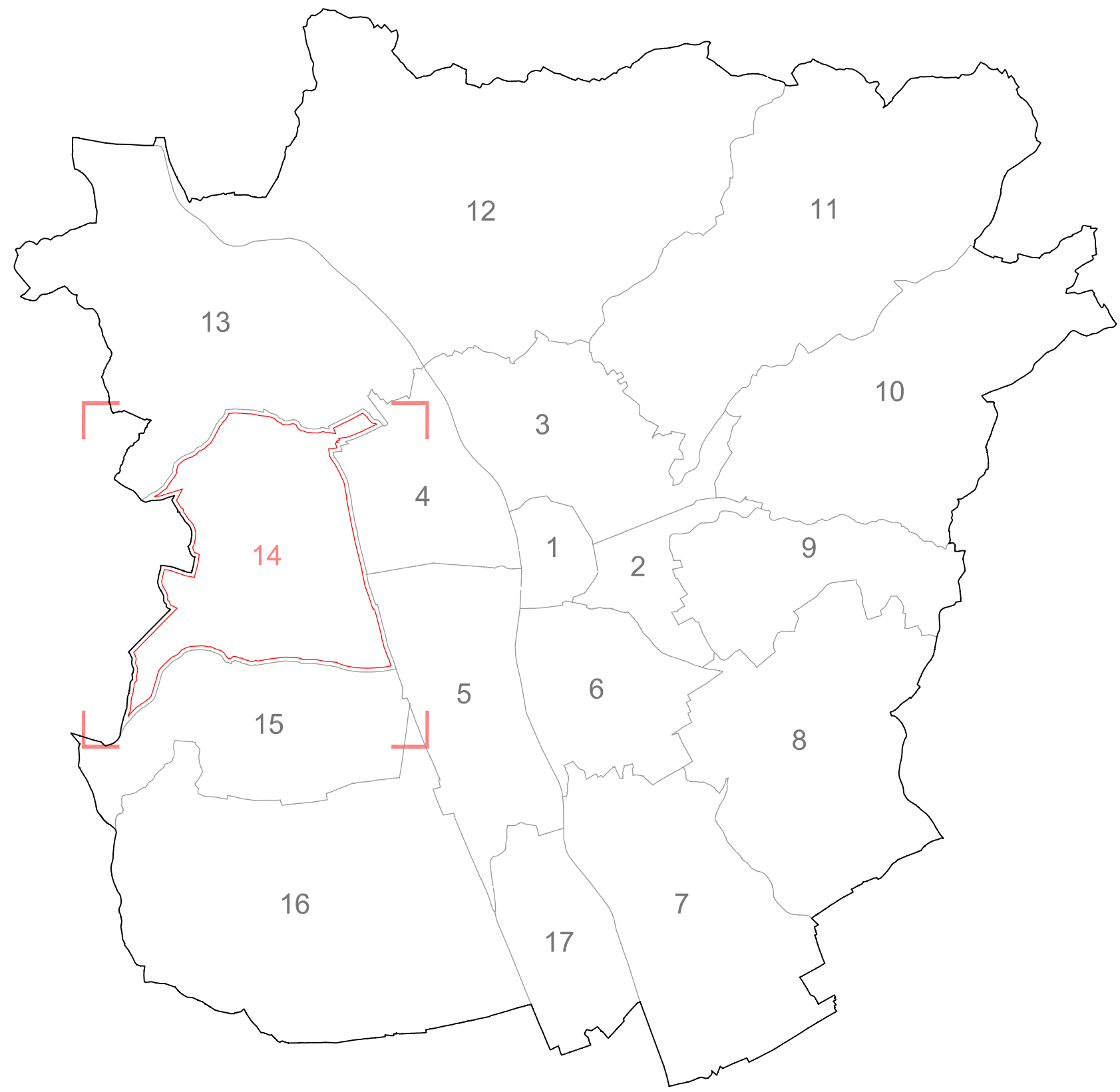
Bezeichnung	Maßstab	Anmerkung	Bezeichnung	Maßstab	Anmerkung
Graz	64000	genordet	UG2	500	Nord
Eggenberg	16000	II	UG2	500	Sportplatz S&N
			UG1	500	Süd
Strukturplan	4000	II	UG1	500	Nord
Strukturplan 2	4000	II	UG1	500	Sportplatz Süd
Übersichtslageplan	2000	II	UG1	500	Sportplatz Nord
Übersichtslageplan	2000	gedreht, 38°	EG	500	Süd
Lageplan	1000	II	EG	500	Nord
			EG	500	Sportplatz Süd
Übersicht		II	EG	500	Sportplatz Nord
Grundriss UG2	1000		OG1	500	Süd
Grundriss UG1	1000		OG1	500	Nord
Grundriss EG	1000		OG1	500	Sportplatz Süd
Grundriss OG1	1000		OG1	500	Sportplatz Nord
Grundriss OG2	1000		OG2	500	Süd
Grundriss OG3	1000		OG2	500	Nord
Grundriss OG7	1000		OG3	500	Süd
Schnitte	1000		OG3	500	Nord
			OG7	500	Süd
Funktionen		II			
Grundriss UG2	1000		Schnitte		
Grundriss UG1	1000		A	500	
Grundriss EG	1000		B	500	
Grundriss OG1	1000		C	500	
Grundriss OG2	1000		D	500	
Grundriss OG3	1000		E	500	
Grundriss OG7	1000		F-links	500	
Schnitte	1000		F-rechts	500	
			G-links	500	
			G-rechts	500	
Ansichten					
West	1000				
Süd	1000		Verschiedenes		
Ost	1000		Tribünensitze &		
Nord	1000		Sportlinien	500	
Grundrisse		II			
UG2	500	Süd			

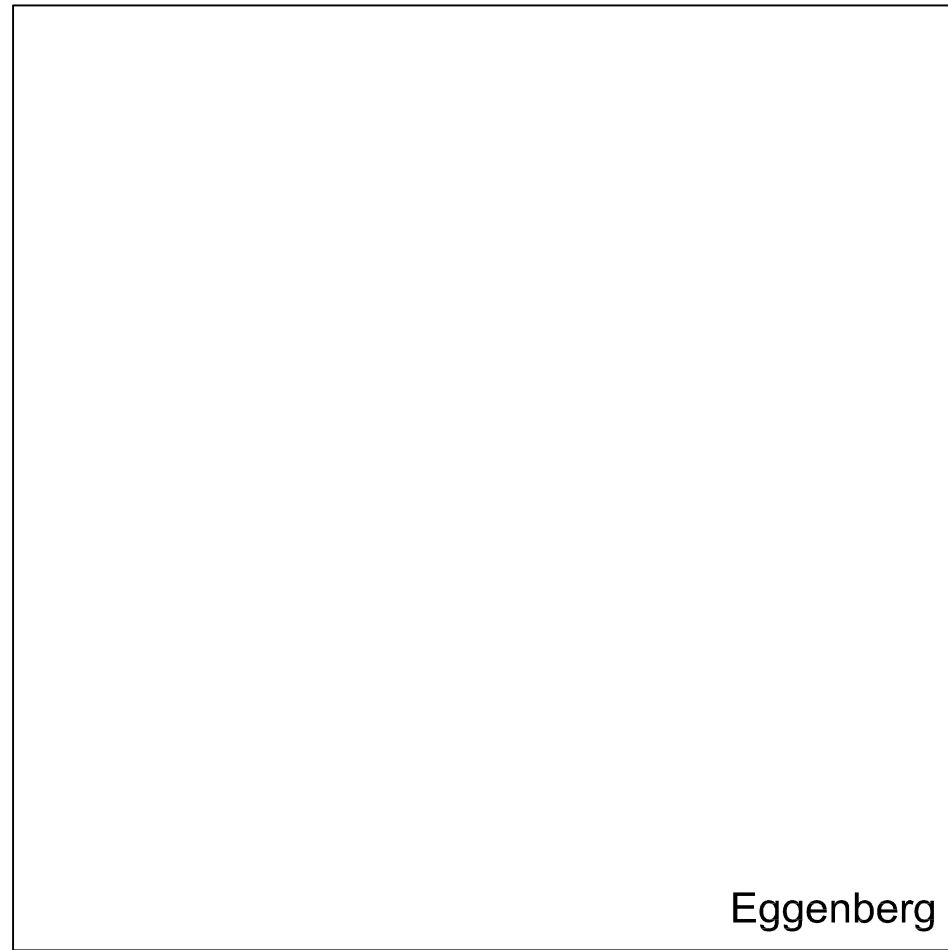




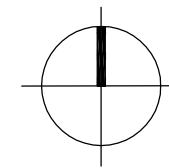
M.1:64000



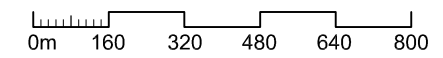


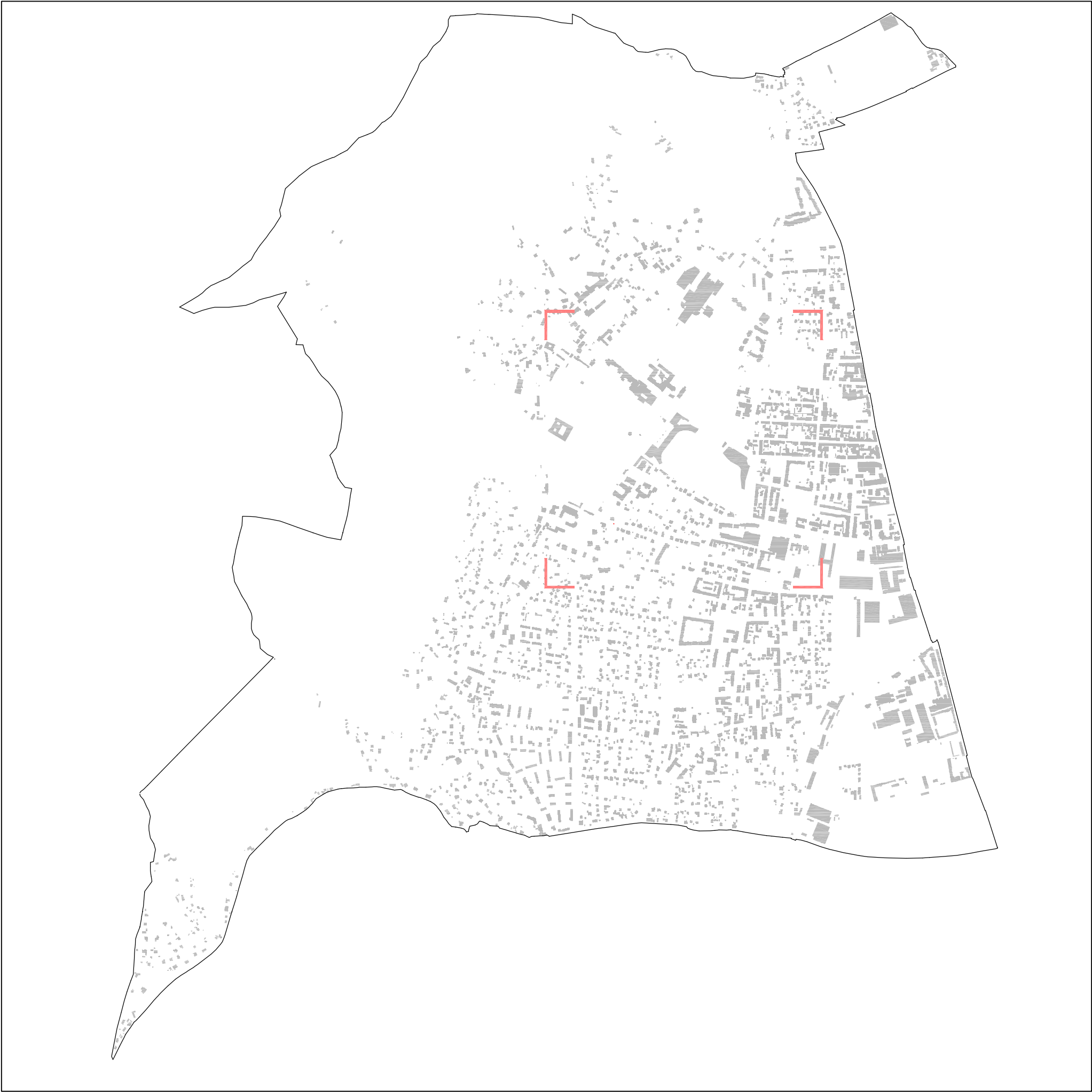


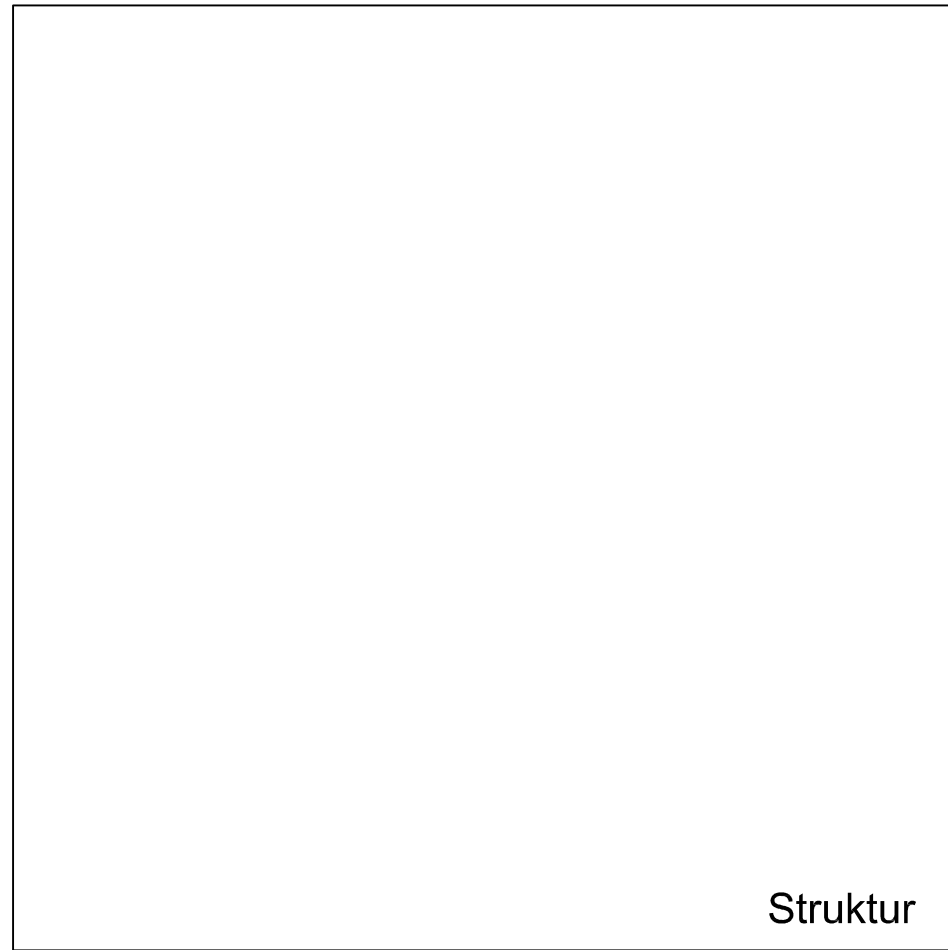
Eggenberg



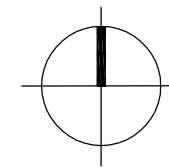
M.1:16000



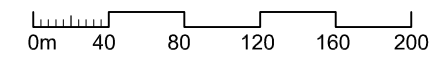




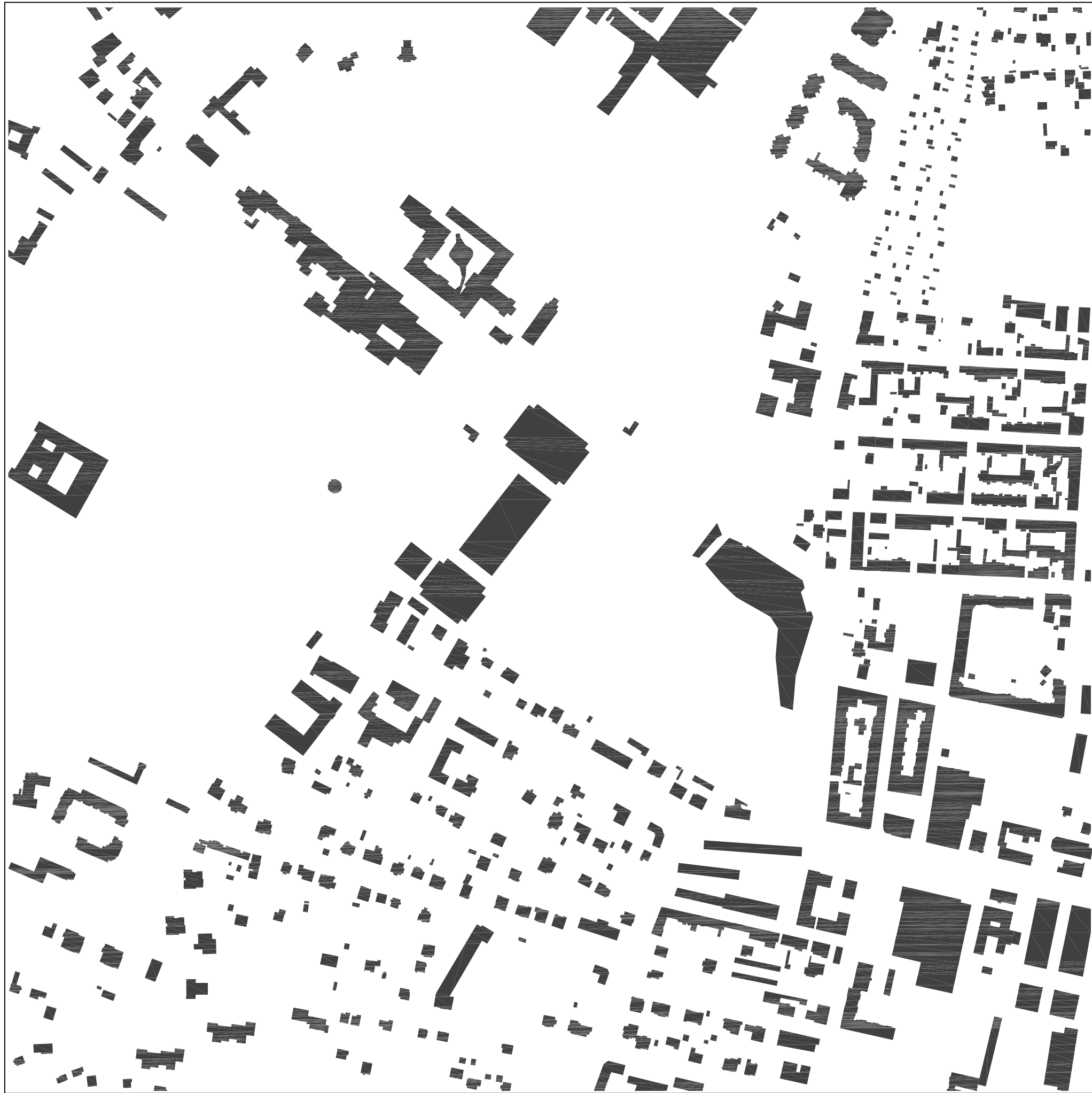
Struktur

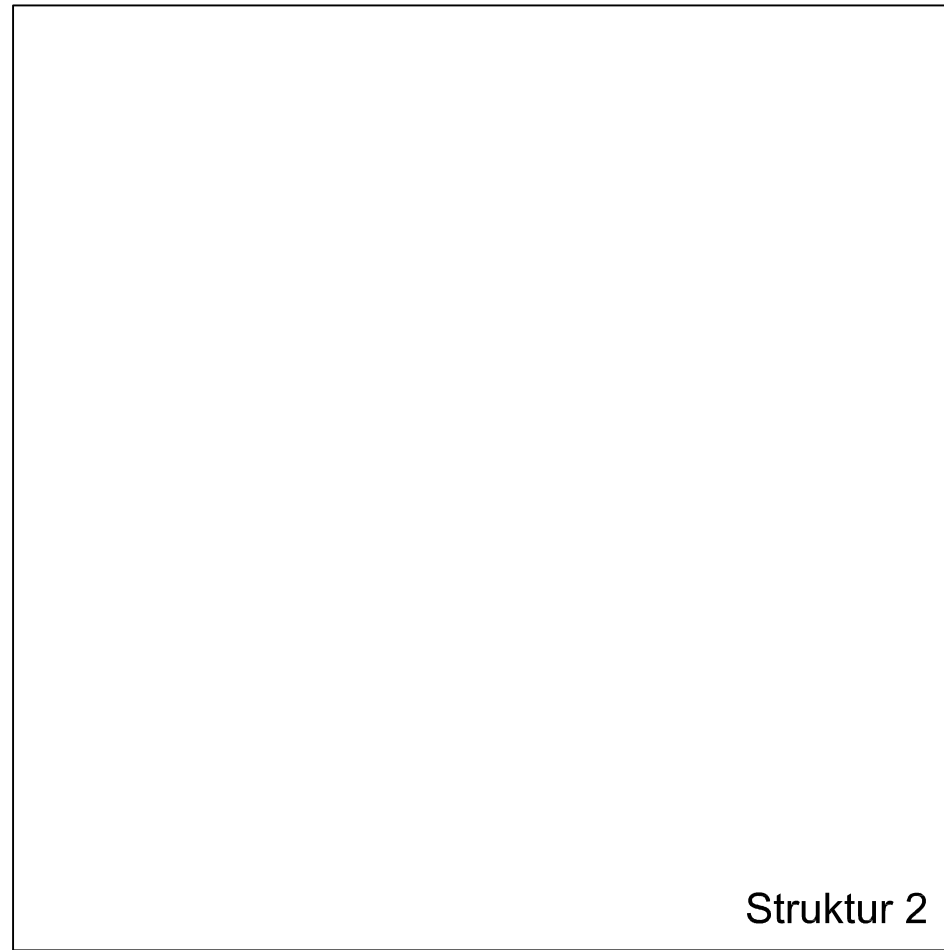


M.1:4000

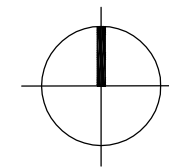




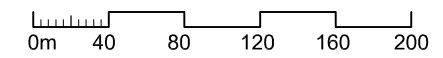




Struktur 2



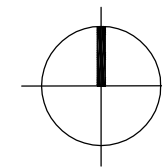
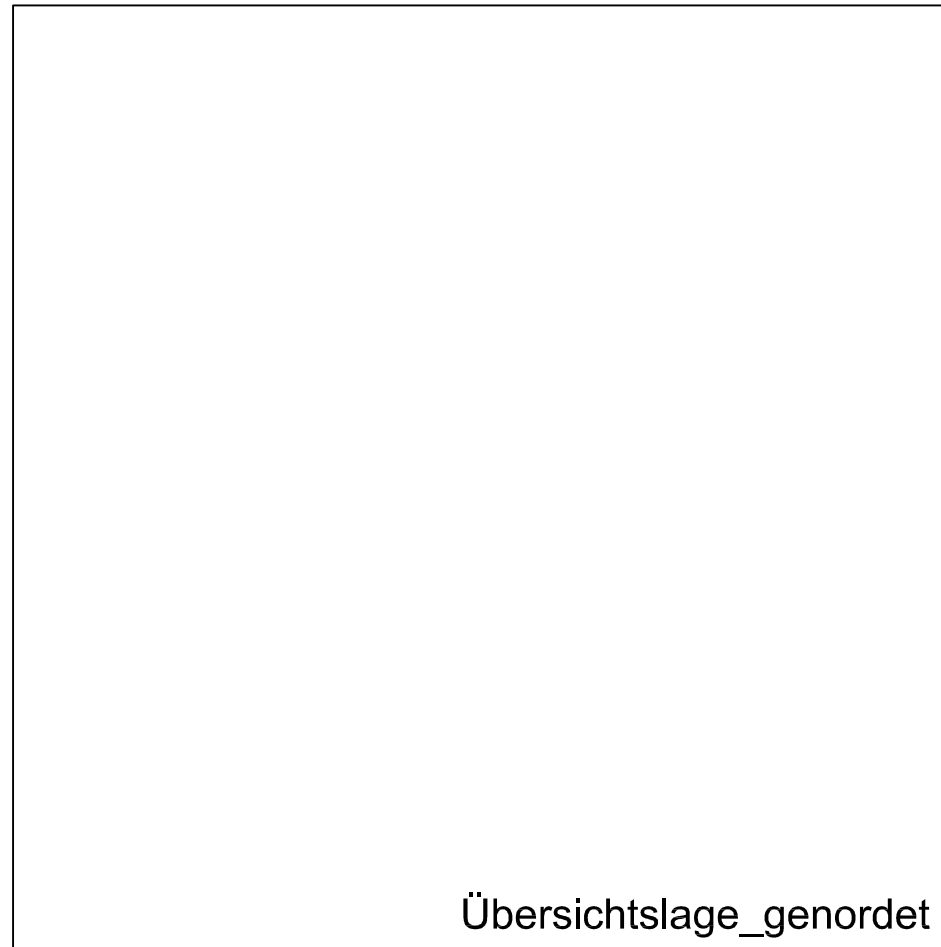
M.1:4000



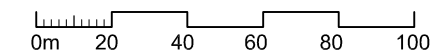


- I Halle 1
- II Halle 2
- III Hauptgebäude
- IV Hotel
- V Rad-Tiefgarage
- VI Betriebsgebäude
- VII Altbestand, Stadion und Tennis
- VIII Auster, Sport- u. Wellnessbad
- IX Volksschule, Neue Mittelschule
- X Schulsportplatz
- XI Kindergarten
- XII Erweitertes Planungsareal
- XIII Grazer Schulschwester
- XIV Graz International Bilingual School (GIBS)
- XV Schlosspark, Haupttor
- XVI Schlosspark, Pavillon
- XVII Schulungszentrum
- XVIII Gastbetrieb

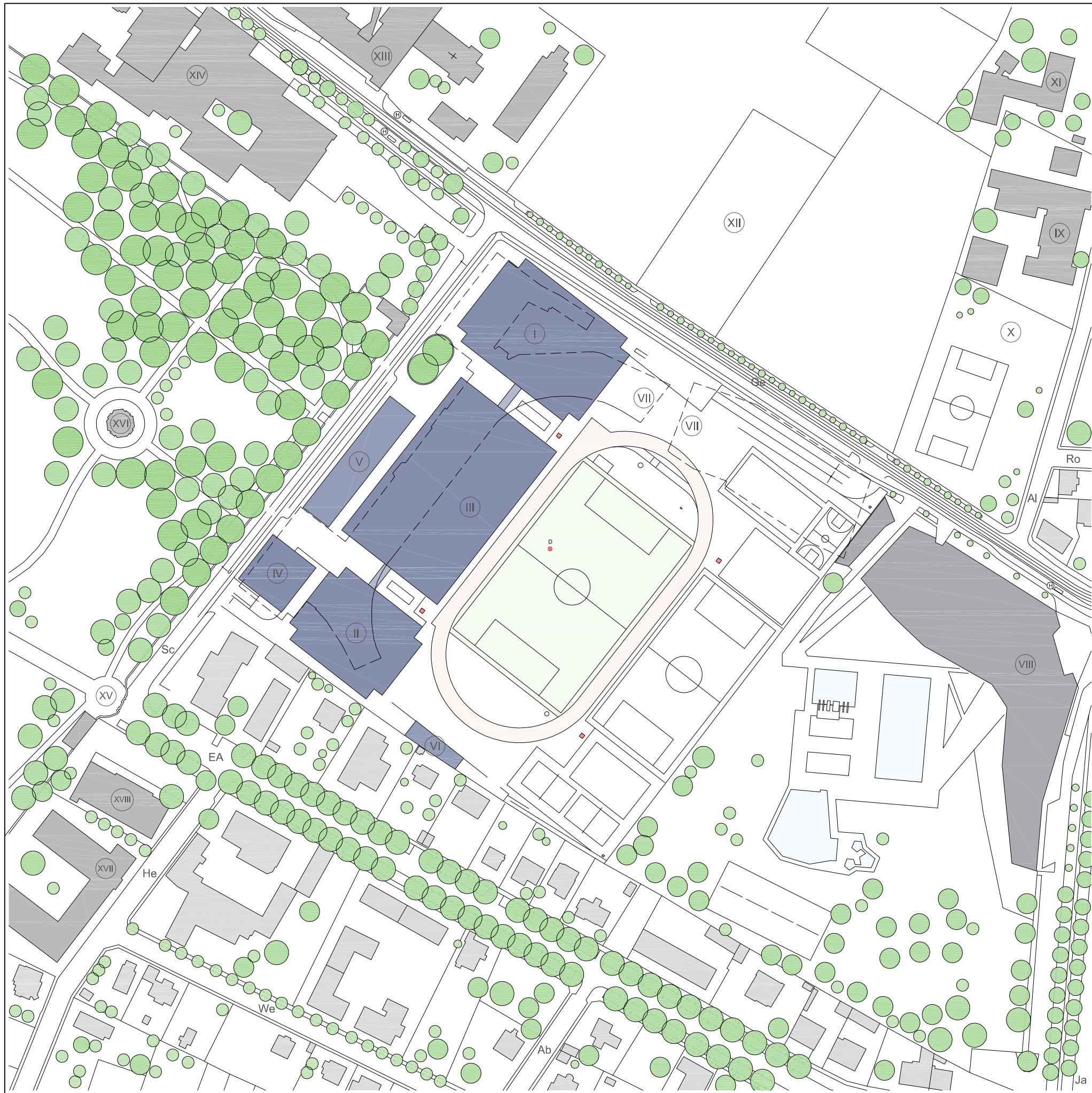
- Ab Absengerstraße
- Al Algersdorferstraße
- EA Eggenberger Allee
- Ge Georgigasse
- He Herbersteinstraße
- Ja Janzgasse
- Ro Rochelgasse
- Sc Schloßstraße
- We Weissenkircherstraße
- H Haltestelle, Straßenbahn Linie1
- D Drehpunkt Lageplan ( 38° gegen Uhr)



M.1:2000



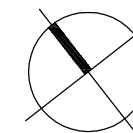
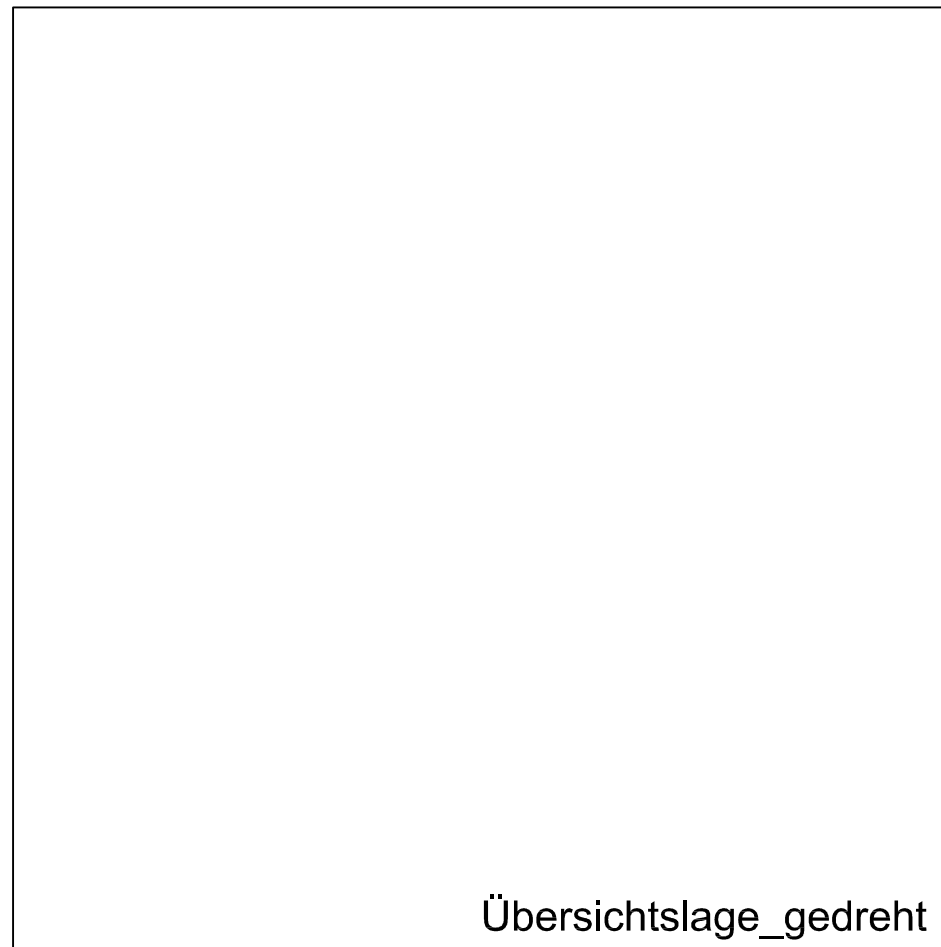




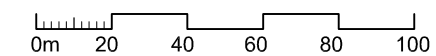


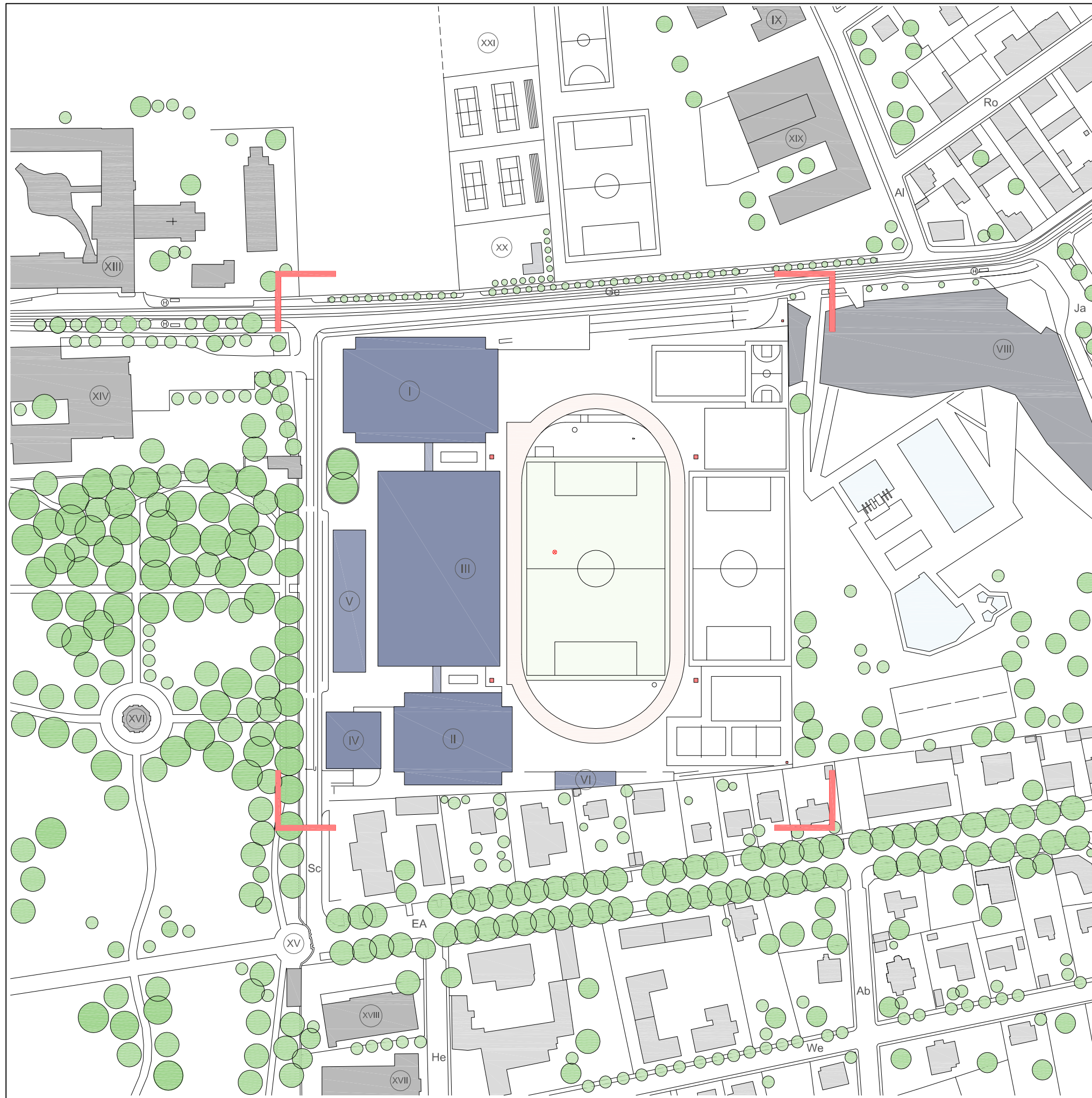
- I Halle 1
- II Halle 2
- III Hauptgebäude
- IV Hotel
- V Rad-Tiefgarage
- VI Betriebsgebäude
- VIII Auster, Sport- u. Wellnessbad
- IX Volksschule, Neue Mittelschule
- XIII Grazer Schulschwestern
- XIV Graz International Bilingual School (GIBS)
- XV Schlosspark, Haupttor
- XVI Schlosspark, Pavillon
- XVII Schulungszentrum
- XVIII Gastbetrieb
- XIX Bildungscampus (ab ca. 2016)
- XX Tennisanlage neu
- XXI Erweiterungsmöglichkeit

- Ab Absengerstraße
- Al Algersdorferstraße
- EA Eggenberger Allee
- Ge Georgigasse
- He Herbersteinstraße
- Ja Janzgasse
- Ro Rochelgasse
- Sc Schloßstraße
- We Weissenkircherstraße
- H Haltestelle, Straßenbahn Linie1



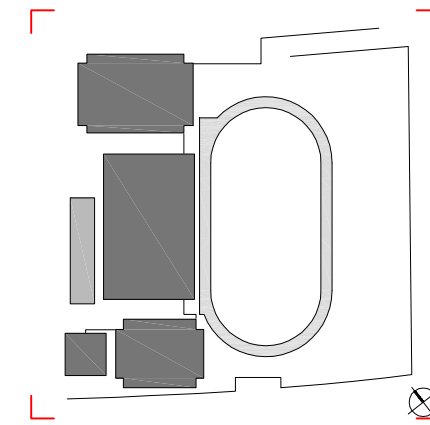
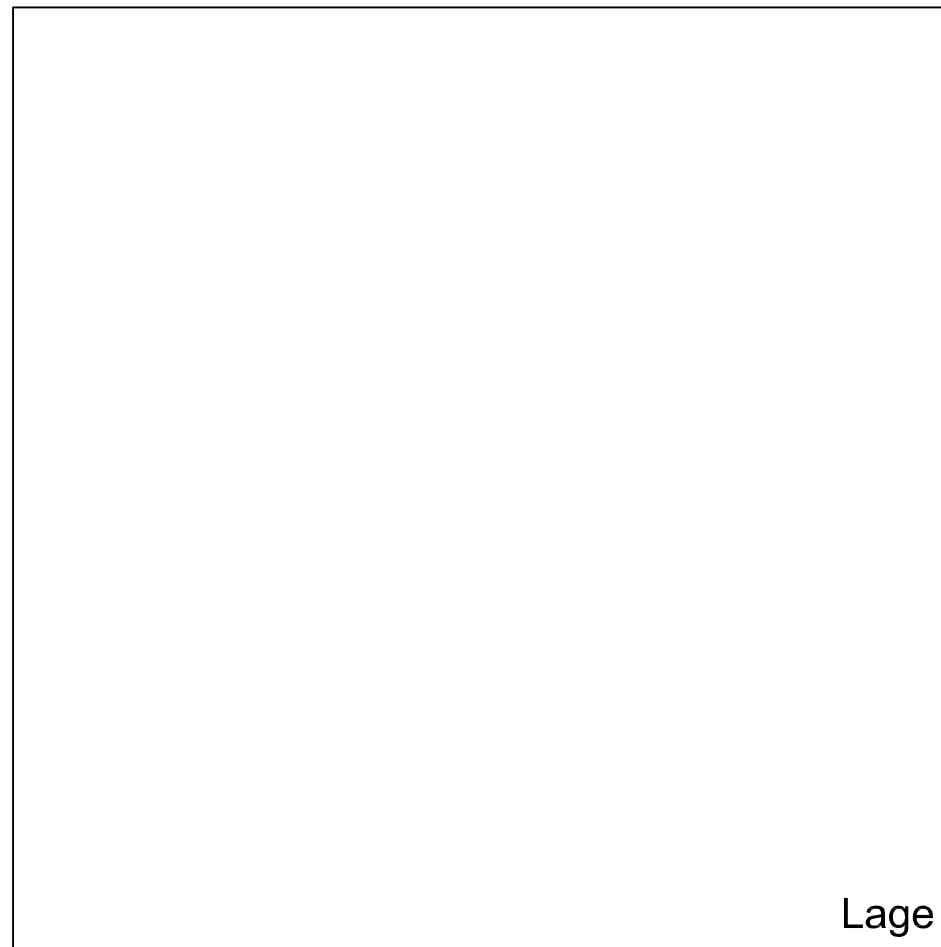
M.1:2000



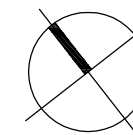


- 1 Einfahrt Tiefgarage
- 2 Ausfahrt Tiefgarage
- 150 Vorplatz
- 151 Terrasse
- 152 Leichtathletikanlage
- 153 Hauptspielfeld
- 154 Nebenspielfeld
- 155 Mehrzweckfeld
- 156 Spielfeld Beachvolleyball
- 157 Spielfeld Beachsoccer
- 159 Spielfeld Trendsport
- 160 Kletterbereich
- 162 Solaranlage
- 163 Flutlichtmast
- 164 Verbindungsrampe Freibad
- 165 Lagerplatz
- 166 Ein-/Ausfahrt (Einsatz, Betrieb, Ladetätigkeit)
- 167 Stellplatz Einsatzfahrzeuge
- 168 Stellplatz Betriebsfahrzeuge
- 172 Busspur
- 173 Radweg
- 174 Ein-/Ausfahrt Rad-Tiefgarage
- 175 Schlossparkblick
- 176 Sitzgelegenheit
- 178 Busparken
- 179 Platanen (Bestand)
- 184 Grüninsel
- 188 Anzeigetafel
- 189 Videowall

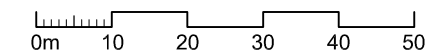
- I Halle 1
- II Halle 2
- III Hauptgebäude
- IV Hotel
- V Rad-Tiefgarage
- VI Betriebsgebäude

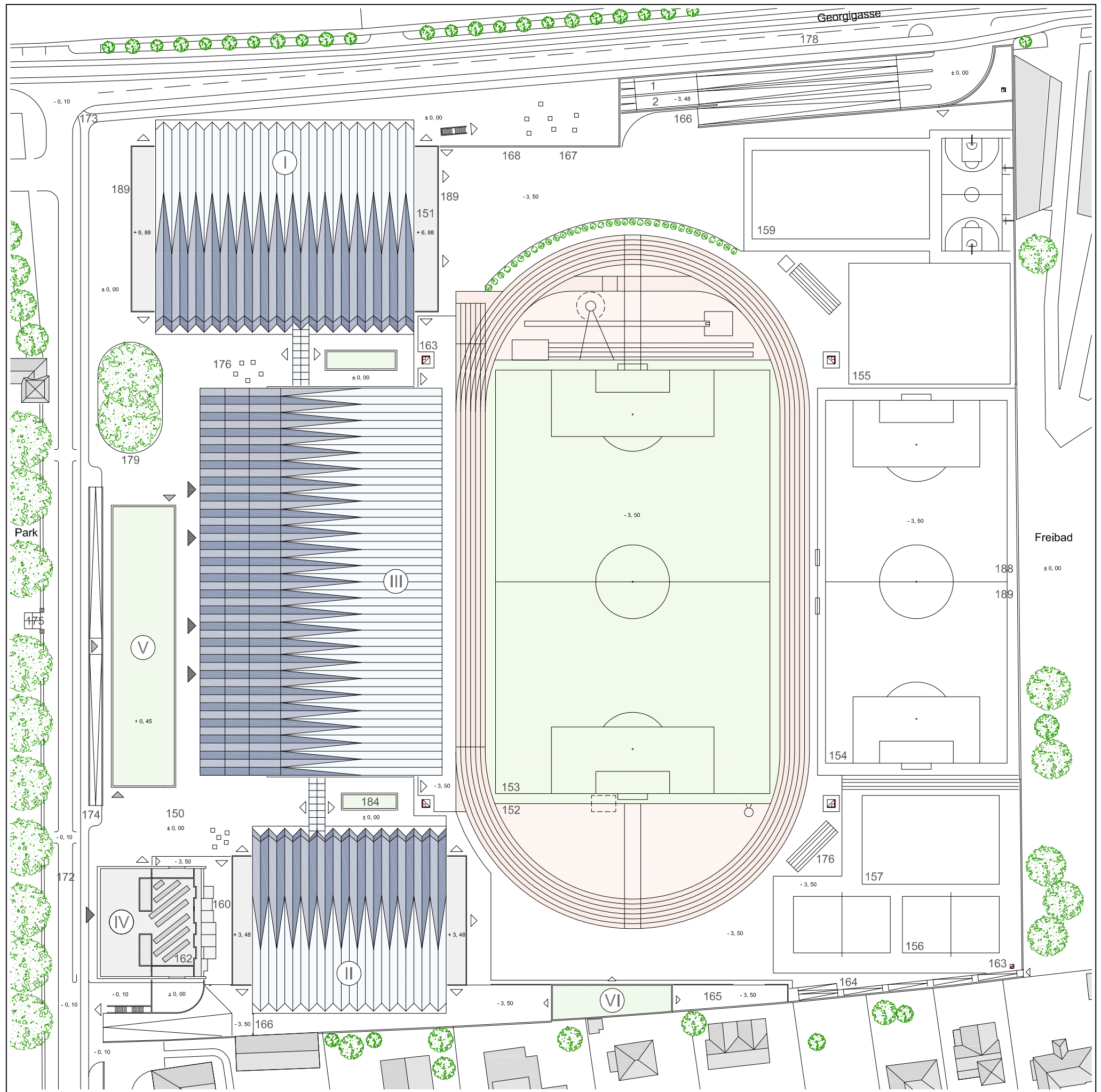


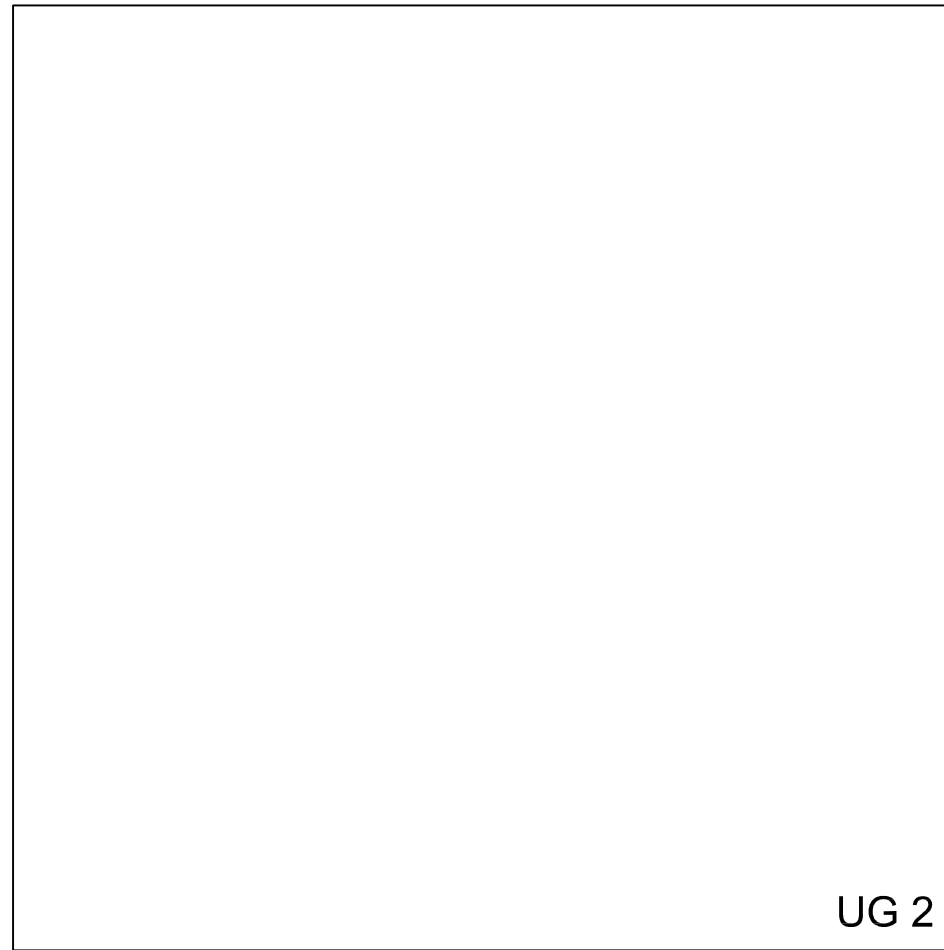
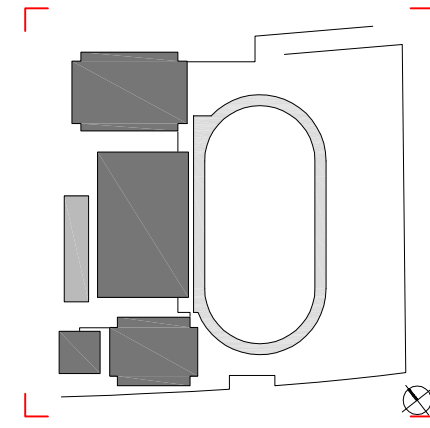
- ◀ Haupteingang
- ◀ Nebeneingang
- ◁ Notausgang



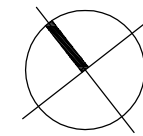
M.1:1000



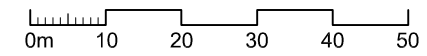




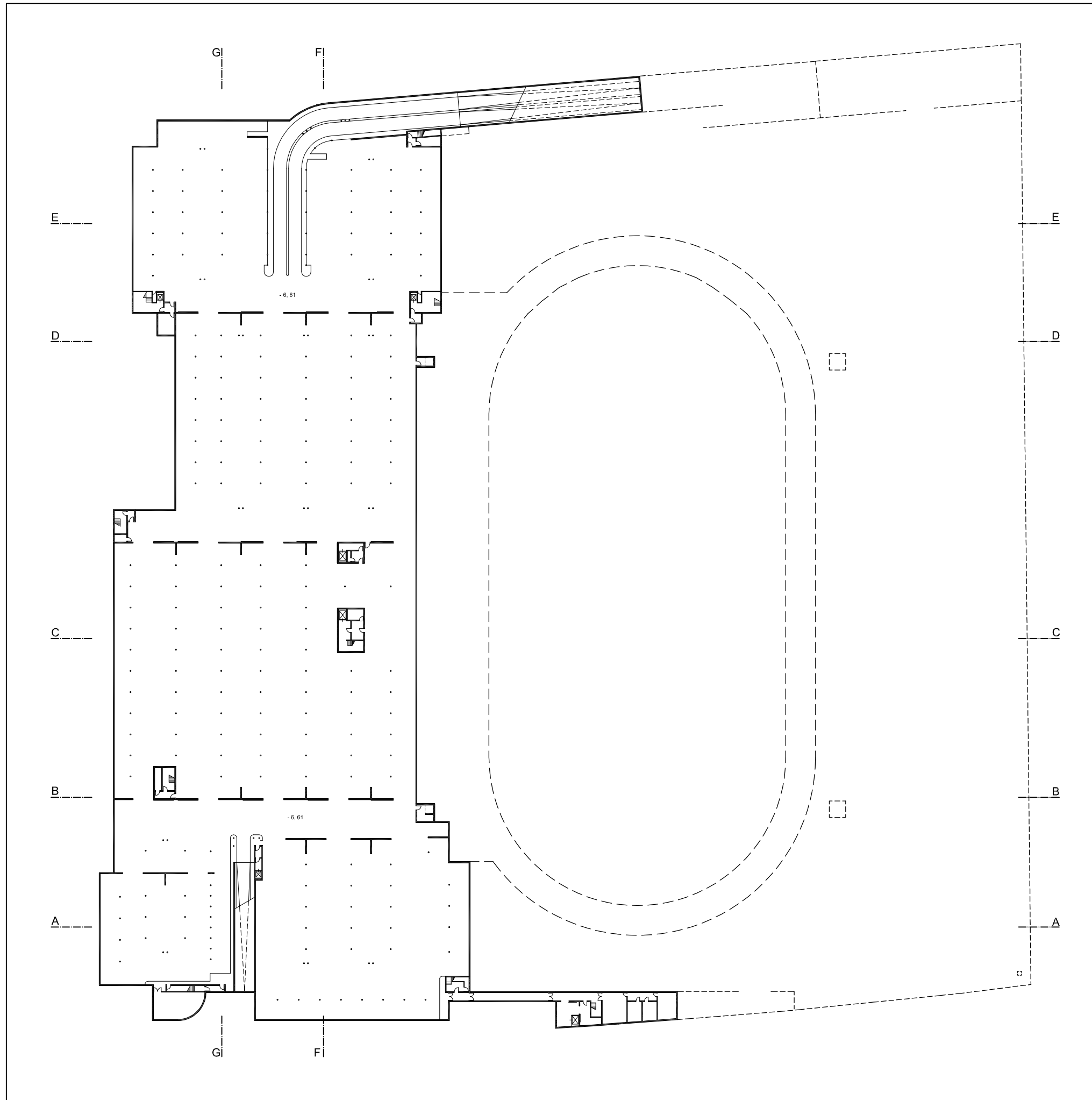
UG 2

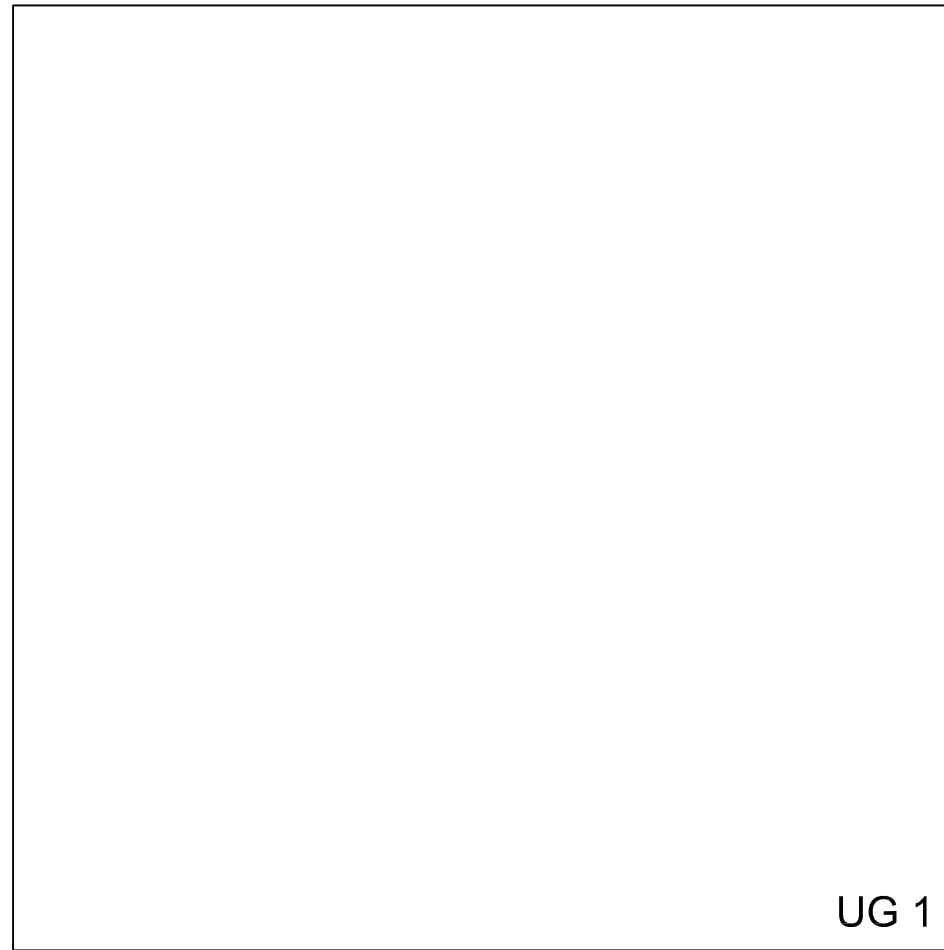
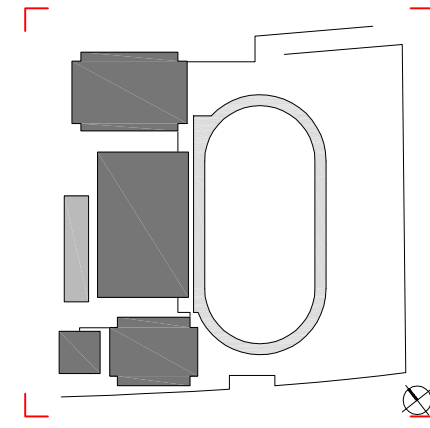


M.1:1000

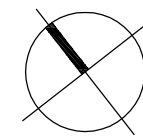




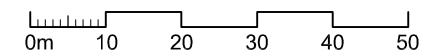


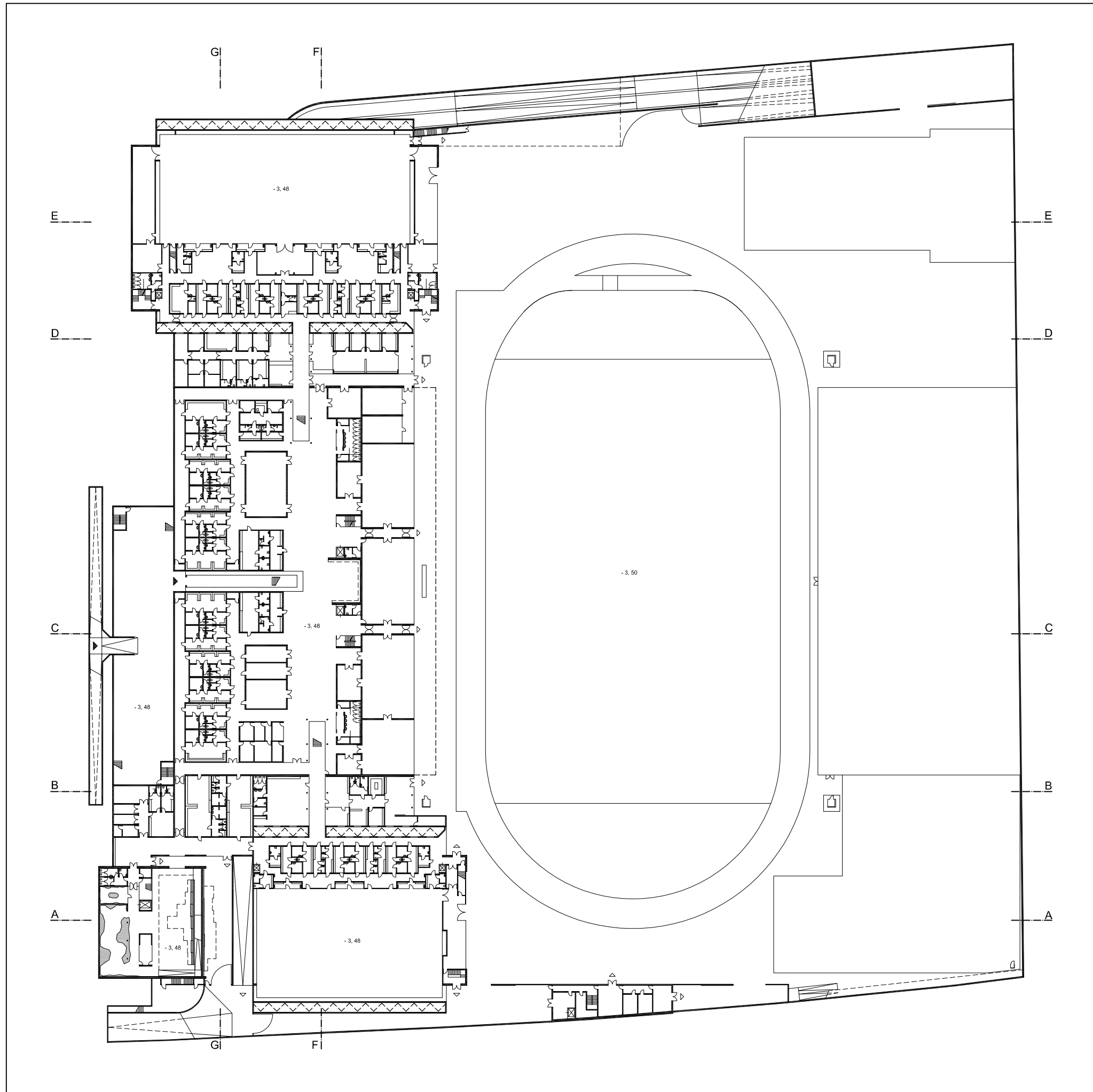


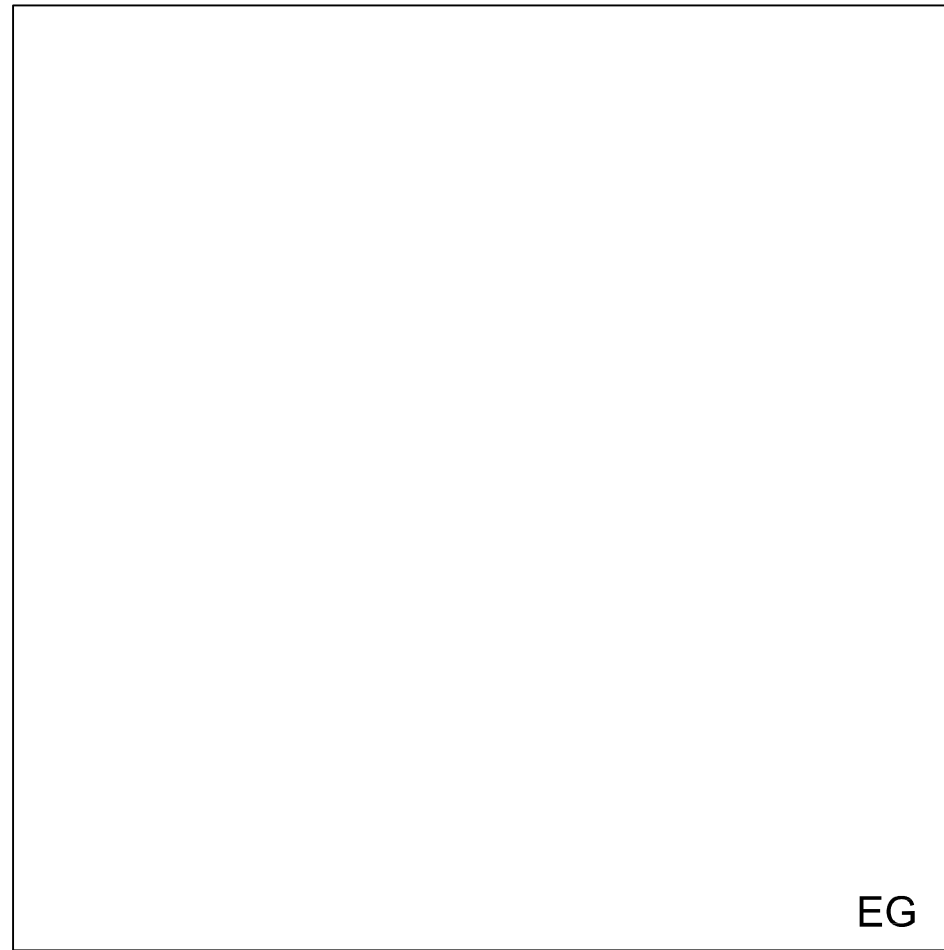
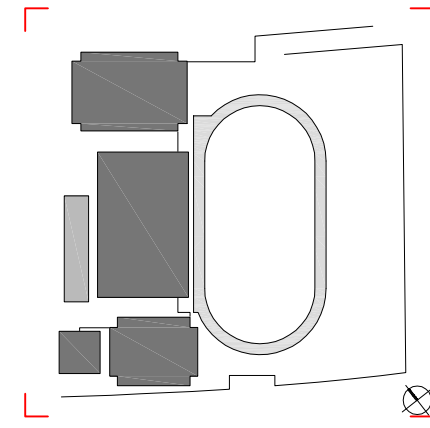
UG 1



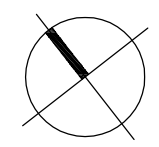
M.1:1000



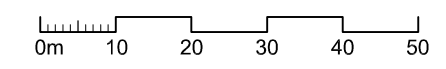


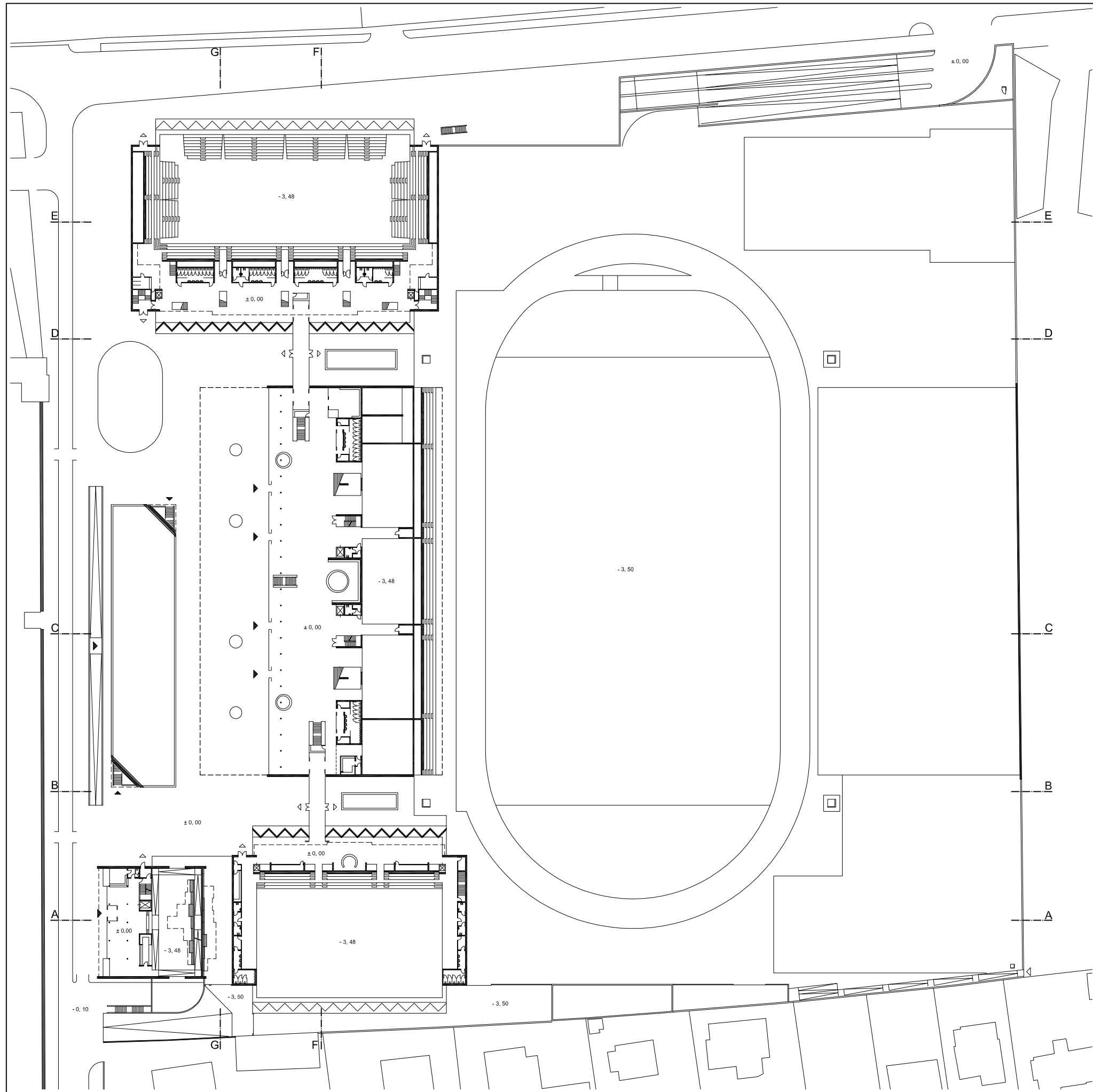


EG

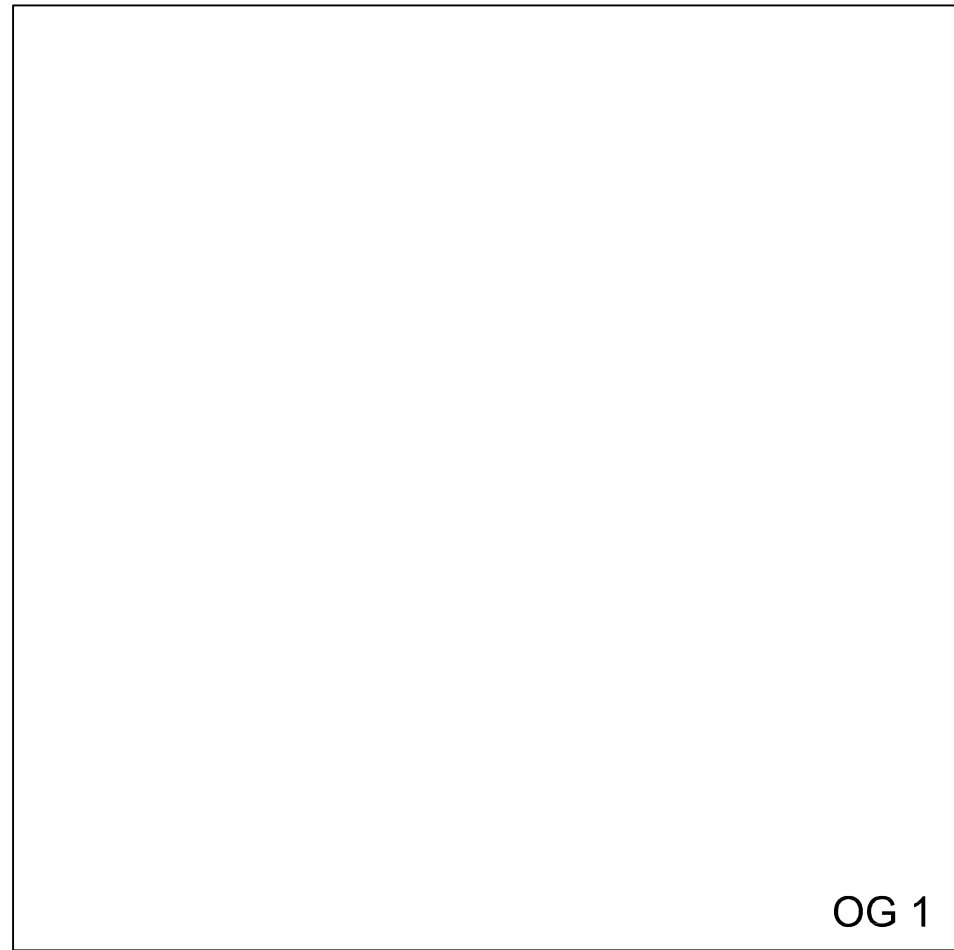
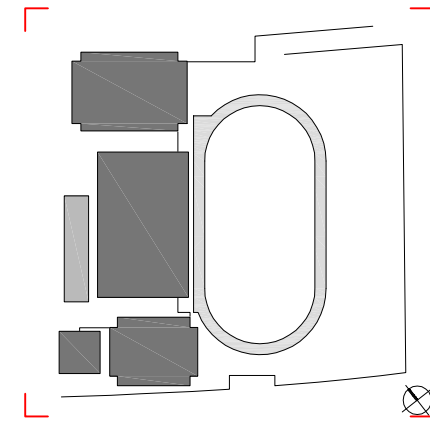


M.1:1000

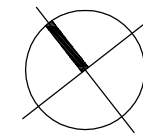




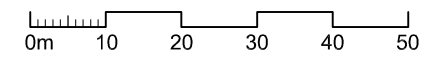


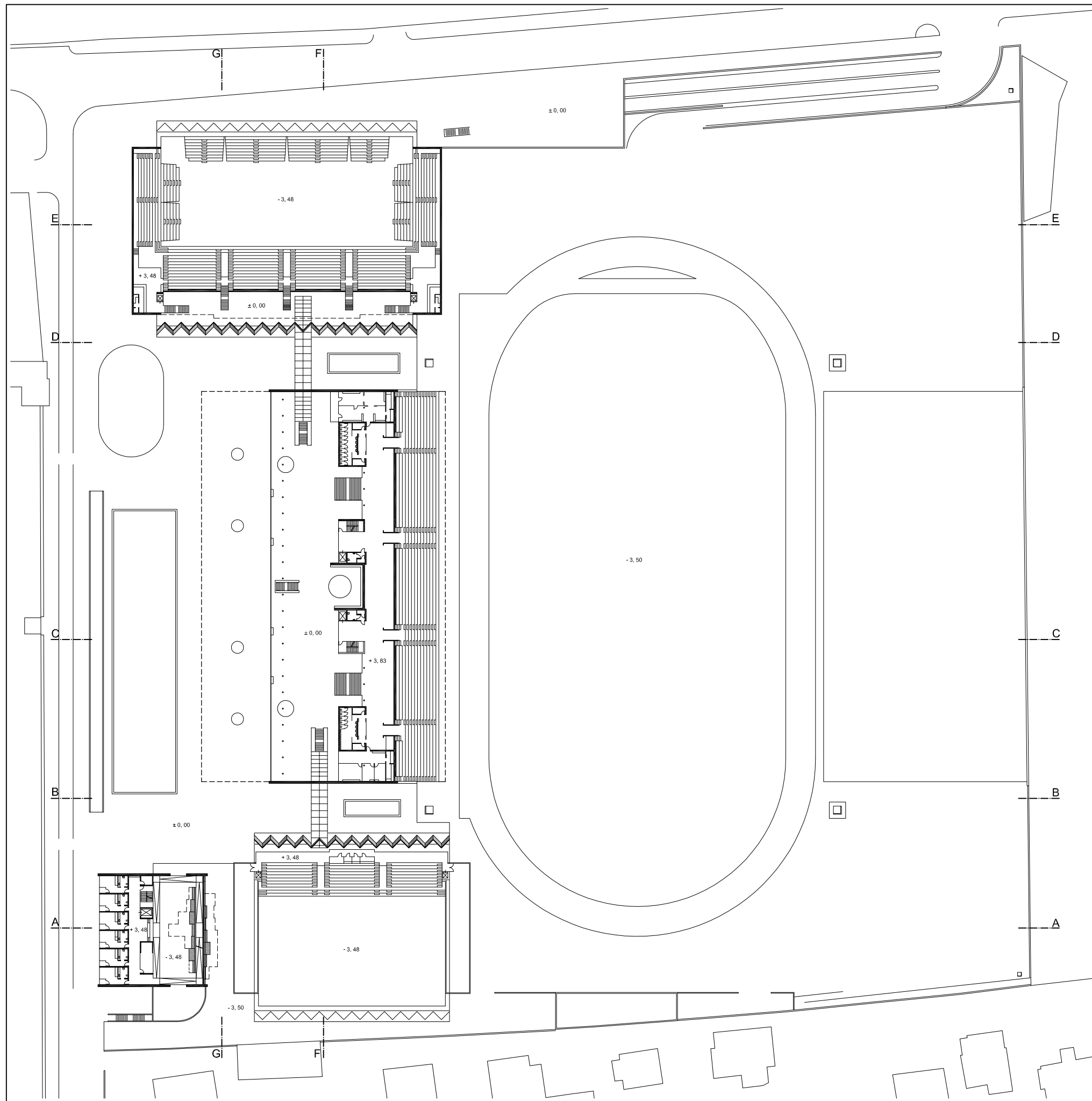


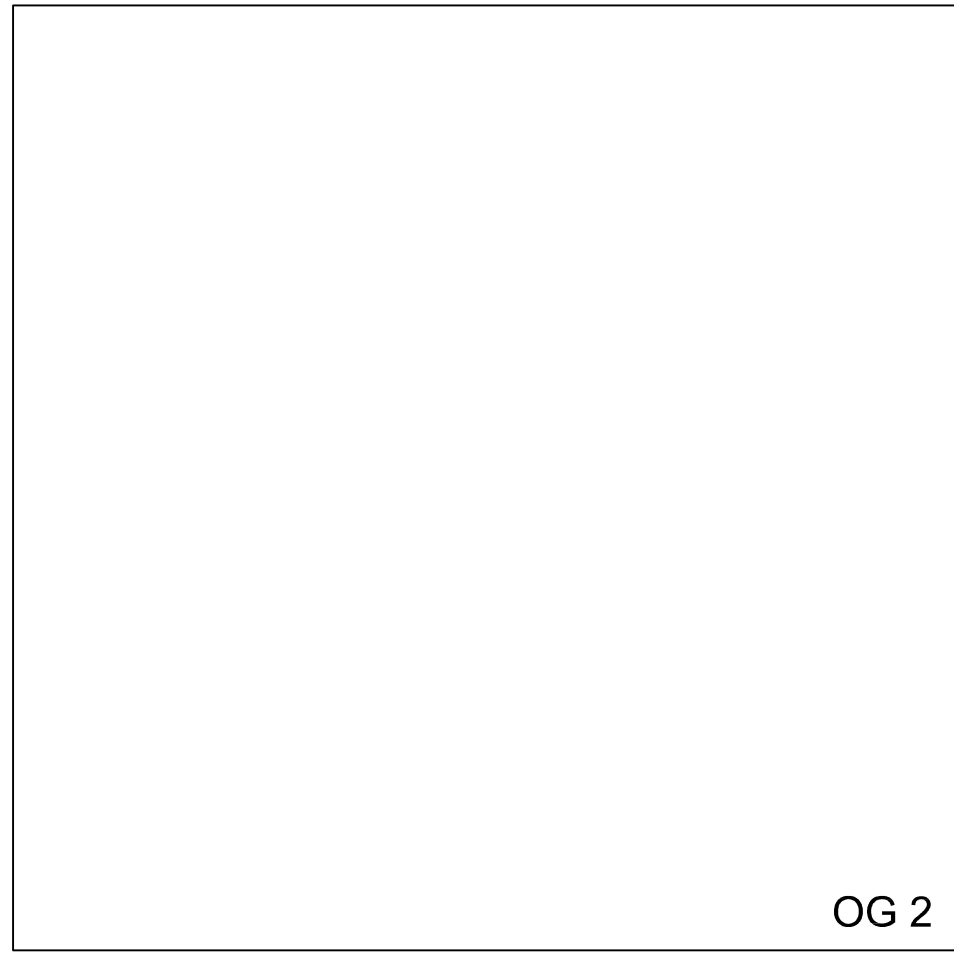
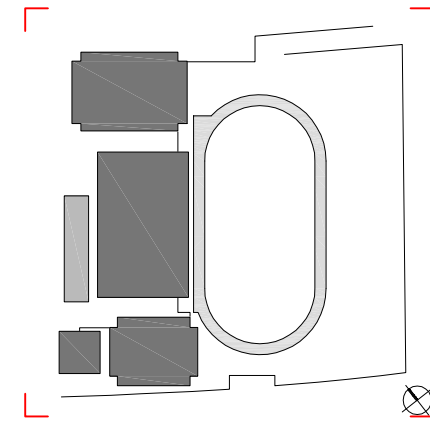
OG 1



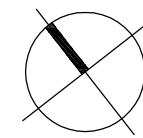
M.1:1000



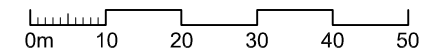


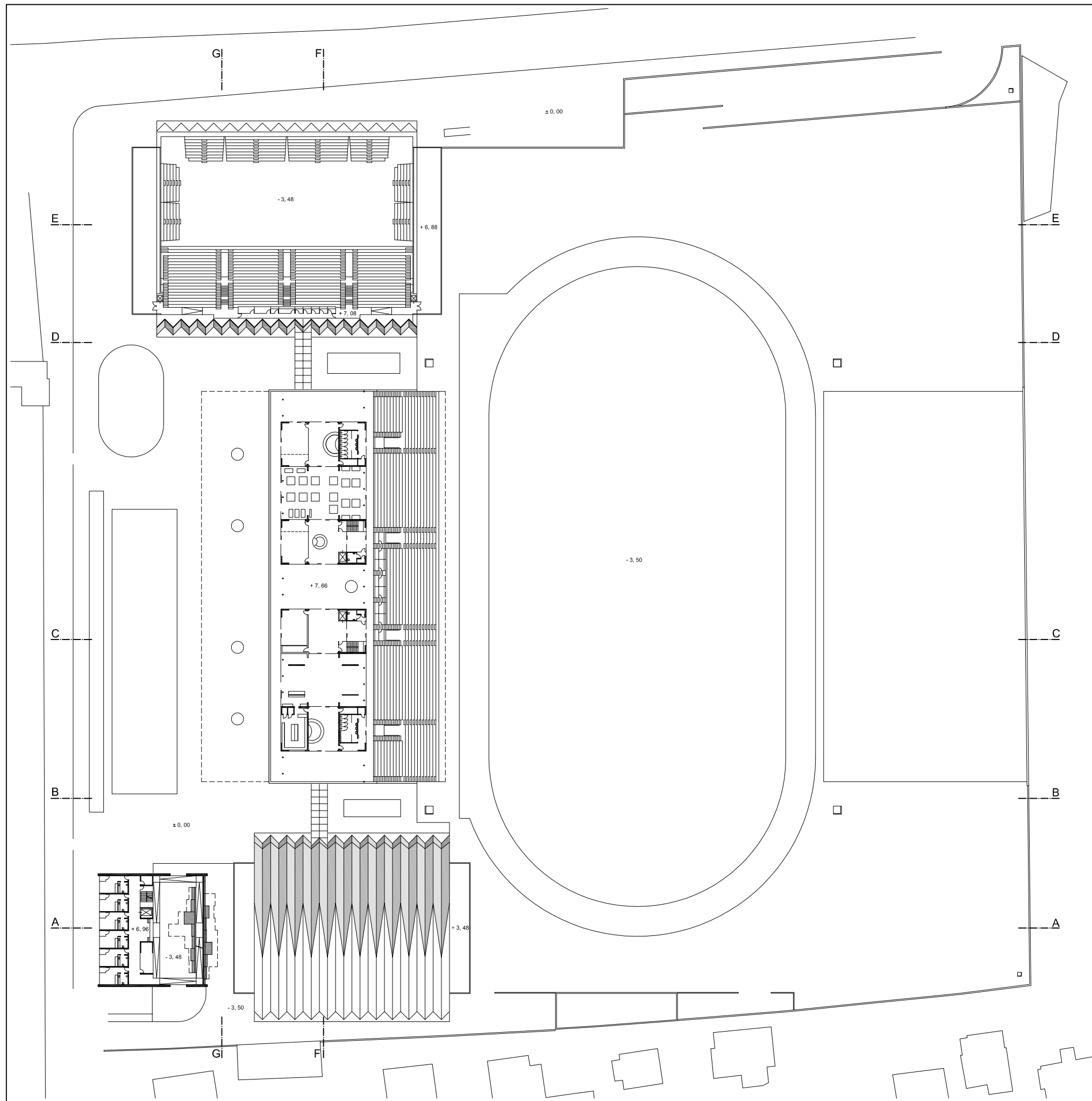


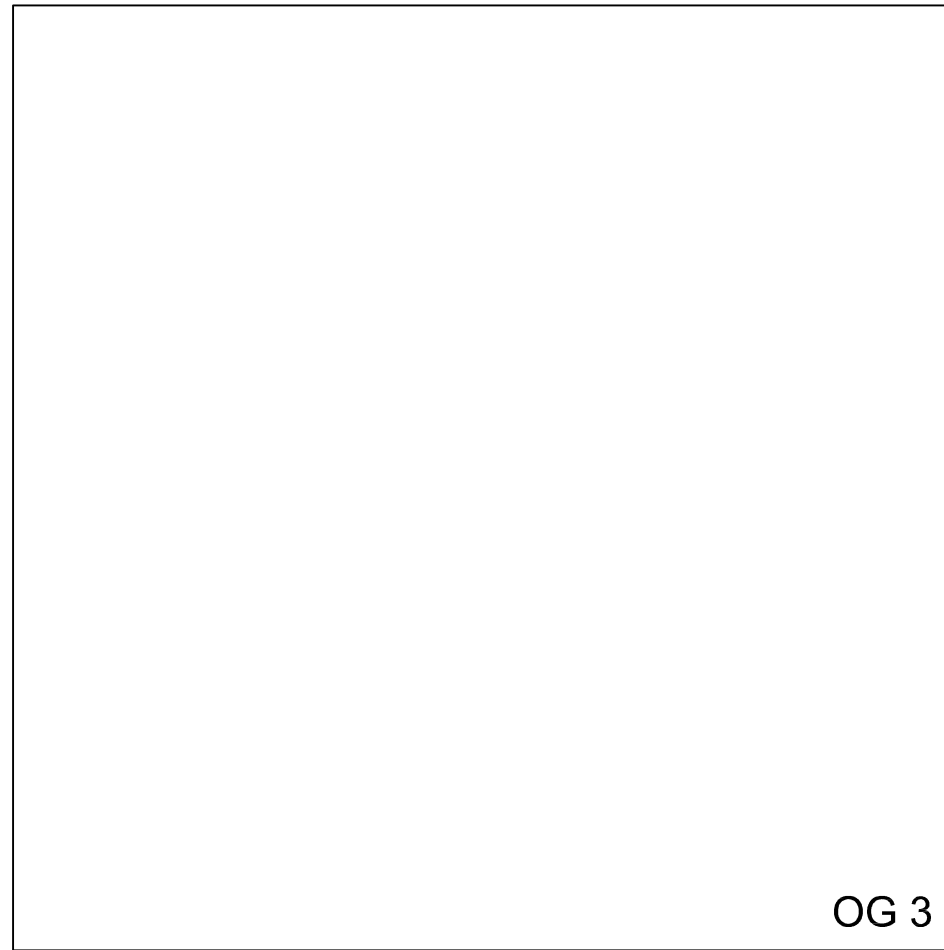
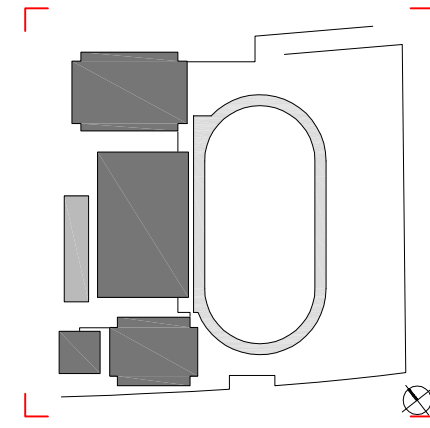
OG 2



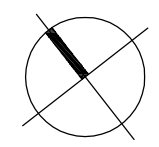
M.1:1000



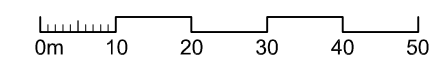




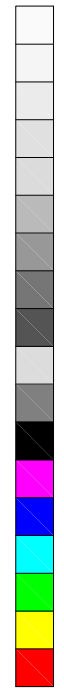
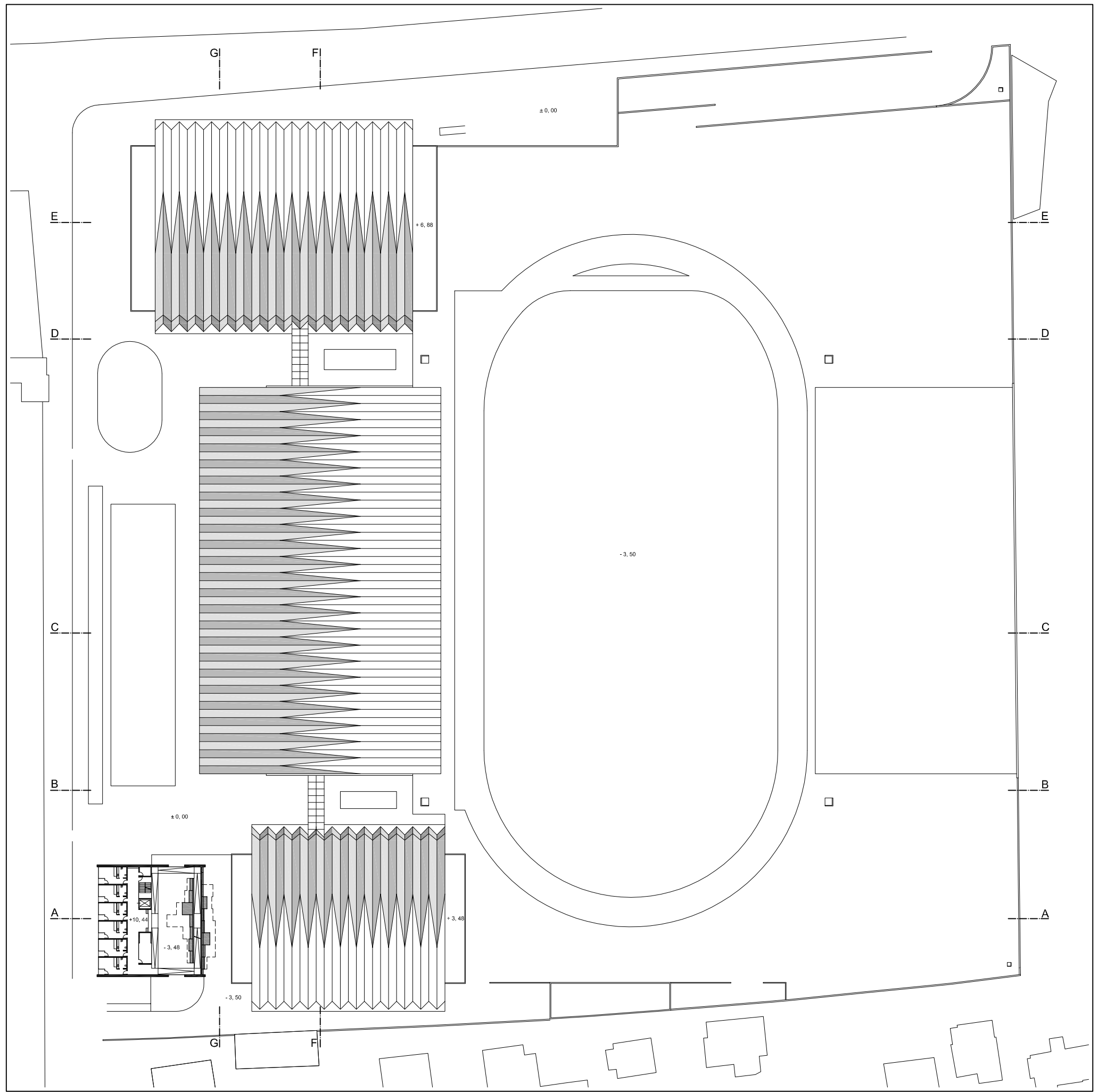
OG 3

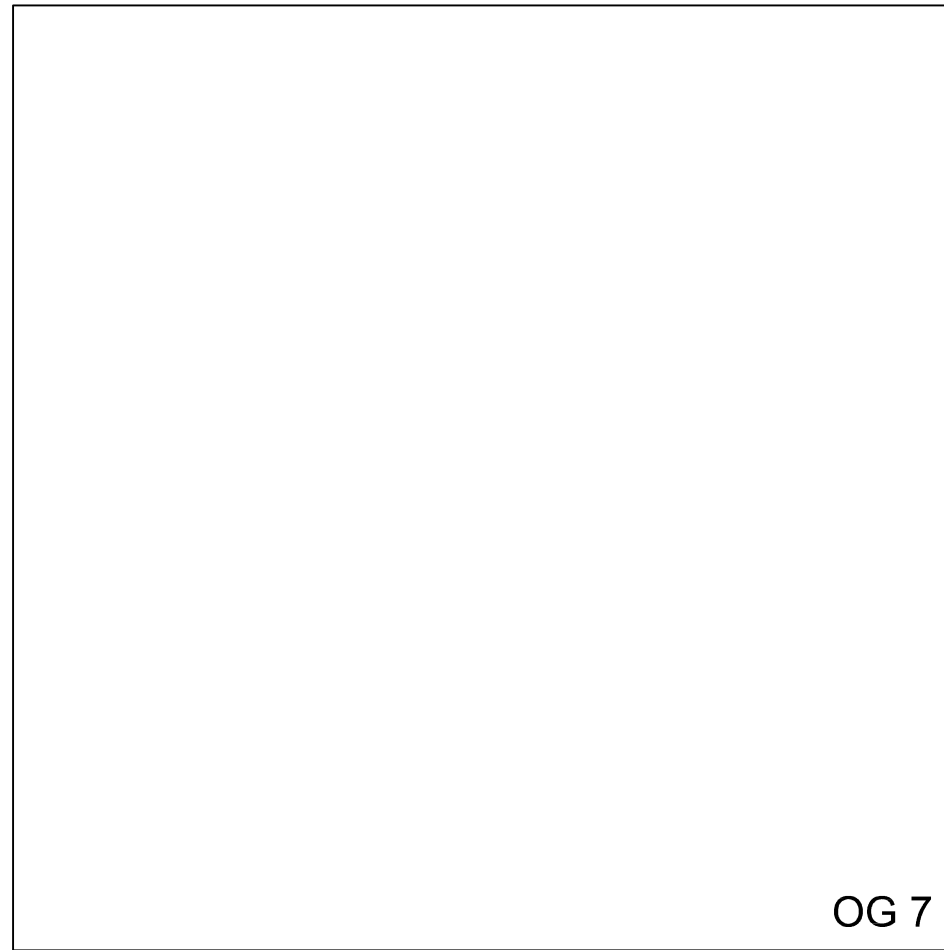
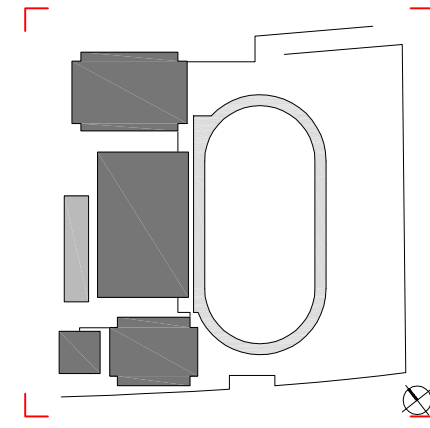


M.1:1000

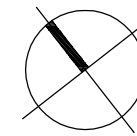




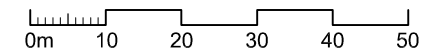


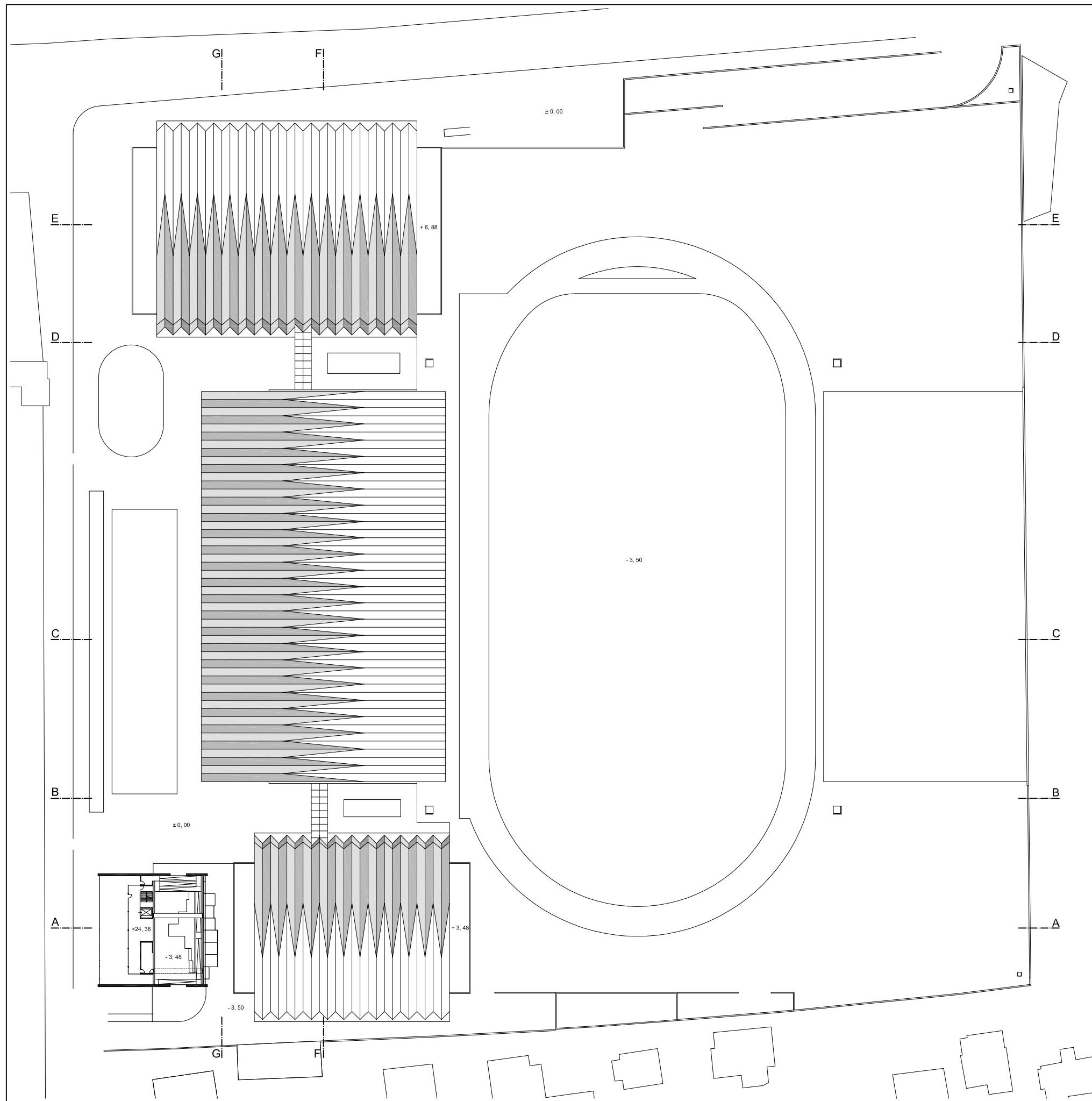


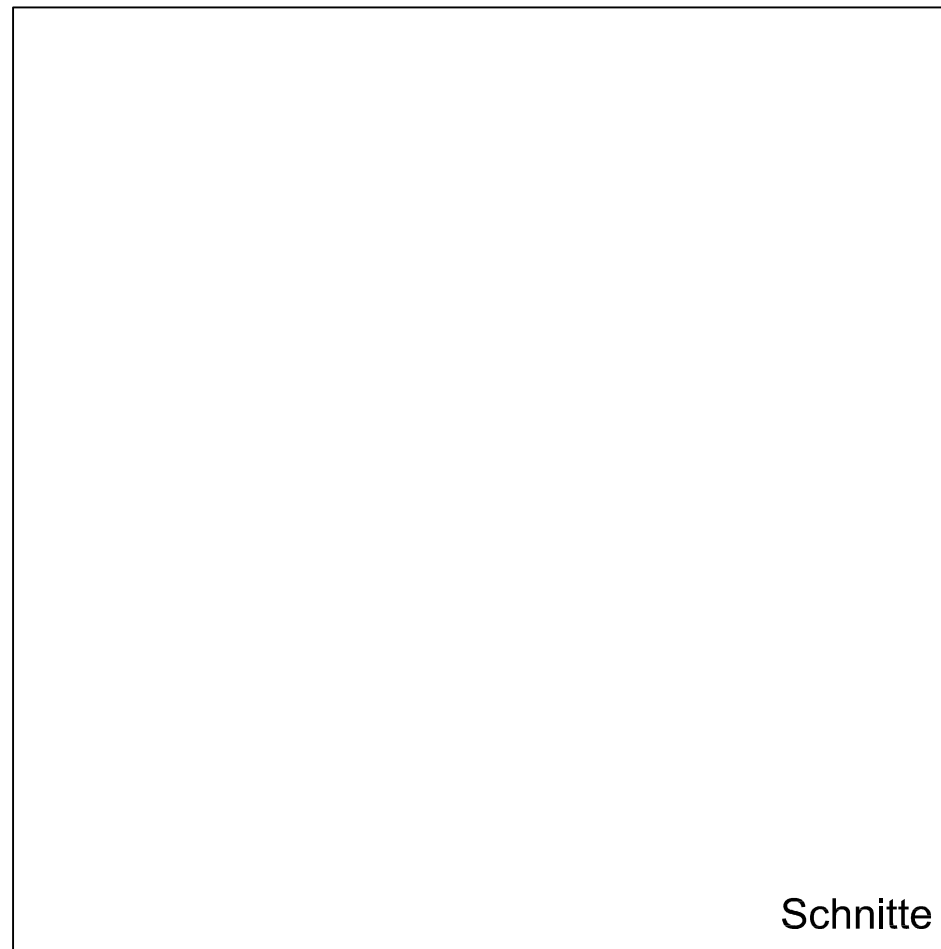
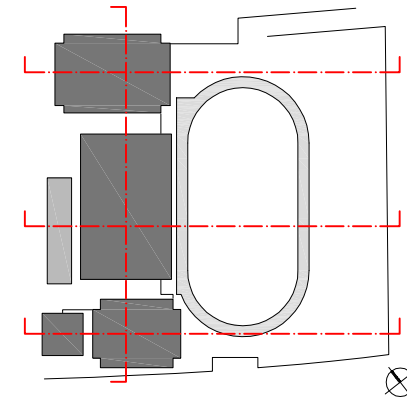
OG 7



M.1:1000

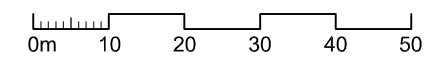


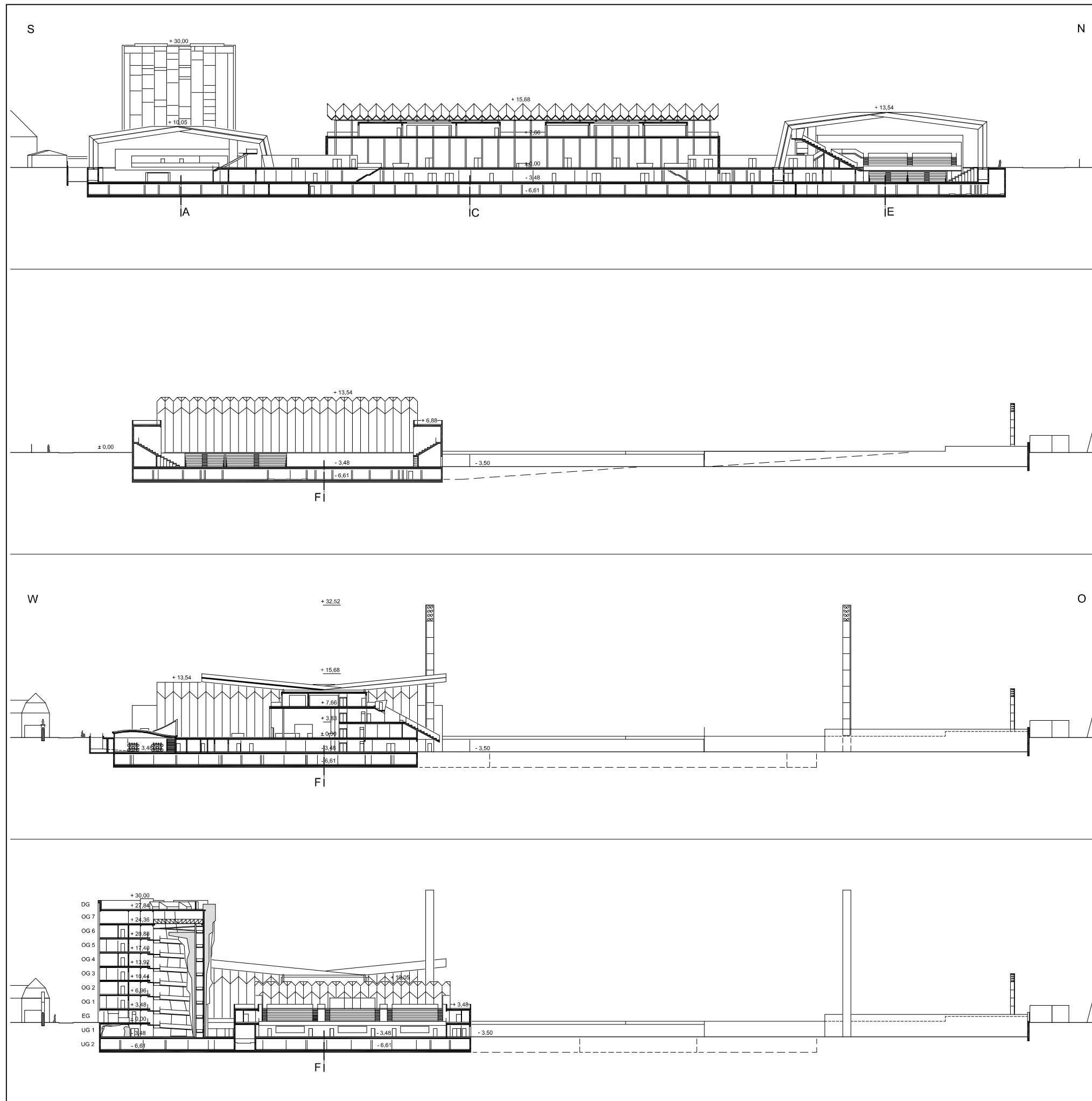




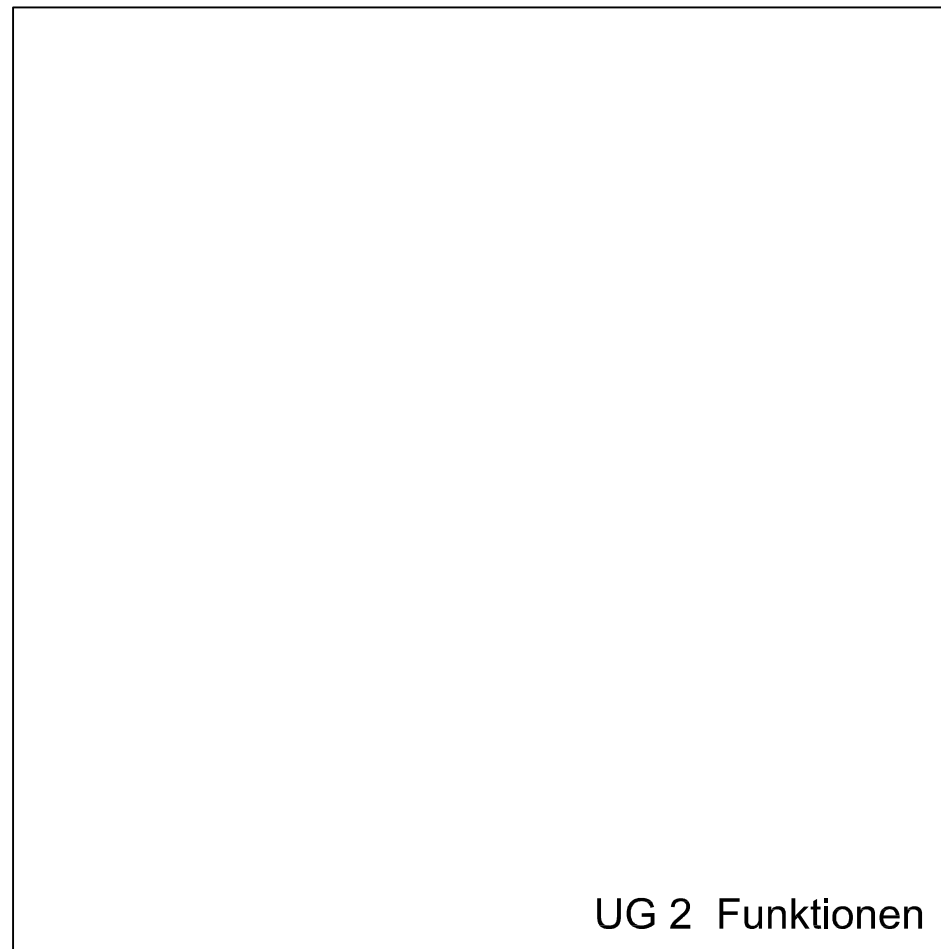
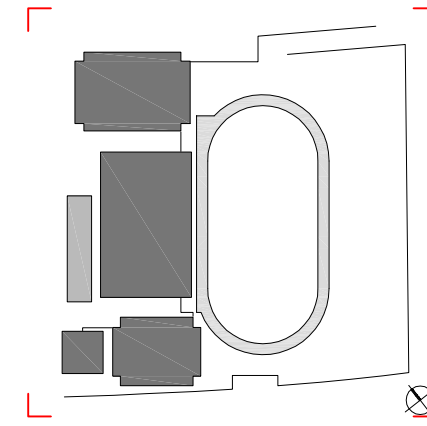
Schnitte

M.1:1000












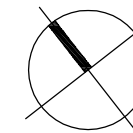




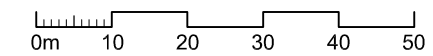


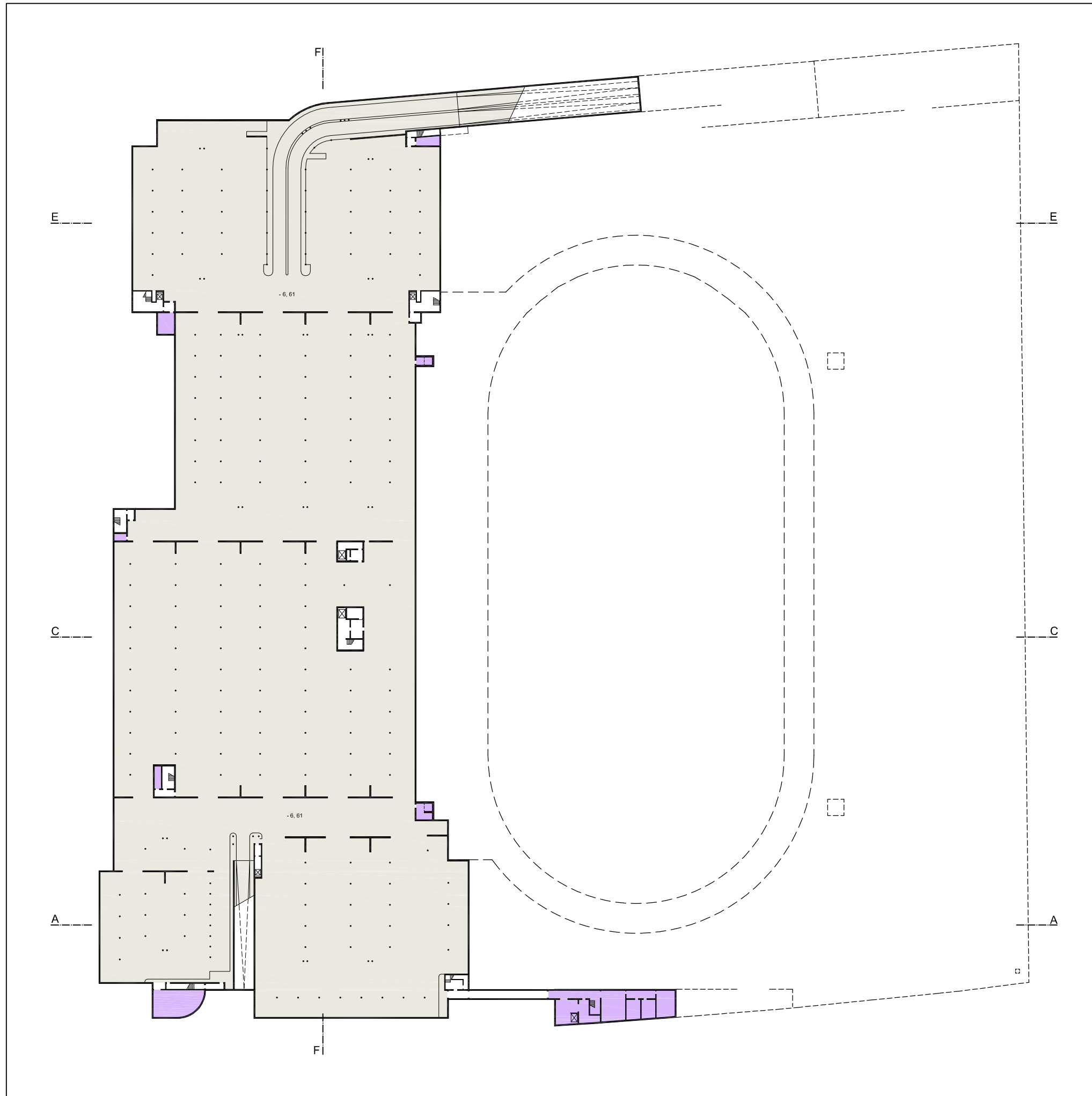
### Funktionen

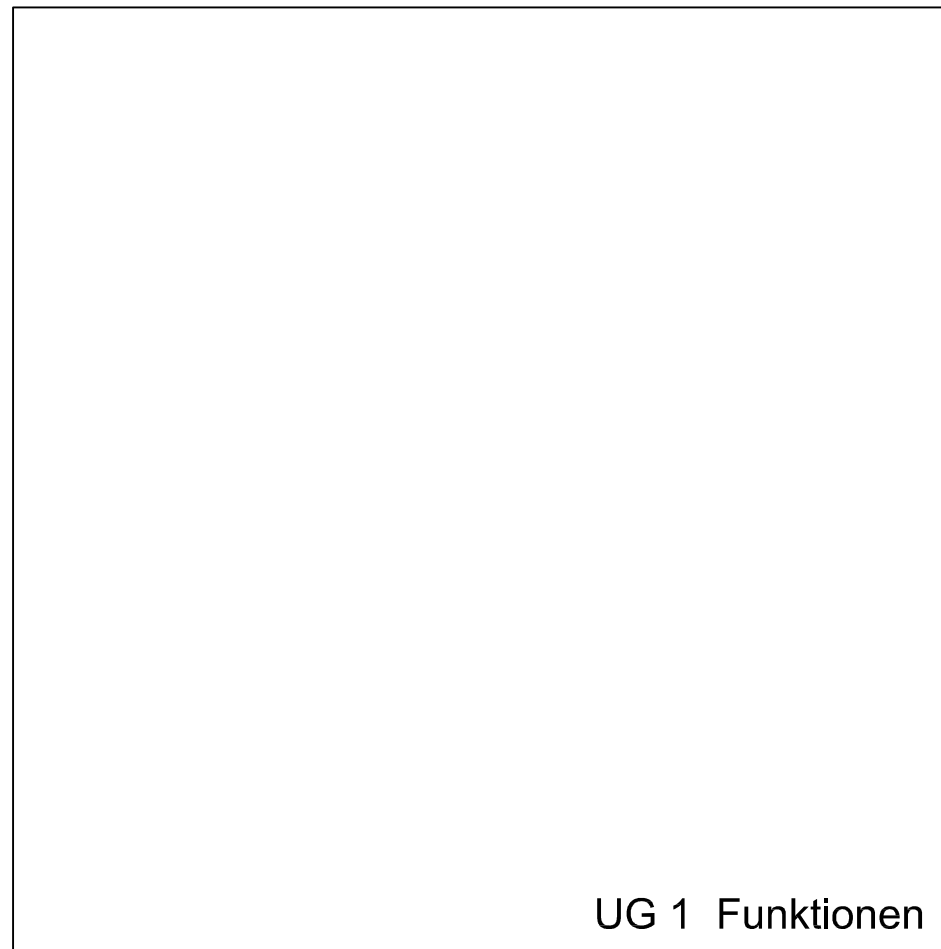
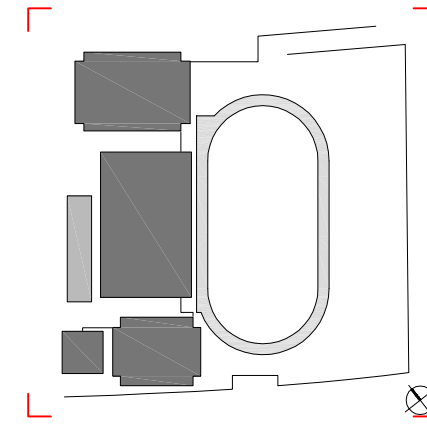
-  Sport / Sportler
-  Öffentlich / Zuseher
-  Hotel
-  Gastronomie
-  Sanitär
-  Verwaltung / Personal
-  Technik / Betrieb
-  Erschliessung
-  Tiefgarage












M.1:1000

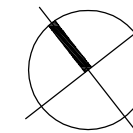




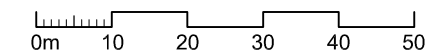


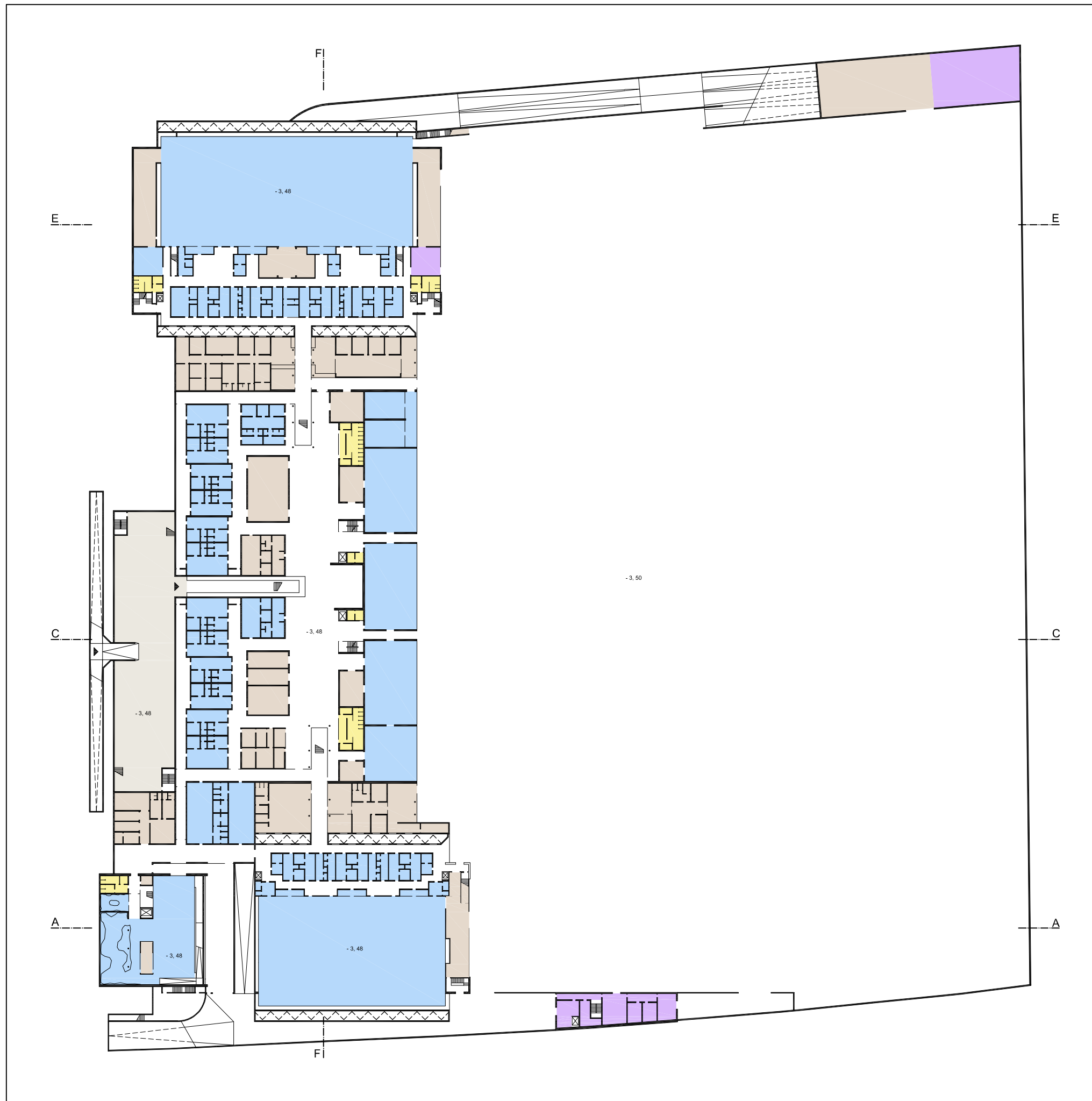
### Funktionen

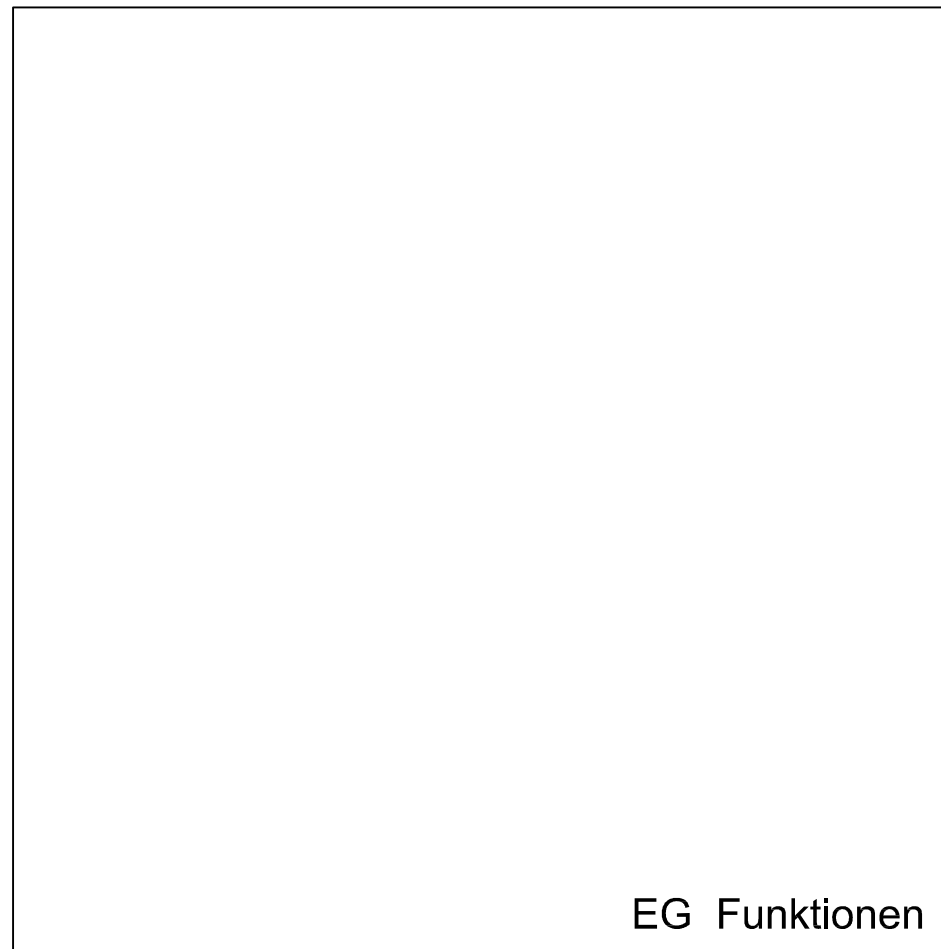
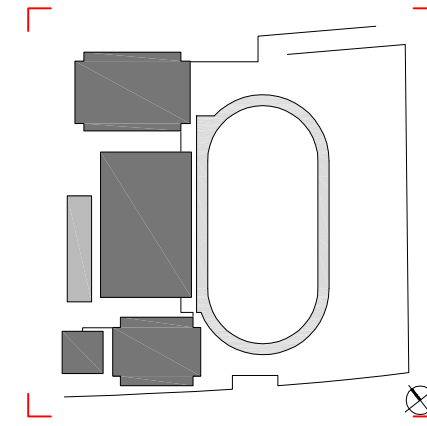
-  Sport / Sportler
-  Öffentlich / Zuseher
-  Hotel
-  Gastronomie
-  Sanitär
-  Verwaltung / Personal
-  Technik / Betrieb
-  Erschliessung
-  Tiefgarage












M.1:1000

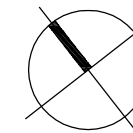




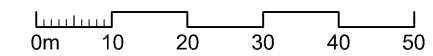


### Funktionen

-  Sport / Sportler
-  Öffentlich / Zuseher
-  Hotel
-  Gastronomie
-  Sanitär
-  Verwaltung / Personal
-  Technik / Betrieb
-  Erschliessung
-  Tiefgarage

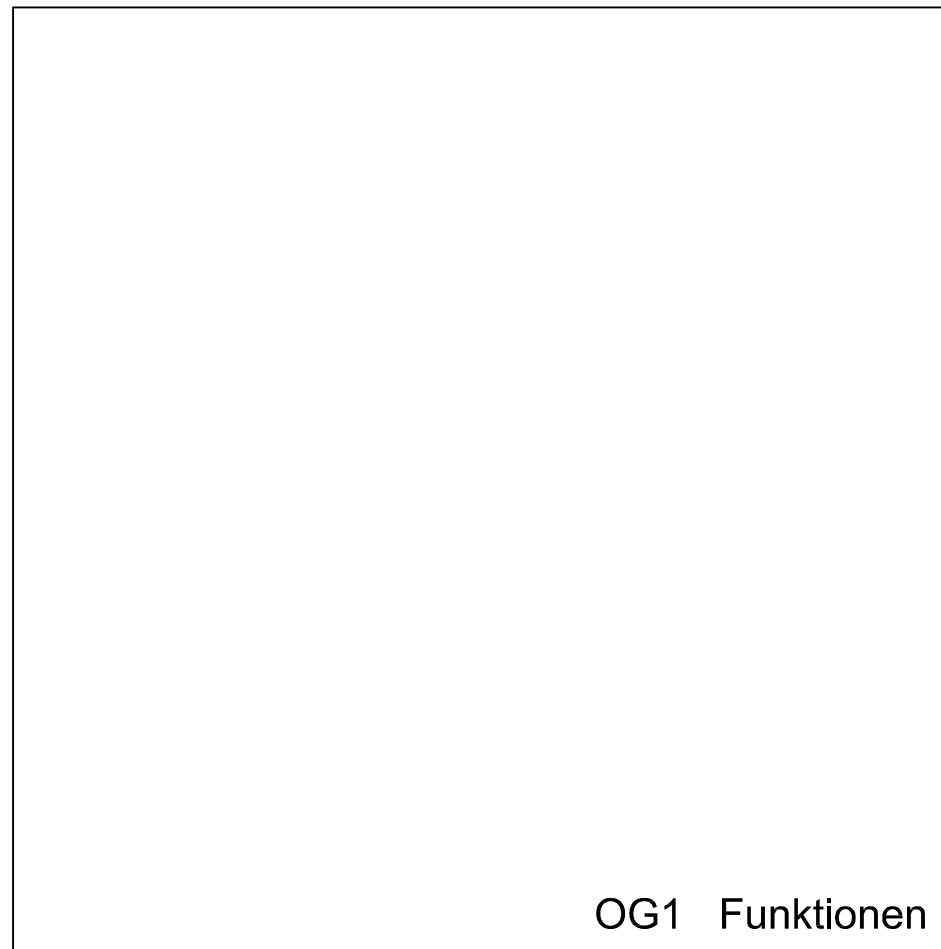
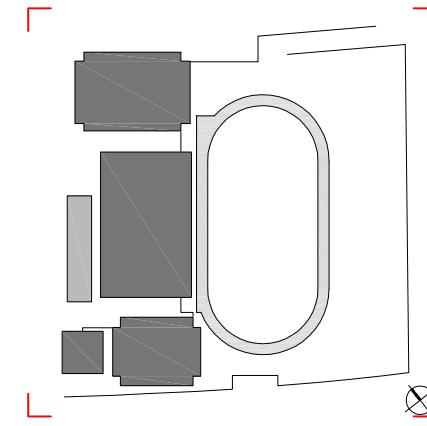


M.1:1000














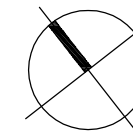




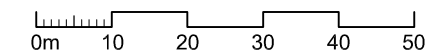
OG1 Funktionen

### Funktionen

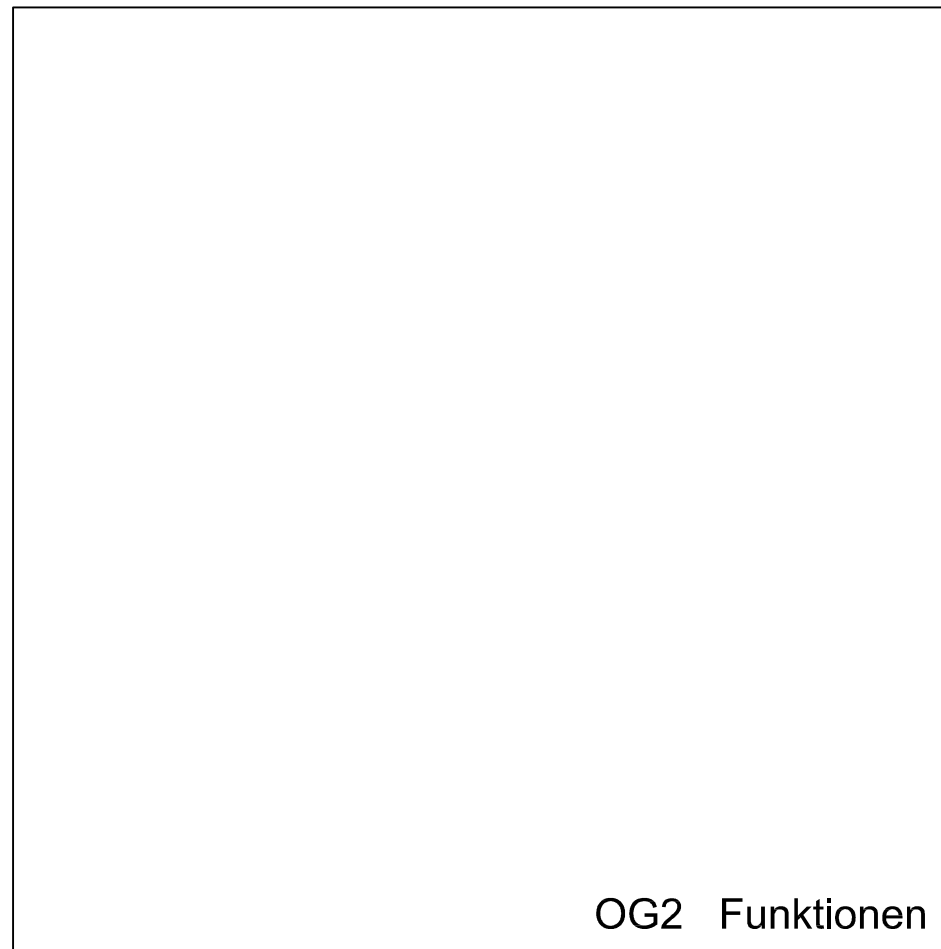
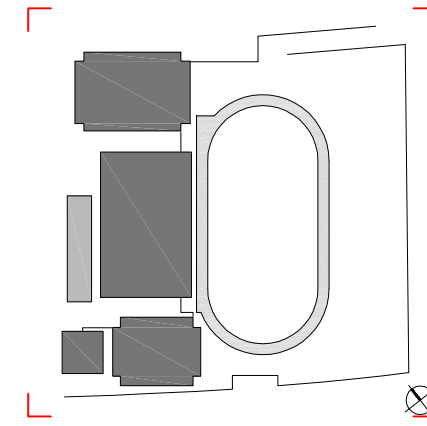
-  Sport / Sportler
-  Öffentlich / Zuseher
-  Hotel
-  Gastronomie
-  Sanitär
-  Verwaltung / Personal
-  Technik / Betrieb
-  Erschliessung
-  Tiefgarage












M.1:1000

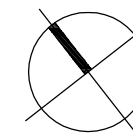




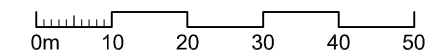


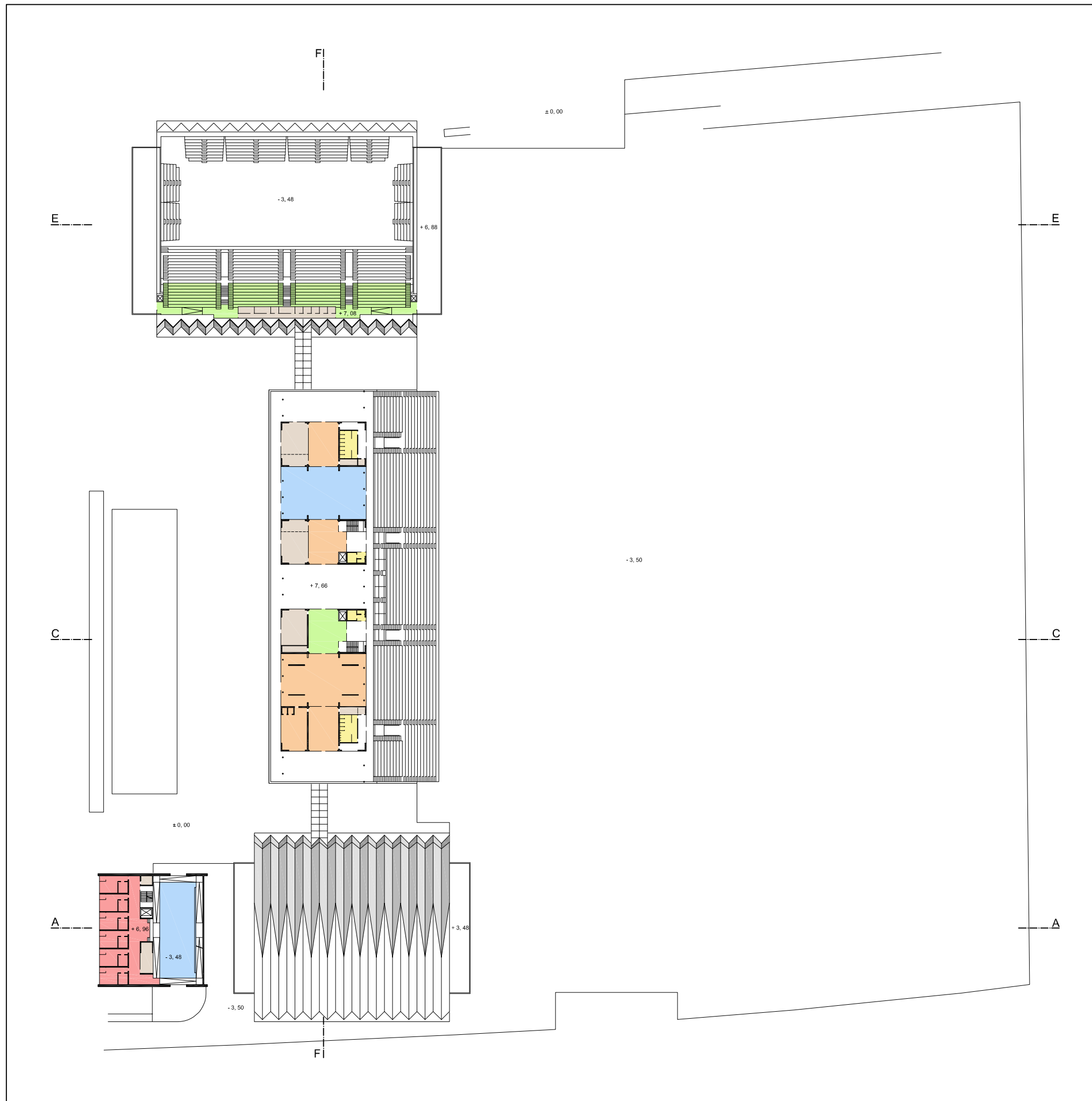
### Funktionen

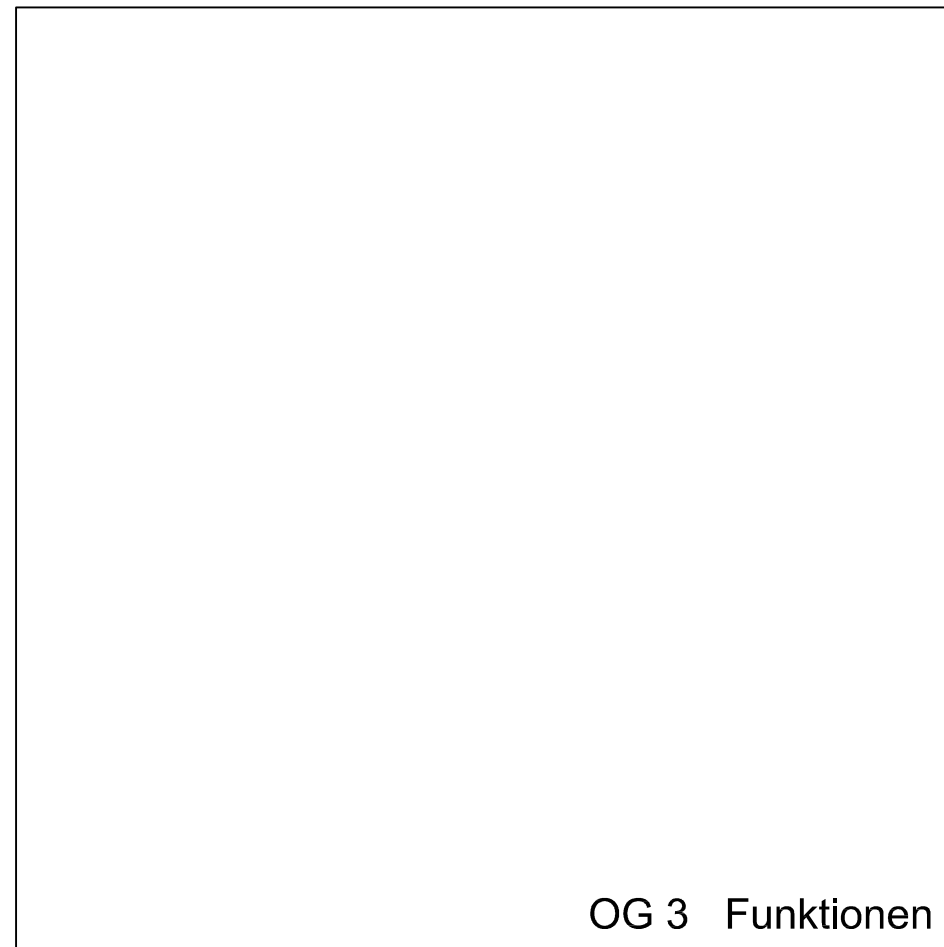
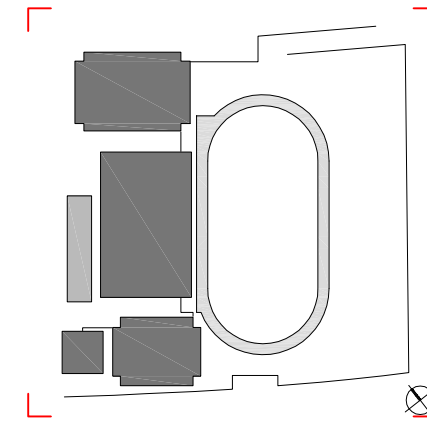
-  Sport / Sportler
-  Öffentlich / Zuseher
-  Hotel
-  Gastronomie
-  Sanitär
-  Verwaltung / Personal
-  Technik / Betrieb
-  Erschliessung
-  Tiefgarage












M.1:1000

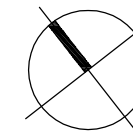




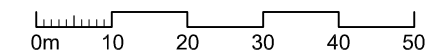


### Funktionen

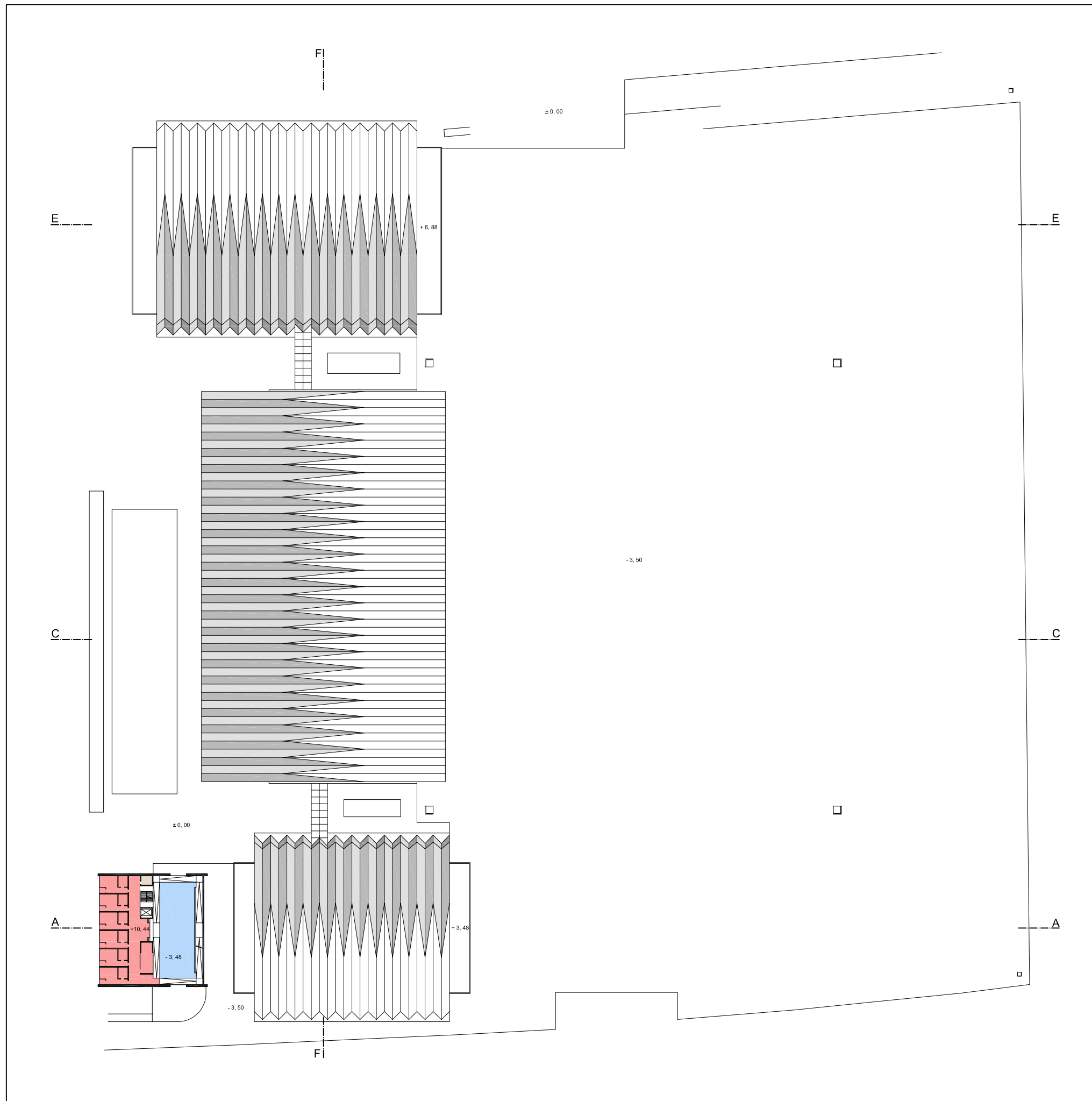
-  Sport / Sportler
-  Öffentlich / Zuseher
-  Hotel
-  Gastronomie
-  Sanitär
-  Verwaltung / Personal
-  Technik / Betrieb
-  Erschliessung
-  Tiefgarage

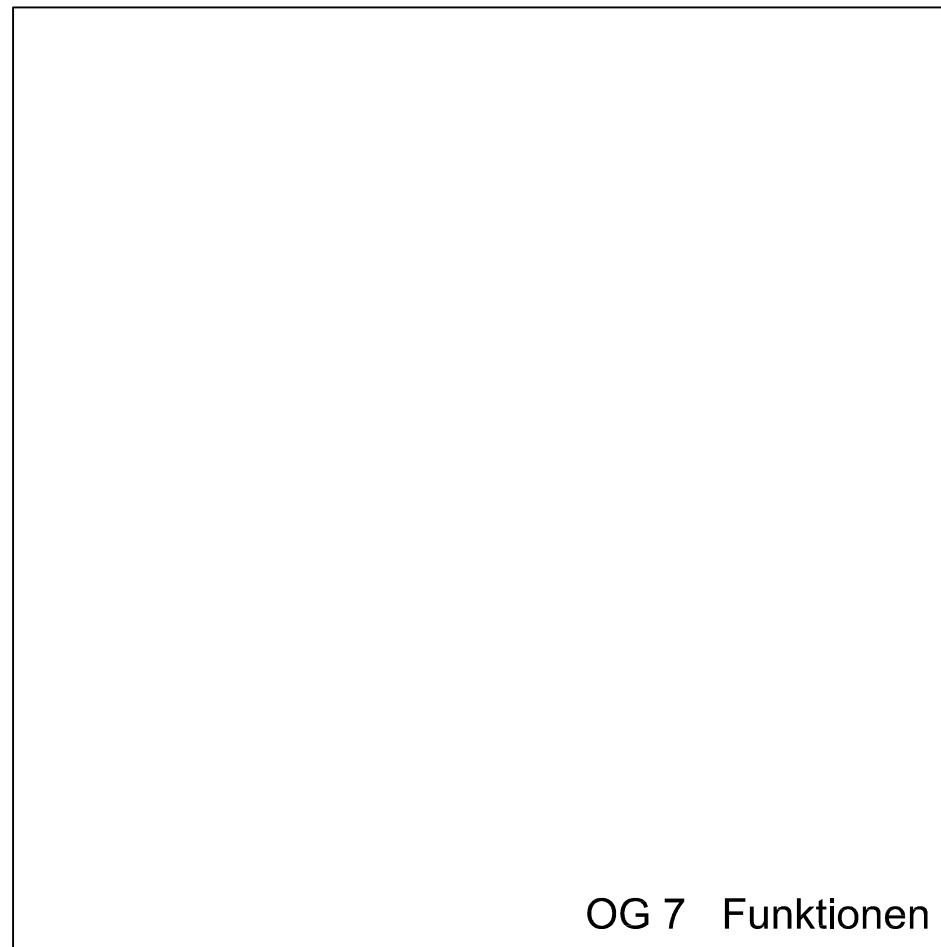
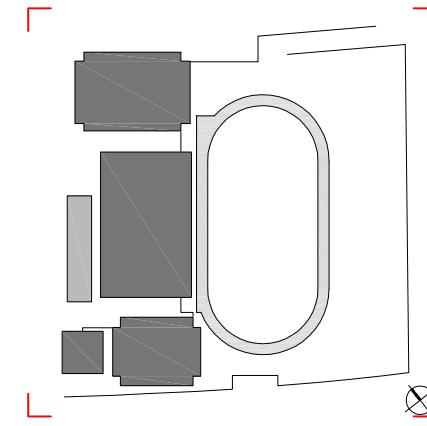


M.1:1000












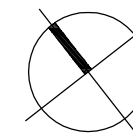




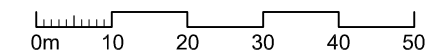


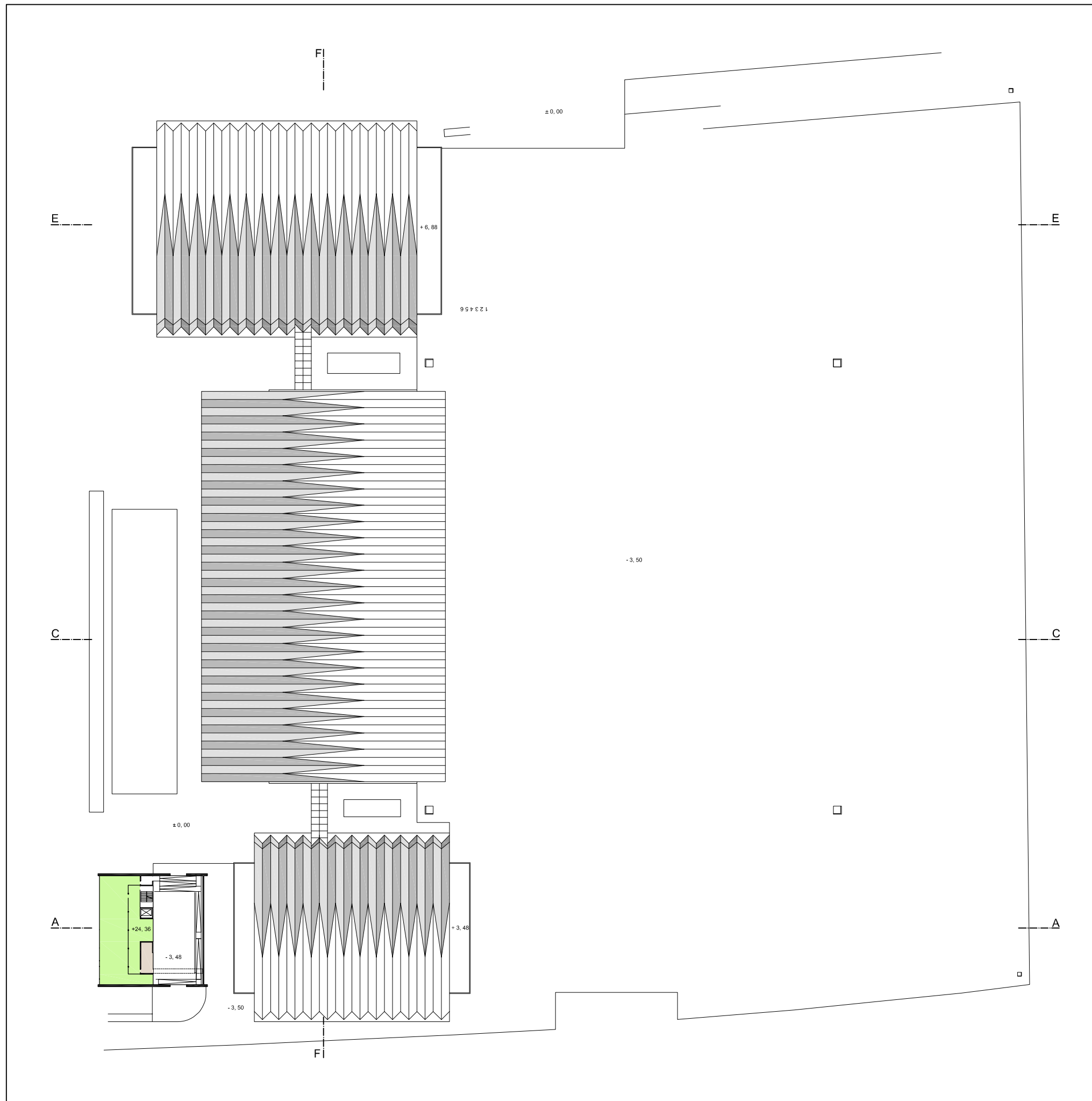
### Funktionen

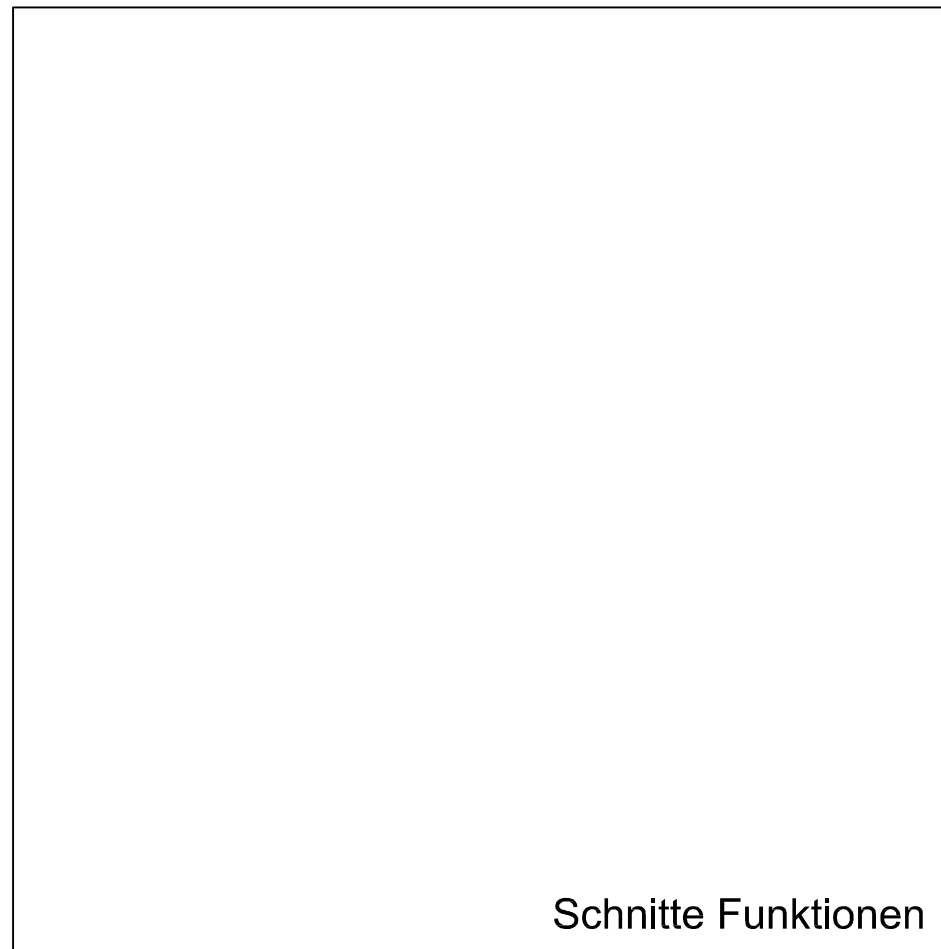
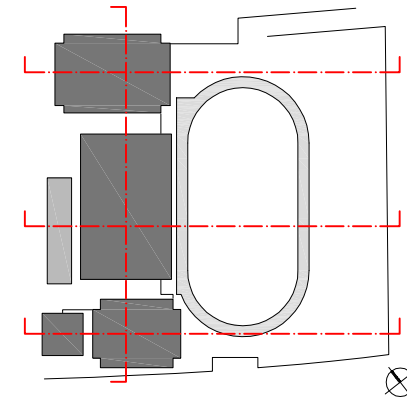
-  Sport / Sportler
-  Öffentlich / Zuseher
-  Hotel
-  Gastronomie
-  Sanitär
-  Verwaltung / Personal
-  Technik / Betrieb
-  Erschliessung
-  Tiefgarage












M.1:1000



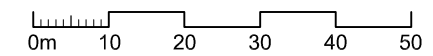


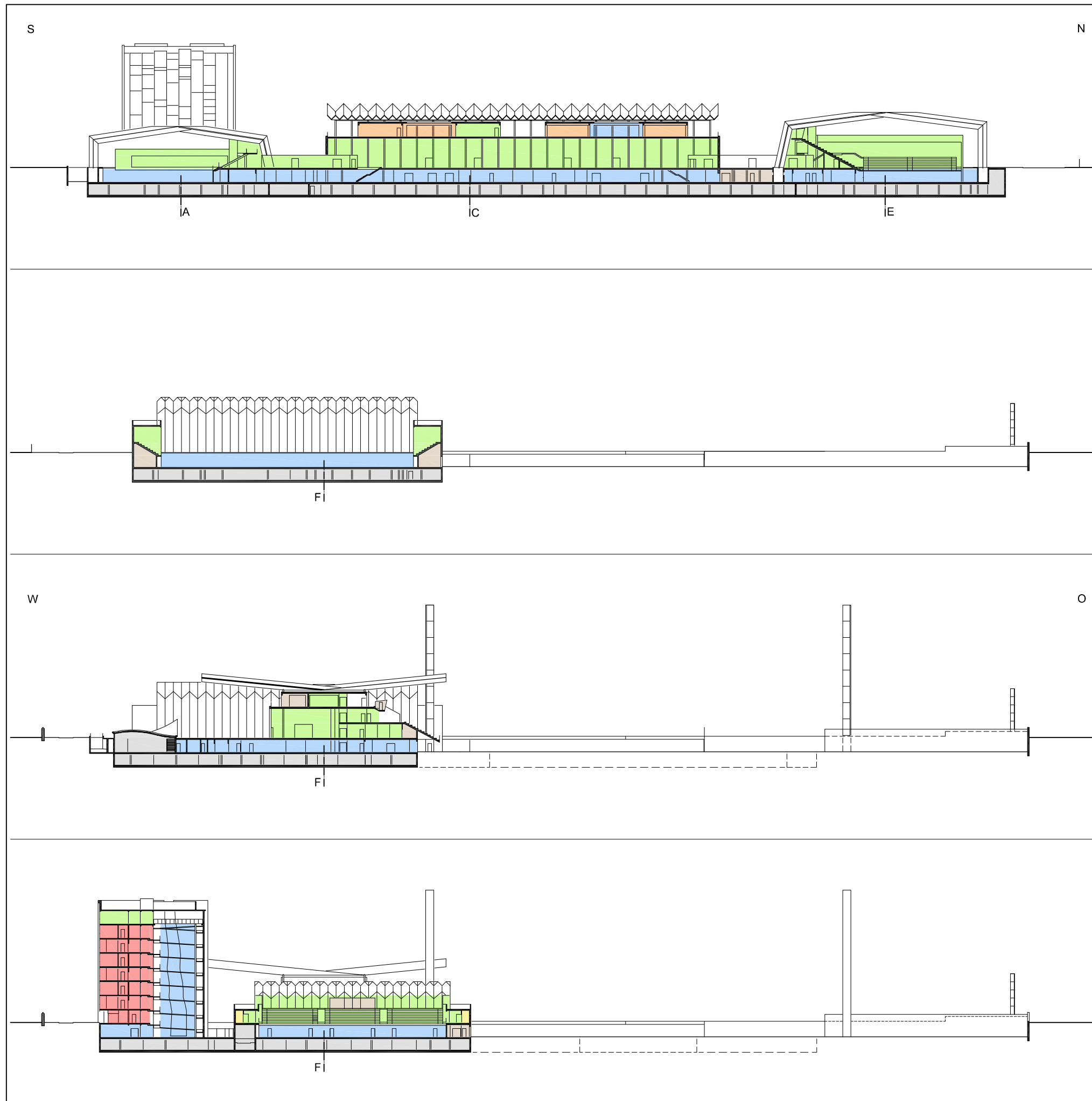


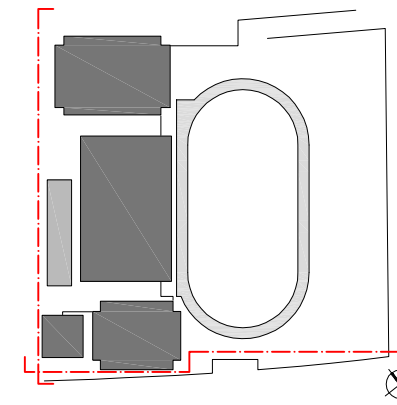
### Funktionen

-  Sport / Sportler
-  Öffentlich / Zuseher
-  Hotel
-  Gastronomie
-  Sanitär
-  Verwaltung / Personal
-  Technik / Betrieb
-  Erschliessung
-  Tiefgarage

M.1:1000





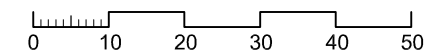


Westen

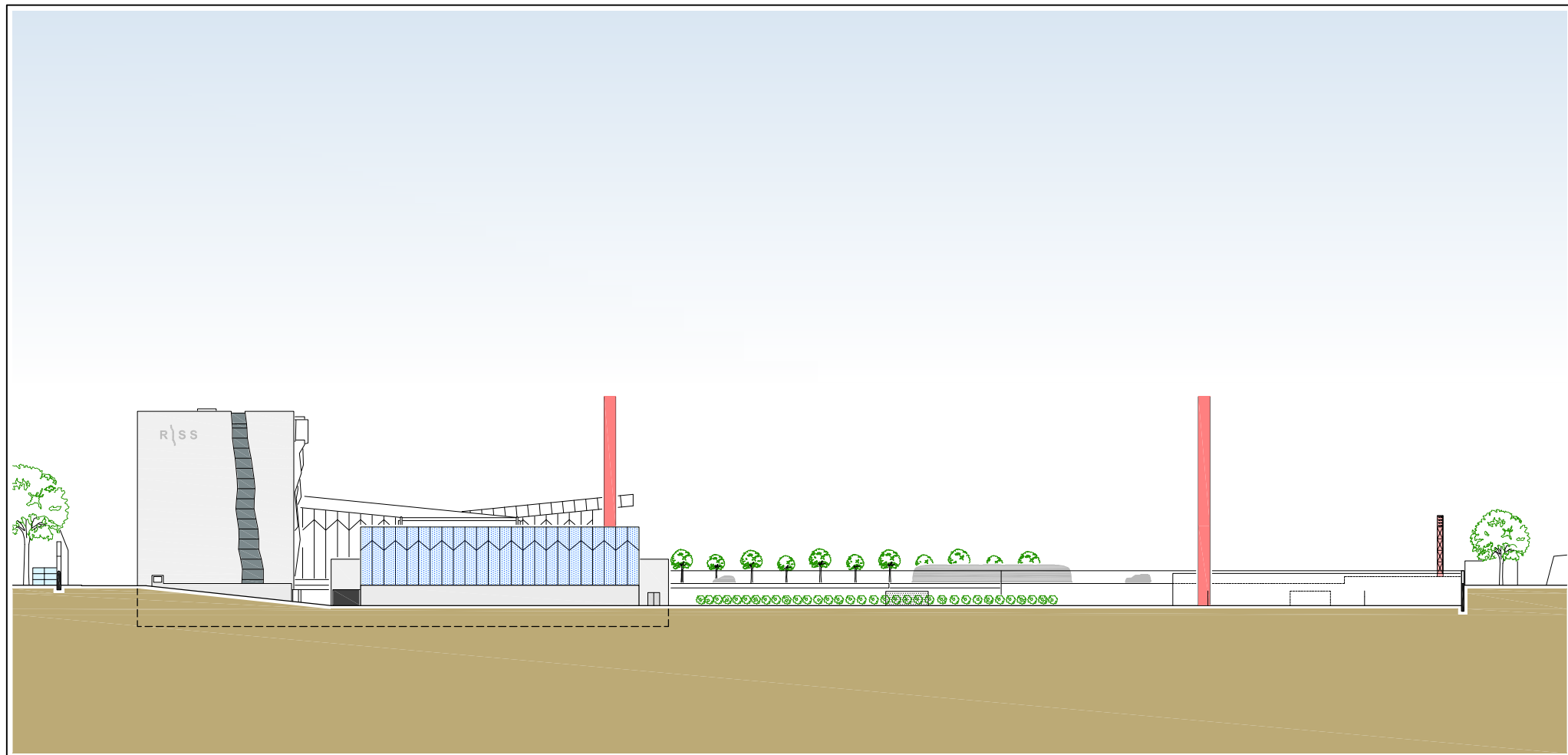
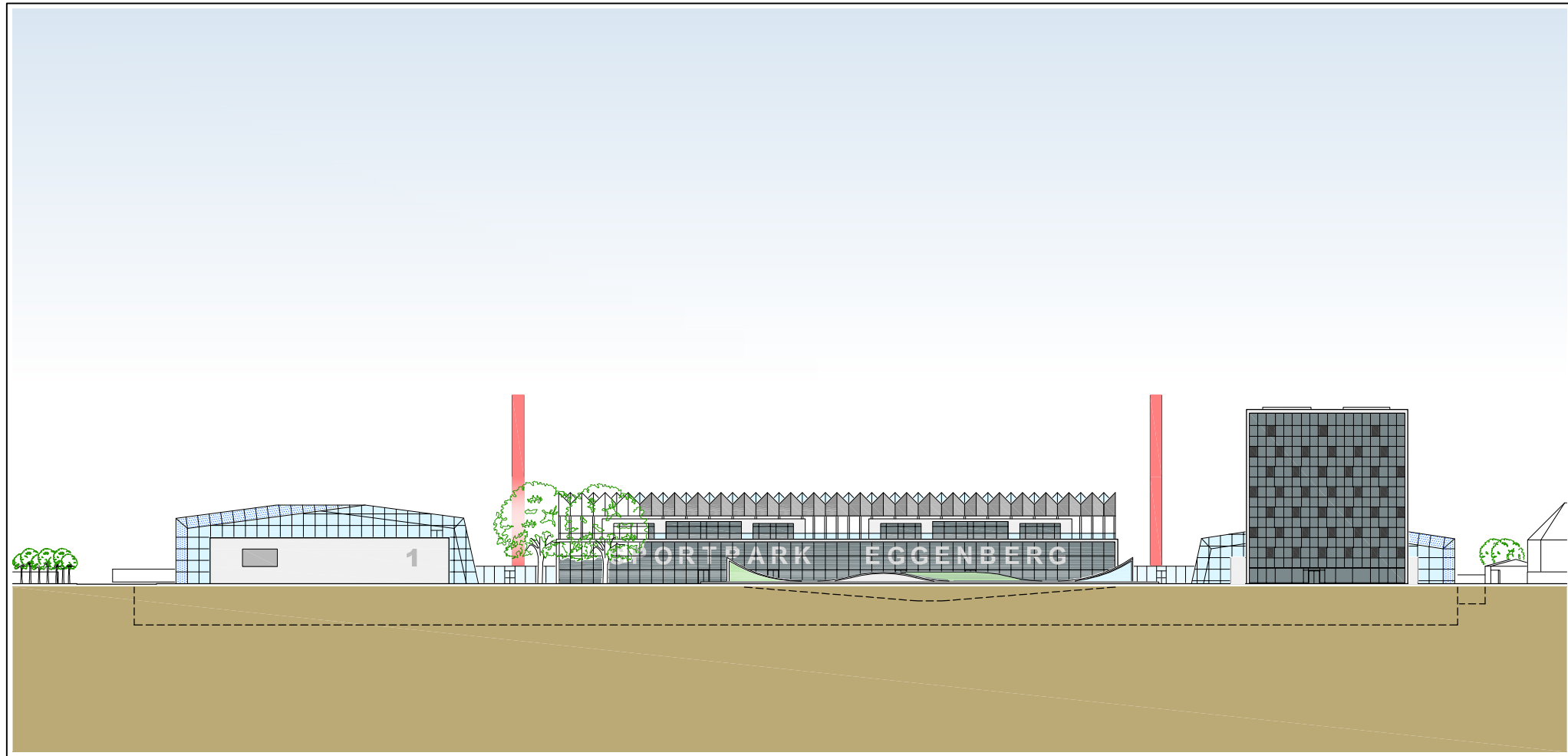
Süden

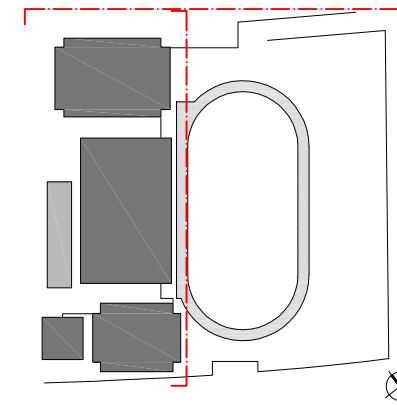
Ansichten

M.1:1000







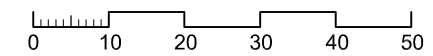


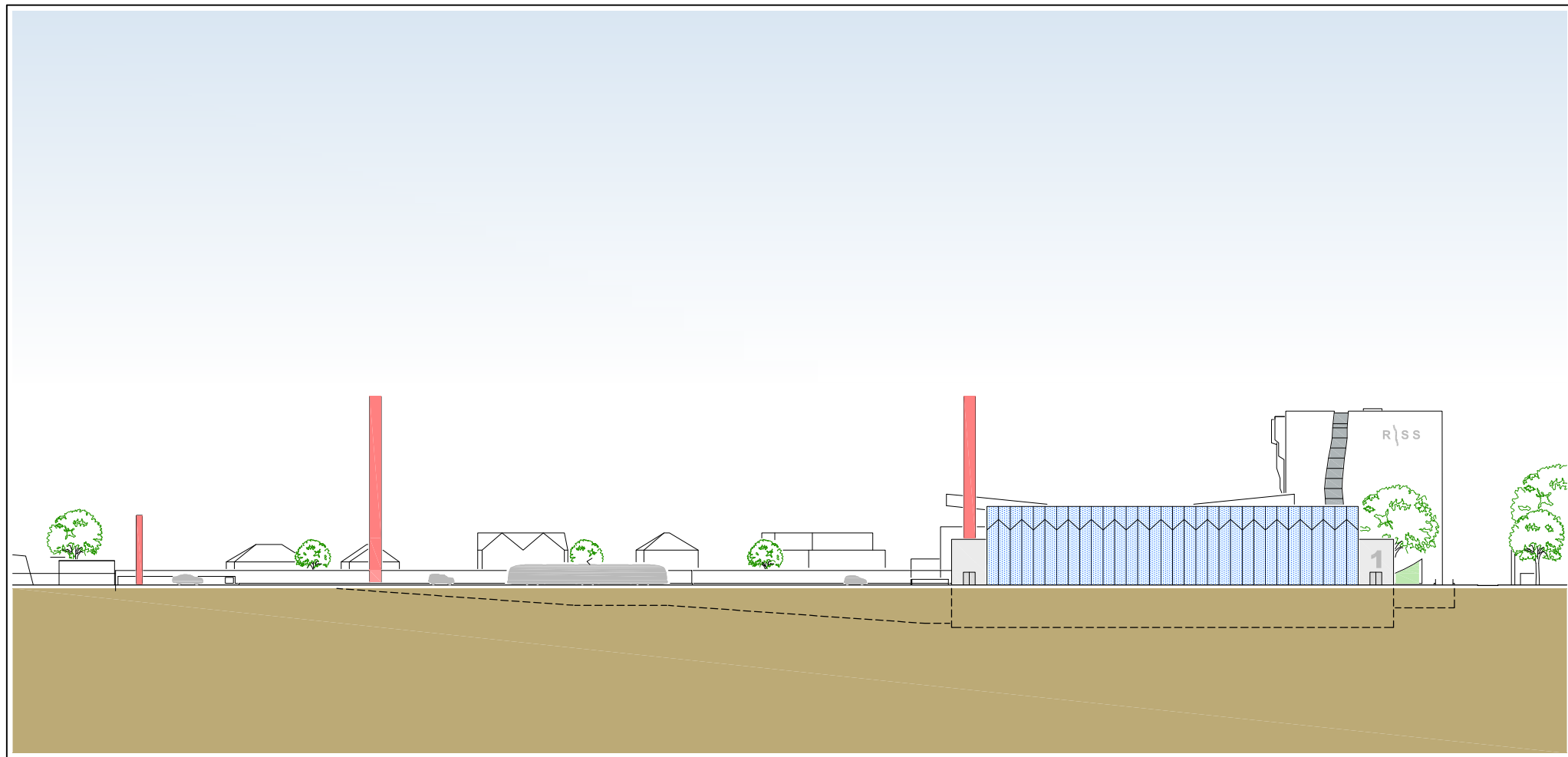
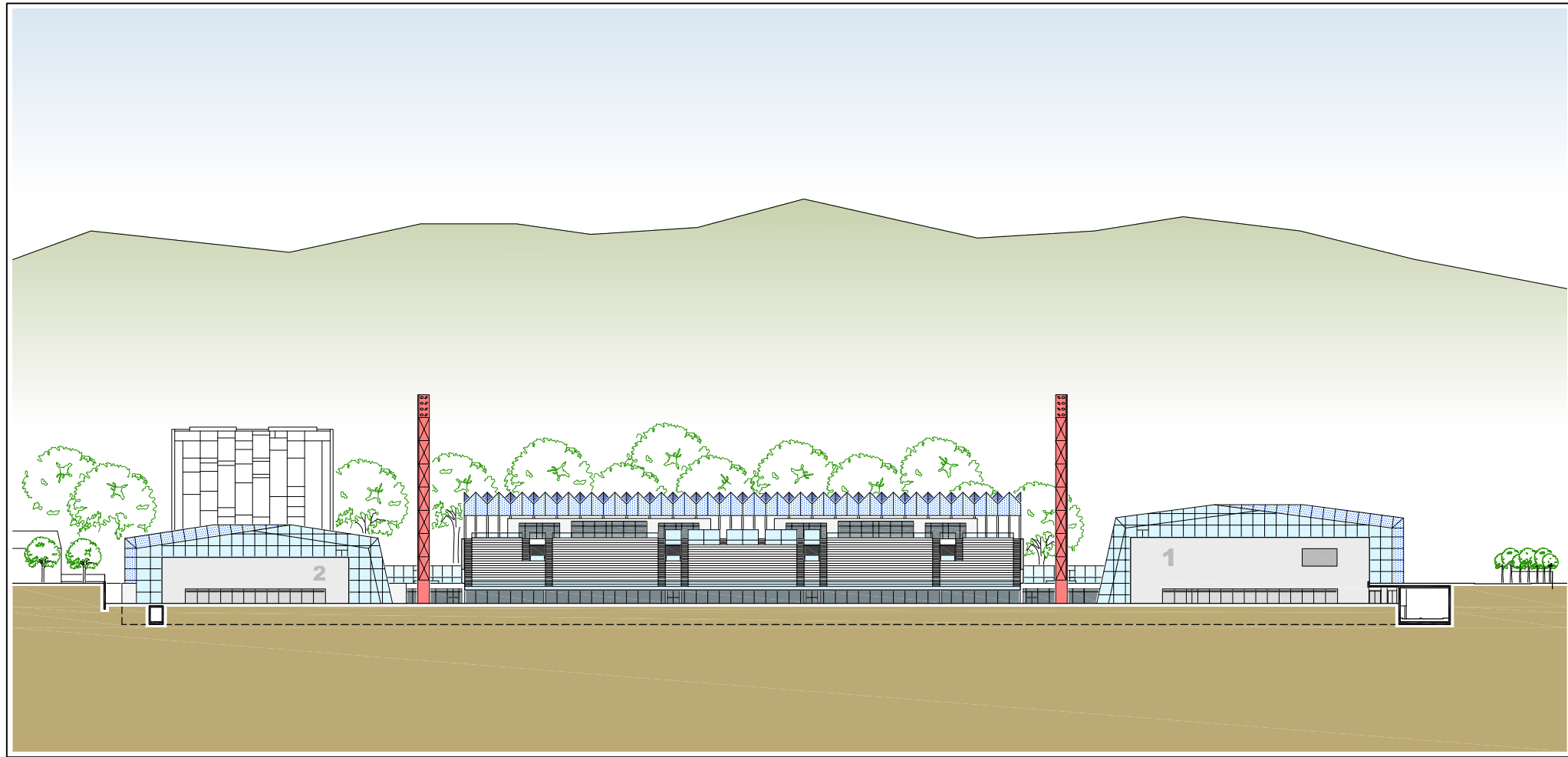
Osten

Norden

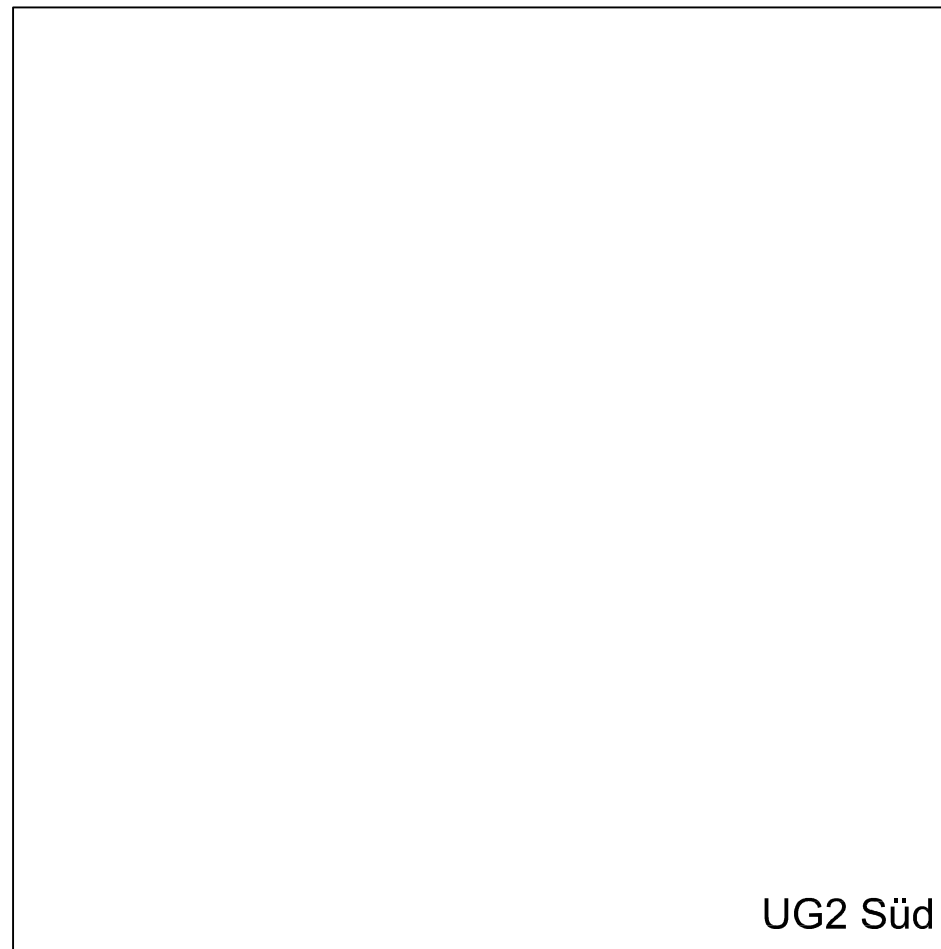
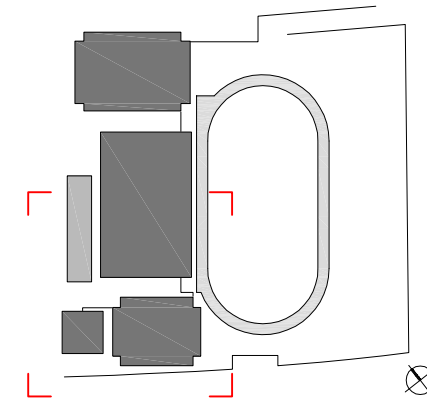
Ansichten

M.1:1000





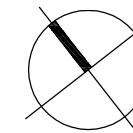
- 3 Not-/Peakausfahrt
- 4 Zu-/Ausgang EG direkt
- 5 Schleuse
- 6 Tiefgarage
- 7 Bereich Kleinwagen
- 8 Bereich Einspurige
- 9 Technikraum
- 10 Abstellraum
- 81 Verbindungsgang
- 170 Ladezone PKW
- 183 E - Ladestation
- 209 Indoor Laufbahn (optional)



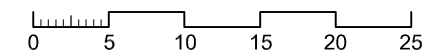
UG2 Süd

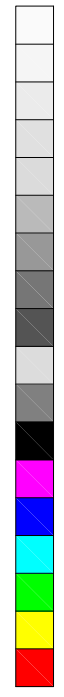
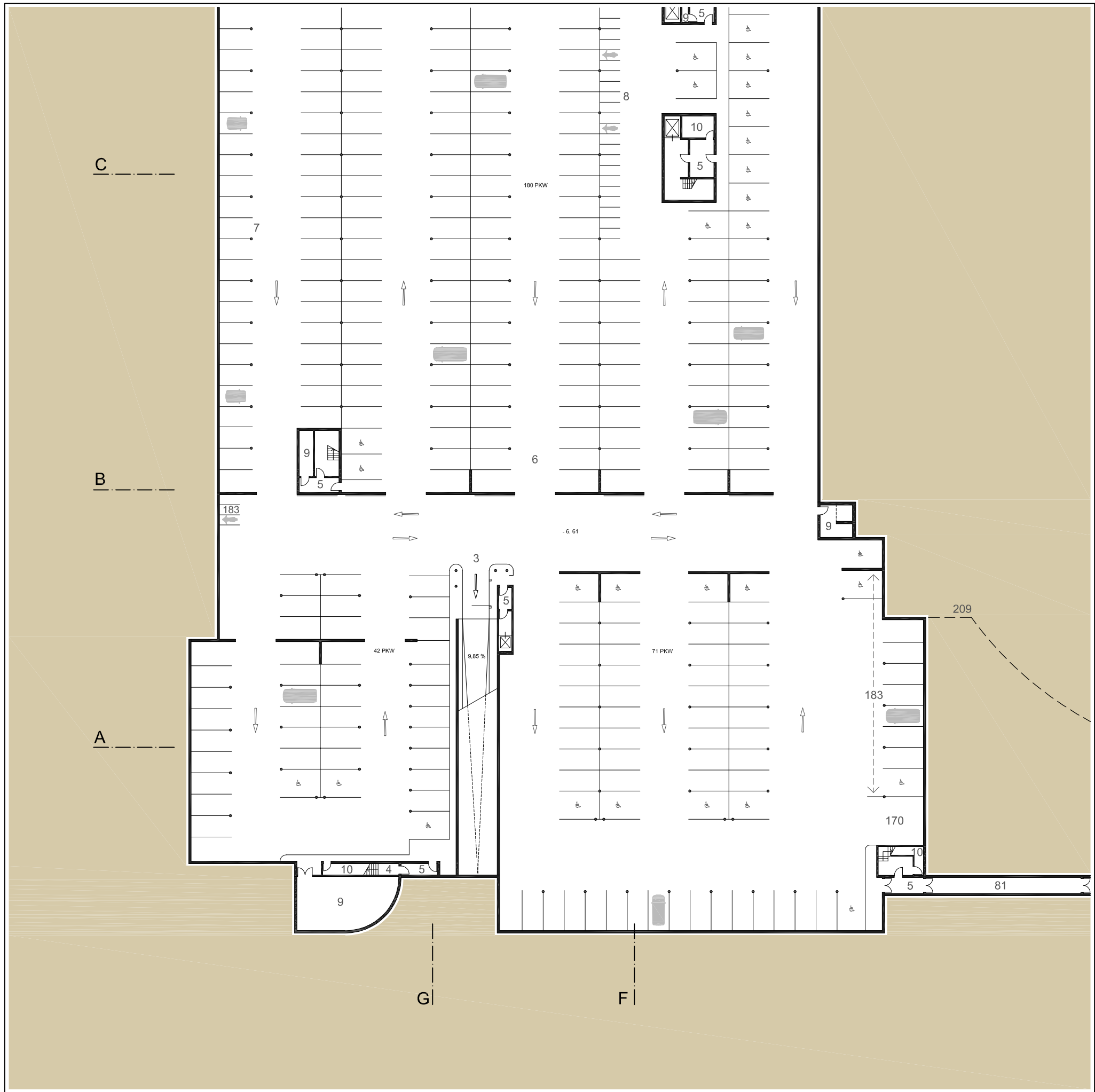
♿ Barrierefrei

← Richtungspfeil Verkehr

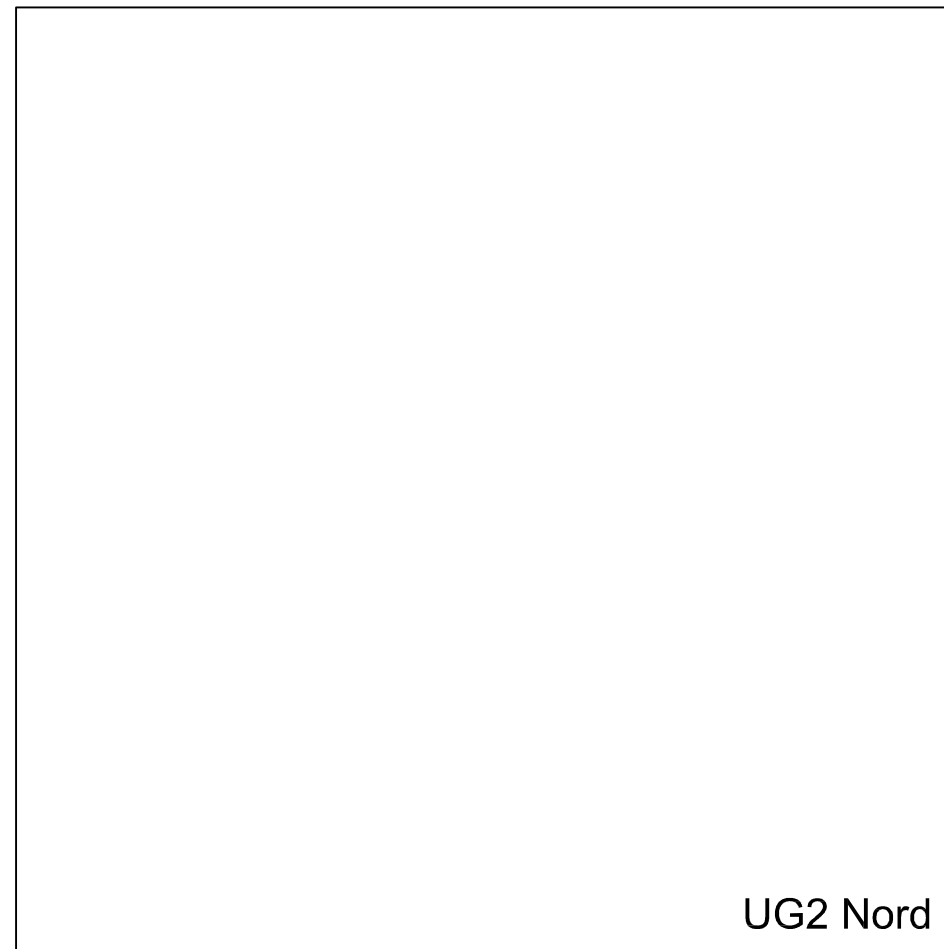
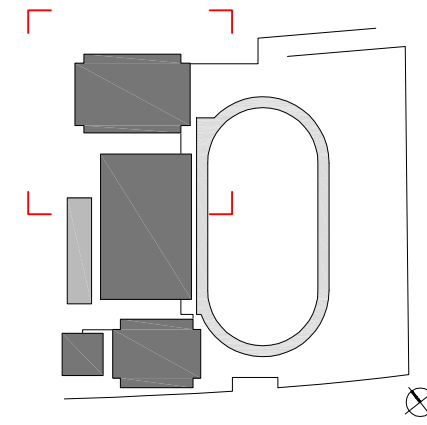


M.1:500





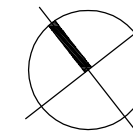
- 1 Einfahrt Tiefgarage
- 2 Ausfahrt Tiefgarage
- 4 Zu-/Ausgang EG direkt
- 5 Schleuse
- 6 Tiefgarage
- 9 Technikraum
- 10 Abstellraum
- 183 E - Ladestation
- 209 Indoor Laufbahn (optional)



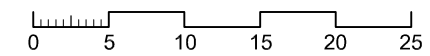
UG2 Nord

♿ Barrierefrei

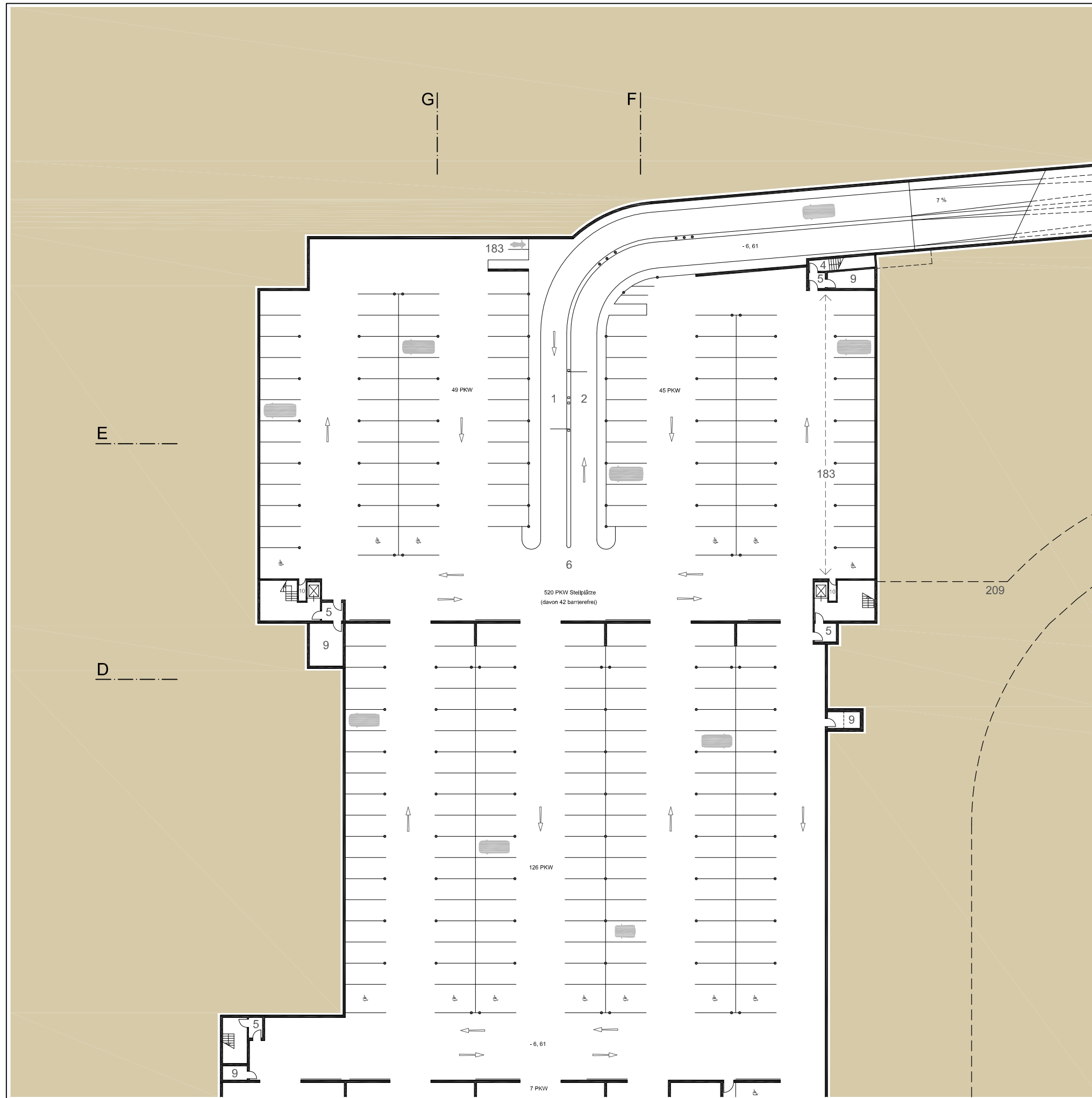
← Richtungspfeil Verkehr



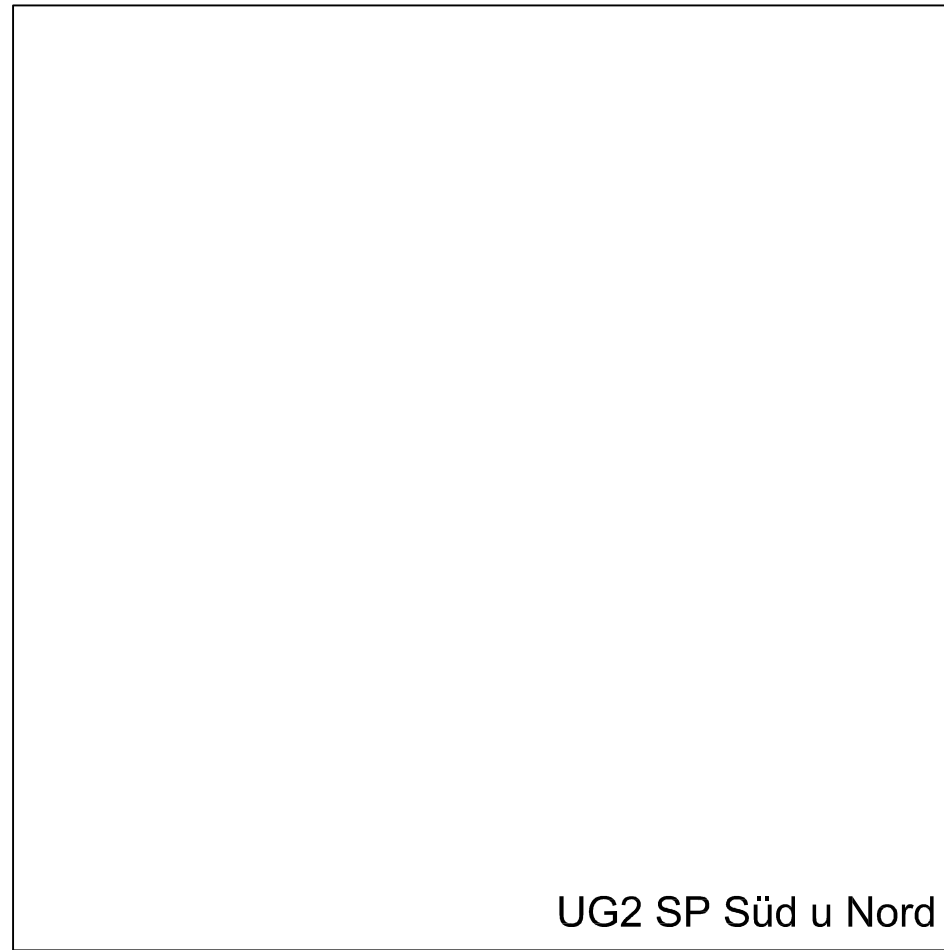
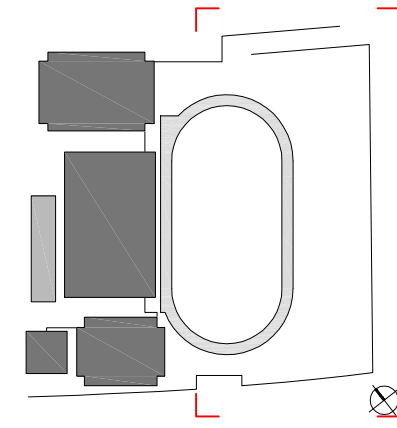
M.1:500



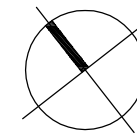




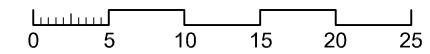
- 1 Einfahrt Tiefgarage
- 2 Ausfahrt Tiefgarage
- 9 Technikraum
- 11 Leergutraum
- 12 Müllraum
- 209 Indoor Laufbahn (optional)

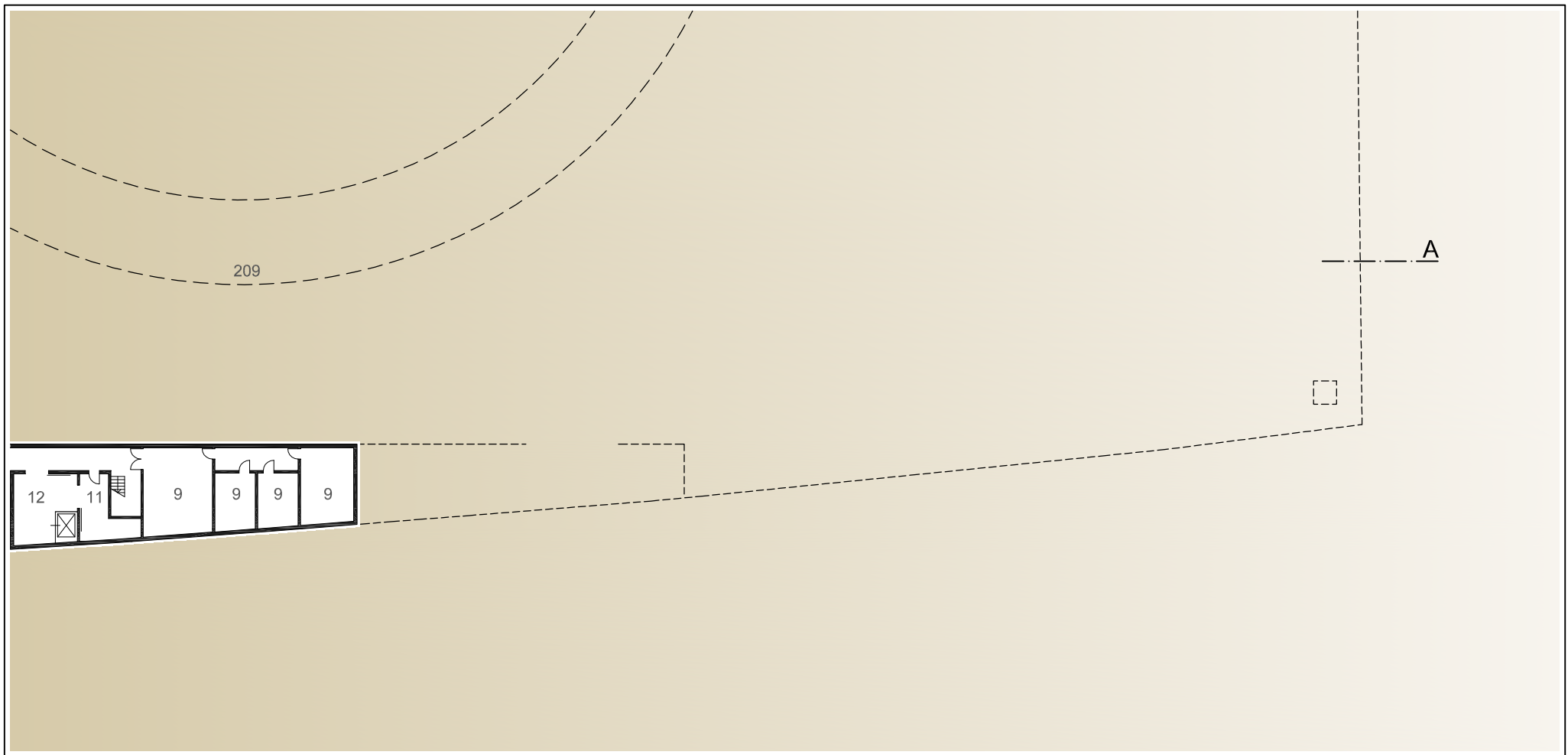
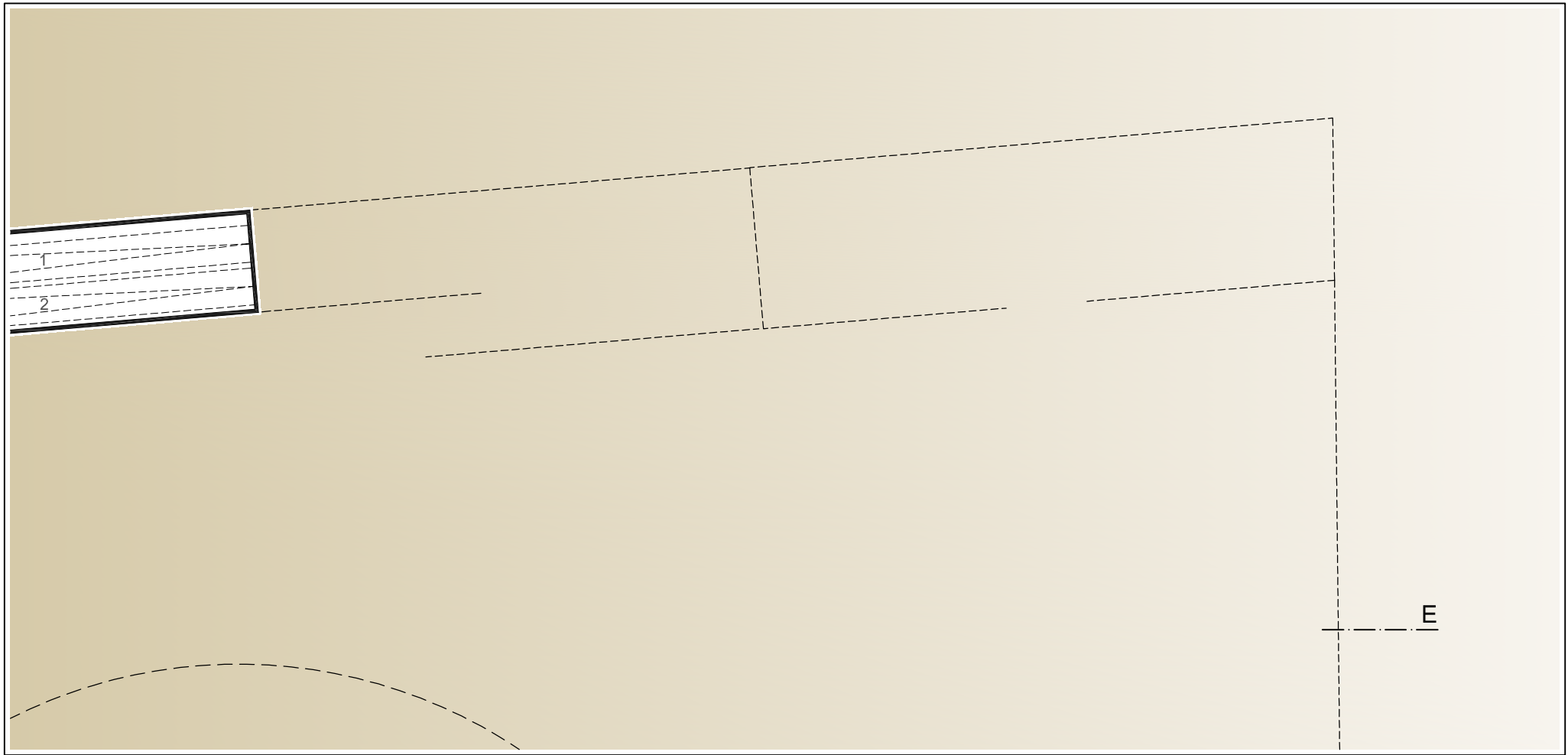


UG2 SP Süd u Nord

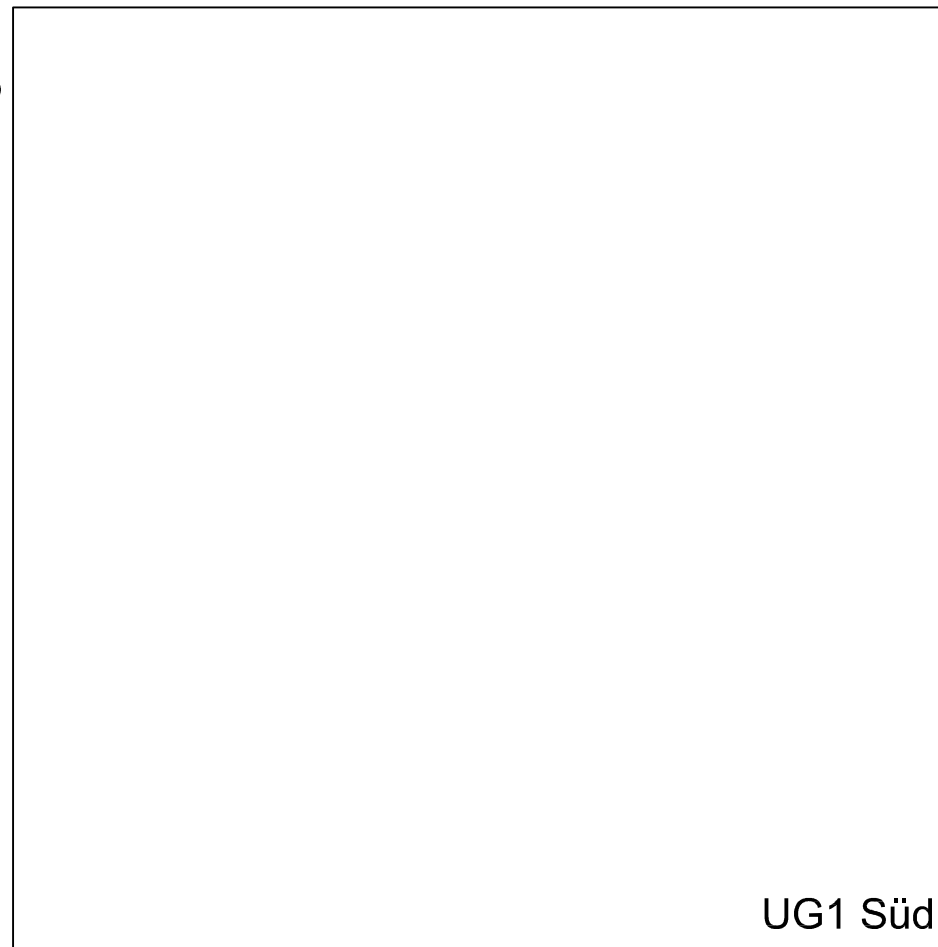


M.1:500

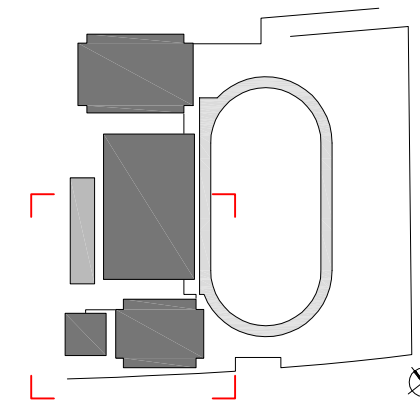




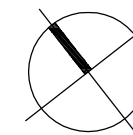
- 3 Not-/Peakausfahrt
- 4 Zu-/Ausgang EG direkt
- 9 Technikraum
- 10 Abstellraum
- 14 Dreifach-Sporthalle (teilbar)
- 17 Aufwärm-/Gymnastikhalle
- 18 Kampfsporthalle
- 19 Kraftsporthalle
- 20 Geräteraum
- 21 Mehrzweckraum
- 22 Kletterhalle
- 23 Kletterwand
- 24 Boulder-Tunnel
- 25 Boulderraum Kinder
- 26 Kletterbetreuung
- 27 Aufwämbereich
- 28 Umkleide Damen (+Sanitäreinheit)
- 29 Umkleide Herren (+Sanitäreinheit)
- 30 Umkleide Damengruppe (+Sanitäreinheit)
- 31 Umkleide Herrengruppe (+Sanitäreinheit)
- 33 Umkleide Herren (+Sanitäreinheit)
- 34 Umkleide Betreuerinnen (+Sanitäreinheit)
- 35 Umkleide Betreuer (+Sanitäreinheit)
- 36 Umkleide Schiedsrichterinnen (+Sanitäreinh.)
- 37 Umkleide Schiedsrichter (+Sanitäreinheit)
- 39 Toilette Damen
- 40 Toilette Herren
- 43 Vorraum
- 48 Sanitätsraum
- 49 Aufenthaltsraum/Hallenwart
- 51 Schuhwaschraum
- 52 Schuhtrockenraum
- 53 Waschraum
- 54 Trockenraum
- 55 Schmutzgang
- 56 Saubergang
- 61 Wechsel-/Betreuungs-/Zugangszone
- 62 Lagerraum
- 63 Putzmittelraum
- 65 Besprechung
- 66 Testraum
- 67 Behandlungsraum
- 68 Labor
- 69 Leitung
- 70 Sekretariat
- 71 Archiv
- 72 Personalraum
- 73 Möbellageraum
- 74 Wäschelager (rein)
- 75 Wäschelager (unrein)
- 76 Gepäckraum
- 77 Treffpunkt/Wartebereich
- 79 Rad-/Tiefgarage
- 80 Radservice
- 81 Verbindungsgang
- 82 Zugang Foyer
- 152 Leichtathletikanlage
- 153 Hauptspielfeld
- 160 Kletterbereich
- 163 Flutlichtmast
- 166 Ein-/Ausfahrt (Einsatz, Betrieb, Ladetätigkeit)
- 168 Stellplatz Betriebsfahrzeuge
- 169 Schuhwaschplatz
- 174 Ein-/Ausfahrt Rad-Tiefgarage
- 177 Oberlichte
- 180 Entwässerungs-/Lichtschacht
- 181 Trennvorhang
- 183 E - Ladestation
- 185 Grüne Wand
- 186 Vitrine
- 193 Tor Hallenfußball
- 207 Marathontor



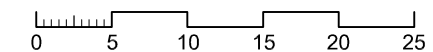
UG1 Süd

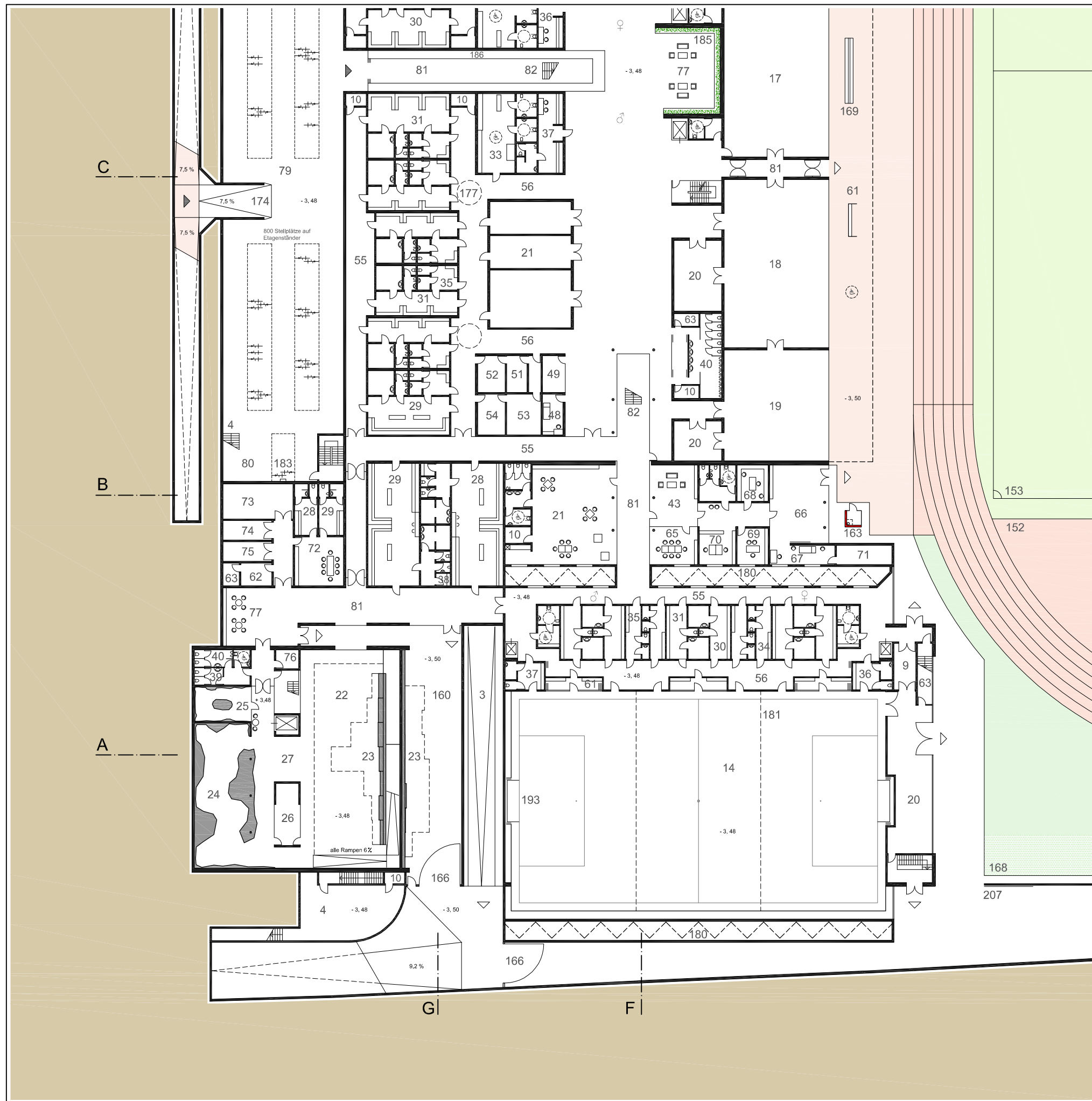


- ◀ Nebeneingang
- ◁ Notausgang
- ⊗ Barrierefrei mit Bewegungsfäche

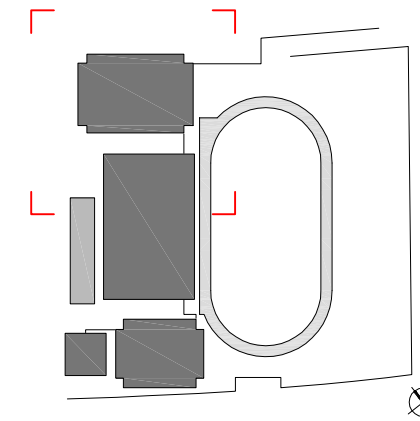
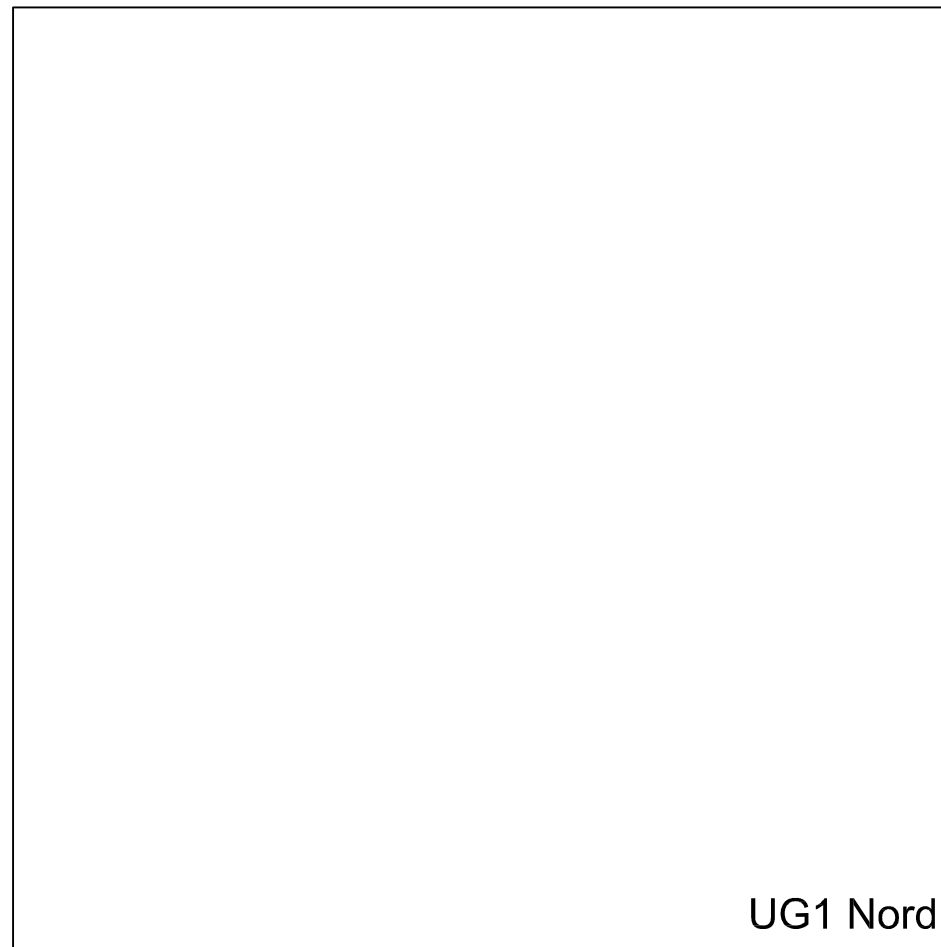


M.1:500



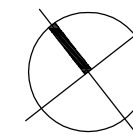


- 4 Zu-/Ausgang EG direkt
- 9 Technikraum
- 10 Abstellraum
- 13 Vierfach-Sporthalle (teilbar)
- 15 Squashhalle
- 16 Tischtennishalle
- 17 Aufwärm-/Gymnastikhalle
- 20 Geräteraum
- 21 Mehrzweckraum
- 28 Umkleide Damen (+Sanitäreinheit)
- 29 Umkleide Herren (+Sanitäreinheit)
- 30 Umkleide Damengruppe (+Sanitäreinheit)
- 32 Umkleide Damen, barrierefrei (+Sanitäreinheit)
- 34 Umkleide Betreuerinnen (+Sanitäreinheit)
- 35 Umkleide Betreuer (+Sanitäreinheit)
- 36 Umkleide Schiedsrichterinnen (+Sanitäreinheit)
- 37 Umkleide Schiedsrichter (+Sanitäreinheit)
- 39 Toilette Damen
- 40 Toilette Herren
- 43 Vorraum
- 44 Saunakabine
- 45 Massage Damen
- 46 Massage Herren
- 47 Ruheraum
- 49 Aufsichtsraum/Hallenwart
- 55 Schmutzgang
- 56 Saubergang
- 57 Teleskoptribüne
- 58 Zugang Teleskoptribüne
- 59 Teleskoptribünenlager
- 60 Bandenlager
- 61 Wechsel-/Betreuungs-/Zugangszone
- 62 Lagerraum
- 63 Putzmittelraum
- 64 Büro
- 65 Besprechung
- 71 Archiv
- 72 Personalraum
- 74 Wäschelager (rein)
- 75 Wäschelager (unrein)
- 77 Treffpunkt/Wartebereich
- 78 Aufenthaltsraum Sportler
- 79 Rad-Tiefgarage
- 80 Radservice
- 81 Verbindungsgang
- 82 Zugang Foyer
- 85 Serverraum
- 86 Brandmeldezentrale
- 152 Leichtathletikanlage
- 153 Hauptspielfeld
- 163 Flutlichtmast
- 168 Stellplatz Betriebsfahrzeuge
- 174 Ein-/Ausfahrt Rad-Tiefgarage
- 177 Oberlichte
- 180 Entwässerung-/Lichtschacht
- 181 Trennvorhang
- 186 Vitrine
- 201 Stabhochsprung
- 202 Weit- u. Dreisprung
- 208 Stellplatz Übertragungswagen

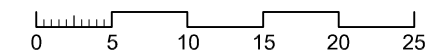


◁ Notausgang

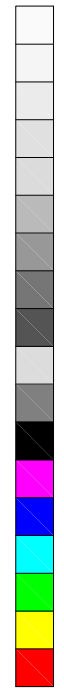
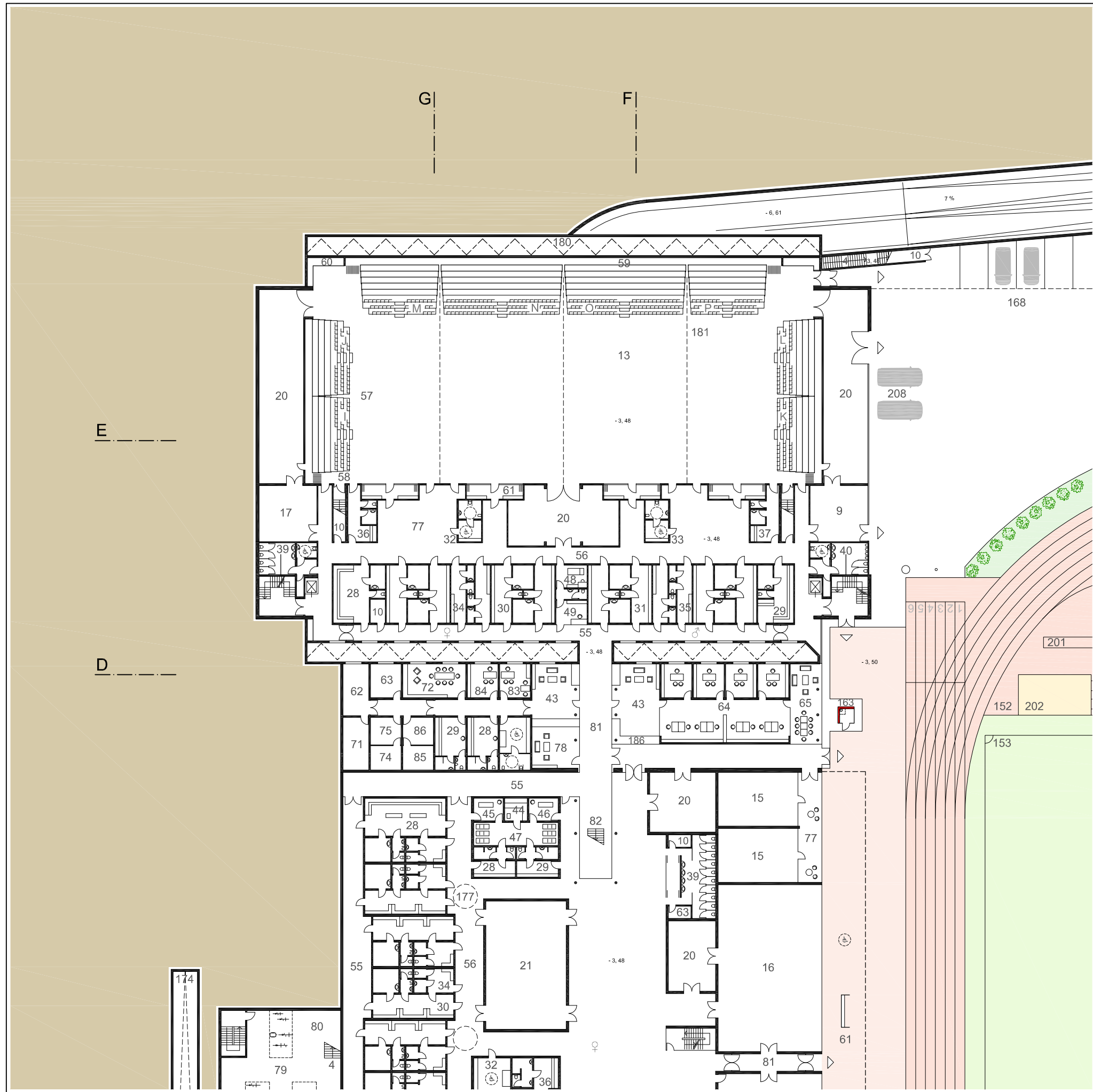
♿ Barrierefrei mit Bewegungsfäche



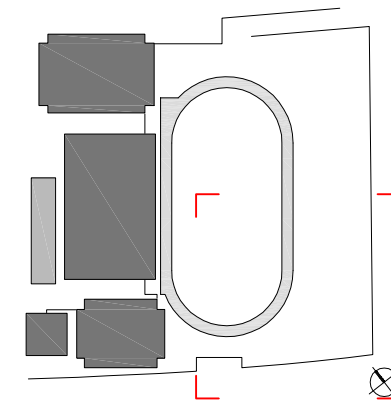
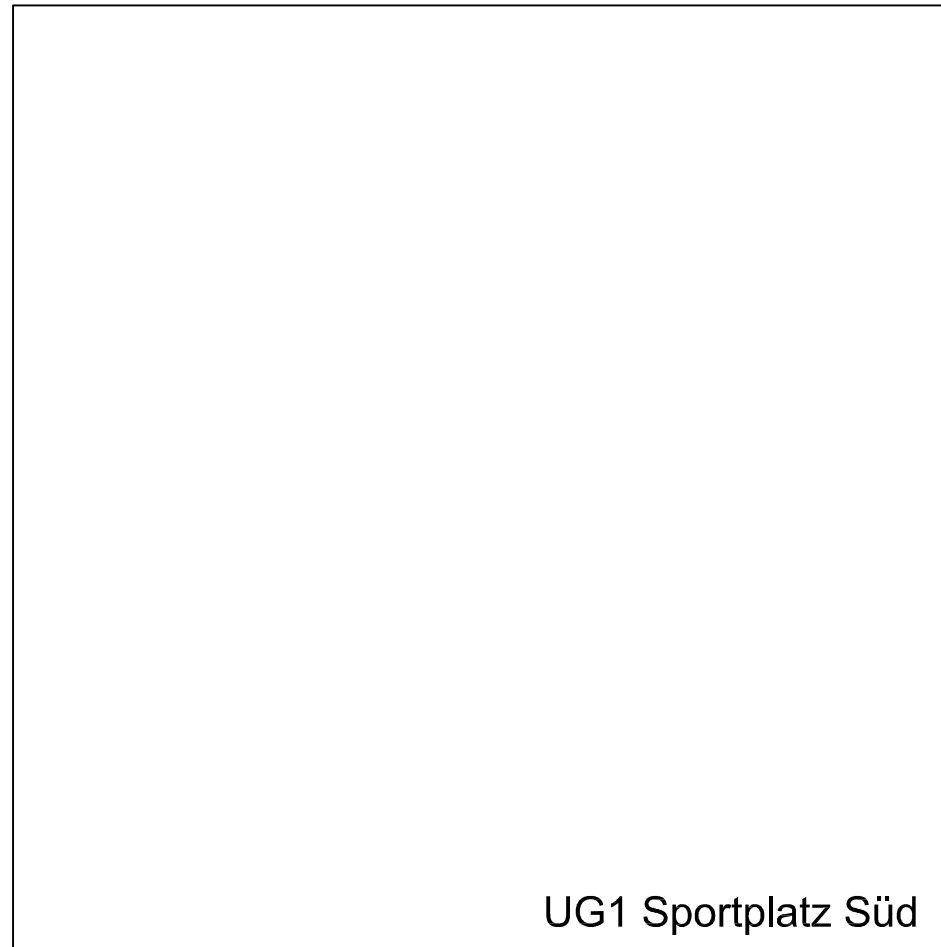
M.1:500



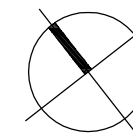




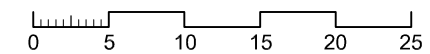
- 9 Technikraum
- 61 Wechsel-/Betreuungs-/Zugangszone
- 87 Warenannahme
- 88 Entsorgung
- 89 Werkstatt
- 152 Leichtathletikanlage
- 153 Hauptspielfeld
- 154 Nebenspielfeld
- 156 Spielfeld Beachvolleyball
- 157 Spielfeld Beachsoccer
- 163 Flutlichtmast
- 164 Verbindungsrampe Freibad
- 165 Lagerplatz
- 168 Stellplatz Betriebsfahrzeuge
- 176 Sitzgelegenheit
- 182 Lastenlift
- 197 Tor Beachsoccer
- 200 Hochsprung
- 203 Kugelstoßen
- 205 Speerwurf

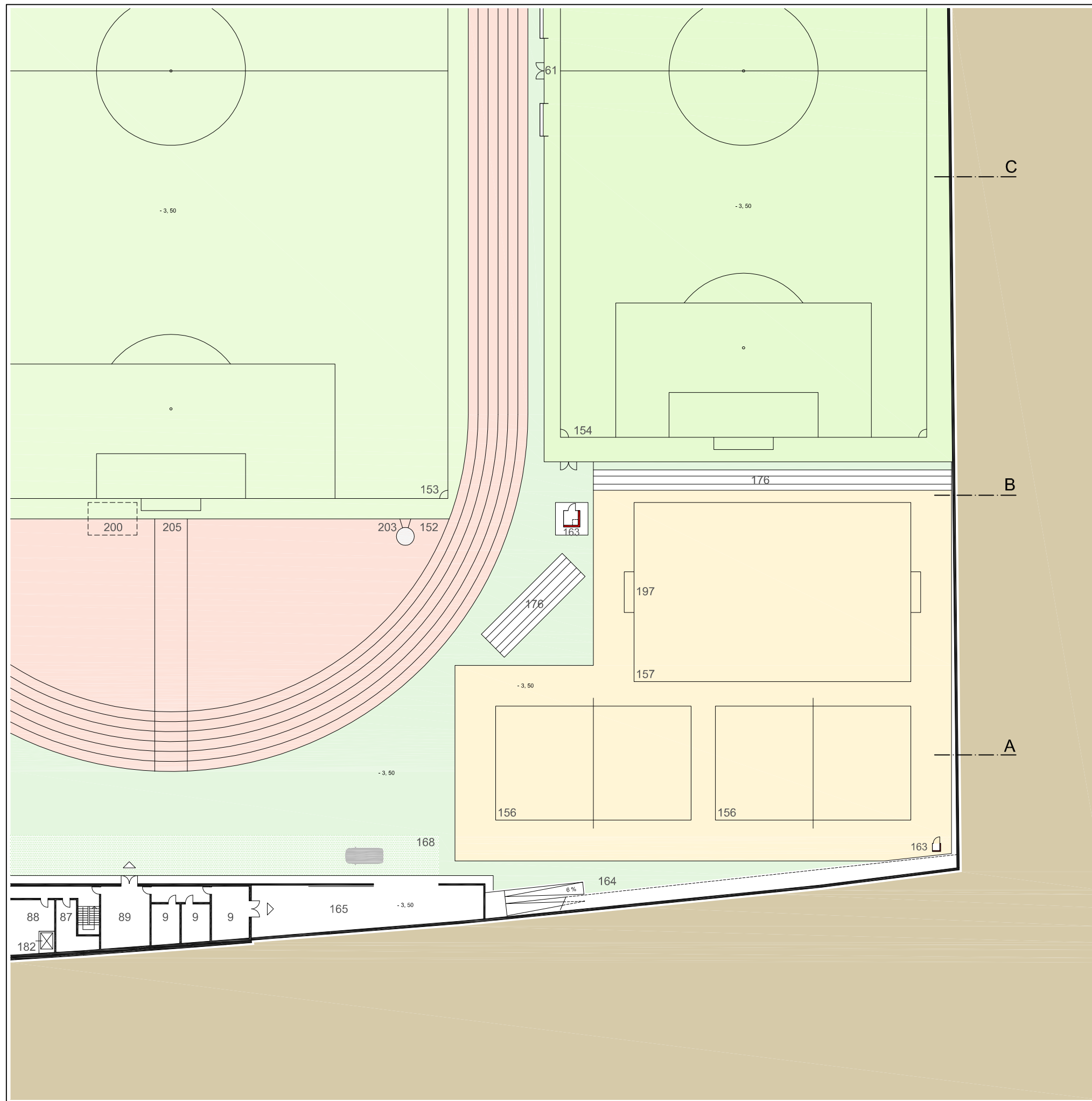


◀ Notausgang

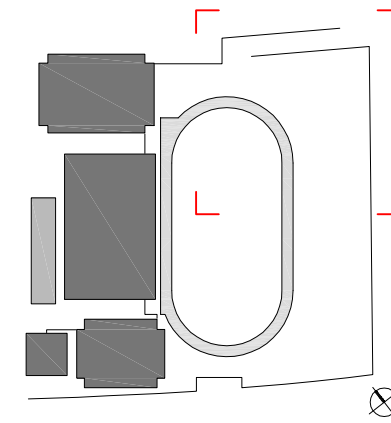
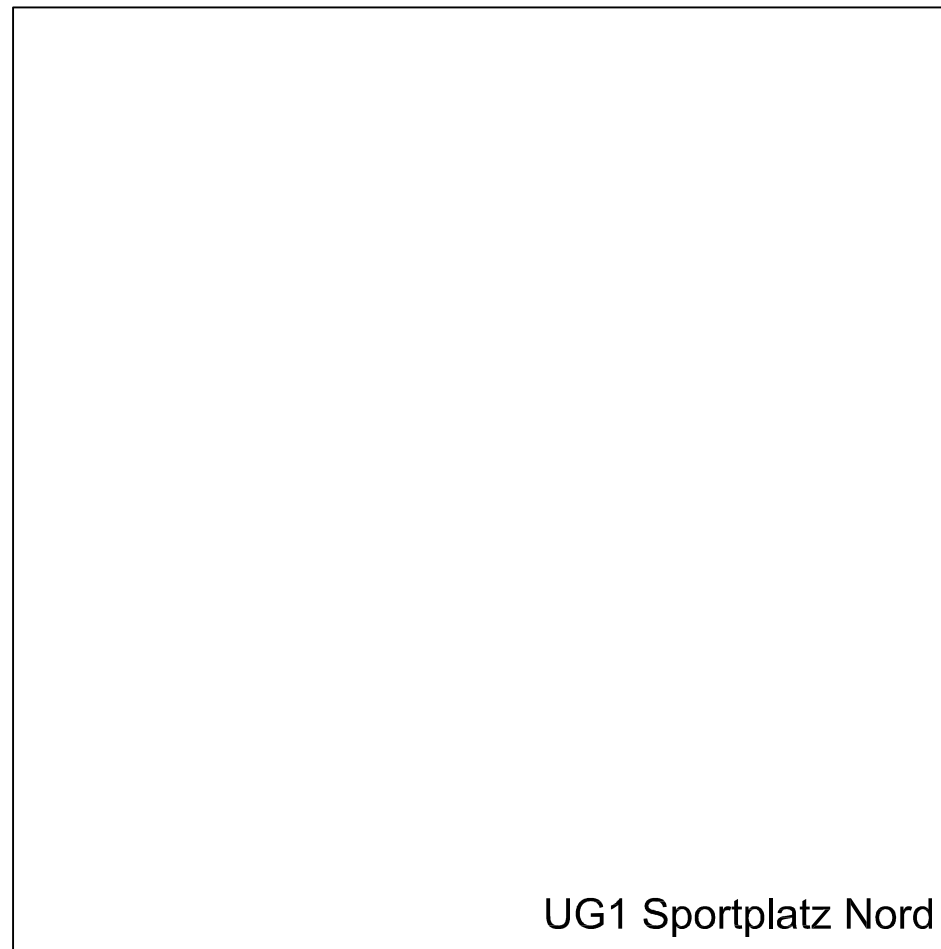


M.1:500



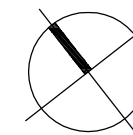


- 1 Einfahrt Tiefgarage
- 2 Ausfahrt Tiefgarage
- 9 Technikraum
- 62 Lagerraum
- 121 Kameraplatz
- 152 Leichtathletikanlage
- 153 Hauptspielfeld
- 154 Nebenspielfeld
- 155 Mehrzweckfeld
- 158 Spielfeld Basketball
- 159 Spielfeld Trendsport
- 163 Flutlichtmast
- 166 Ein-/Ausfahrt (Einsatz, Betrieb, Ladetätigkeit)
- 167 Stellplatz Einsatzfahrzeuge
- 168 Stellplatz Betriebsfahrzeuge
- 176 Sitzgelegenheit
- 201 Stabhochsprung
- 202 Weit- u. Dreisprung
- 204 Hammer- u. Diskuswurf
- 206 Wassergraben
- 207 Marathontor

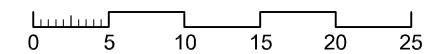


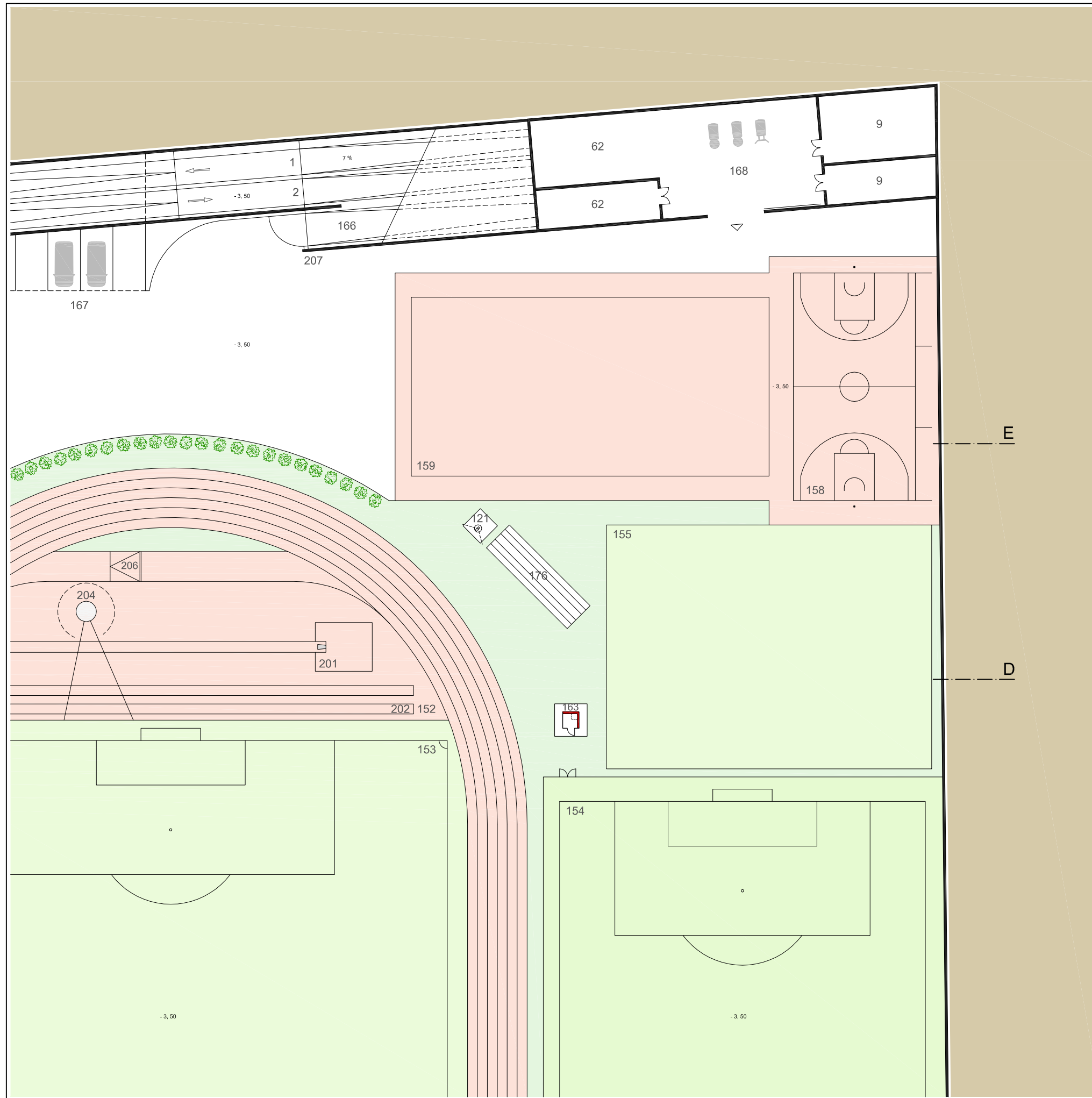
◁ Notausgang

← Richtungspfeil Verkehr

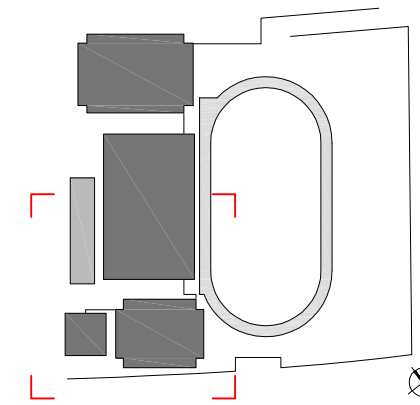
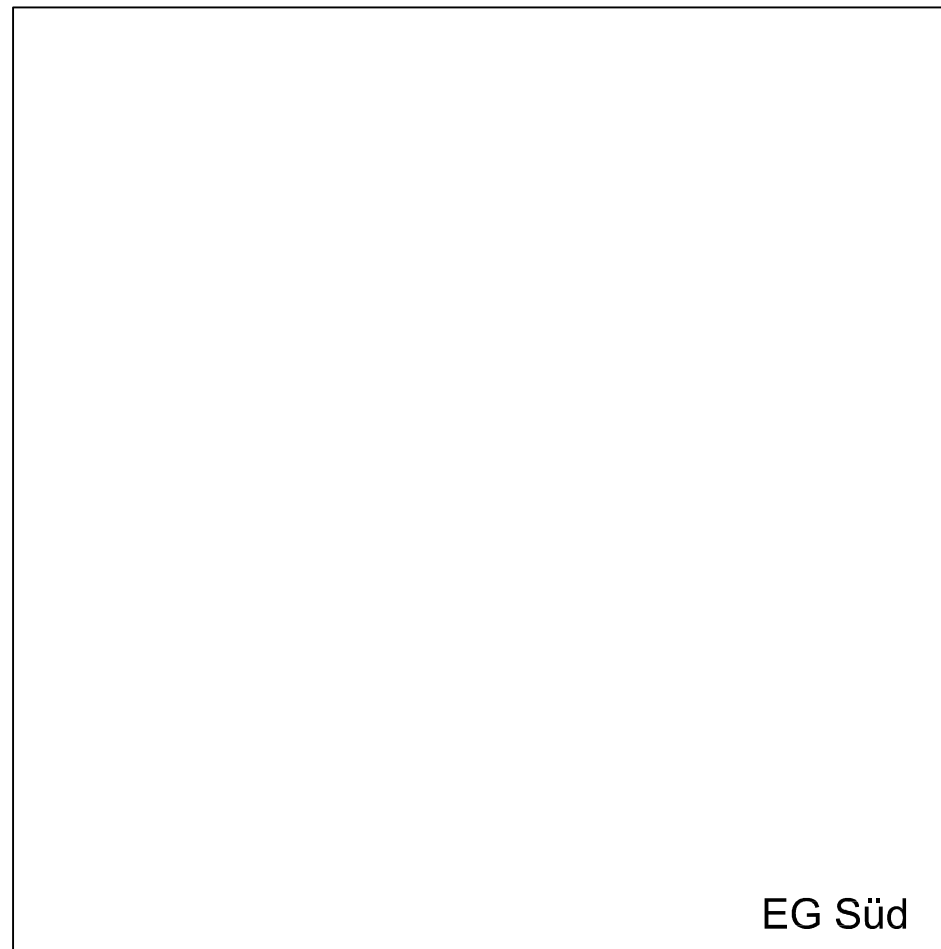


M.1:500

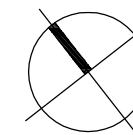




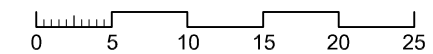
- 3 Not-/Peakausfahrt
- 4 Zu-/Ausgang EG direkt
- 10 Abstellraum
- 23 Kletterwand
- 39 Toilette Damen
- 40 Toilette Herren
- 41 Toilette Damen, barrierefrei
- 42 Toilette Herren, barrierefrei
- 62 Lagerraum
- 63 Putzmittelraum
- 81 Verbindungsgang
- 90 Windfang
- 91 Foyer
- 92 Empfang
- 93 Info/Aufsicht
- 94 Info/Kartenverkauf
- 95 Zugang Rad-Tiefgarage
- 96 Zugang Sportstätten
- 97 Garderobe
- 100 Buffet
- 101 Haupttribüne
- 102 Zugang Haupttribüne
- 105 Rollstuhlbereich
- 106 Zuseherbereich
- 107 Luftraum Sporthalle
- 108 Luftraum Kletterhalle
- 110 Wartungsgang
- 121 Kameraplatz
- 150 Vorplatz
- 151 Terrasse
- 163 Fluchtmast
- 166 Ein-/Ausfahrt (Einsatz, Betrieb, Ladetätigkeit)
- 170 Ladezone PKW
- 171 Ladezone Bus
- 172 Busspur
- 173 Radweg
- 174 Ein-/Ausfahrt Rad-Tiefgarage
- 175 Schlossparkblick
- 176 Sitzgelegenheit
- 177 Oberlichte
- 181 Trennvorhang
- 184 Grüninsel
- 185 Grüne Wand
- 186 Vitrine
- 187 Trinkbrunnen



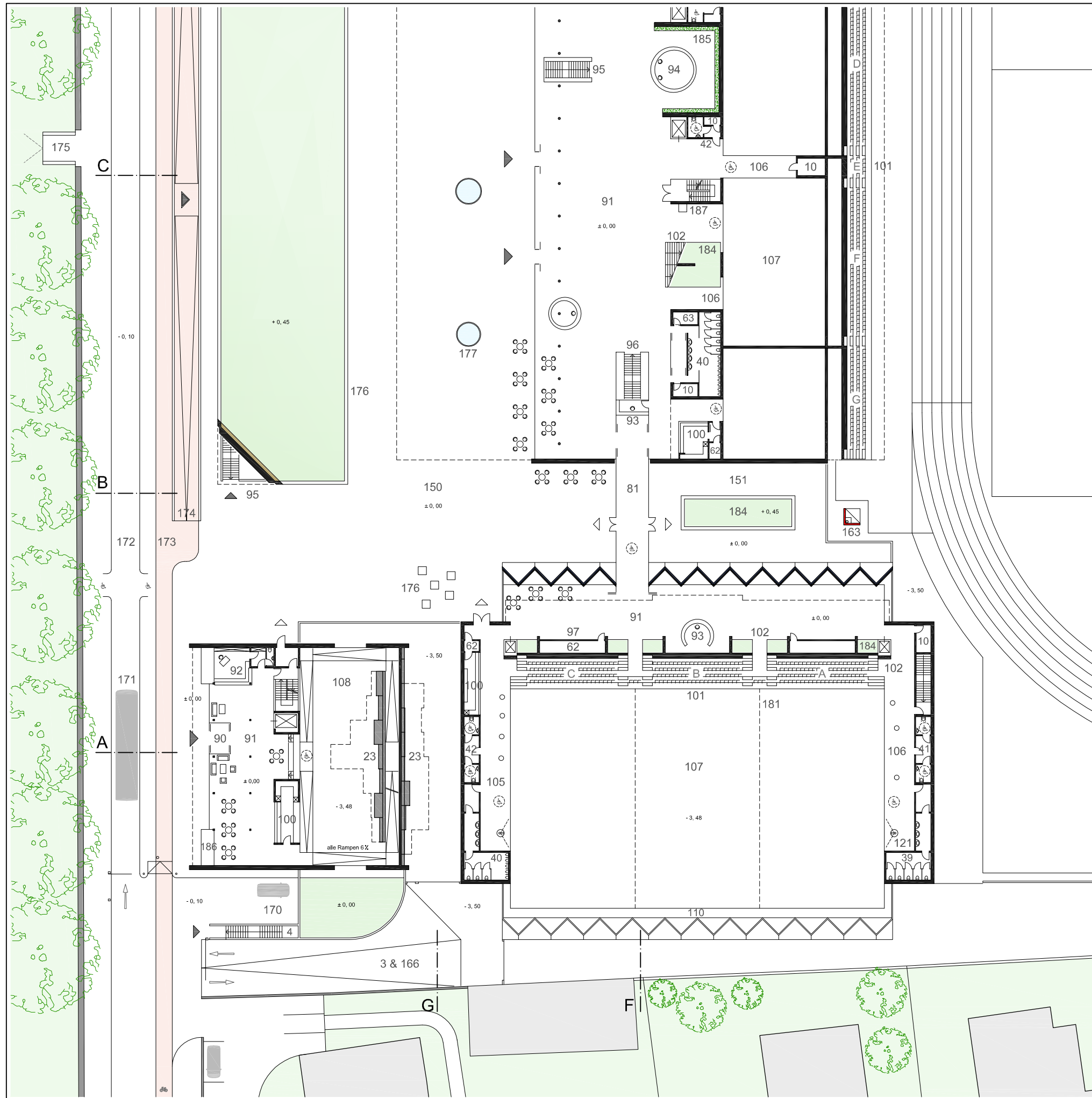
- ◀ Haupteingang
- ◀ Nebeneingang
- ◁ Notausgang
- ♿ Barrierefrei mit Bewegungsfläche
- 📷 Kamera
- > Blick
- ⚙ Radfahrweg
- ← Richtungspfeil Verkehr



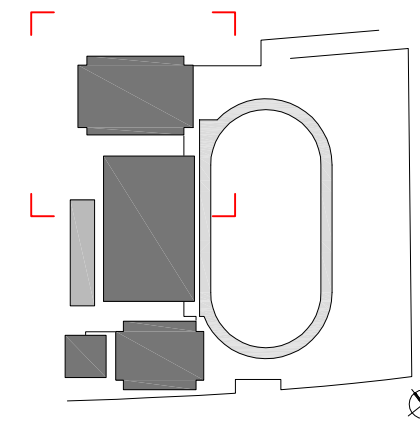
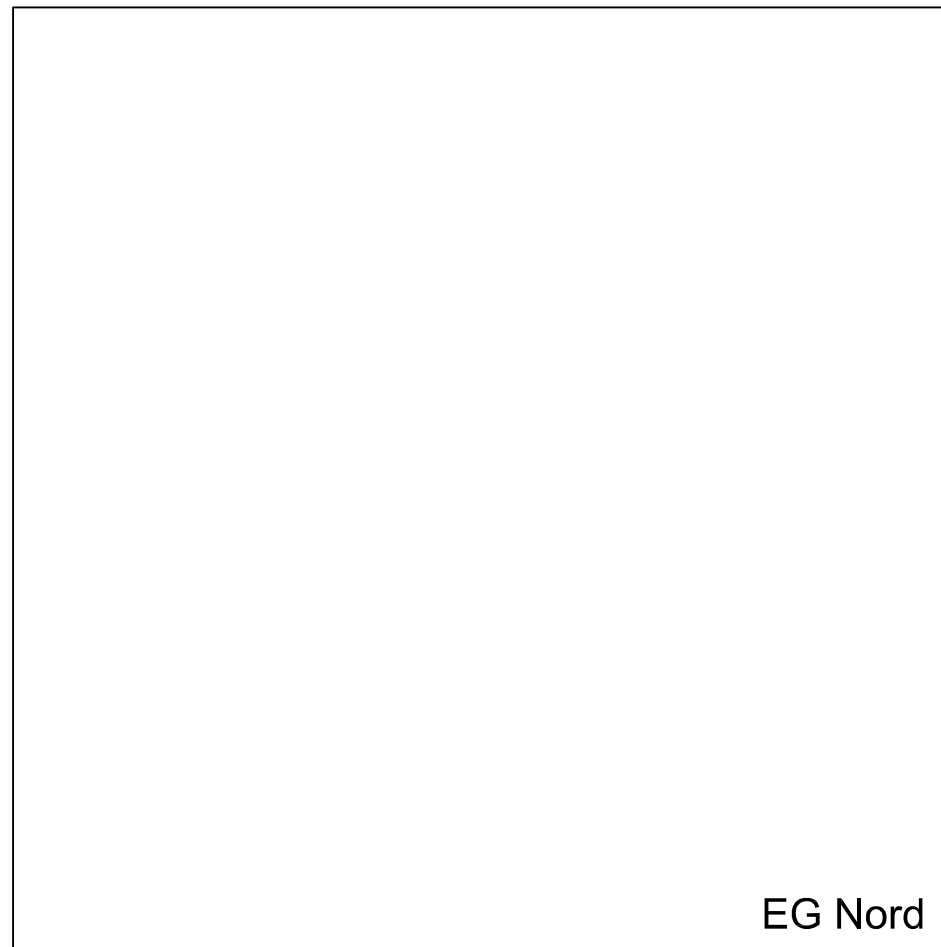
M.1:500



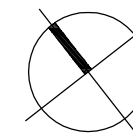




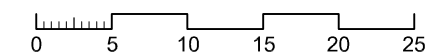
- 4 Zu-/Ausgang EG direkt
- 10 Abstellraum
- 39 Toilette Damen
- 40 Toilette Herren
- 41 Toilette Damen, barrierefrei
- 42 Toilette Herren, barrierefrei
- 57 Teleskoptribüne
- 58 Zugang Teleskoptribüne
- 62 Lagerraum
- 63 Putzmittelraum
- 81 Verbindungsgang
- 91 Foyer
- 93 Info/Aufsicht
- 94 Info/Kartenverkauf
- 95 Zugang/Rad-Tiefgarage
- 96 Zugang Sportstätten
- 97 Garderobe
- 98 Kiosk/Fanartikel
- 99 Sportgeschäft
- 101 Haupttribüne
- 102 Zugang Haupttribüne
- 103 Seitentribüne
- 105 Rollstuhlbereich
- 106 Zuseherbereich
- 107 Luftraum Sporthalle
- 109 Luftraum Gerätelager
- 110 Wartungsgang
- 121 Kameraplatz
- 150 Vorplatz
- 151 Terrasse
- 163 Flutlichtmast
- 172 Busspur
- 173 Radweg
- 174 Ein-/Ausfahrt Rad-Tiefgarage
- 176 Sitzgelegenheit
- 177 Oberlichte
- 178 Busparken
- 179 Platanen (Bestand)
- 181 Trennvorhang
- 184 Grüninsel
- 186 Vitrine
- 187 Trinkbrunnen

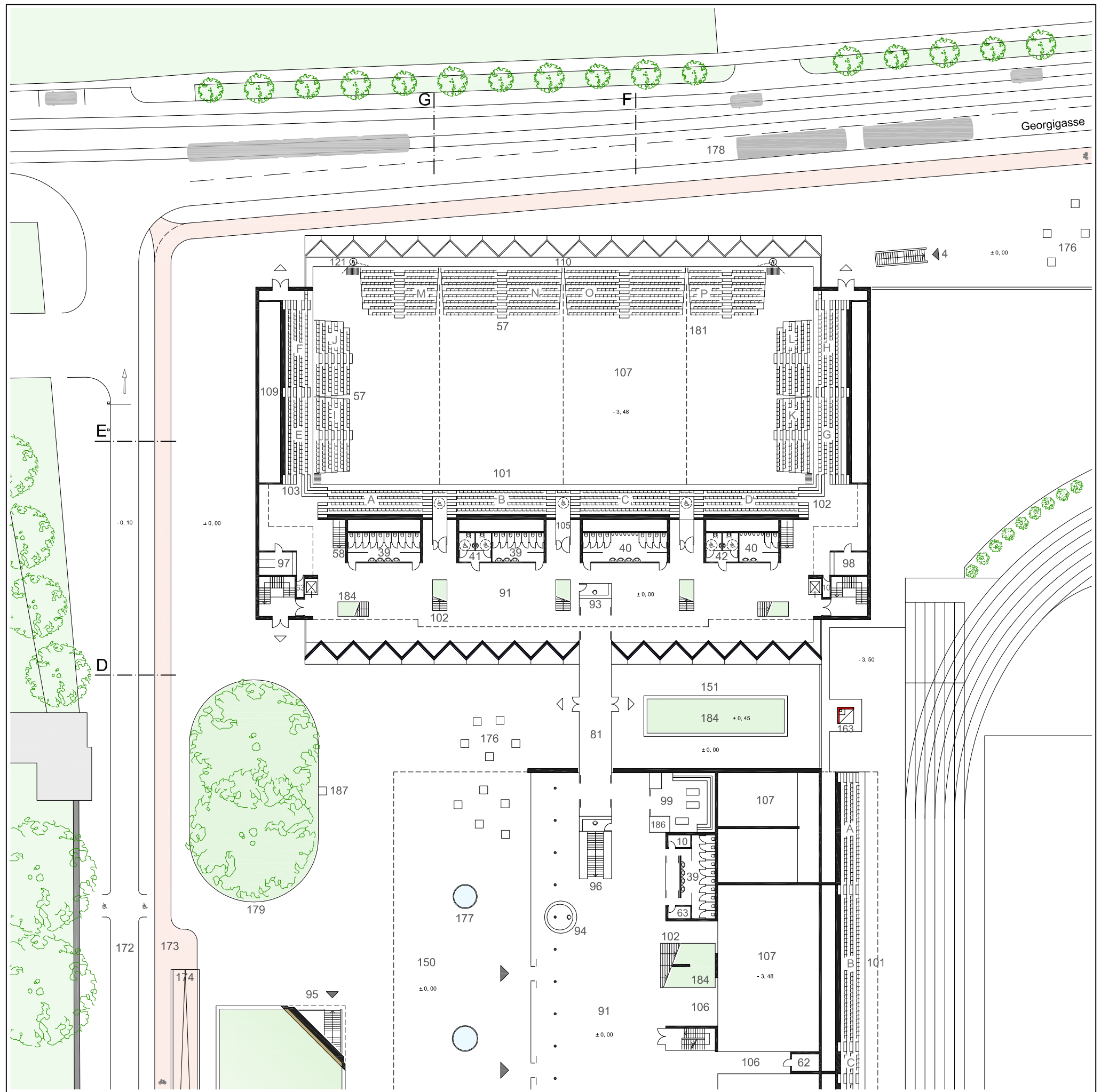


- ◀ Haupteingang
- ◀ Nebeneingang
- ◁ Notausgang
- ⊗ Barrierefrei mit Bewegungsfläche
- ⊗ Kamera
- ⊗ Radfahrweg
- ← Richtungspfeil Verkehr

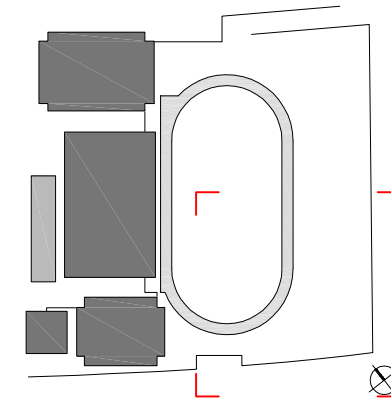


M.1:500

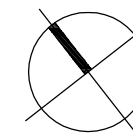




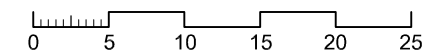
- 163 Flutlichtmast
- 164 Verbindungsrampe Freibad
- 188 Anzeigetafel
- 189 Videowall

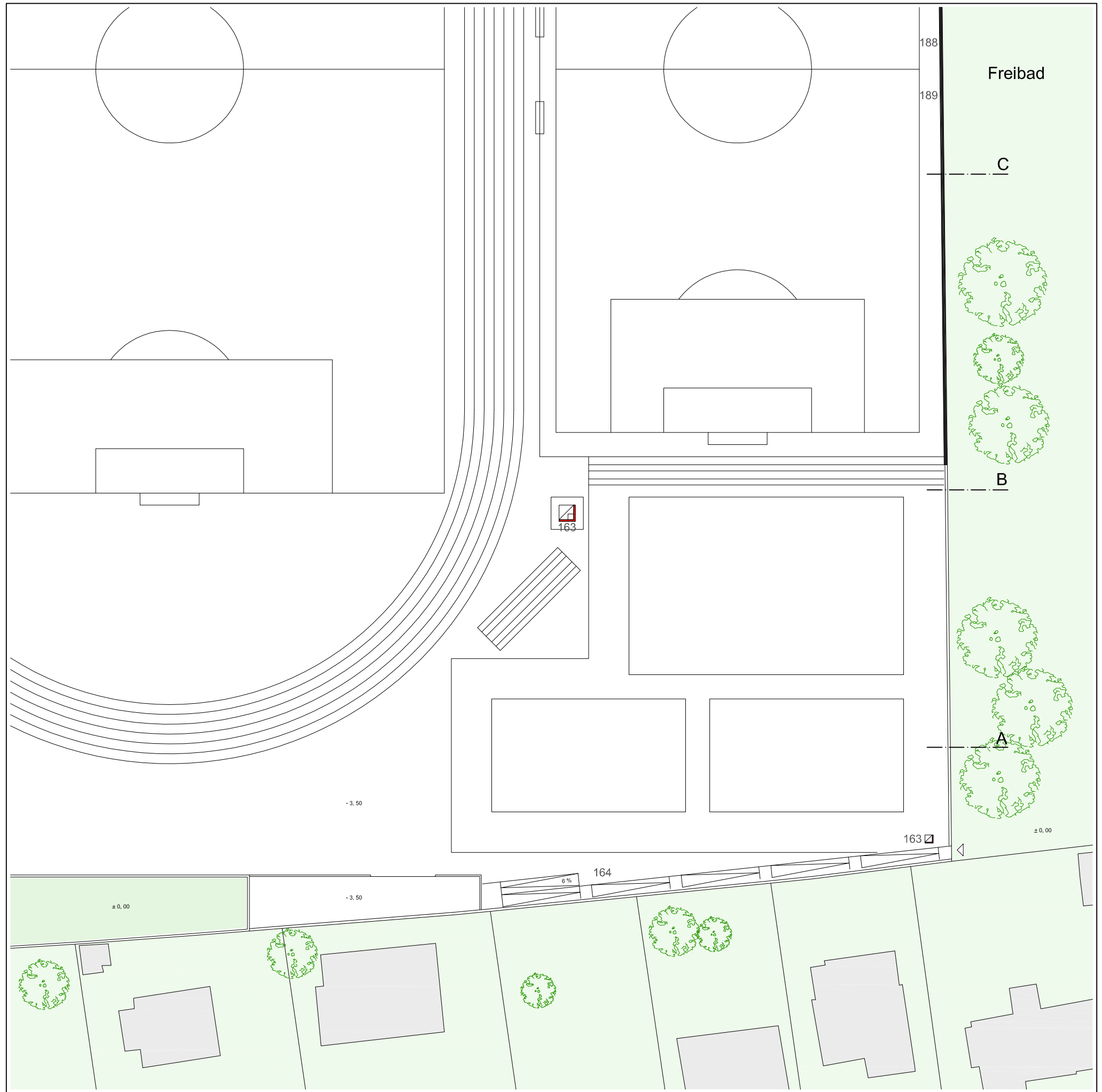


◀ Notausgang

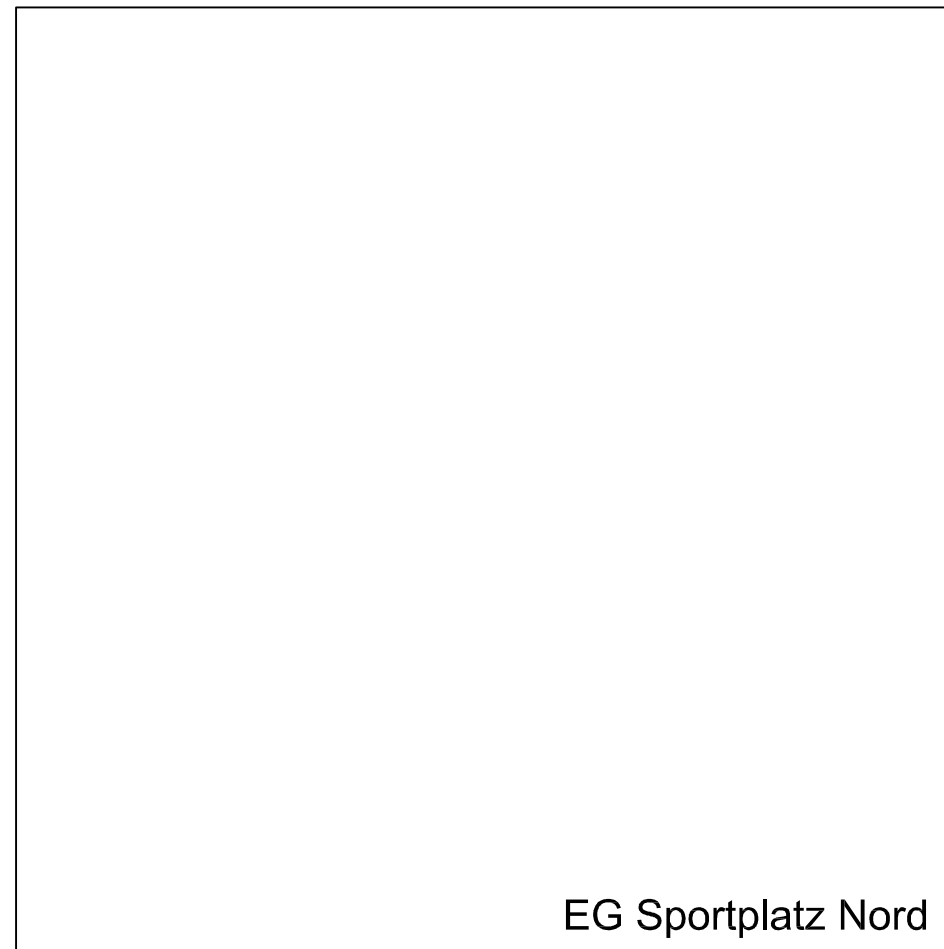
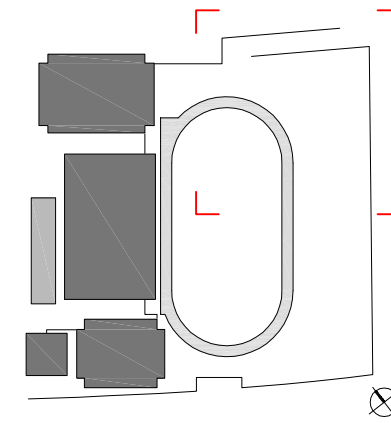




M.1:500

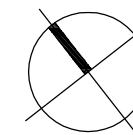




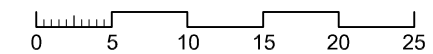
- 1 Einfahrt Tiefgarage
- 2 Ausfahrt Tiefgarage
- 163 Flutlichtmast
- 166 Ein-/Ausfahrt (Einsatz, Betrieb, Ladetätigkeit)
- 176 Sitzgelegenheit
- 178 Busparken



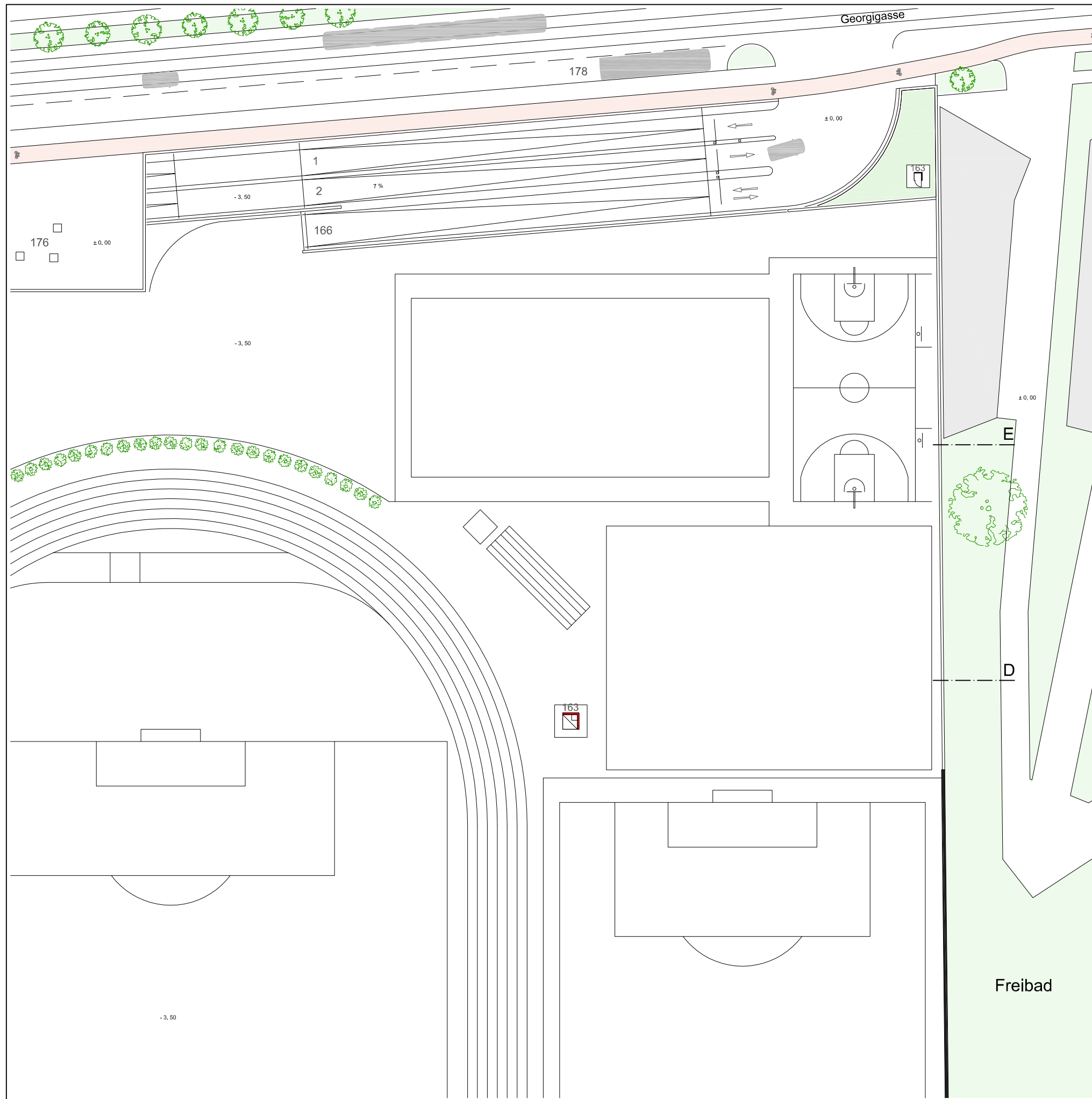
-  Radfahweg
-  Richtungspfeil Verkehr



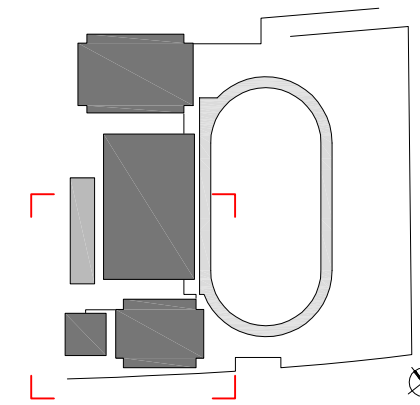
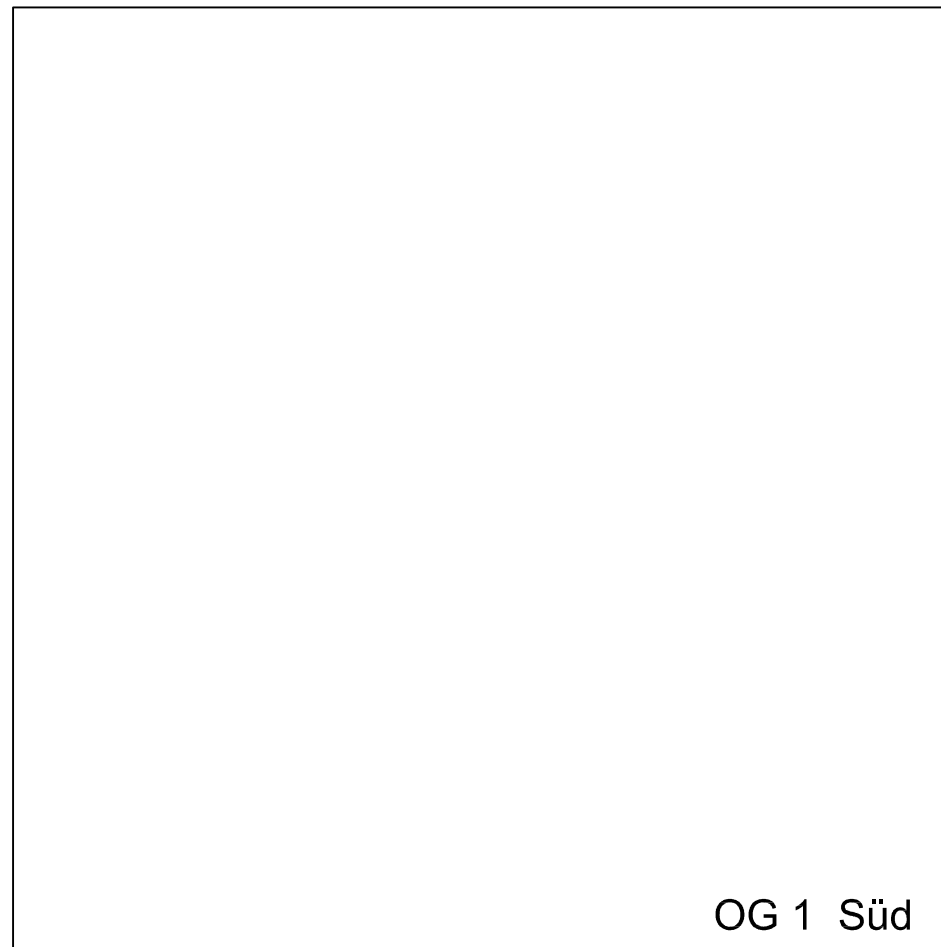
M.1:500






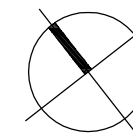




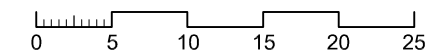
- 10 Abstellraum
- 23 Kletterwand
- 40 Toilette Herren
- 42 Toilette Herren, barrierefrei
- 62 Lagerraum
- 63 Putzmittelraum
- 64 Büro
- 65 Besprechung
- 71 Archiv
- 101 Haupttribüne
- 102 Zugang Haupttribüne
- 106 Zuseherbereich
- 107 Luftraum Sporthalle
- 108 Luftraum Kletterhalle
- 110 Wartungsgang
- 111 Hotelzimmer
- 112 Abstellraum Räder
- 113 Galerie
- 114 Teeküche
- 116 Kabine Regie
- 117 Kabine Sprecher
- 118 Kabine Medien
- 119 Kabine VIP
- 120 Zugang Kabinen
- 121 Kameraplatz
- 122 Luftraum Haupttribüne
- 124 Luftraum Foyer
- 151 Terrasse
- 163 Flutlichtmast
- 177 Oberlichte
- 181 Trennvorhang
- 185 Grüne Wand
- 186 Vitrine
- 191 Kletterwandblick

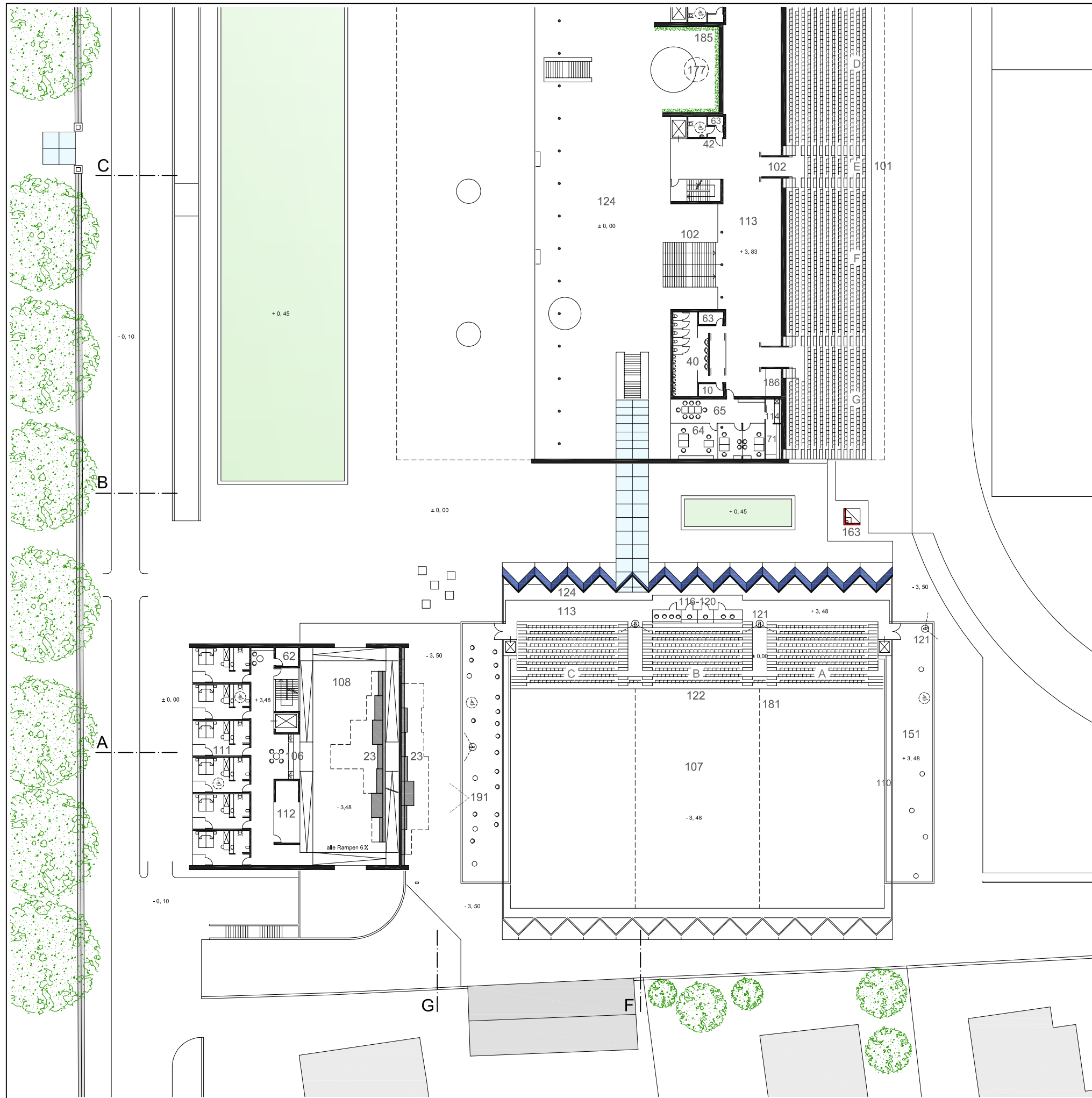


-  Barrierefrei mit Bewegungsfläche
-  Kamera
-  Blick

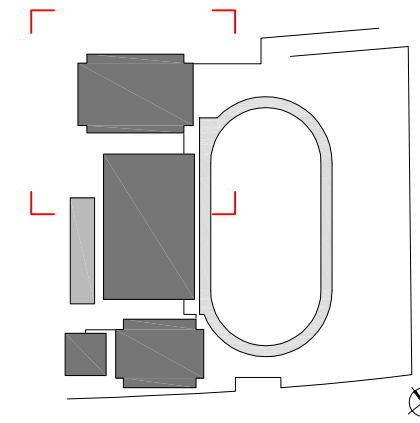
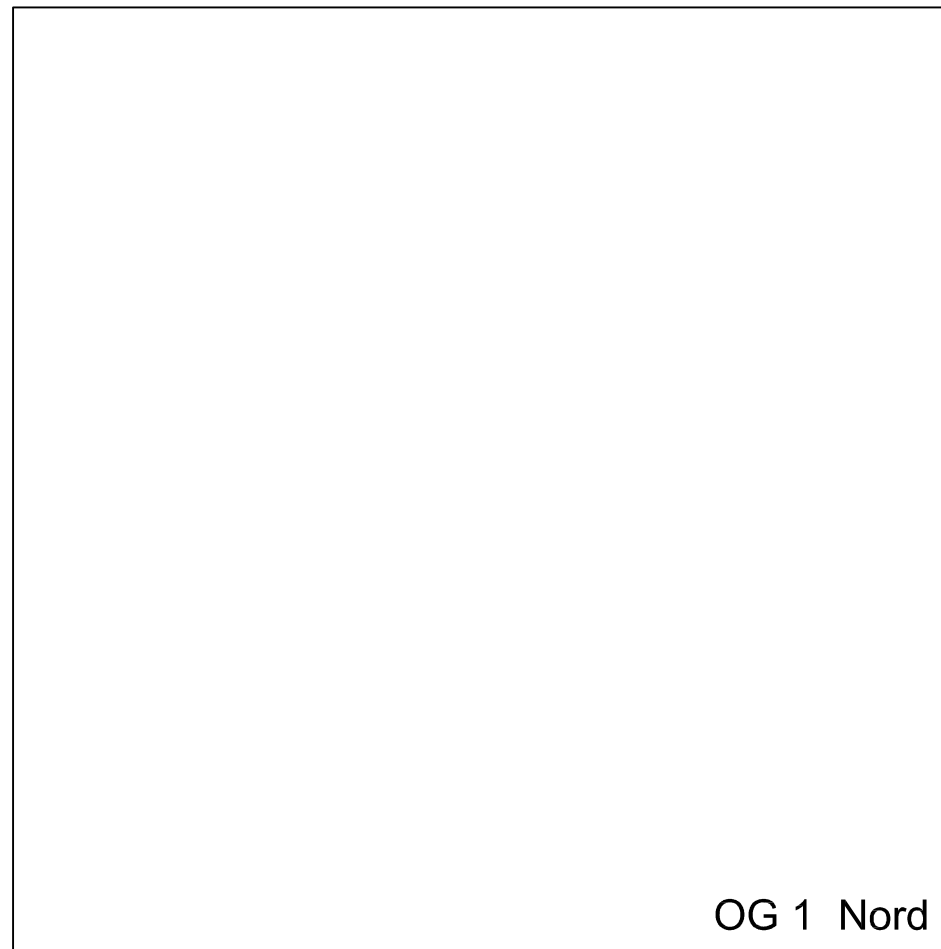



M.1:500

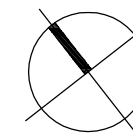




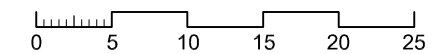
- 10 Abstellraum
- 39 Toilette Damen
- 63 Putzmittelraum
- 64 Büro
- 65 Besprechung
- 69 Leitung
- 71 Archiv
- 100 Buffet
- 101 Haupttribüne
- 102 Zugang Haupttribüne
- 103 Seitentribüne
- 104 Zugang Seitentribüne
- 107 Luftraum Sporthalle
- 113 Galerie
- 114 Teeküche
- 115 Brücke zur Seitentribüne
- 123 Luftraum Seitentribüne
- 124 Luftraum Foyer
- 125 Luftraum Rollstuhlbereich
- 151 Terrasse
- 163 Flutlichtmast
- 181 Trennvorhang
- 186 Vitrine

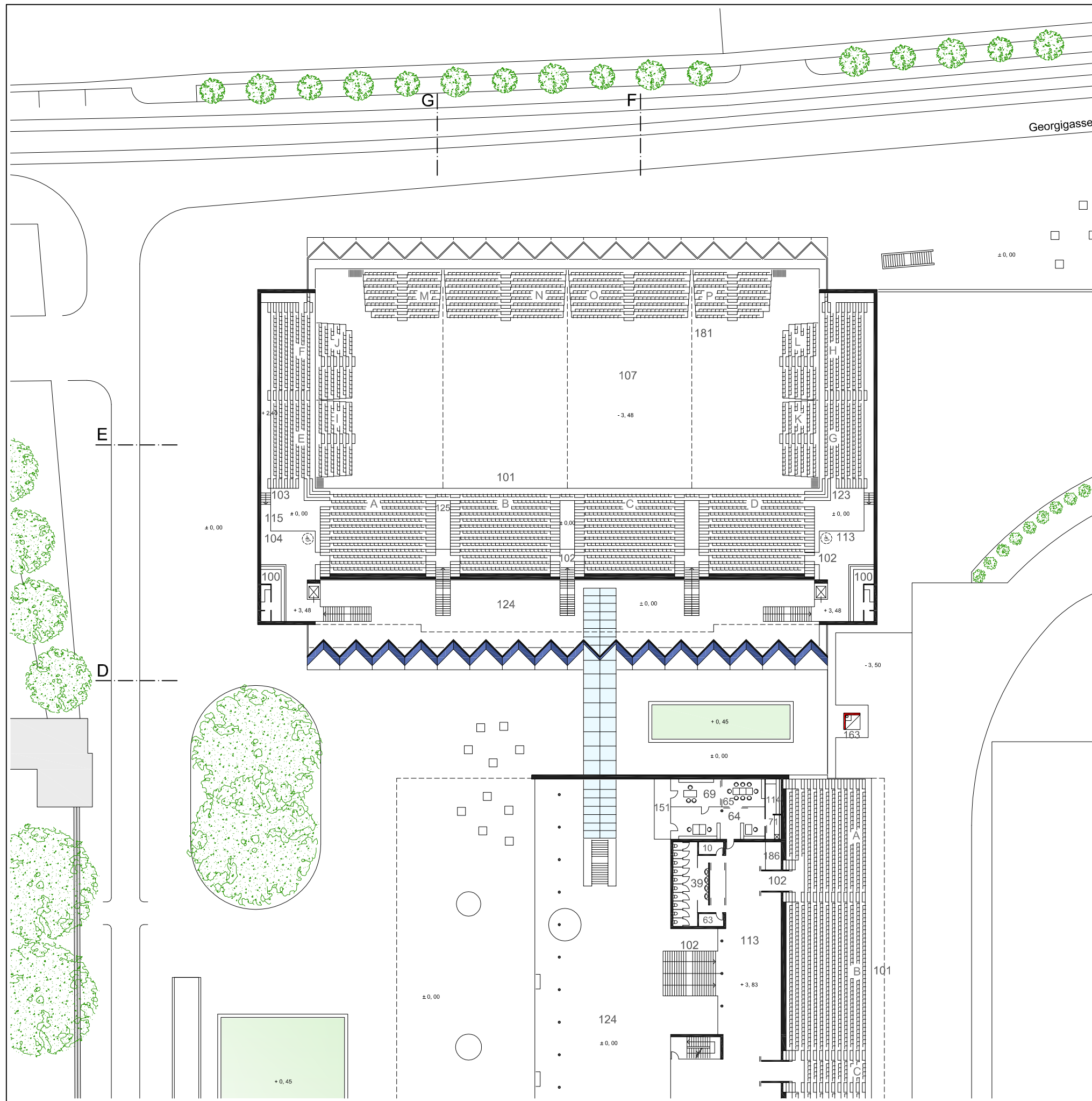


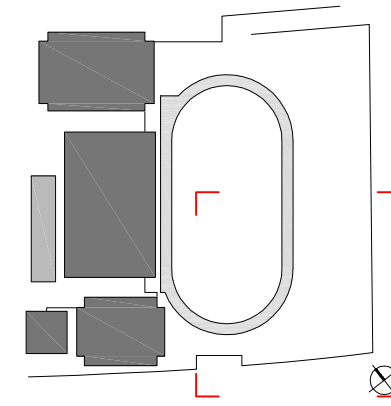
 Barrierefrei mit Bewegungsfläche



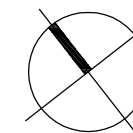
M.1:500



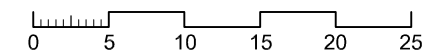




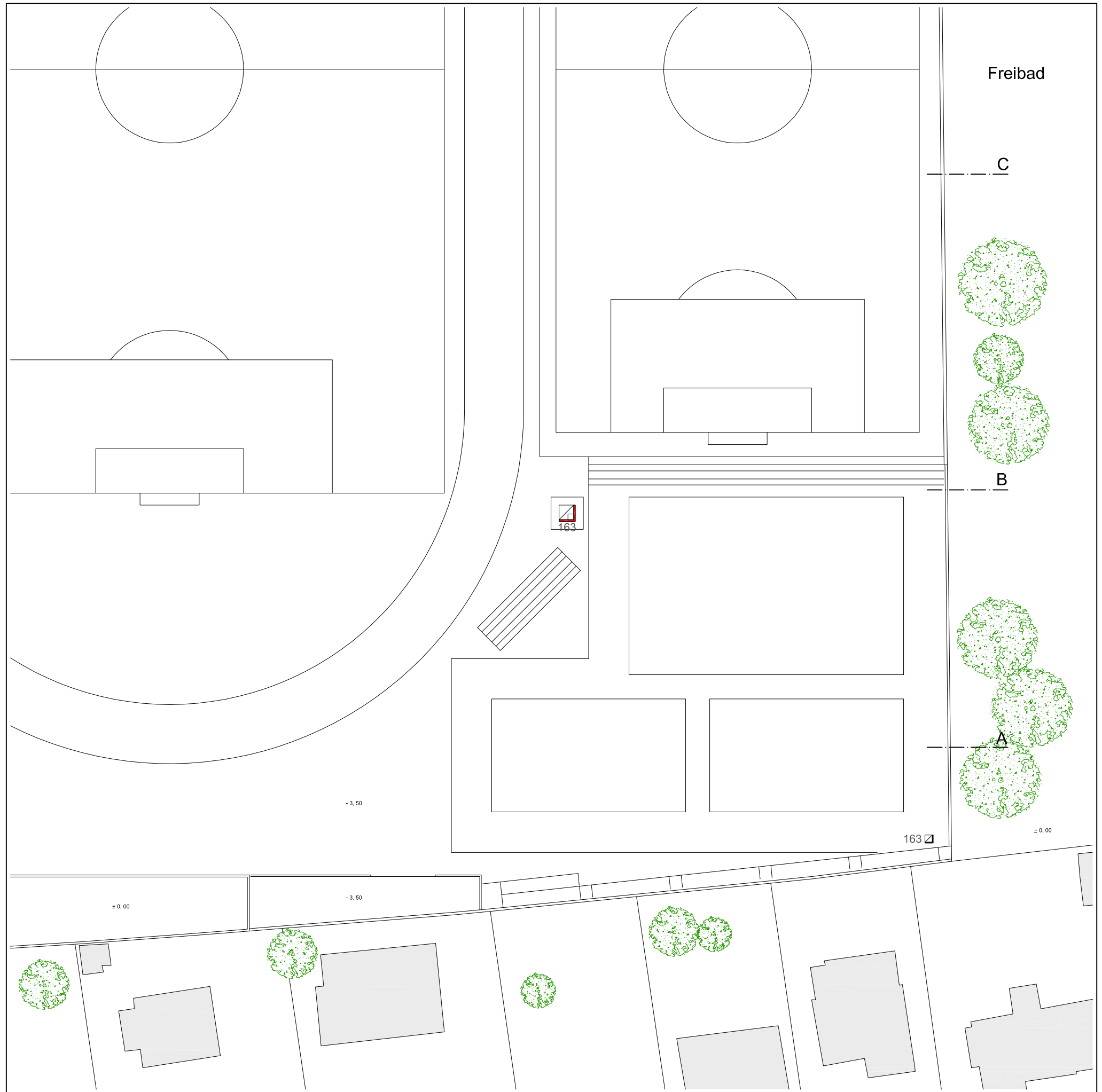
OG 1 Sportplatz Süd

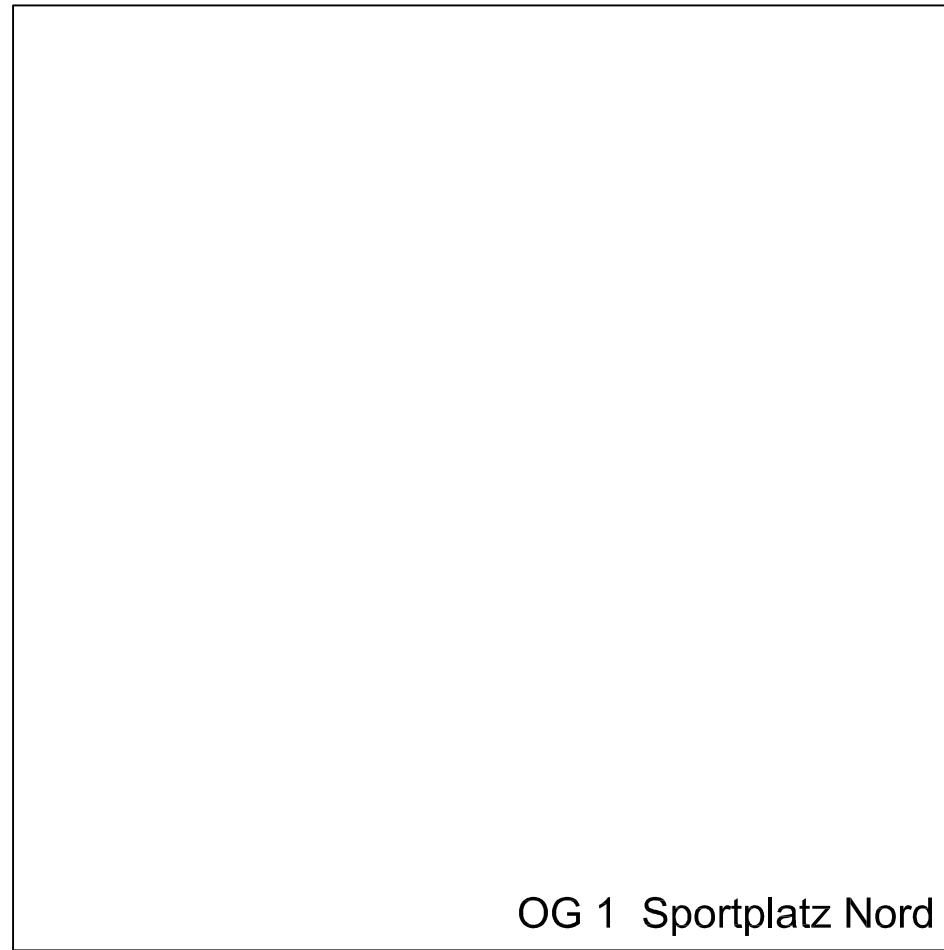
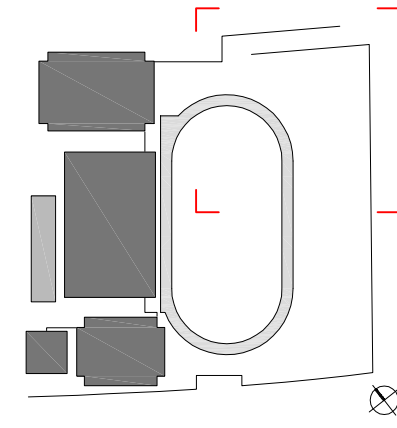


M.1:500

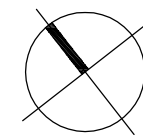




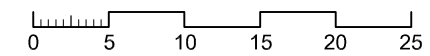


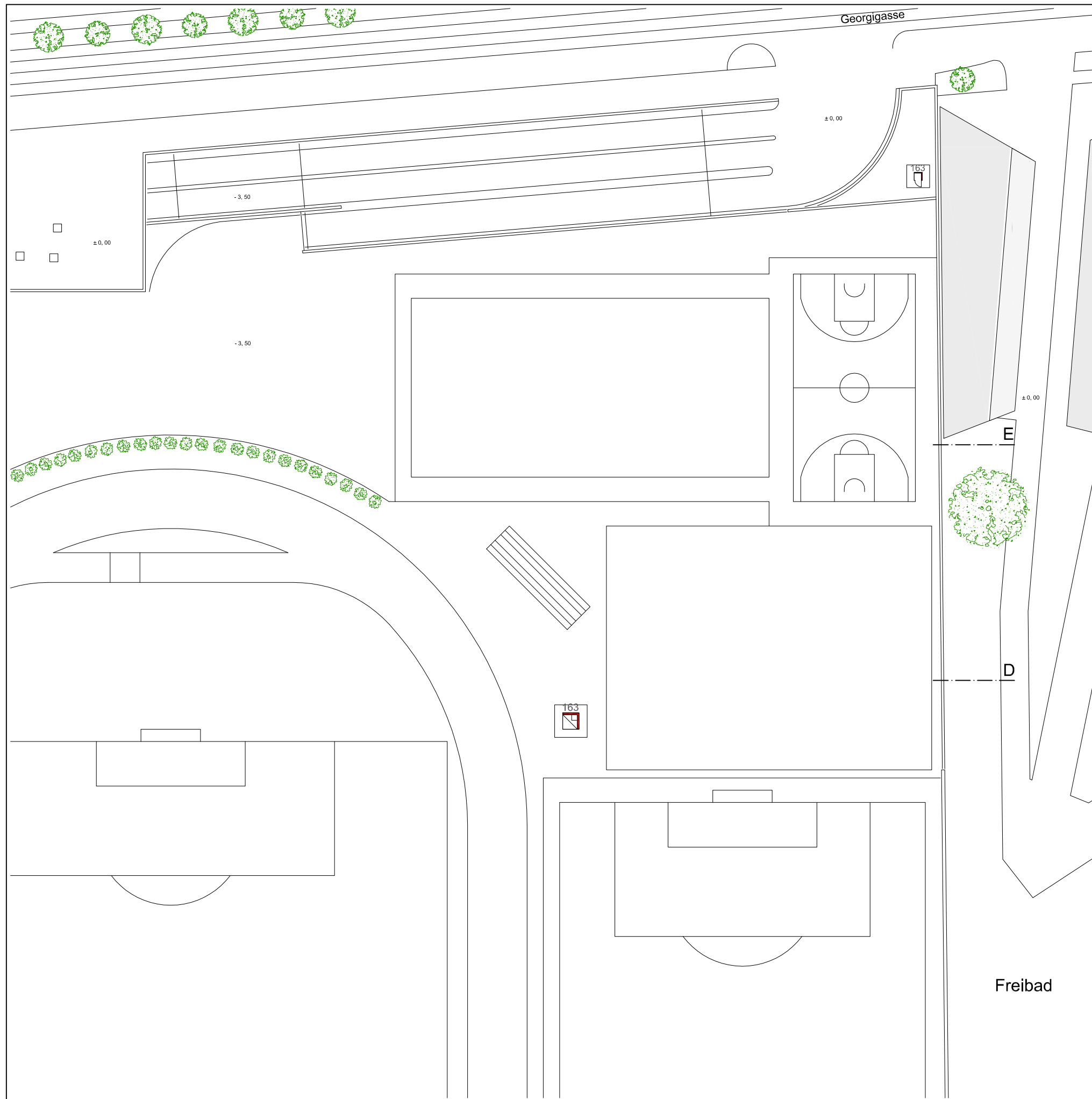


OG 1 Sportplatz Nord

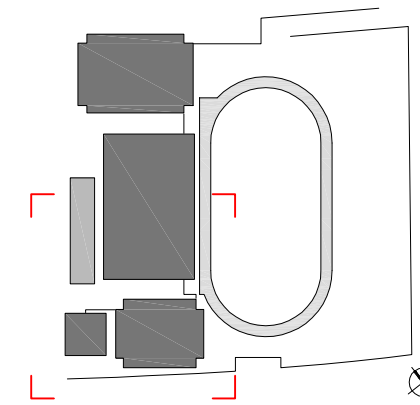
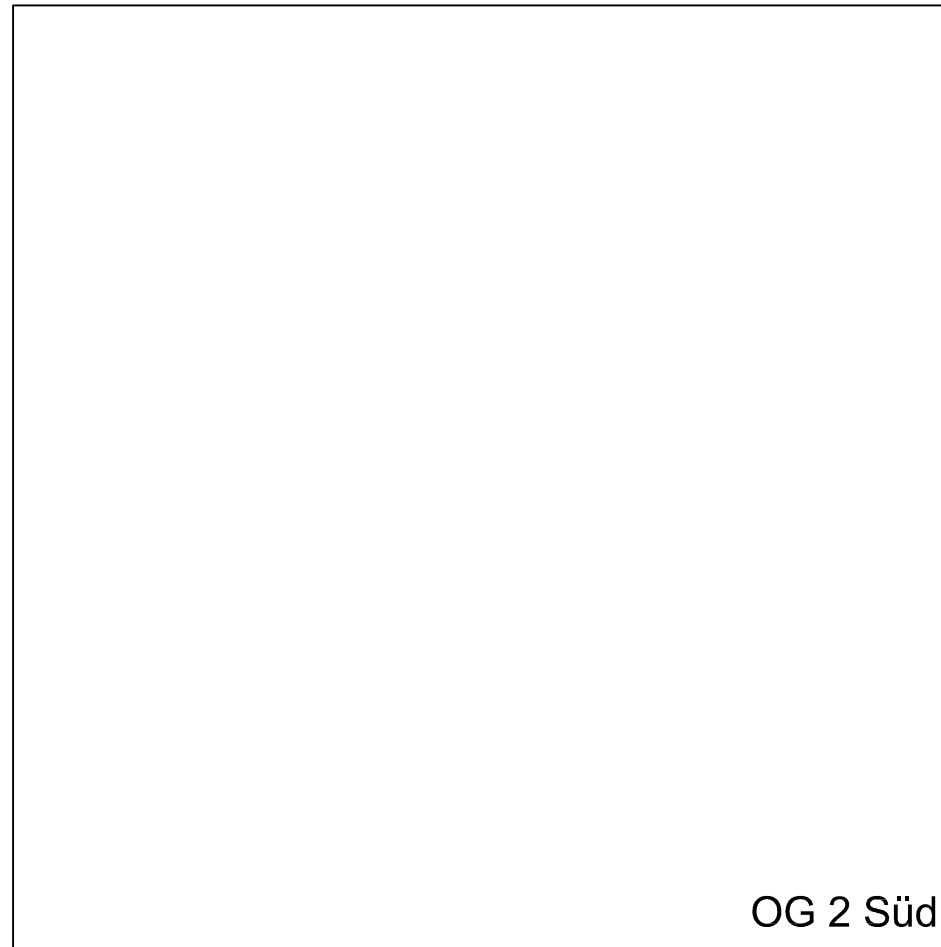




M.1:500

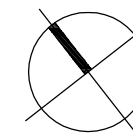




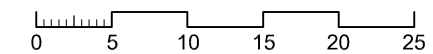
- 10 Abstellraum
- 21 Mehrzweckraum
- 23 Kletterwand
- 40 Toilette Herren
- 42 Toilette Herren, barrierefrei
- 43 Vorraum
- 62 Lagerraum
- 63 Putzmittelraum
- 64 Büro
- 90 Windfang
- 102 Zugang Haupttribüne
- 106 Zuseherbereich
- 108 Luftraum Kletterhalle
- 111 Hotelzimmer
- 116 Kabine Regie
- 117 Kabine Sprecher
- 118 Kabine Medien
- 119 Kabine VIP
- 122 Luftraum Haupttribüne
- 126 Restaurant
- 127 Küche
- 128 Kühlraum
- 129 Sportcafe
- 131 Lounge
- 135 Kabine Aufsicht
- 151 Terrasse
- 163 Flutlichtmast
- 177 Oberlichte
- 190 Windschutz

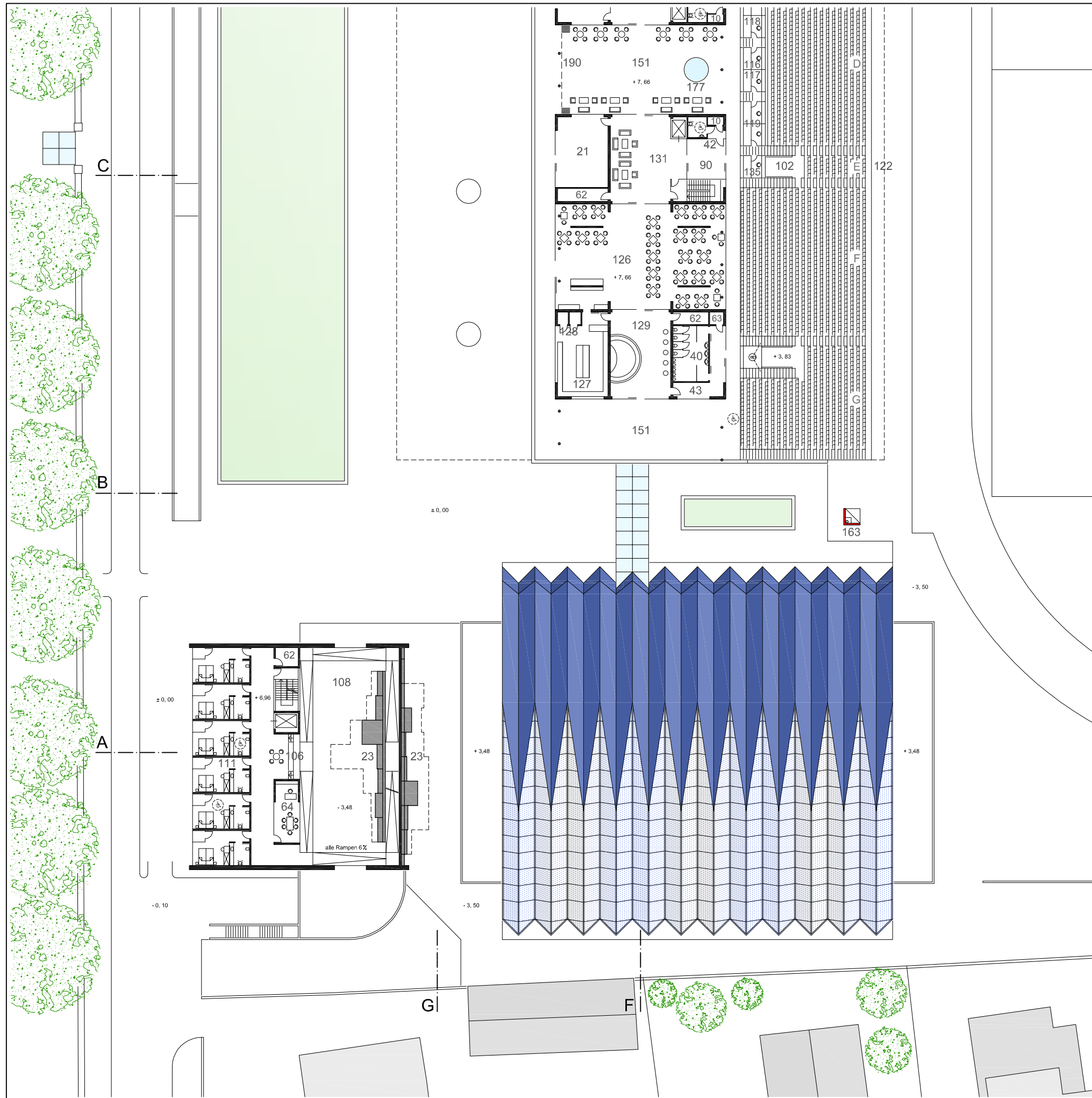


-  Barrierefrei mit Bewegungsfäche
-  Kamera

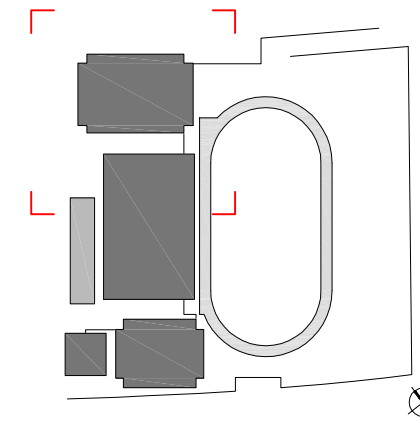
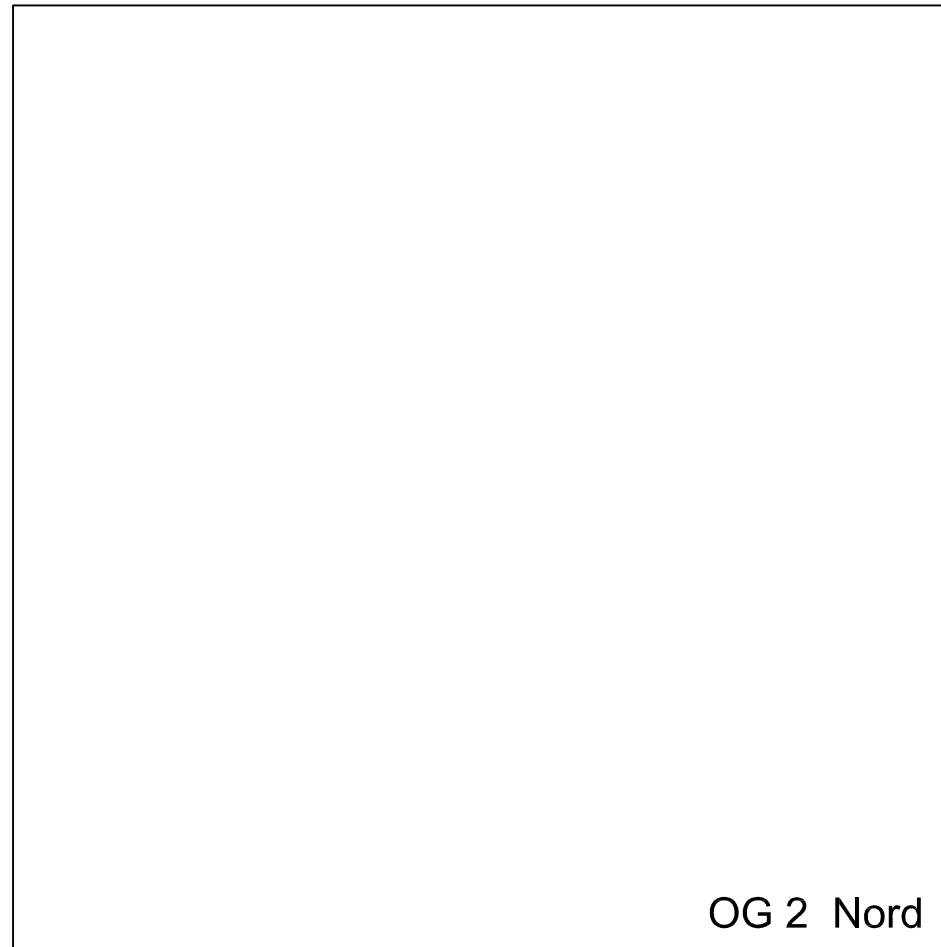


M.1:500

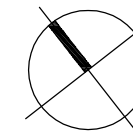




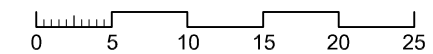
- 39 Toilette Damen
- 43 Vorraum
- 62 Lagerraum
- 63 Putzmittelraum
- 90 Windfang
- 102 Zugang Haupttribüne
- 107 Luftraum Sporthalle
- 116 Kabine Regie
- 117 Kabine Sprecher
- 118 Kabine Medien
- 119 Kabine VIP
- 120 Zugang Kabinen
- 121 Kameraplatz
- 122 Luftraum Haupttribüne
- 125 Luftraum Rollstuhlbereich
- 129 Sportcafe
- 130 Bar
- 132 Mehrzweckraum (teilbar)
- 133 Seminarraum (teilbar)
- 134 Fitnessraum
- 135 Kabine Aufsicht
- 151 Terrasse
- 163 Flutlichtmast
- 181 Trennvorhang



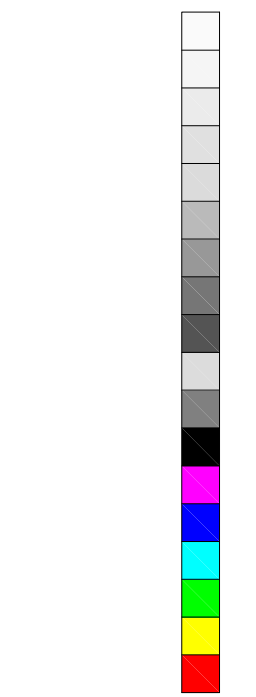
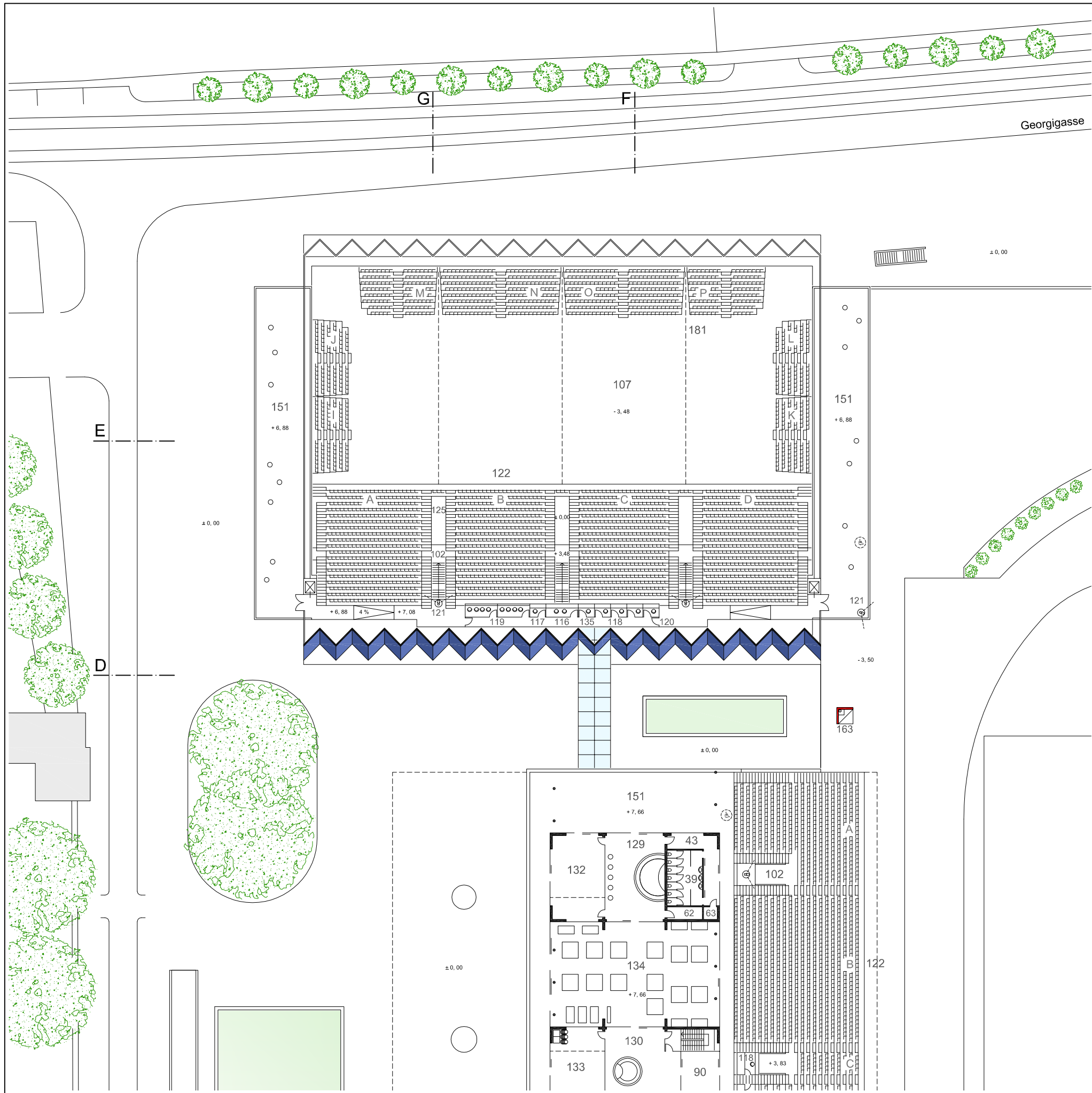
- Barrierefrei mit Bewegungsfläche
- Kamera



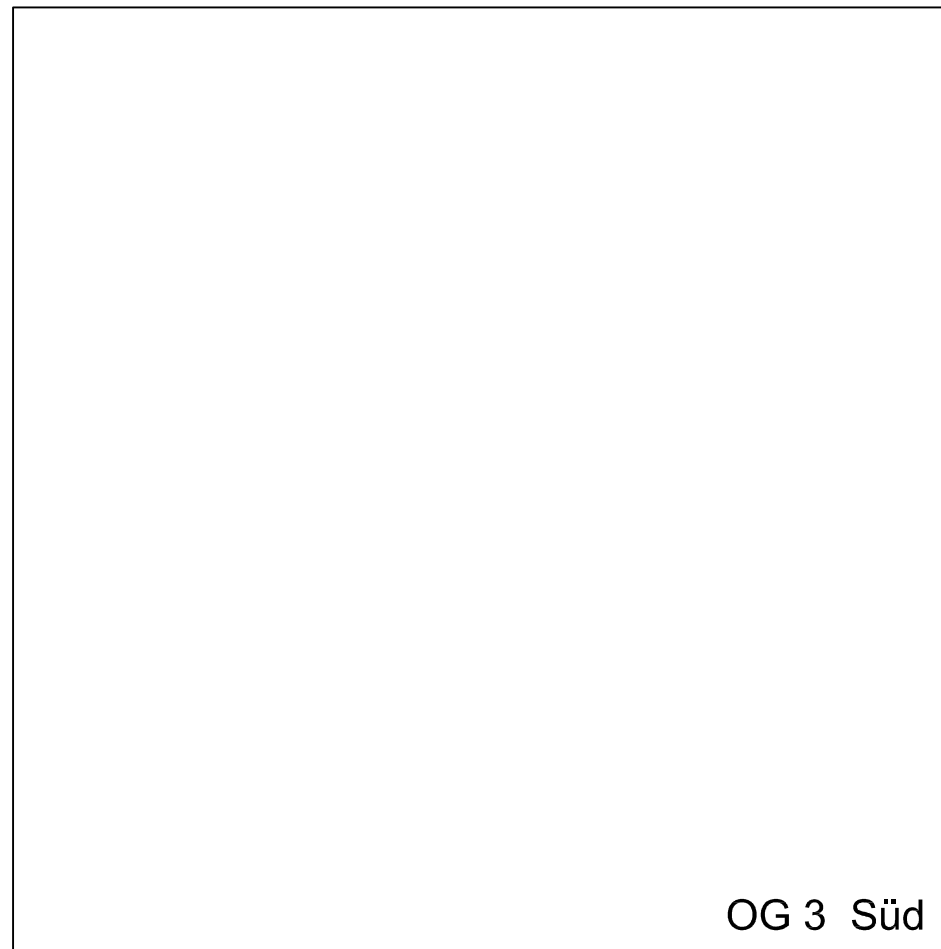
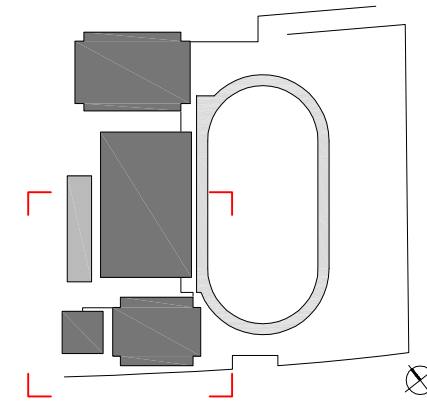
M.1:500




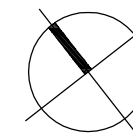




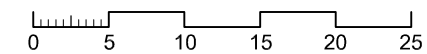
- 23 Kletterwand
- 62 Lagerraum
- 106 Zuseherbereich
- 108 Luftraum Kletterhalle
- 111 Hotelzimmer
- 112 Abstellraum Räder
- 163 Flutlichtmast

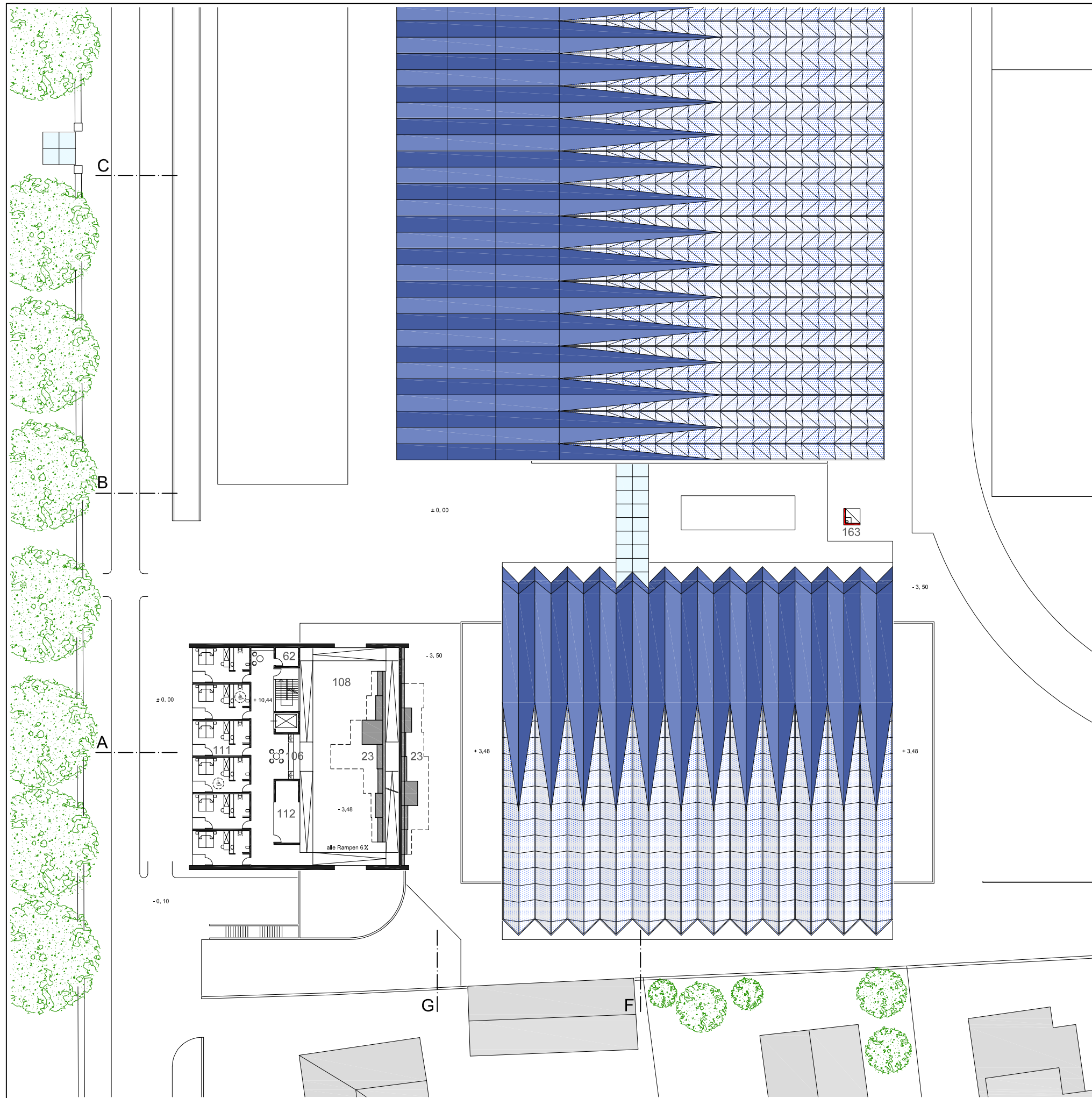


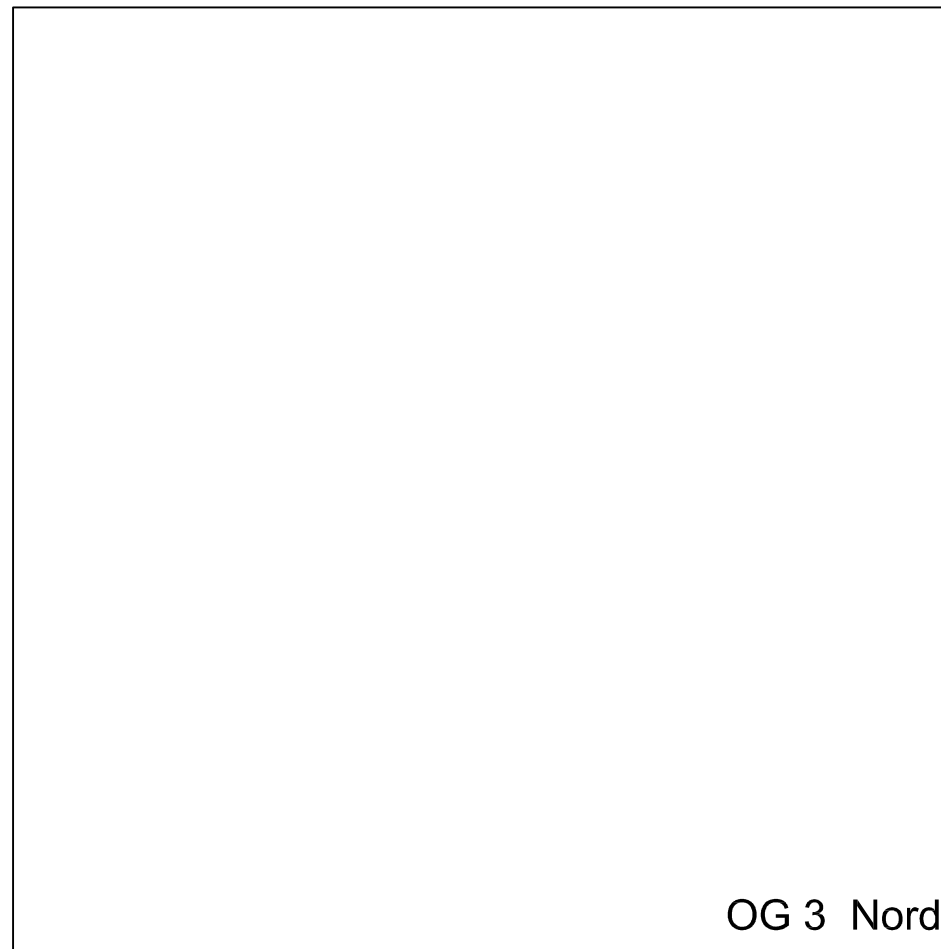
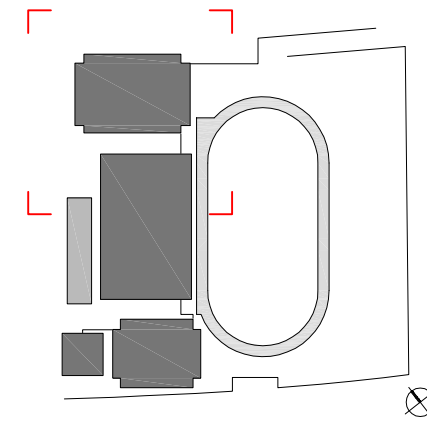
 Barrierefrei mit Bewegungsfläche



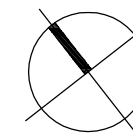
M.1:500



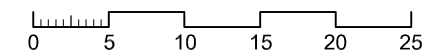


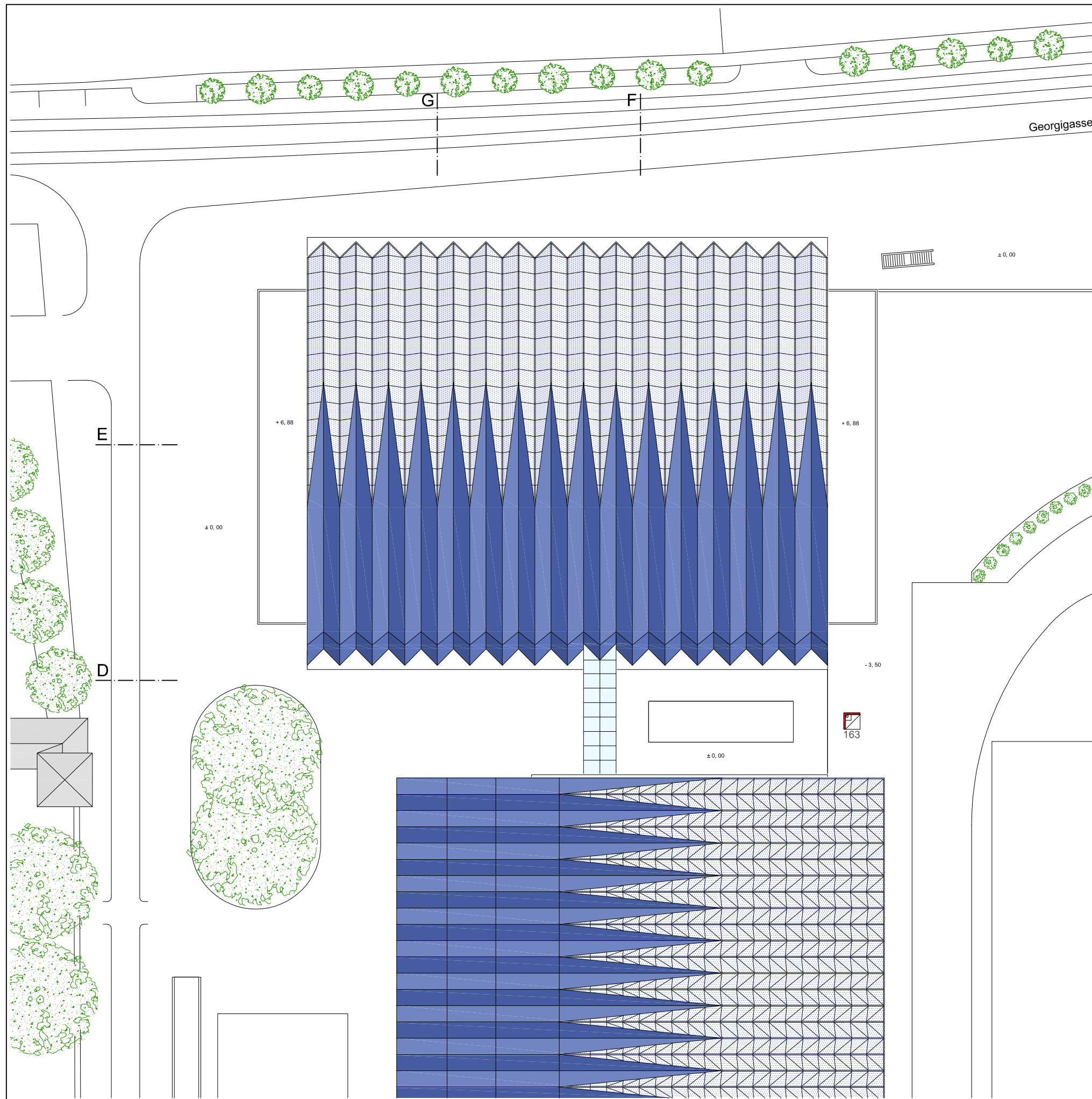


OG 3 Nord



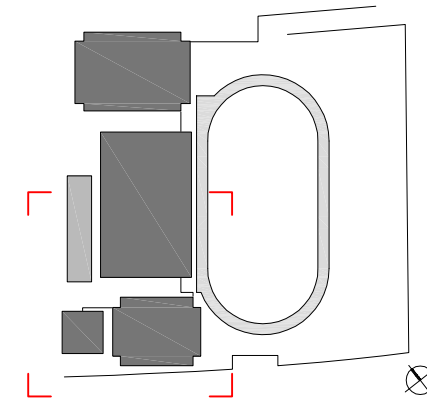
M.1:500






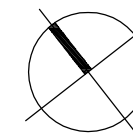


- 21 Mehrzweckraum
- 23 Kletterwand
- 106 Zuseherbereich
- 108 Luftraum Kletterhalle
- 138 Aussichtsplattform
- 139 Ausstieg Kletterwand innen
- 140 Brücke (fahrbar)
- 163 Flutlichtmast

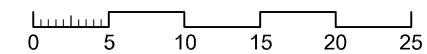


OG 7 Süd

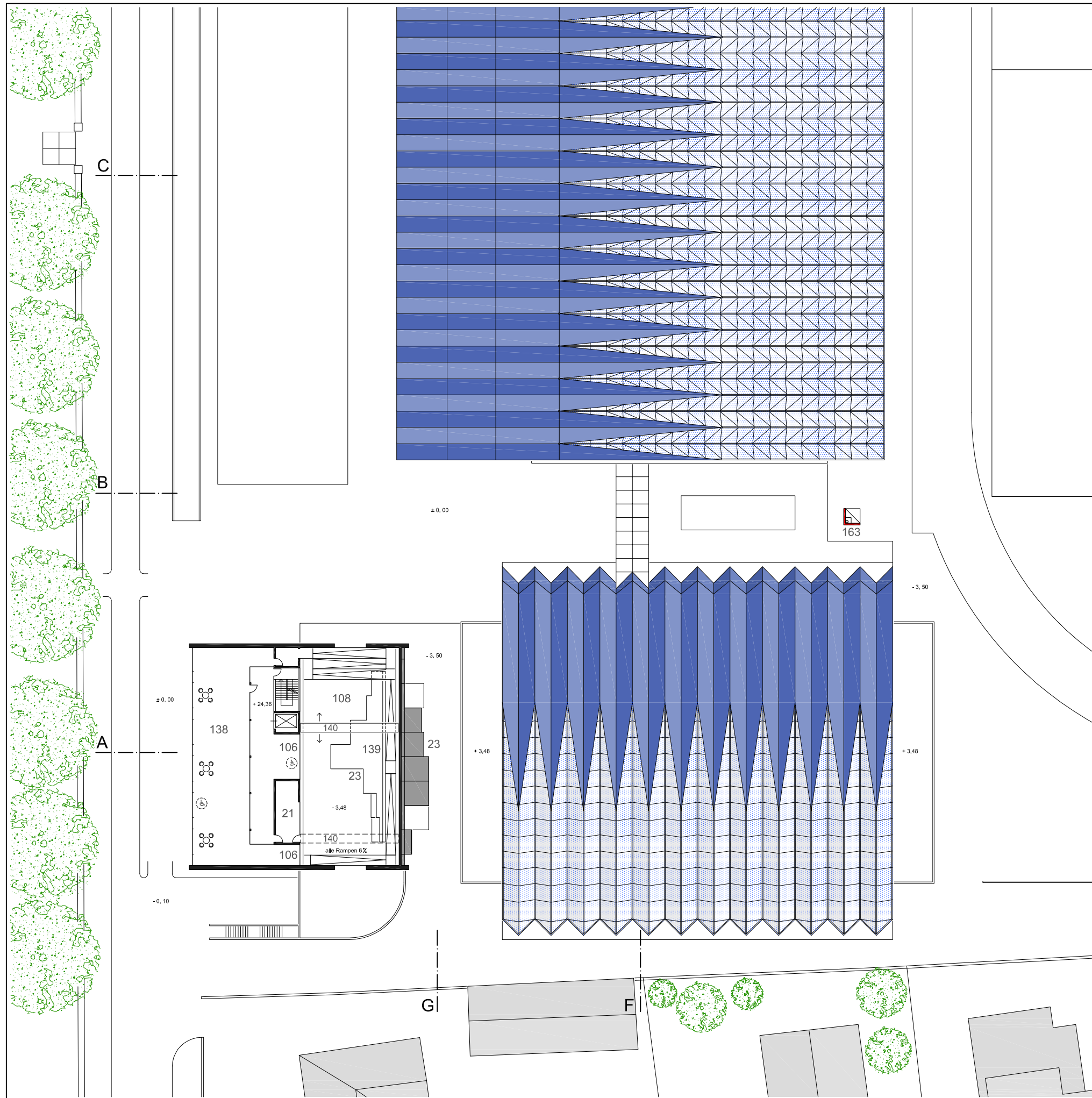
 Barrierefrei mit Bewegungsfläche



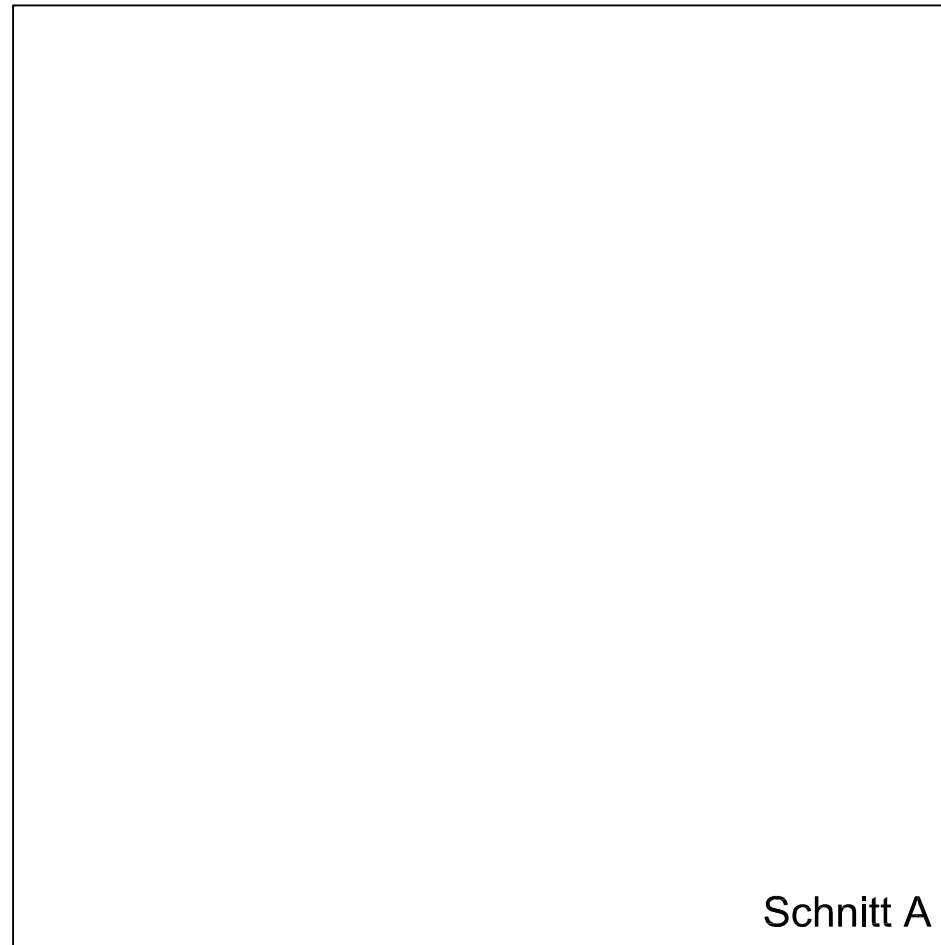
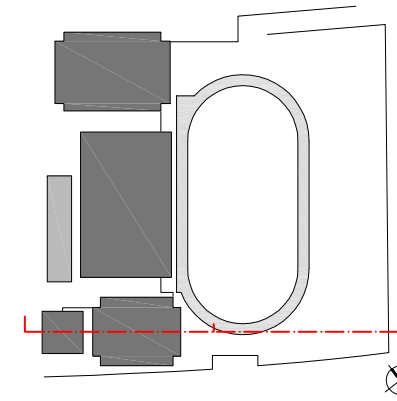
M.1:500





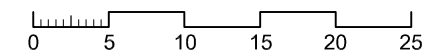


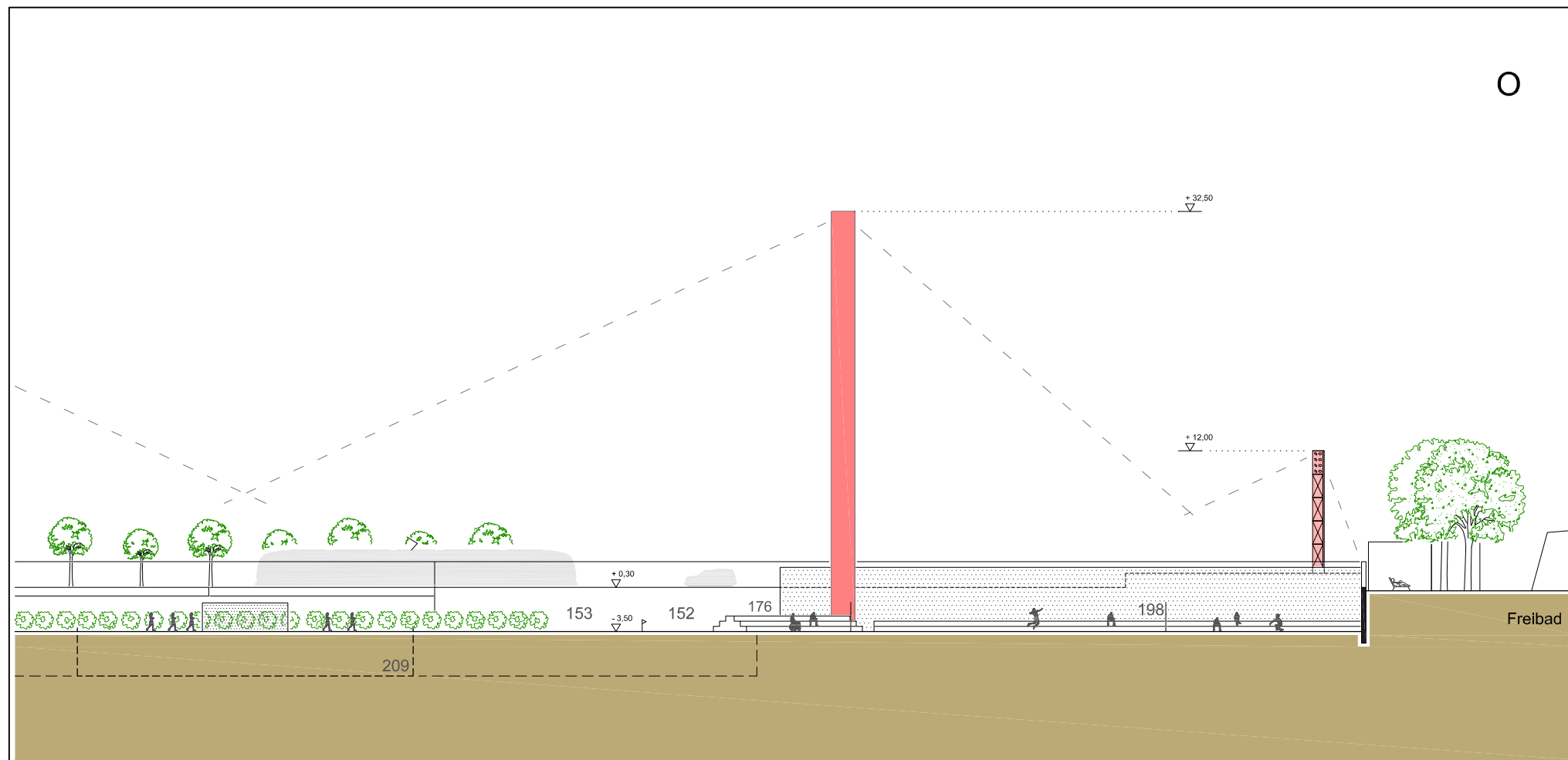
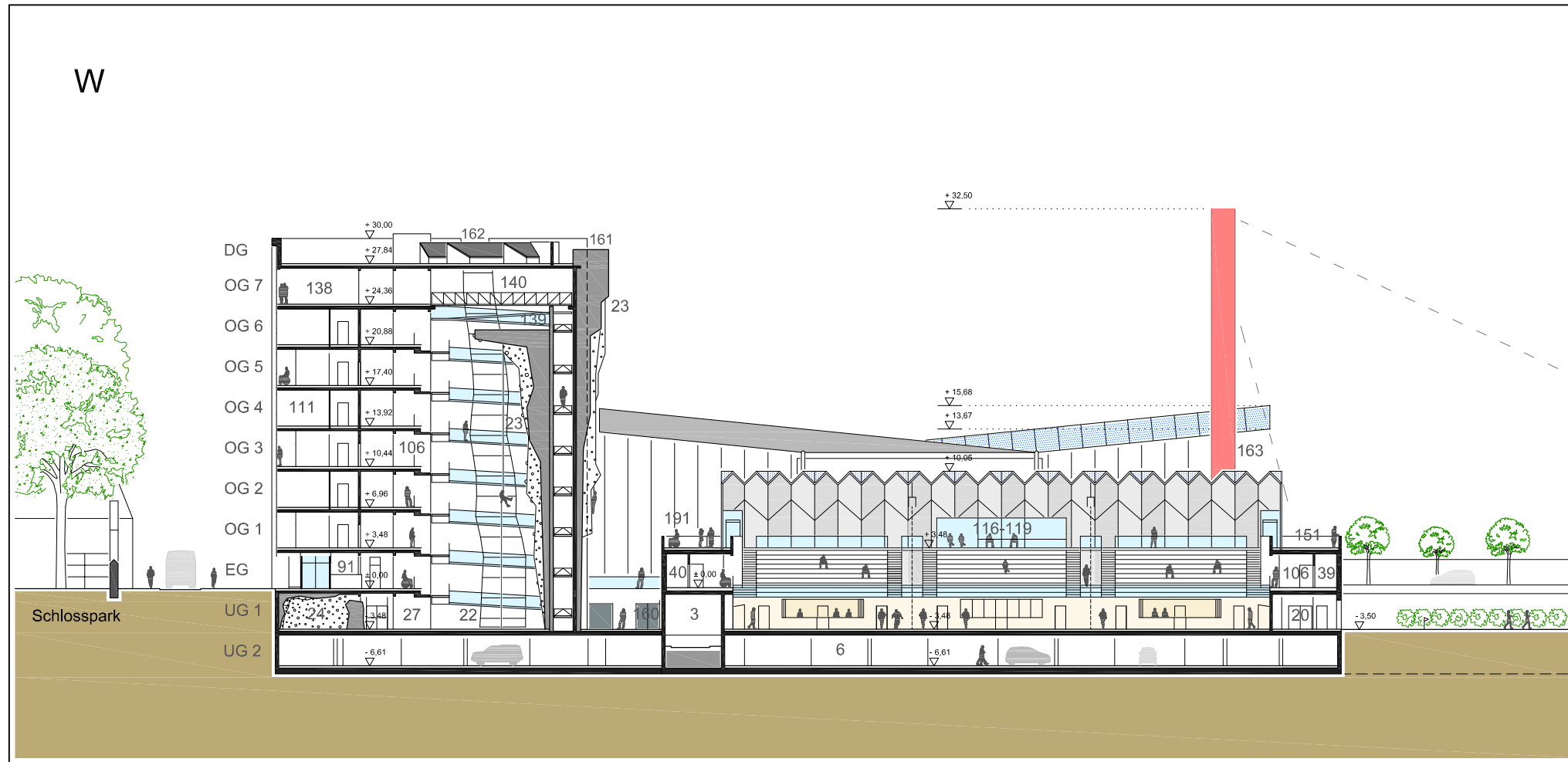
- 3 Not-/Peakausfahrt
- 6 Tiefgarage
- 20 Geräteraum
- 22 Kletterhalle
- 23 Kletterwand
- 27 Aufwämbereich
- 39 Toilette Damen
- 40 Toilette Herren
- 91 Foyer
- 106 Zuseherbereich
- 111 Hotelzimmer
- 116 Kabine Regie
- 117 Kabine Sprecher
- 118 Kabine Medien
- 119 Kabine VIP
- 138 Aussichtsplattform
- 139 Ausstieg Kletterwand innen
- 140 Brücke (fahrbar)
- 151 Terrasse
- 152 Leichtathletikanlage
- 153 Hauptspielfeld
- 160 Kletterbereich
- 161 Ausstieg Kletterwand (außen)
- 162 Solaranlage
- 163 Flutlichtmast
- 176 Sitzgelegenheit
- 191 Kletterwandblick
- 198 Netz Beachvolleyball
- 209 Indoor Laufbahn (optional)



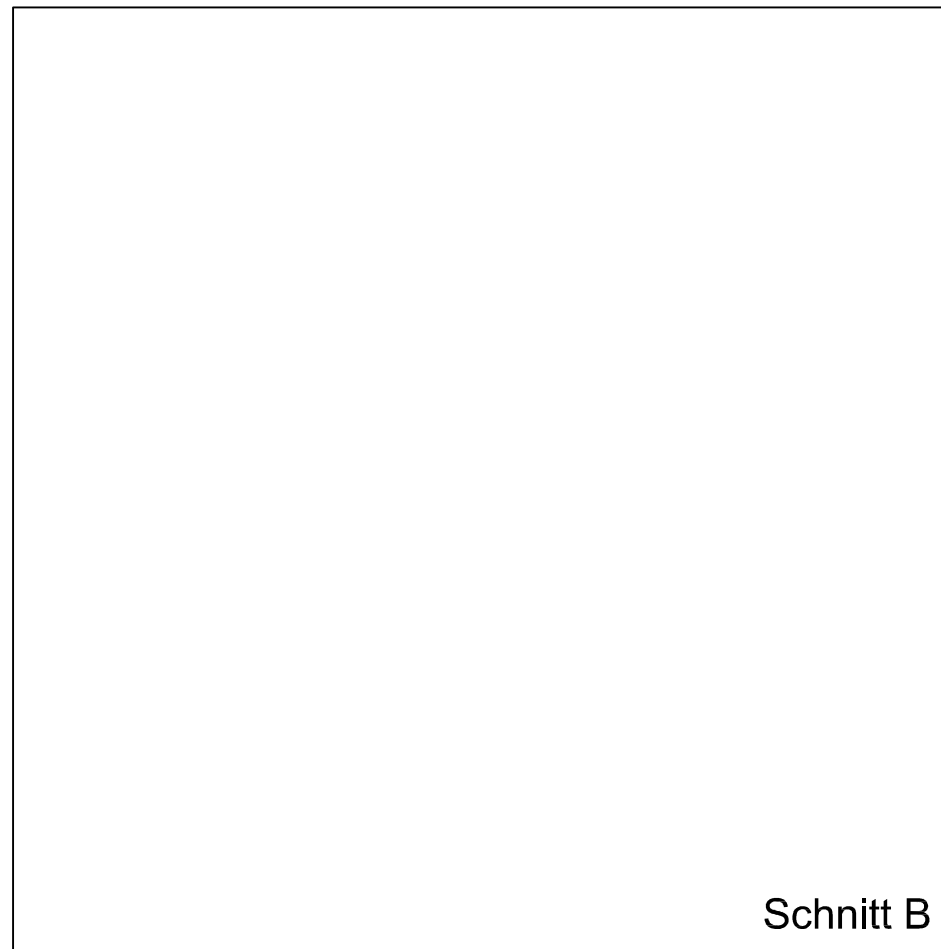
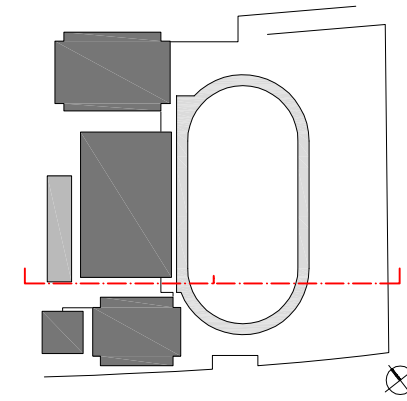
Schnitt A

M.1:500



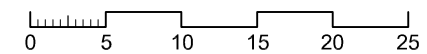


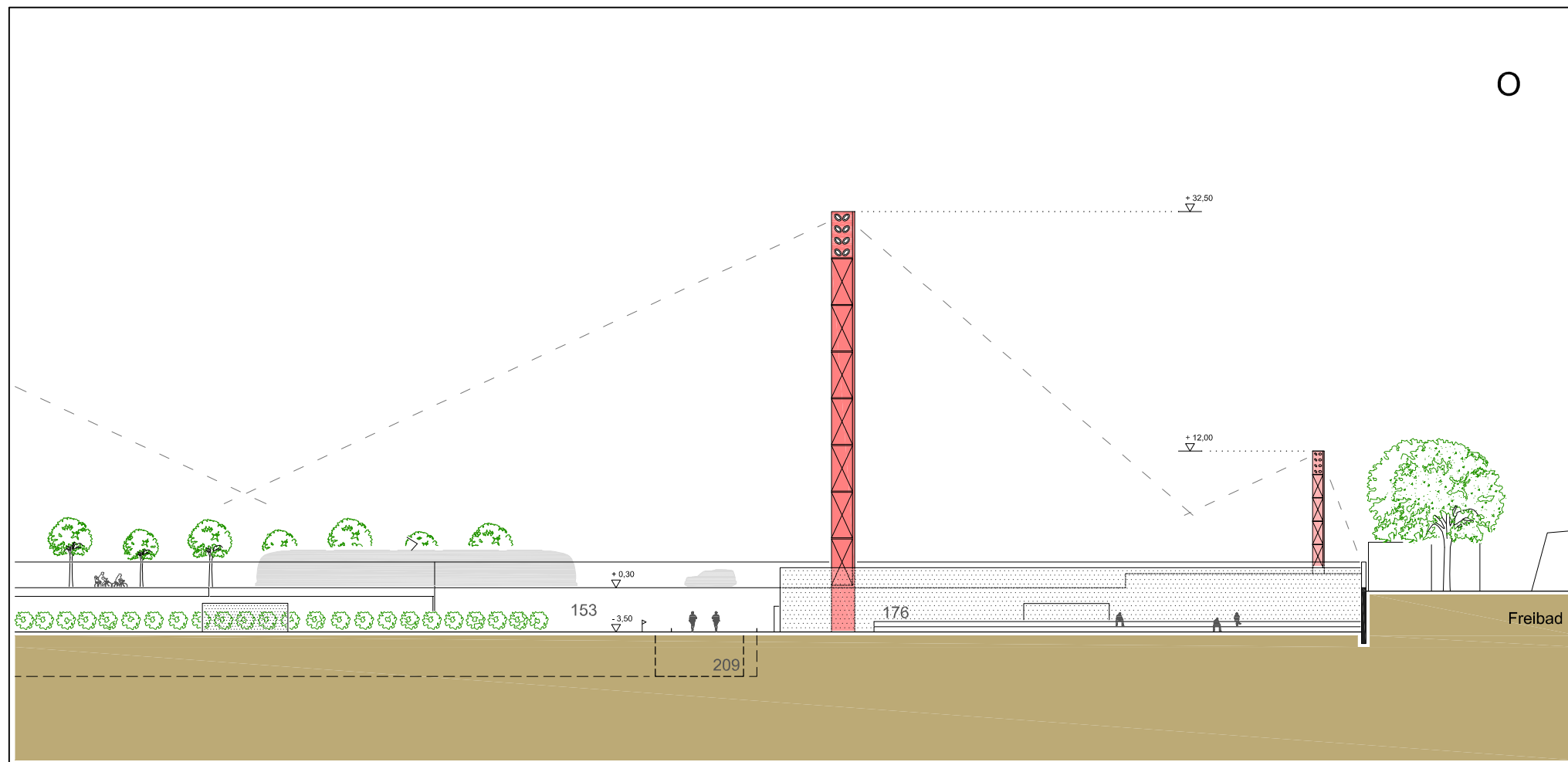
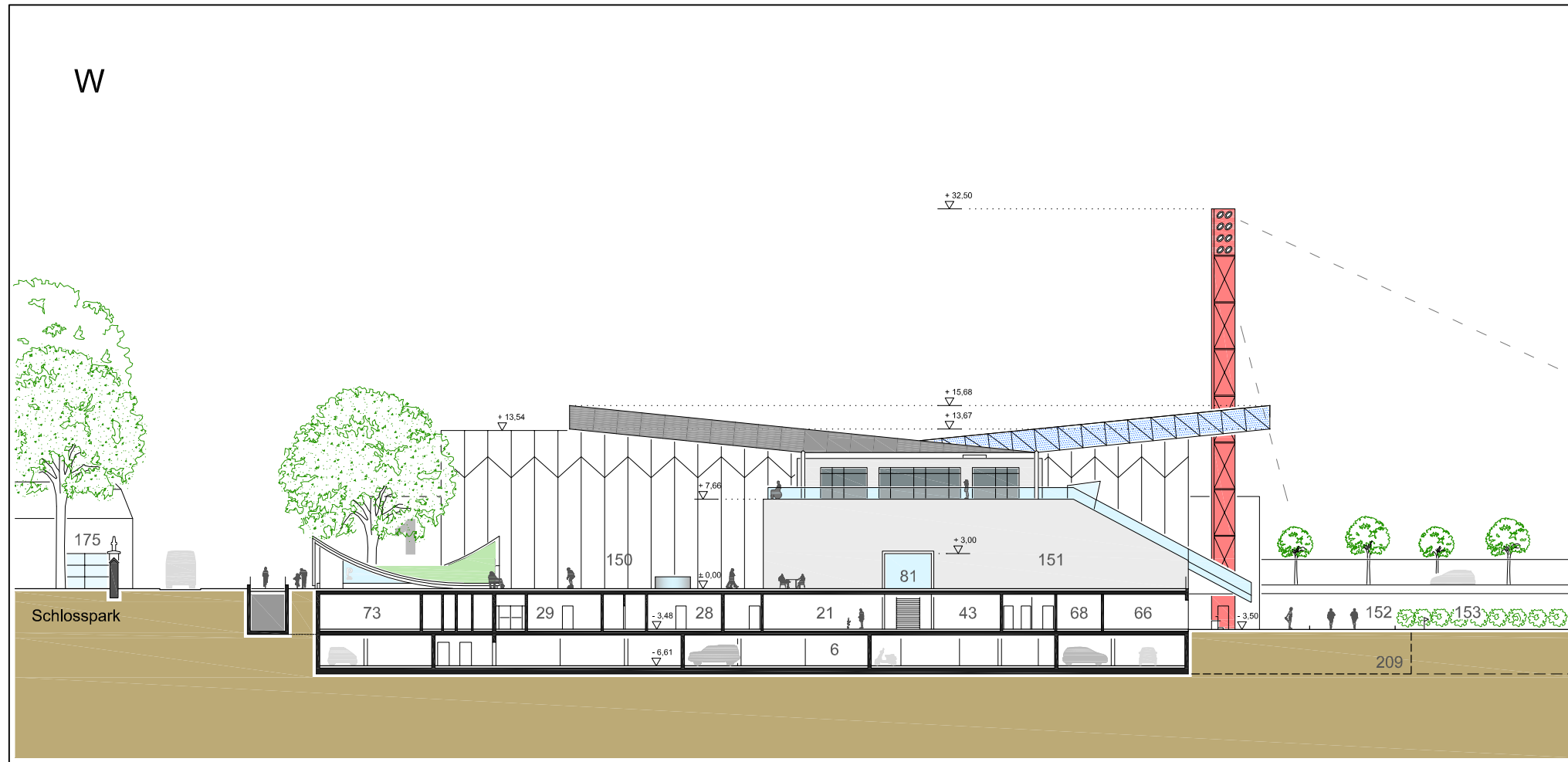
- 6 Tiefgarage
- 21 Mehrzweckraum
- 28 Umkleide Damen (+Sanitäreinheit)
- 29 Umkleide Herren (+Sanitäreinheit)
- 43 Vorraum
- 66 Testraum
- 68 Labor
- 73 Möbellageraum
- 81 Verbindungsgang
- 150 Vorplatz
- 151 Terrasse
- 152 Leichtathletikanlage
- 153 Hauptspielfeld
- 175 Schlossparkblick
- 176 Sitzgelegenheit
- 209 Indoor Laufbahn (optional)



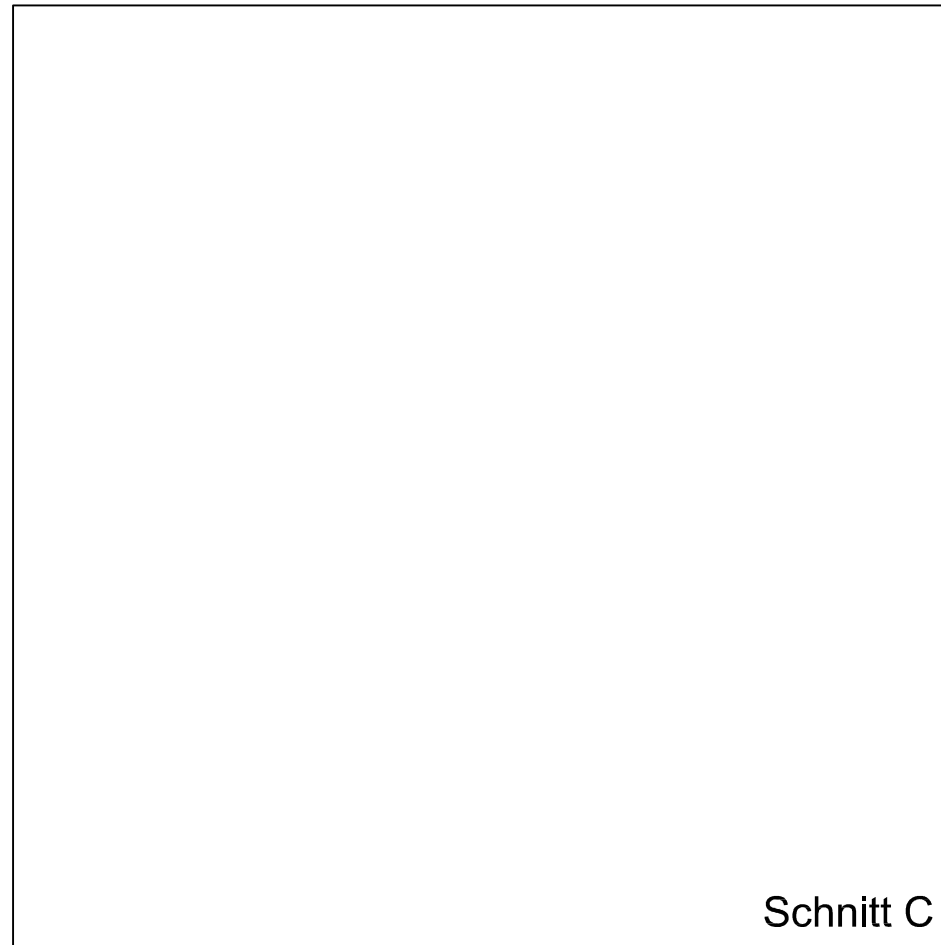
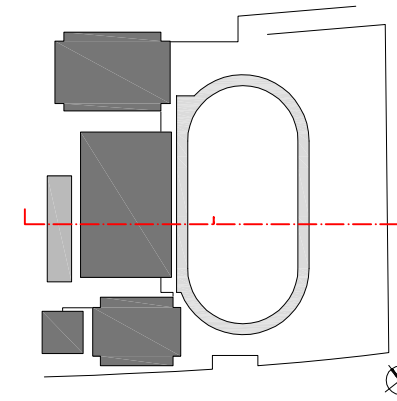
Schnitt B

M.1:500



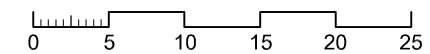


- 6 Tiefgarage
- 10 Abstellraum
- 21 Mehrzweckraum
- 31 Umkleide Herrengruppe (+Sanitäreinheit)
- 35 Umkleide Betreuer (+Sanitäreinheit)
- 55 Schmutzgang
- 61 Wechsel-/Betreuungs-/Zugangszone
- 77 Treffpunkt/Wartebereich
- 79 Rad-Tiefgarage
- 81 Verbindungsgang
- 90 Windfang
- 91 Foyer
- 94 Info/Kartenverkauf
- 101 Haupttribüne
- 102 Zugang Haupttribüne
- 106 Zuseherbereich
- 131 Lounge
- 135 Kabine Aufsicht
- 150 Vorplatz
- 152 Leichtathletikanlage
- 153 Hauptspielfeld
- 154 Nebenspielfeld
- 169 Schuhwaschplatz
- 175 Schlossparkblick
- 188 Anzeigetafel
- 189 Videowall
- 194 Tor Feldfußball
- 209 Indoor Laufbahn (optional)

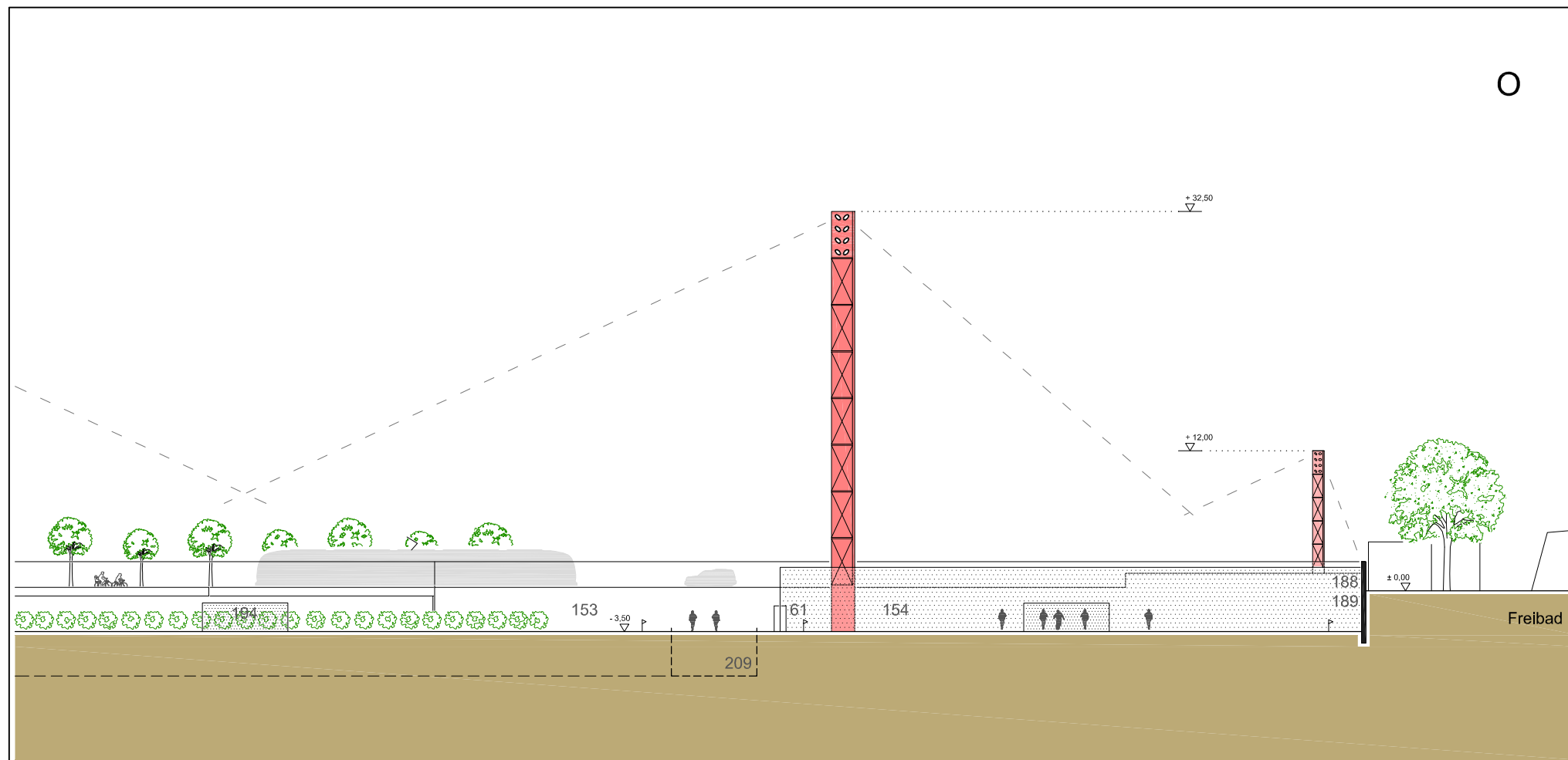
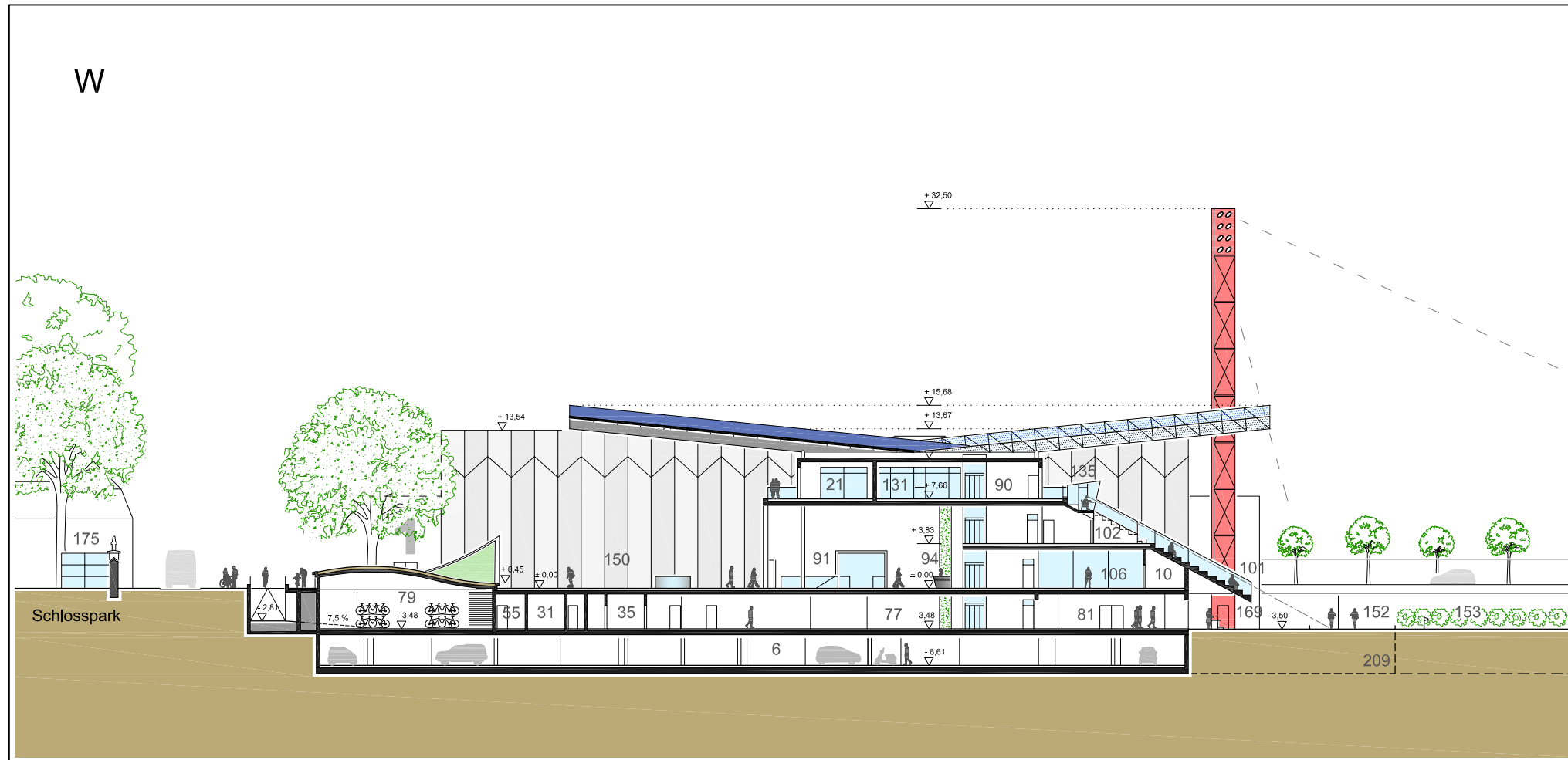


Schnitt C

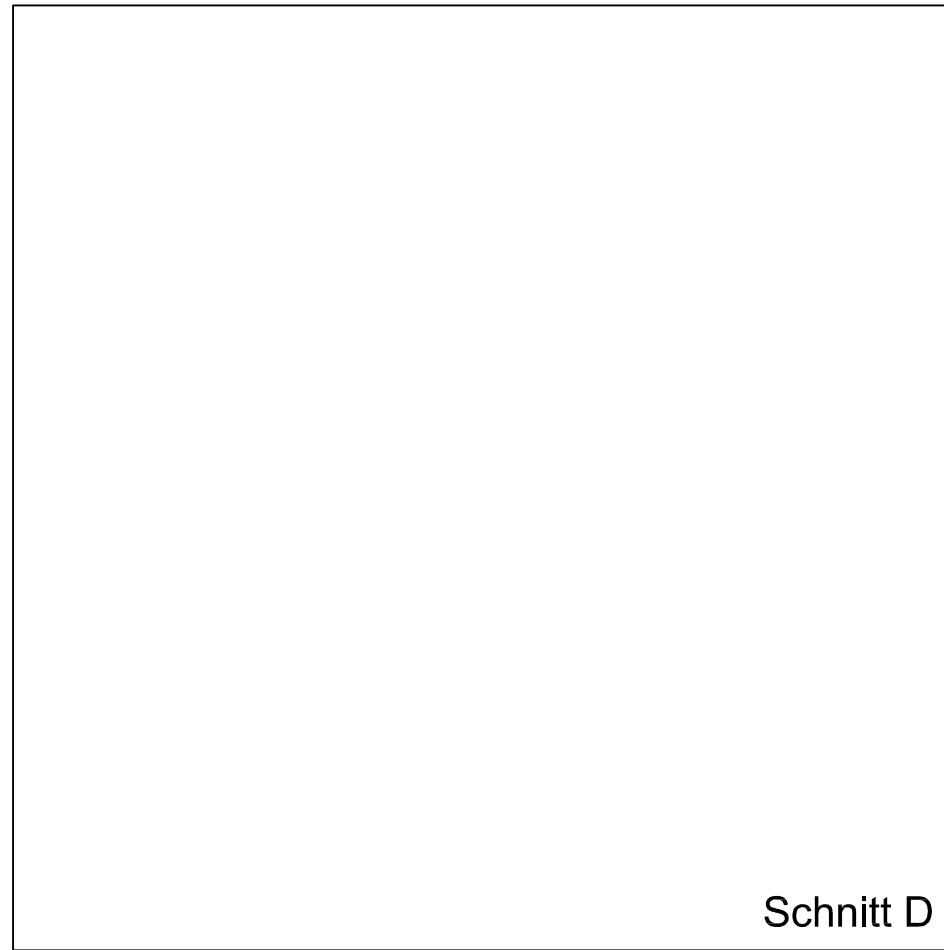
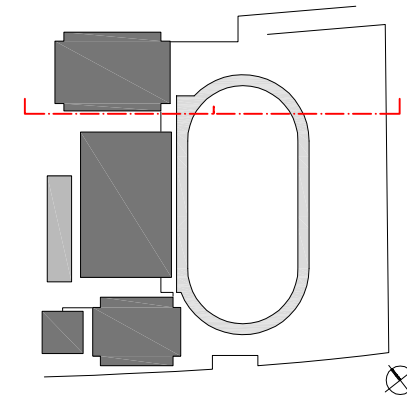
M.1:500





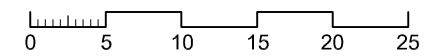


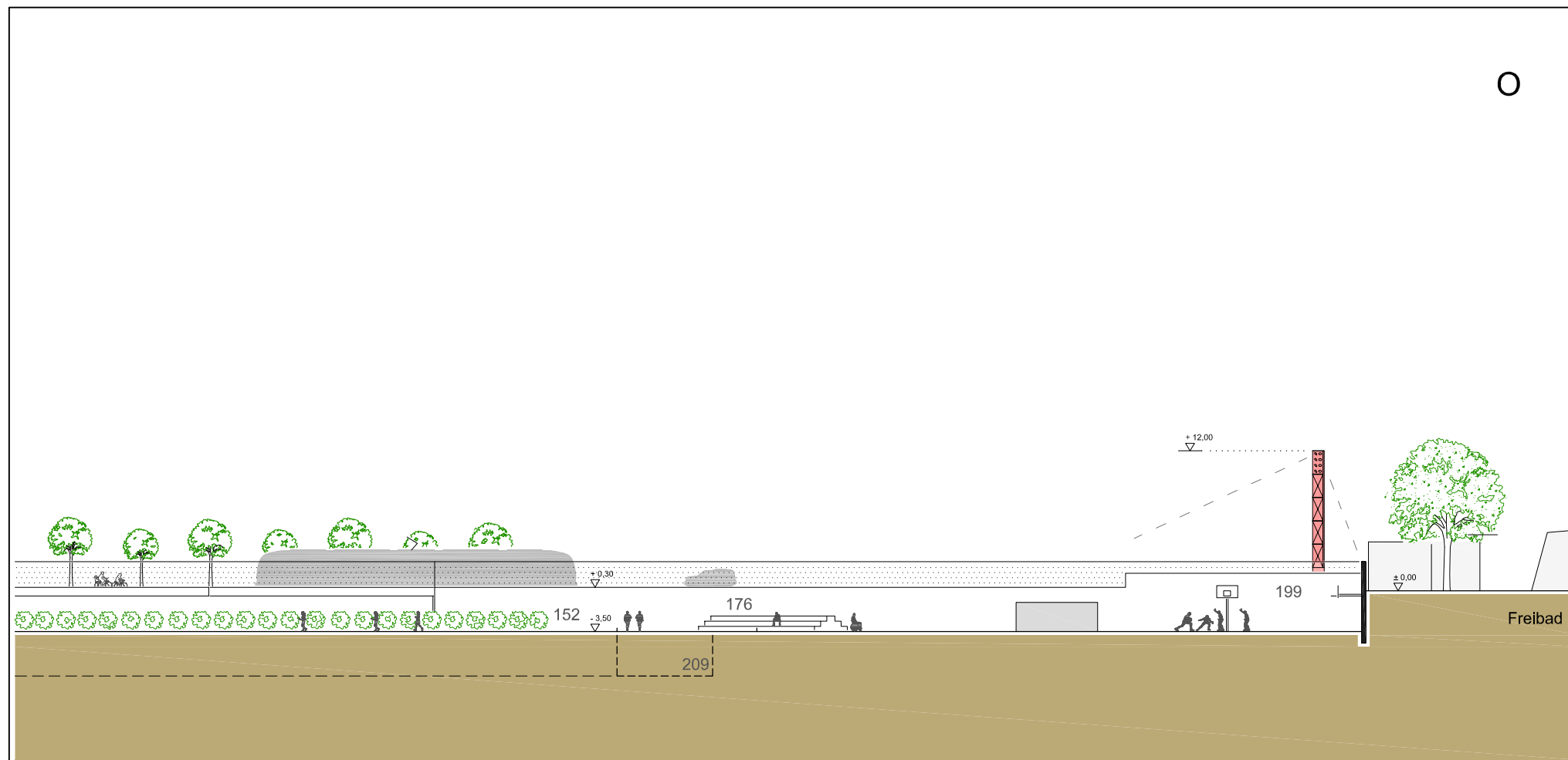
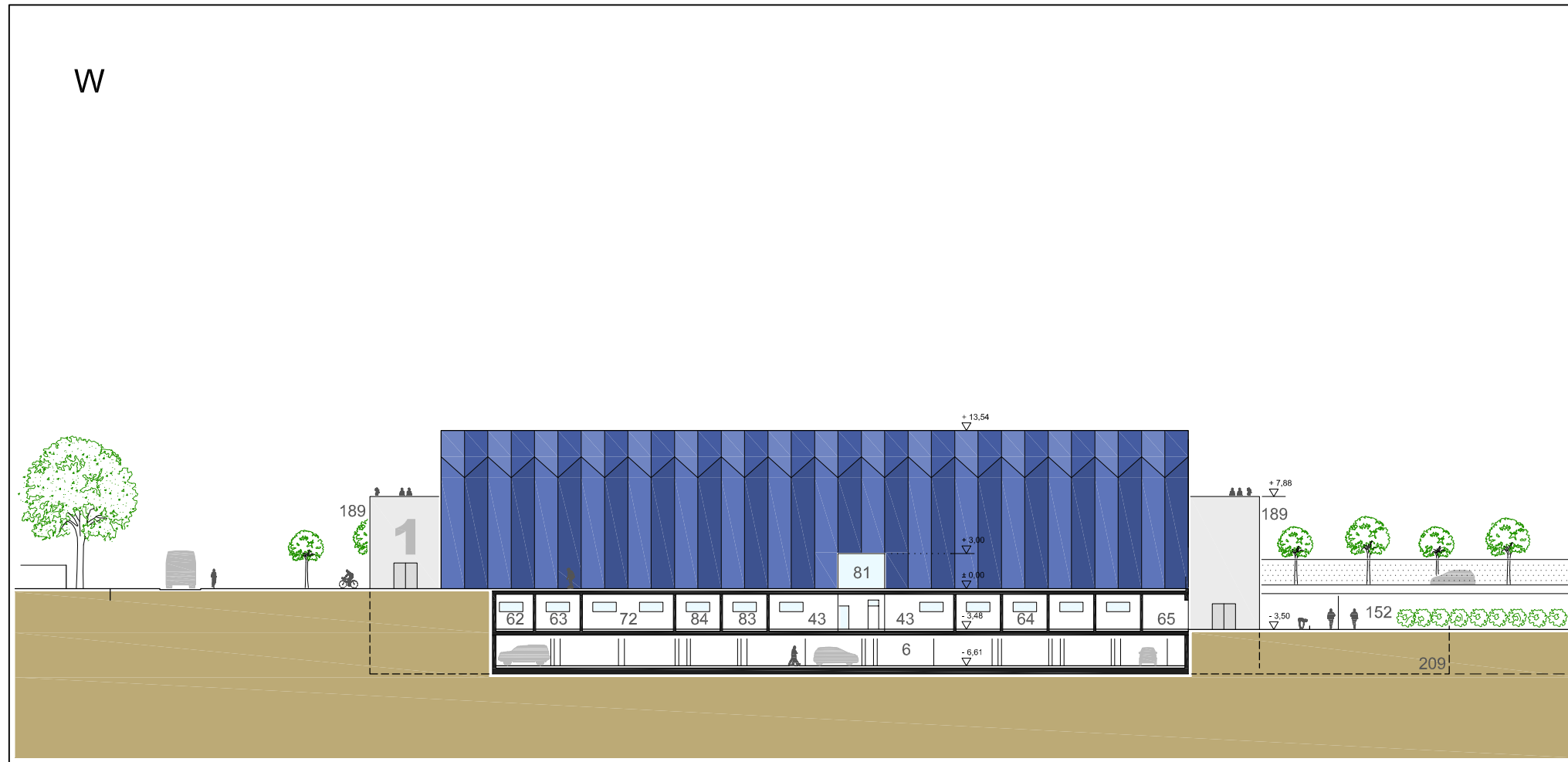
- 6 Tiefgarage
- 43 Vorraum
- 62 Lagerraum
- 63 Putzmittelraum
- 64 Büro
- 65 Besprechung
- 72 Personalraum
- 81 Verbindungsgang
- 83 Dienstzimmer Sicherheit
- 84 Büro Platzwart
- 152 Leichtathletikanlage
- 176 Sitzgelegenheit
- 199 Korbeinrichtung Basketball



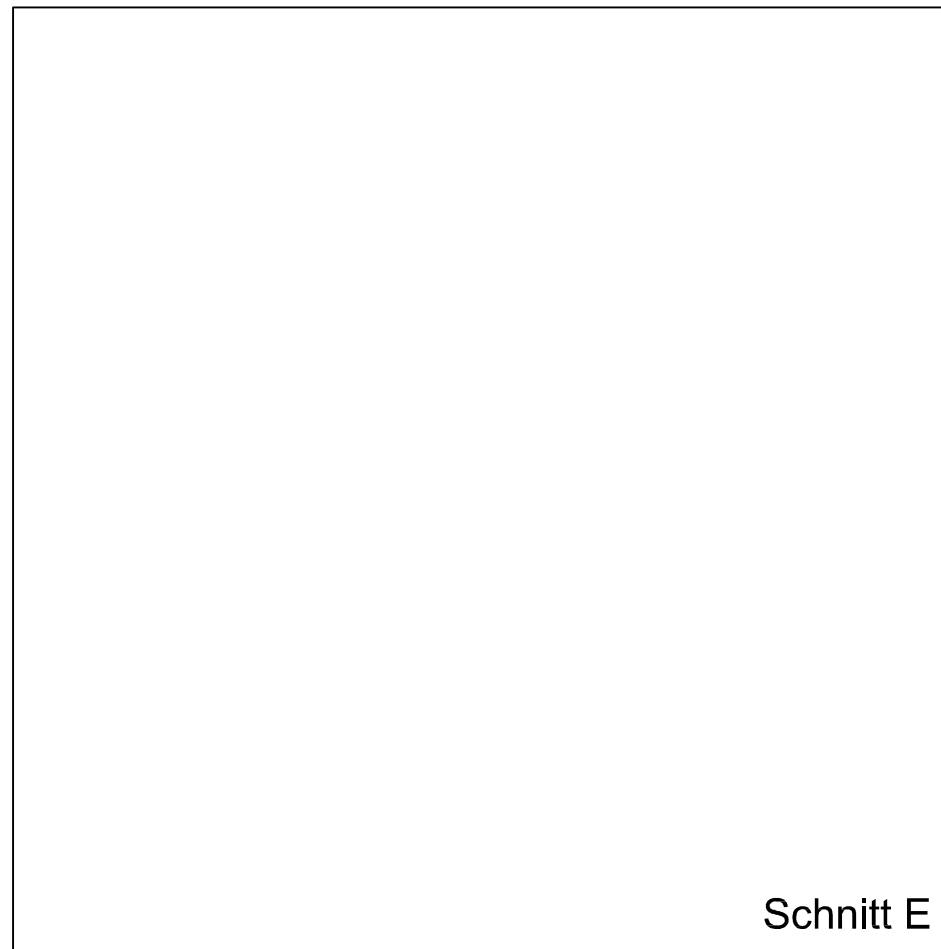
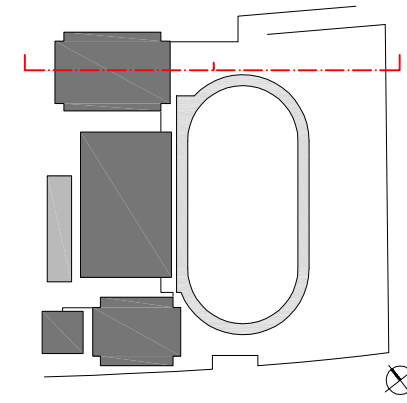
Schnitt D

M.1:500



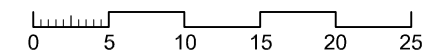


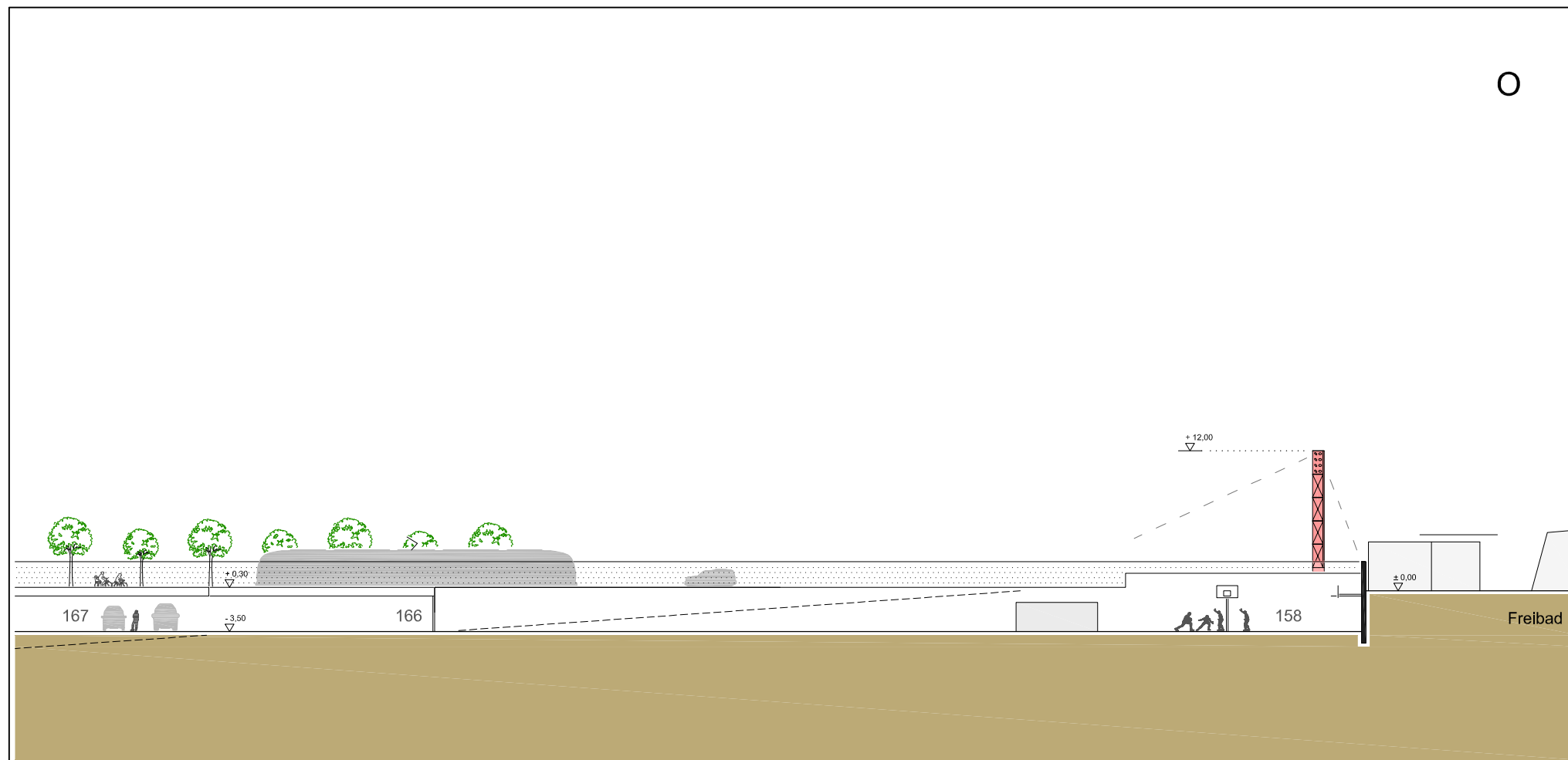
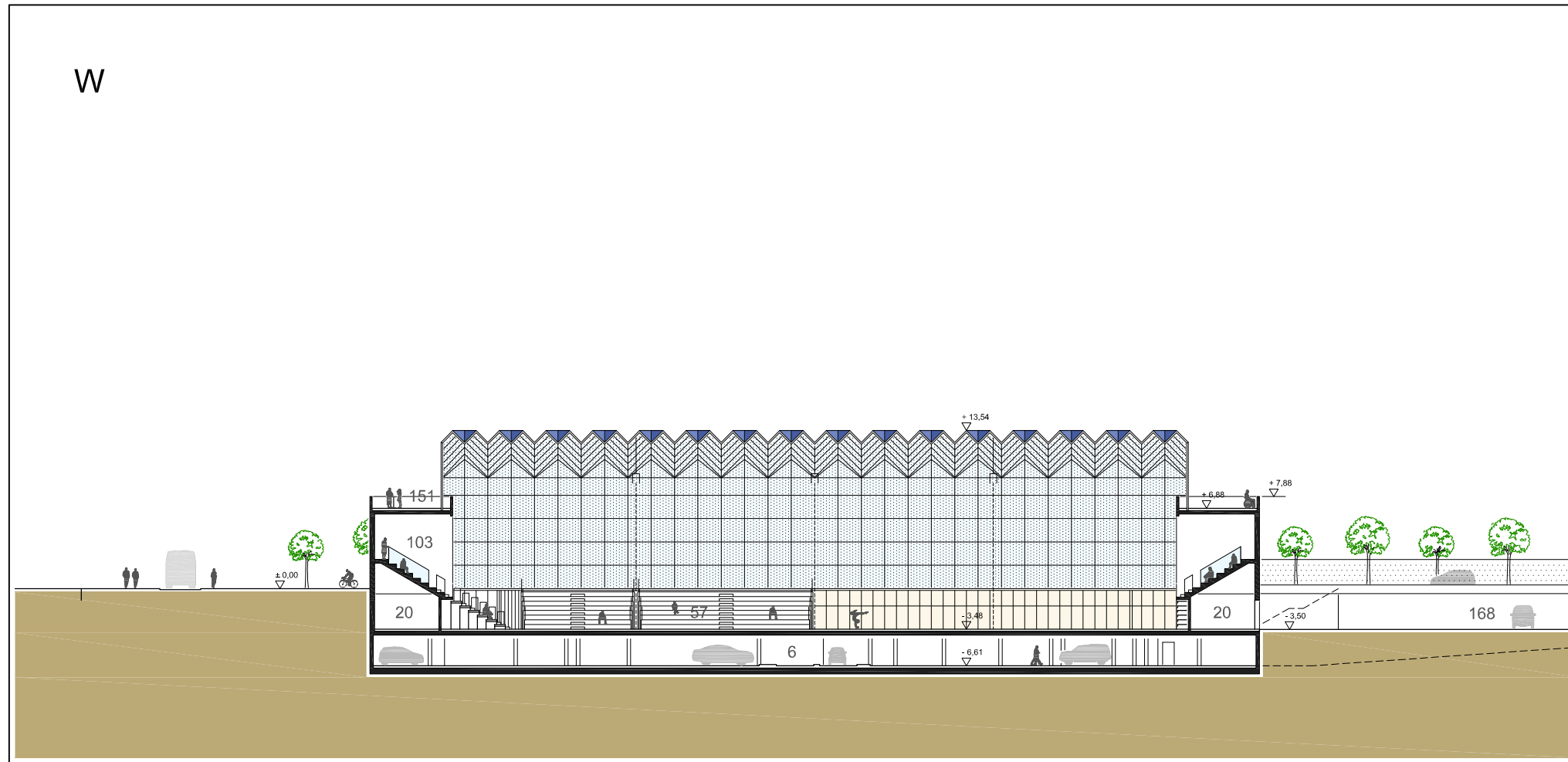
- 6 Tiefgarage
- 20 Geräteraum
- 57 Teleskoptribüne
- 103 Seitentribüne
- 151 Terrasse
- 158 Spielfeld Basketball
- 166 Ein-/Ausfahrt (Einsatz, Betrieb, Ladetätigkeit)
- 167 Stellplatz Einsatzfahrzeuge
- 168 Stellplatz Betriebsfahrzeuge
- 189 Videowall
- 209 Indoor Laufbahn (optional)



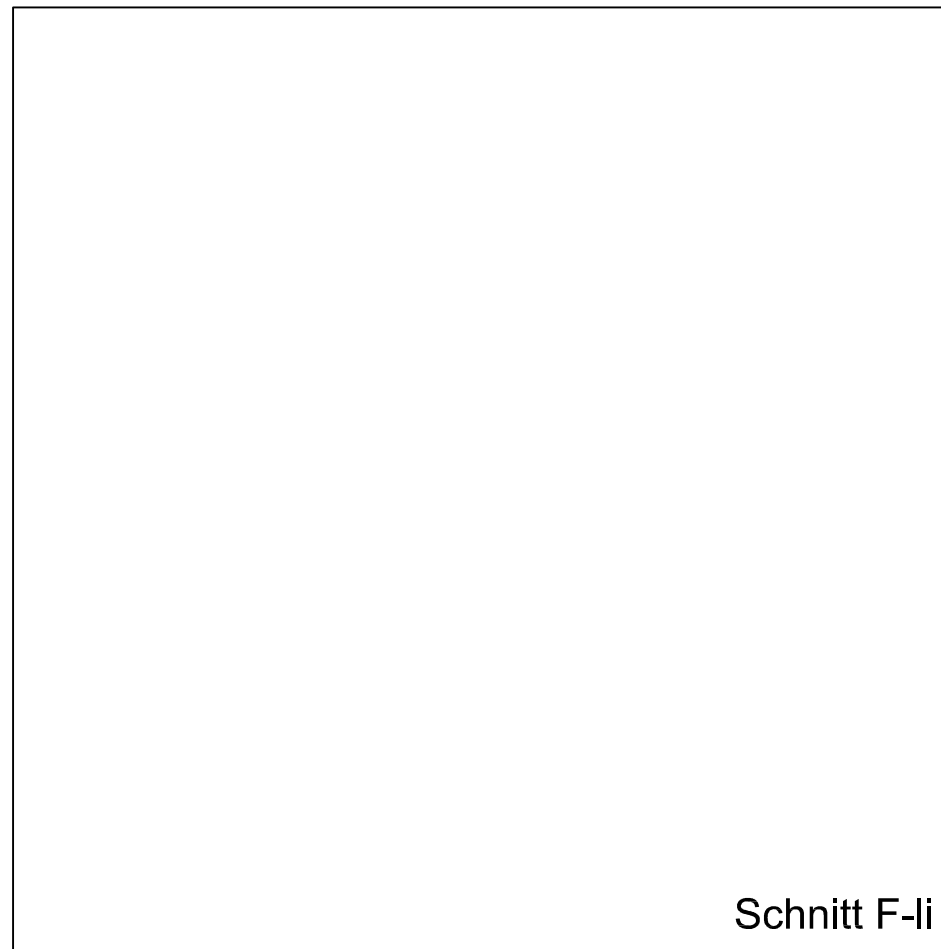
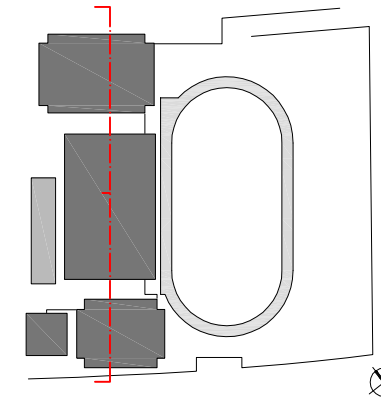
Schnitt E

M.1:500





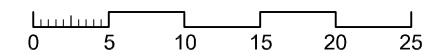
- 6 Tiefgarage
- 29 Umkleide Herren (+Sanitäreinheit)
- 55 Schmutzgang
- 56 Saubergang
- 81 Verbindungsgang
- 91 Foyer
- 93 Info/Aufsicht
- 96 Zugang Sportstätten
- 100 Buffet
- 126 Restaurant
- 129 Sportcafe
- 130 Bar
- 131 Lounge
- 134 Fitnessraum
- 151 Terrasse
- 166 Ein-/Ausfahrt (Einsatz, Betrieb, Ladetät.)
- 180 Entwässerungs-/Lichtschacht
- 181 Trennvorhang
- 188 Anzeigetafel



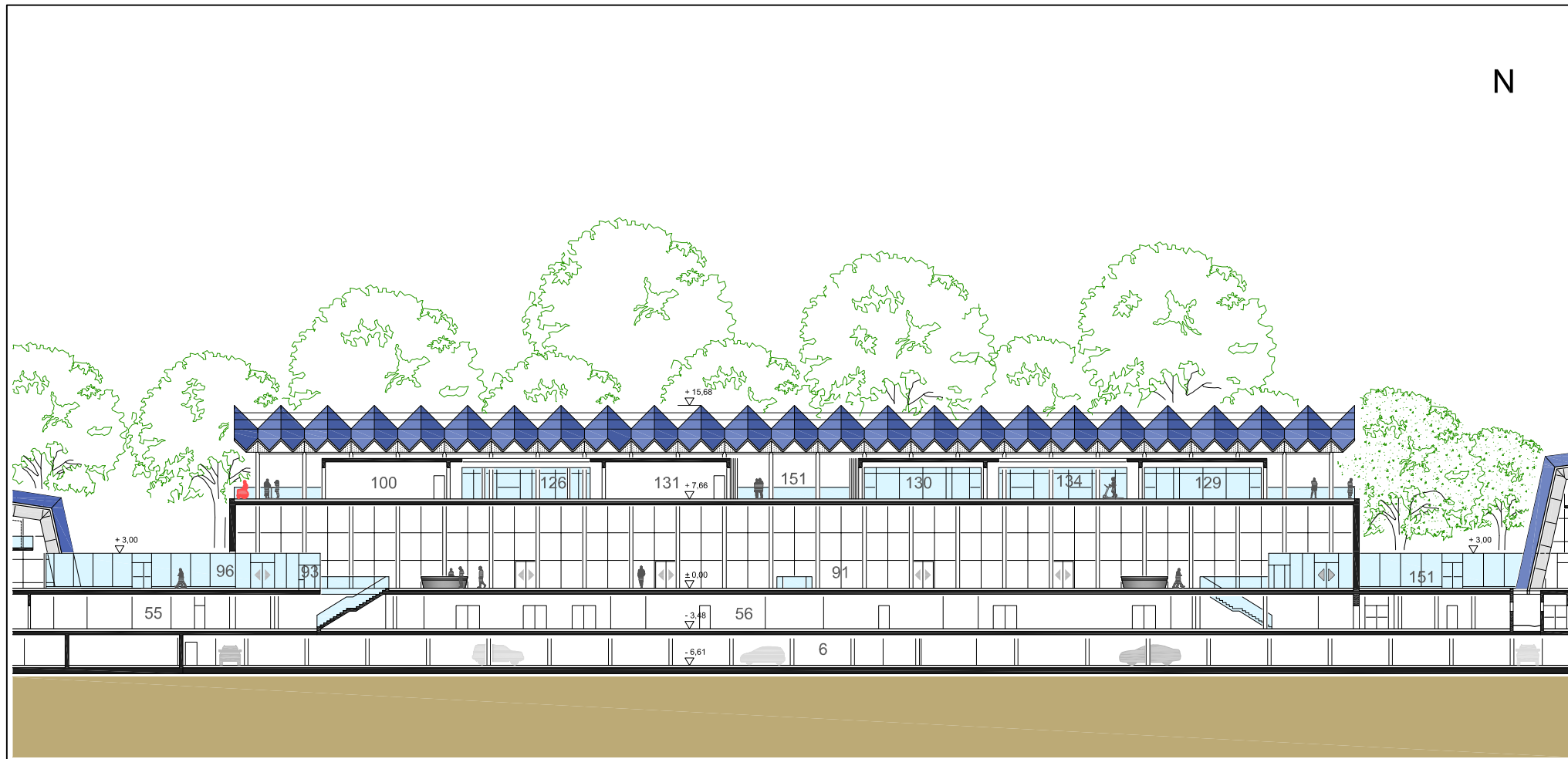
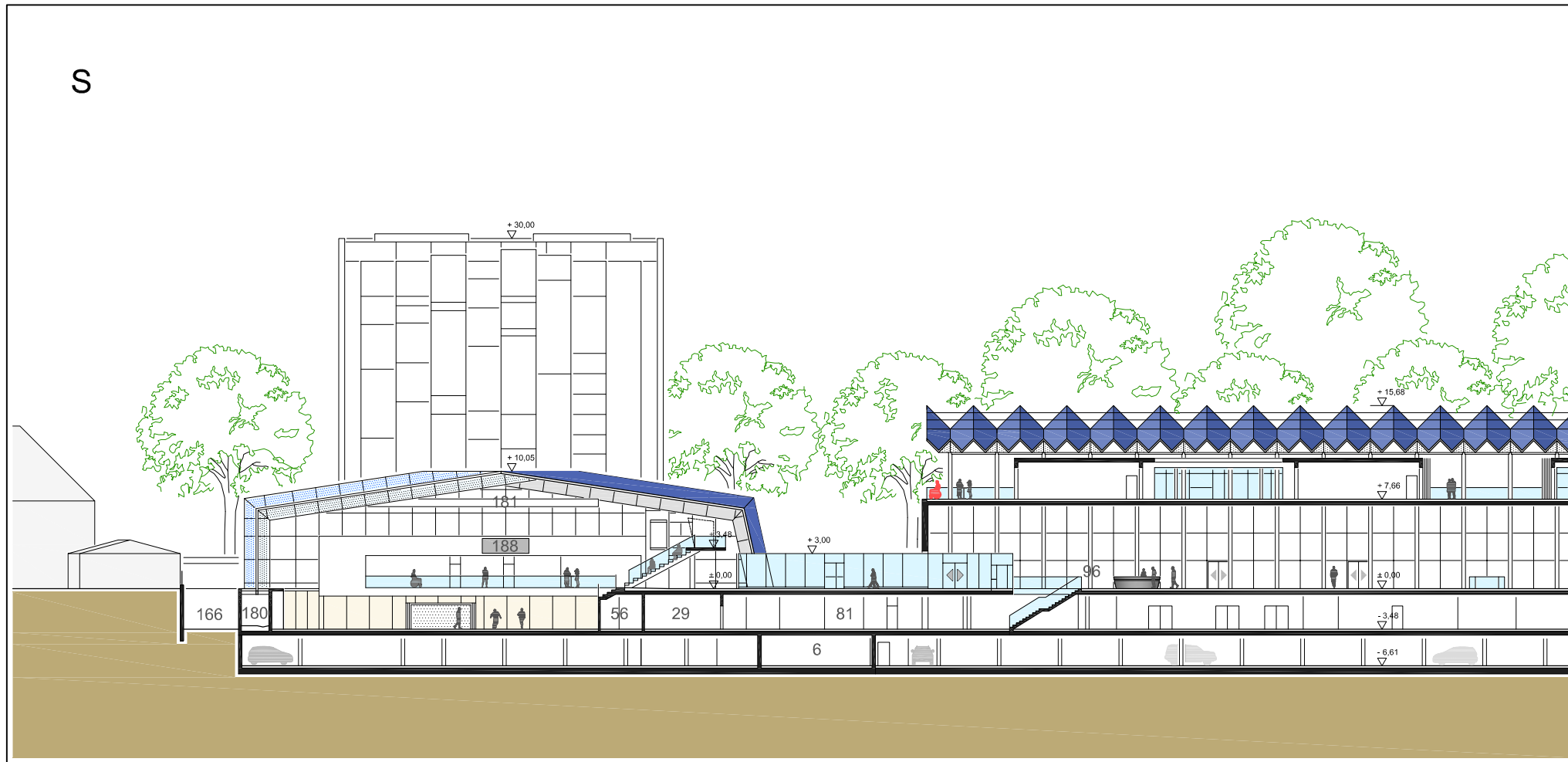
Schnitt F-I

 Marker

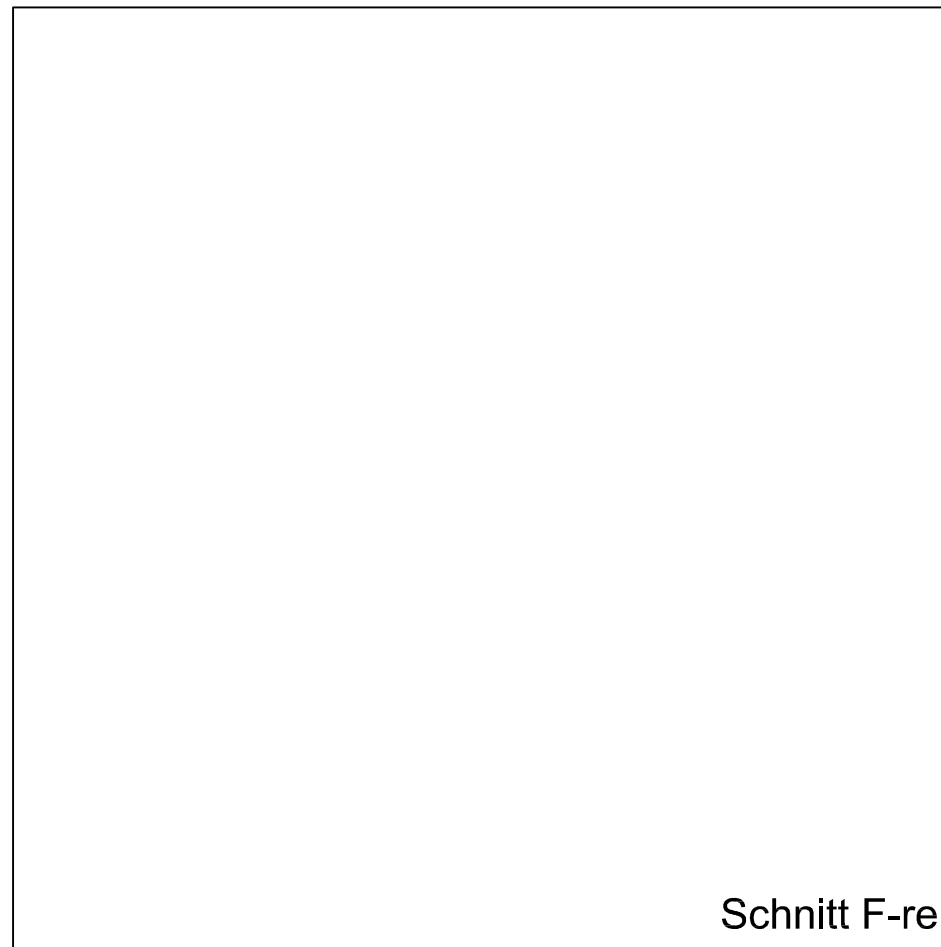
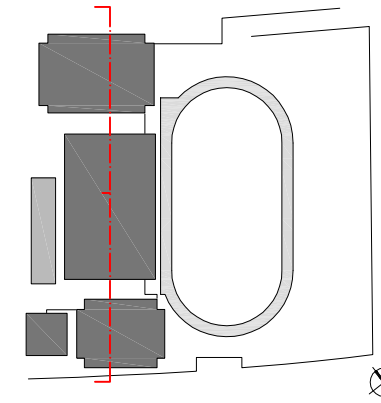
M.1:500







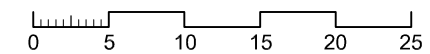
- 1 Einfahrt Tiefgarage
- 2 Ausfahrt Tiefgarage
- 6 Tiefgarage
- 29 Umkleide Herren (+Sanitäreinheit)
- 40 Toilette Herren
- 43 Vorraum
- 56 Saubergang
- 57 Teleskoptribüne
- 61 Wechsel-/Betreuungs-/Zugangszone
- 77 Treffpunkt/Wartebereich
- 81 Verbindungsgang
- 91 Foyer
- 93 Info/Aufsicht
- 96 Zugang Sportstätten
- 100 Buffet
- 126 Restaurant
- 129 Sportcafe
- 130 Bar
- 131 Lounge
- 134 Fitnessraum
- 151 Terrasse
- 180 Entwässerungs-/Lichtschacht
- 181 Trennvorhang
- 188 Anzeigetafel

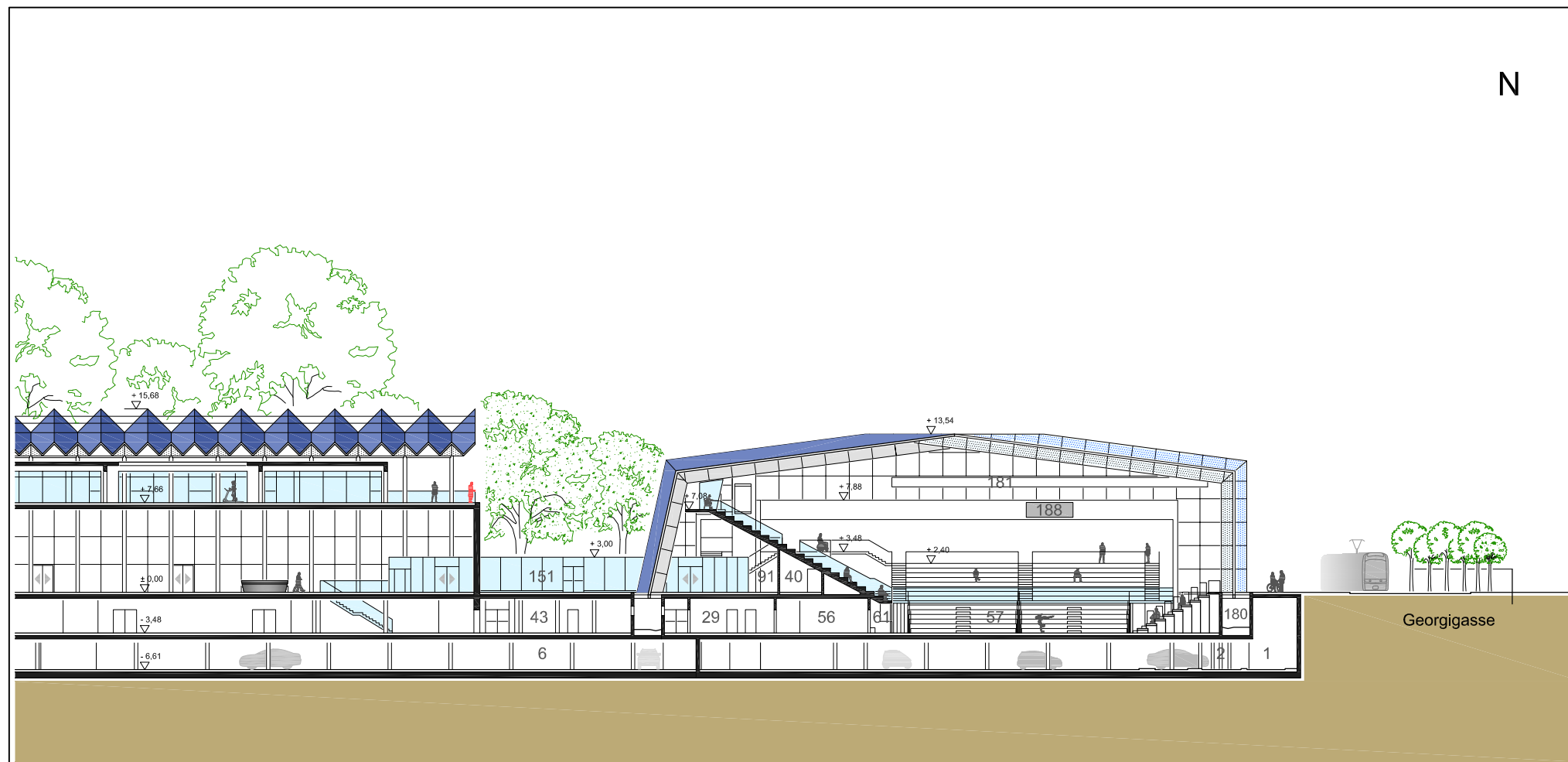
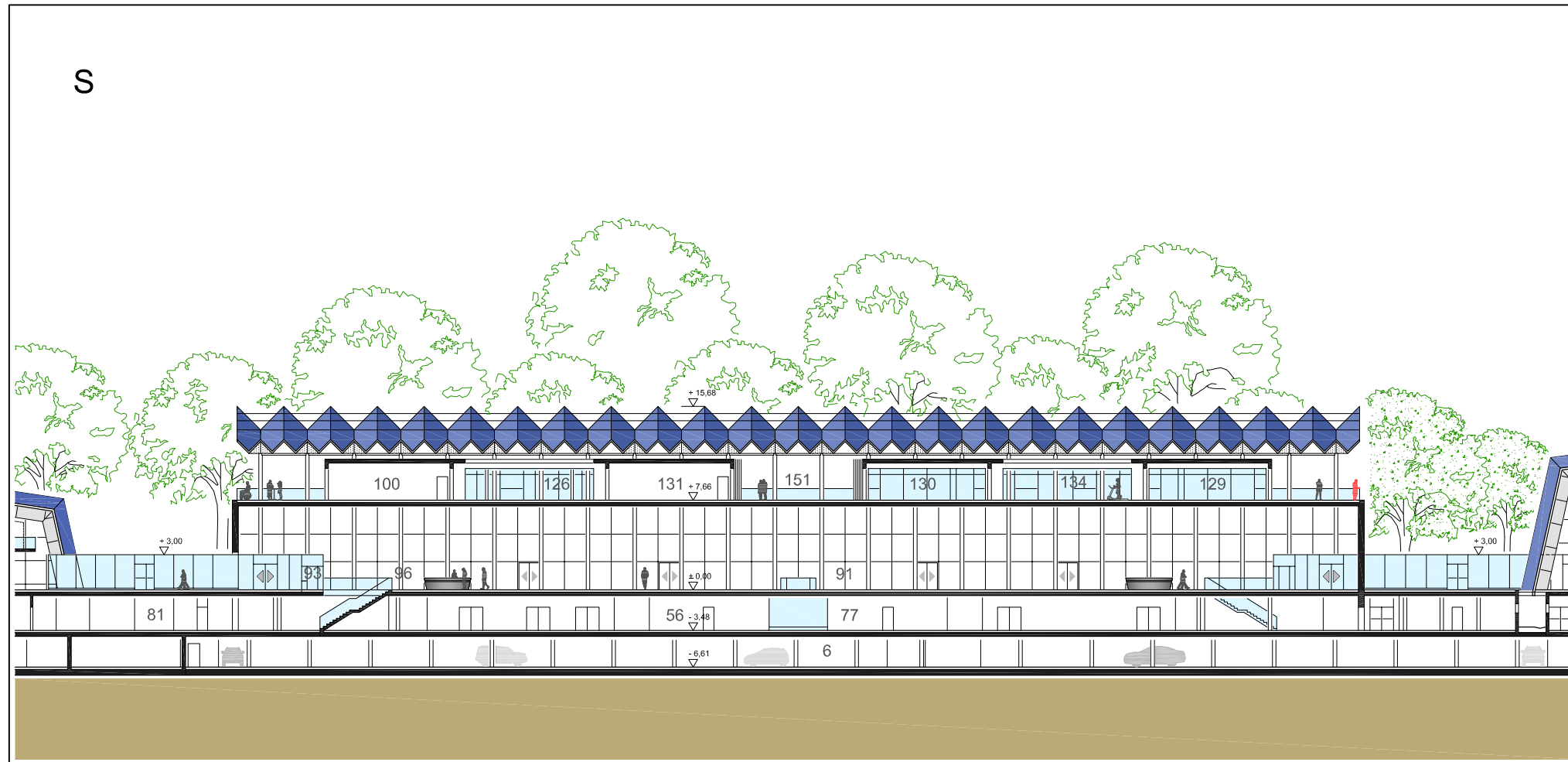


Schnitt F-re

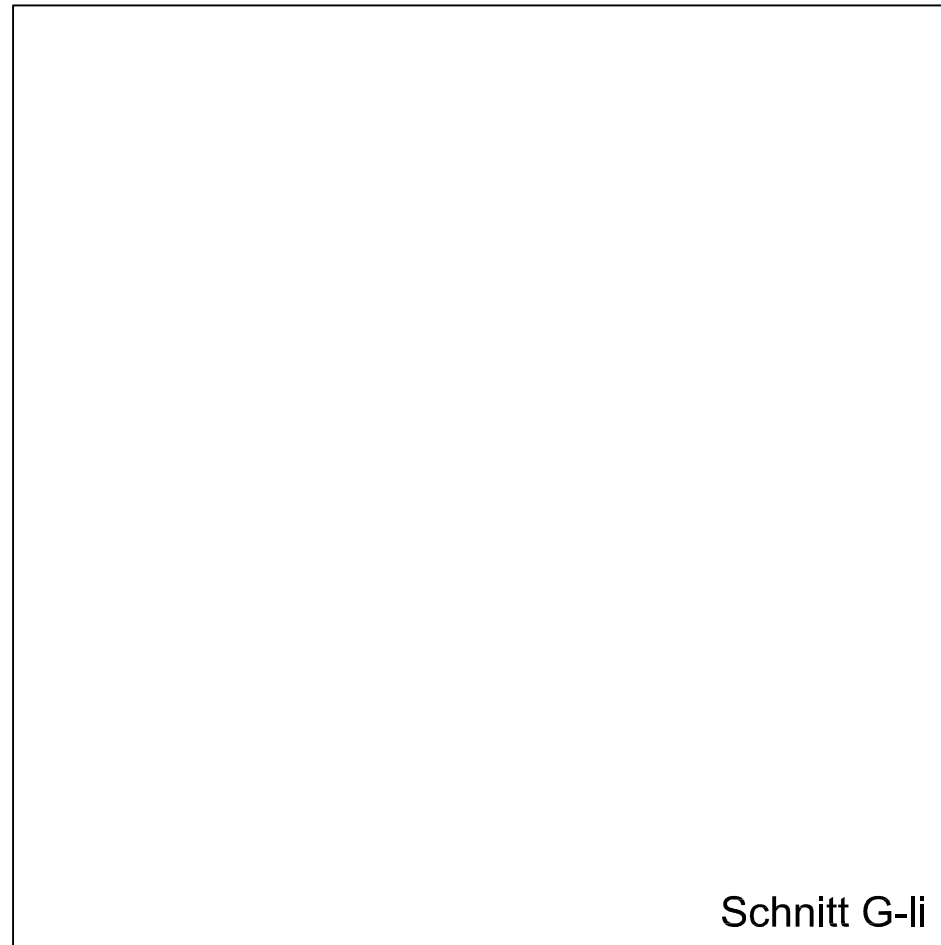
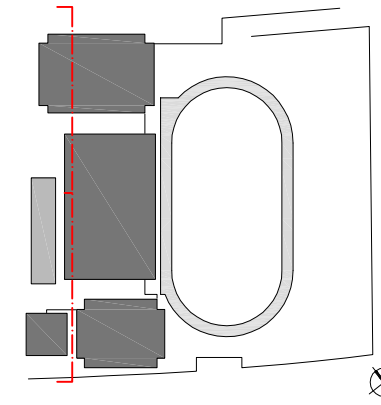
 Marker

M.1:500





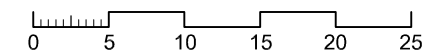
- 5 Schleuse
- 6 Tiefgarage
- 28 Umkleide Damen (+Sanitäreinheit)
- 29 Umkleide Herren (+Sanitäreinheit)
- 30 Umkleide Damengruppe (+Sanitäreinheit)
- 31 Umkleide Herrengruppe (+Sanitäreinheit)
- 34 Umkleide Betreuerinnen (+Sanitäreinheit)
- 35 Umkleide Betreuer (+Sanitäreinheit)
- 55 Schmutzgang
- 72 Personalraum
- 81 Verbindungsgang
- 160 Kletterbereich
- 161 Ausstieg Kletterwand außen
- 166 Ein-/Ausfahrt (Einsatz, Betrieb, Ladetätigkeit)
- 175 Schlossparkblick
- 176 Sitzgelegenheit
- 180 Entwässerung-/Lichtschacht

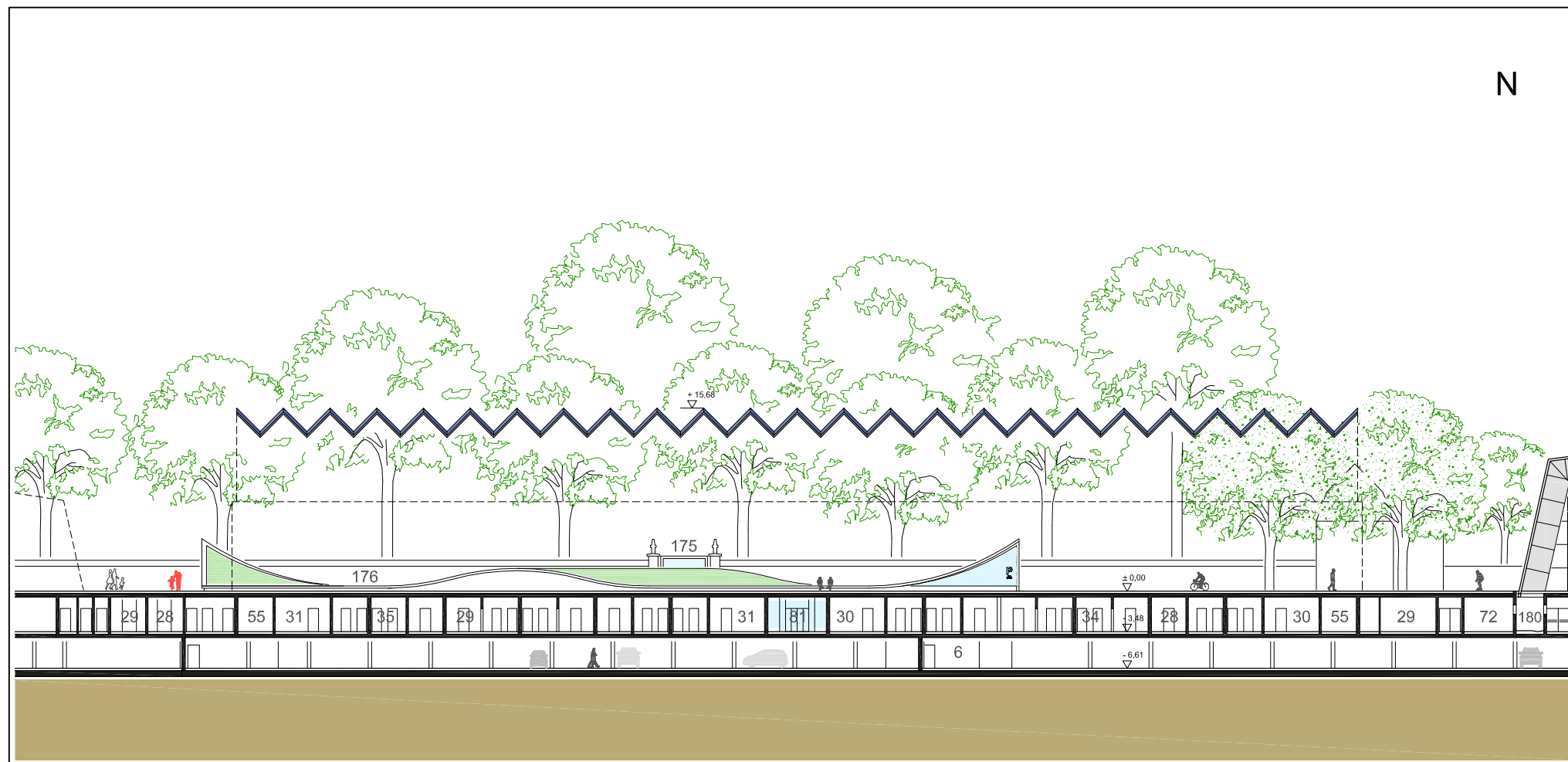
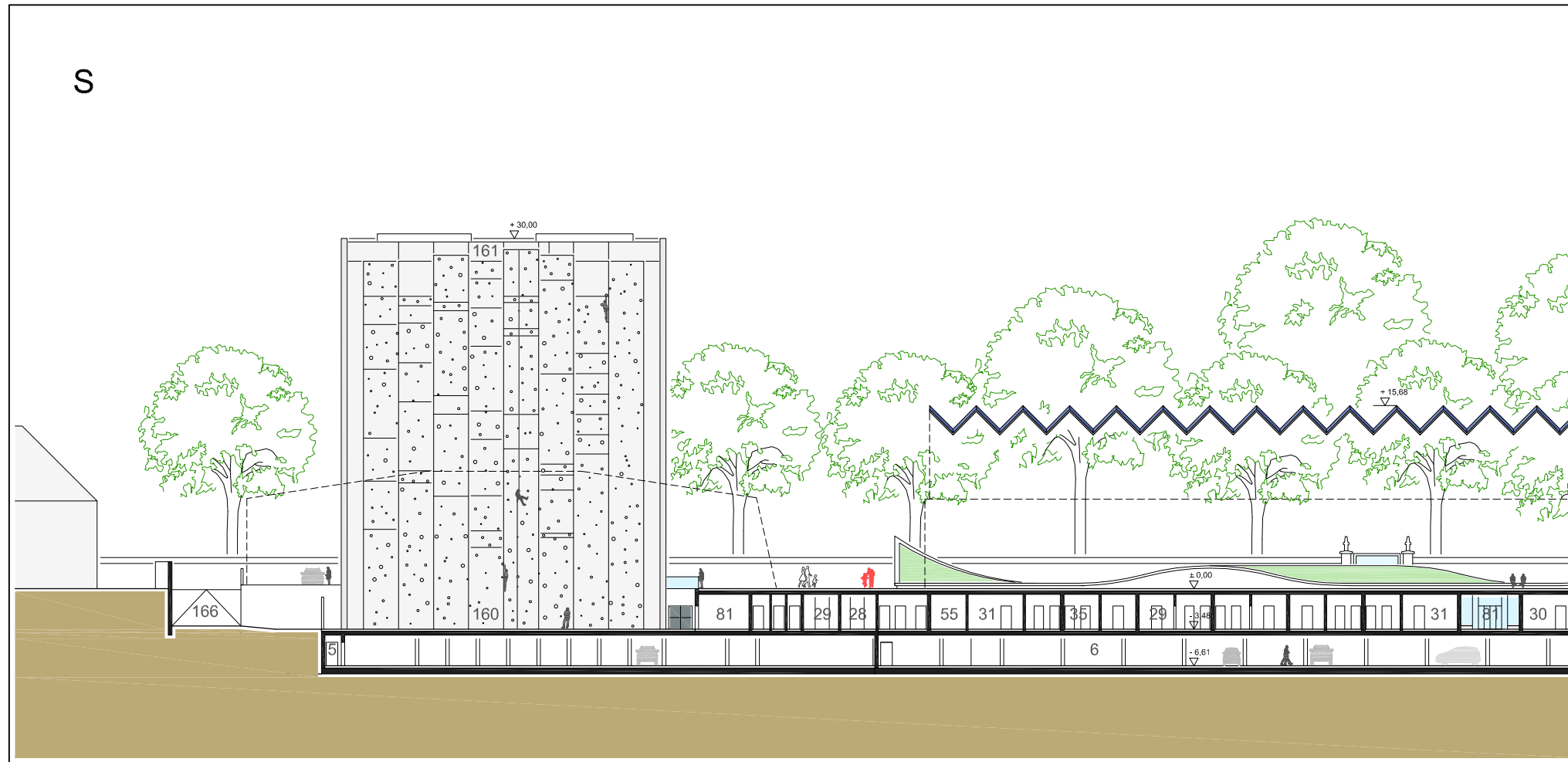


Schnitt G-li

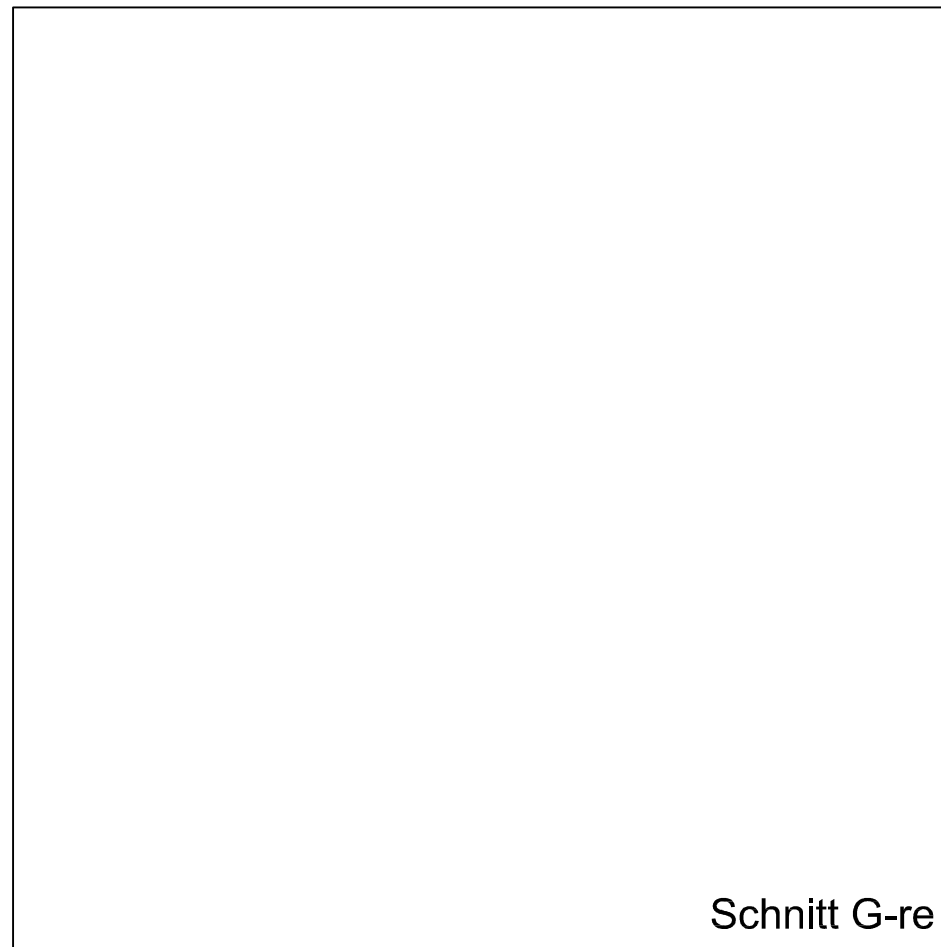
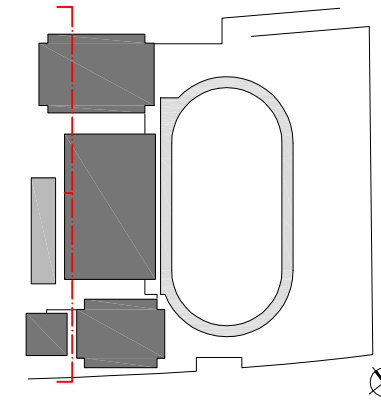
 Marker

M.1:500





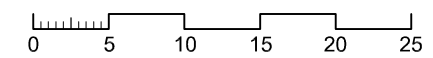
- 6 Tiefgarage
- 28 Umkleide Damen (+Sanitäreinheit)
- 29 Umkleide Herren (+Sanitäreinheit)
- 30 Umkleide Damengruppe (+Sanitäreinheit)
- 31 Umkleide Herrengruppe (+Sanitäreinheit)
- 34 Umkleide BetreuerInnen (+Sanitäreinheit)
- 35 Umkleide Betreuer (+Sanitäreinheit)
- 55 Schmutzgang
- 72 Personalraum
- 77 Treffpunkt/Wartebereich
- 81 Verbindungsgang
- 103 Seitentribüne
- 180 Entwässerung-/Lichtschacht
- 181 Trennvorhang
- 188 Anzeigetafel



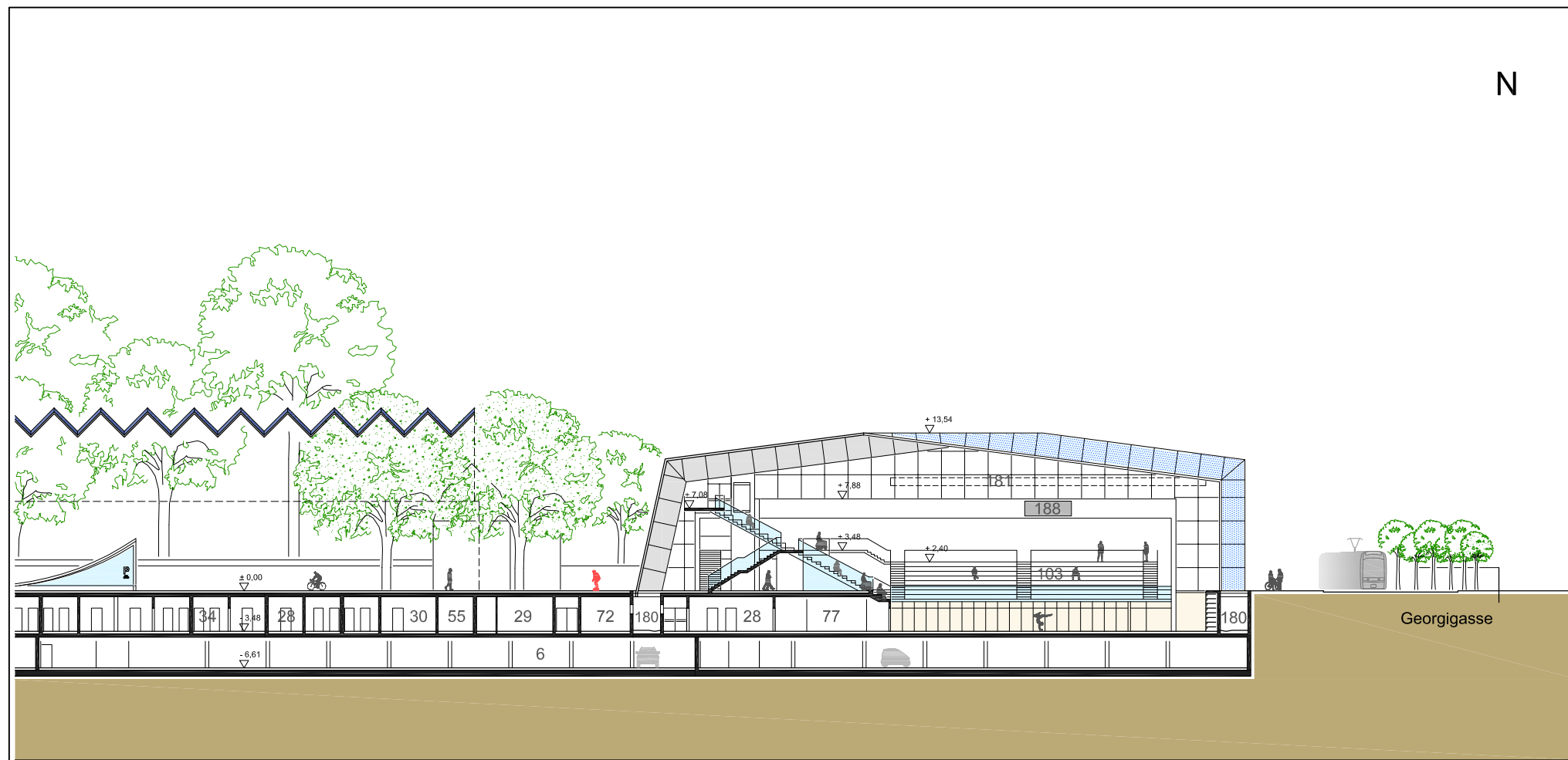
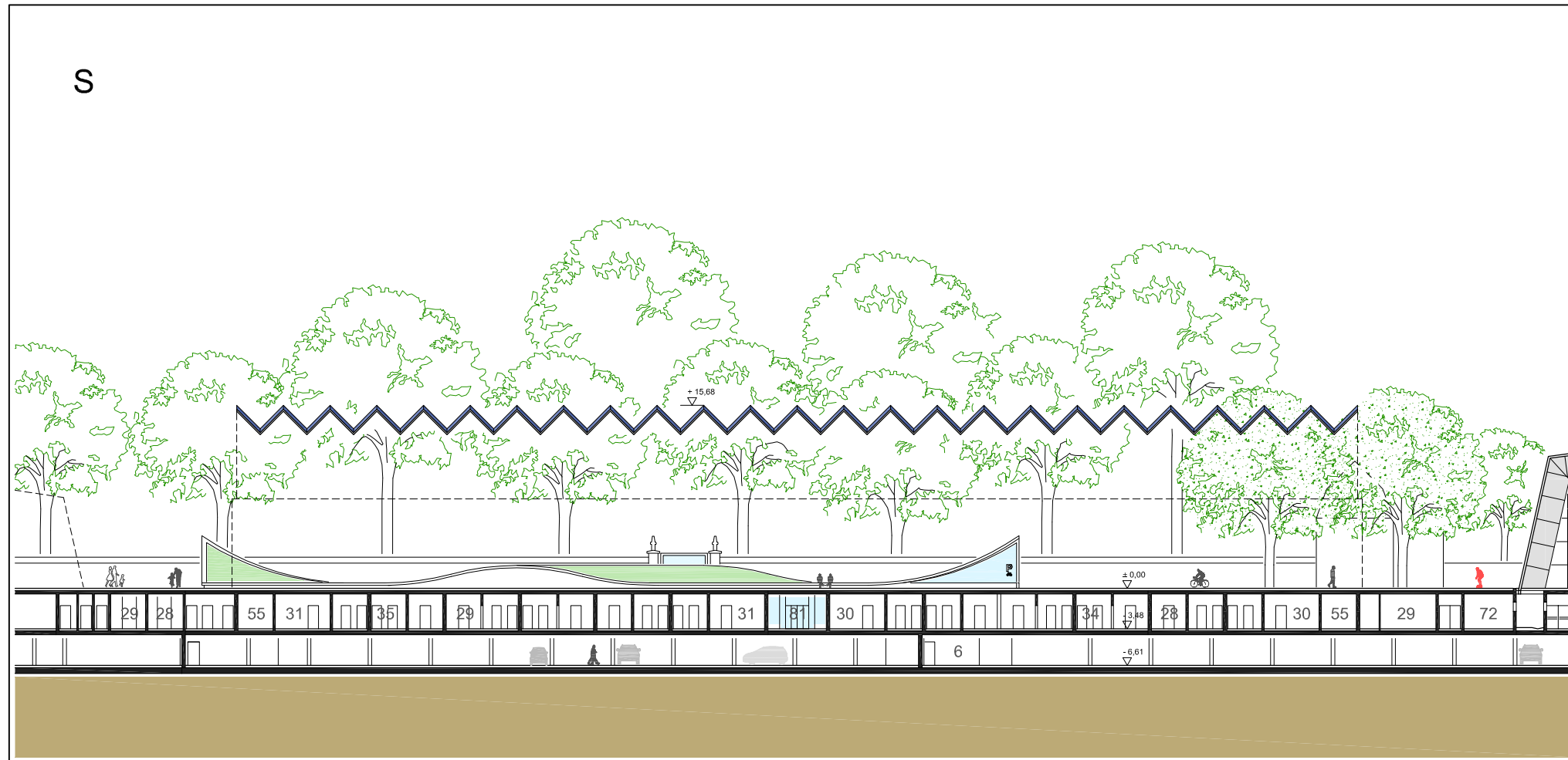
Schnitt G-re

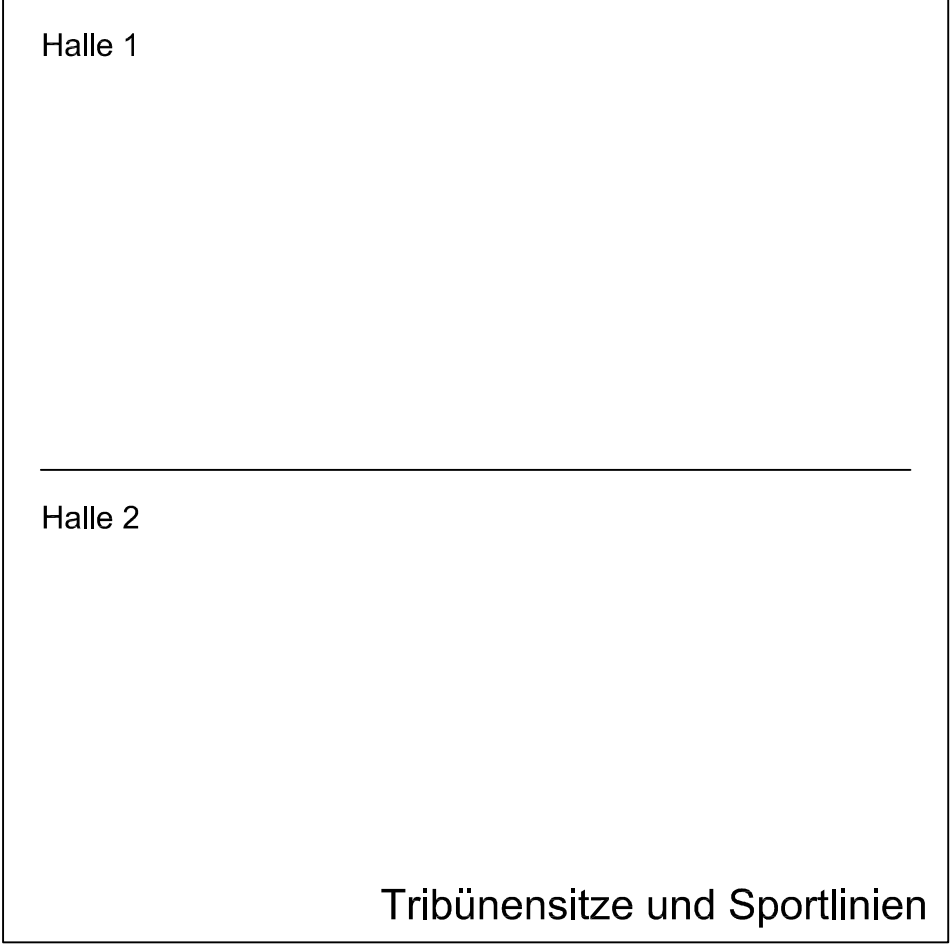
 Marker

M.1:500







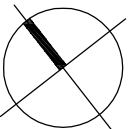


Sektoren

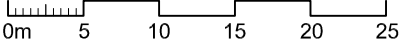
- A
- B
- C
- D
- E
- F
- G
- H
- I
- J
- K
- L
- M
- N
- O
- P

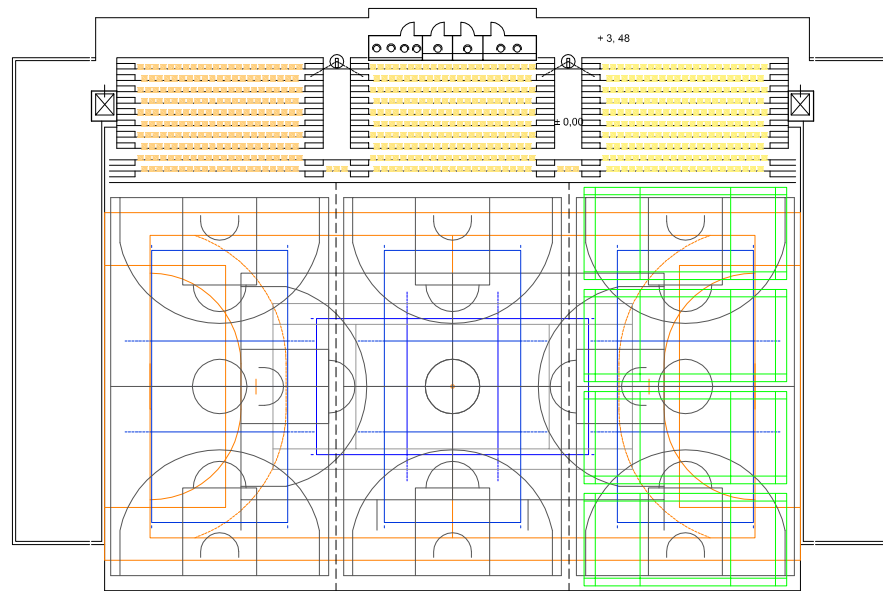
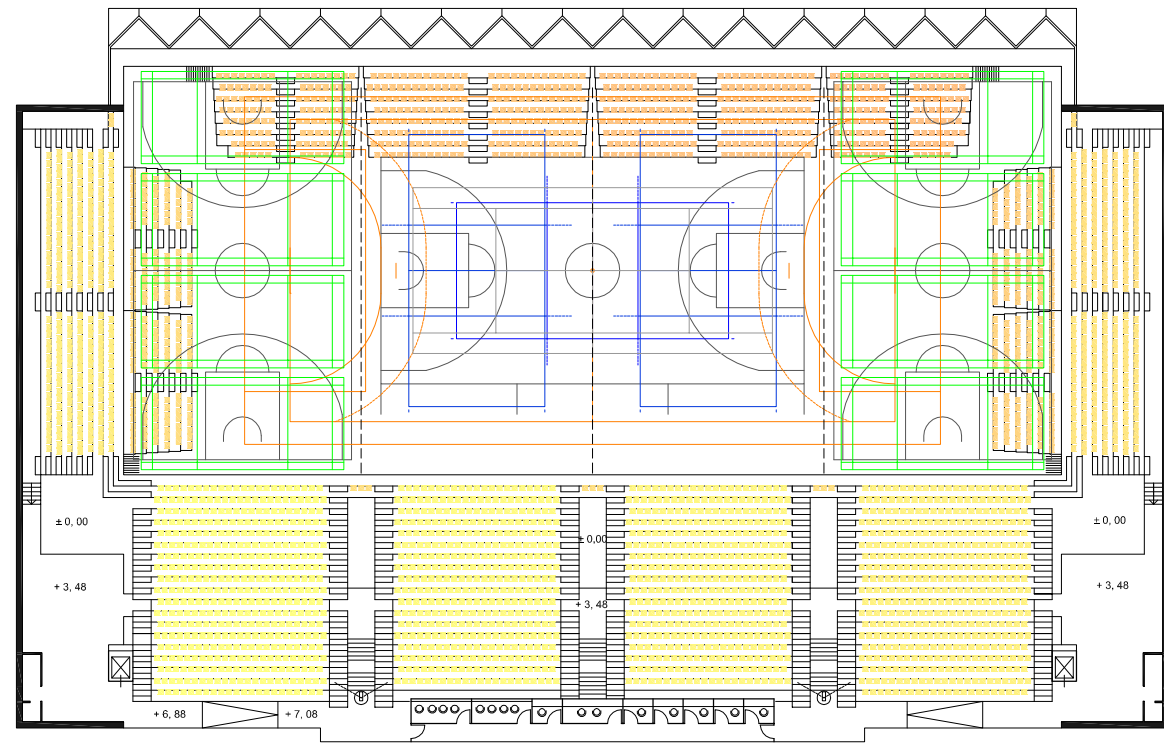
Sportlinien

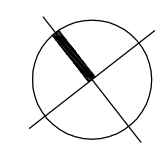
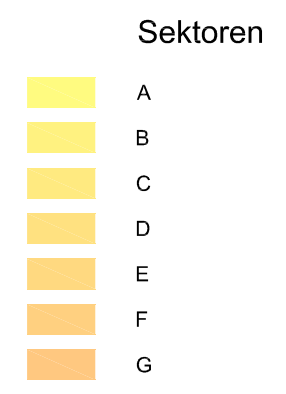
- Badminton
- Basketball
- Fussball & Handball
- Tennis (Weiss)
- Volleyball



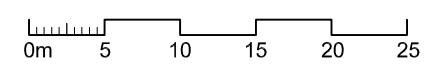
M.1:500

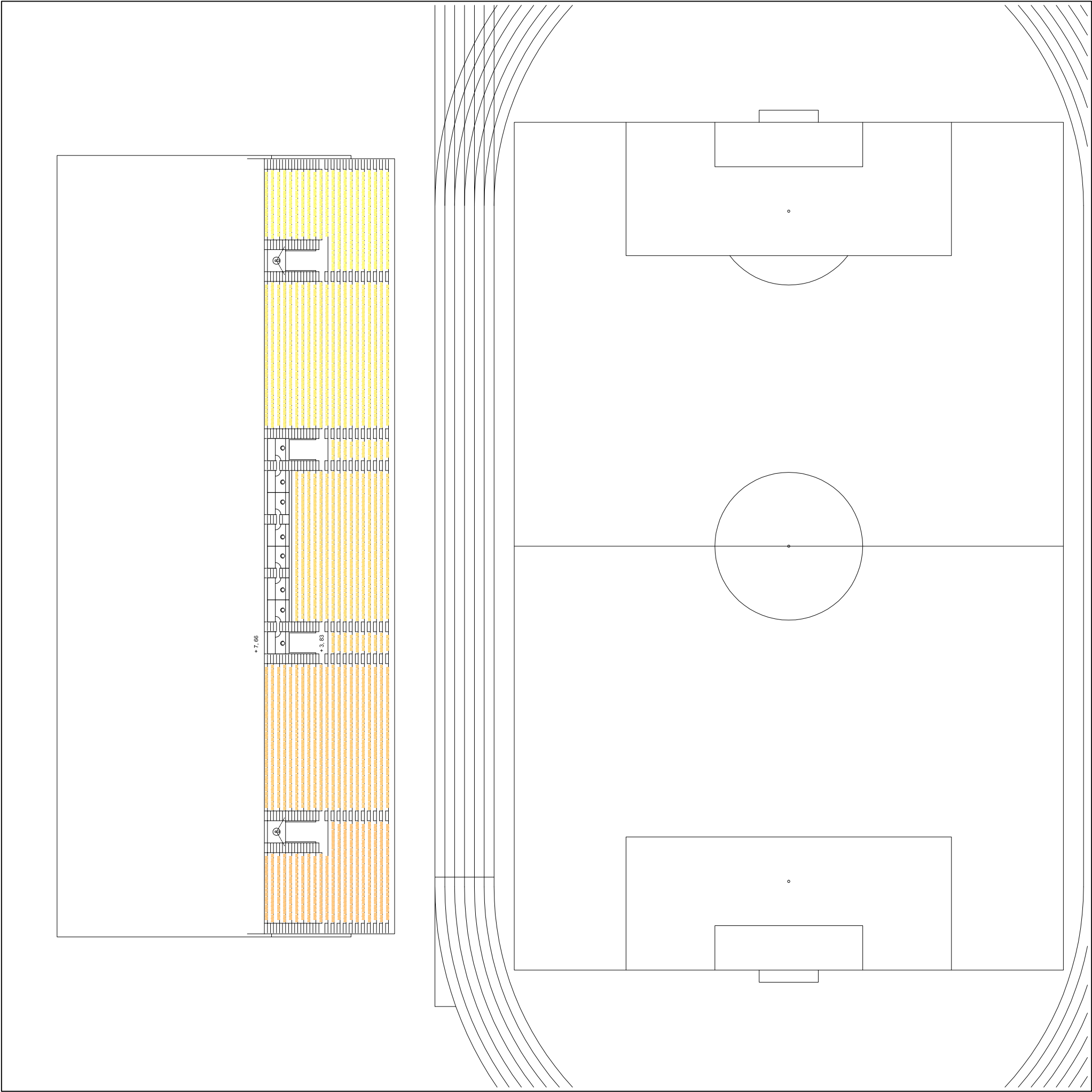






M.1:500

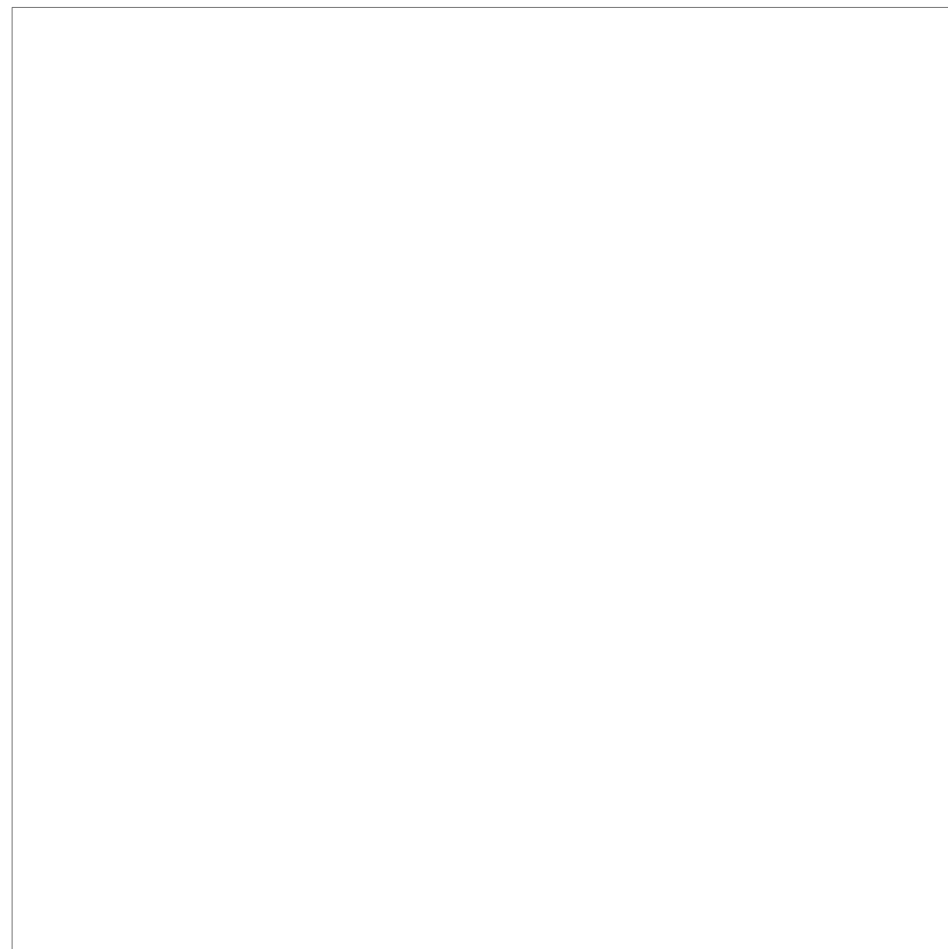








08



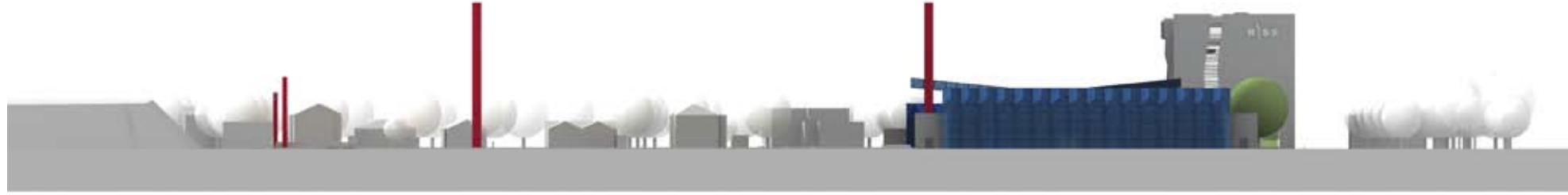
Schaubilder

Nord

---

West

Fassadenstudien

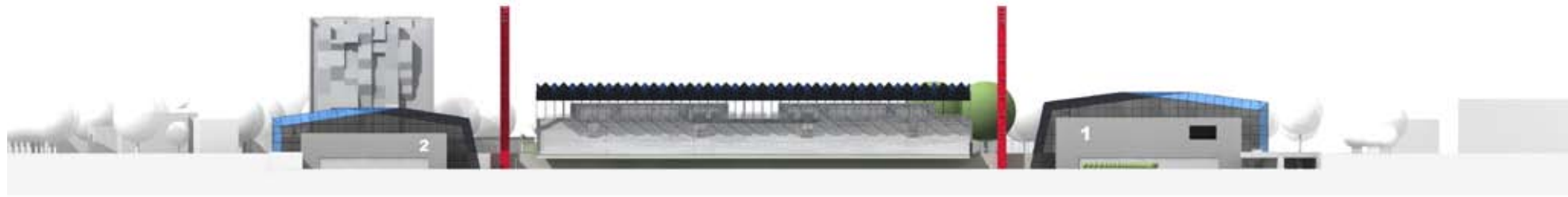


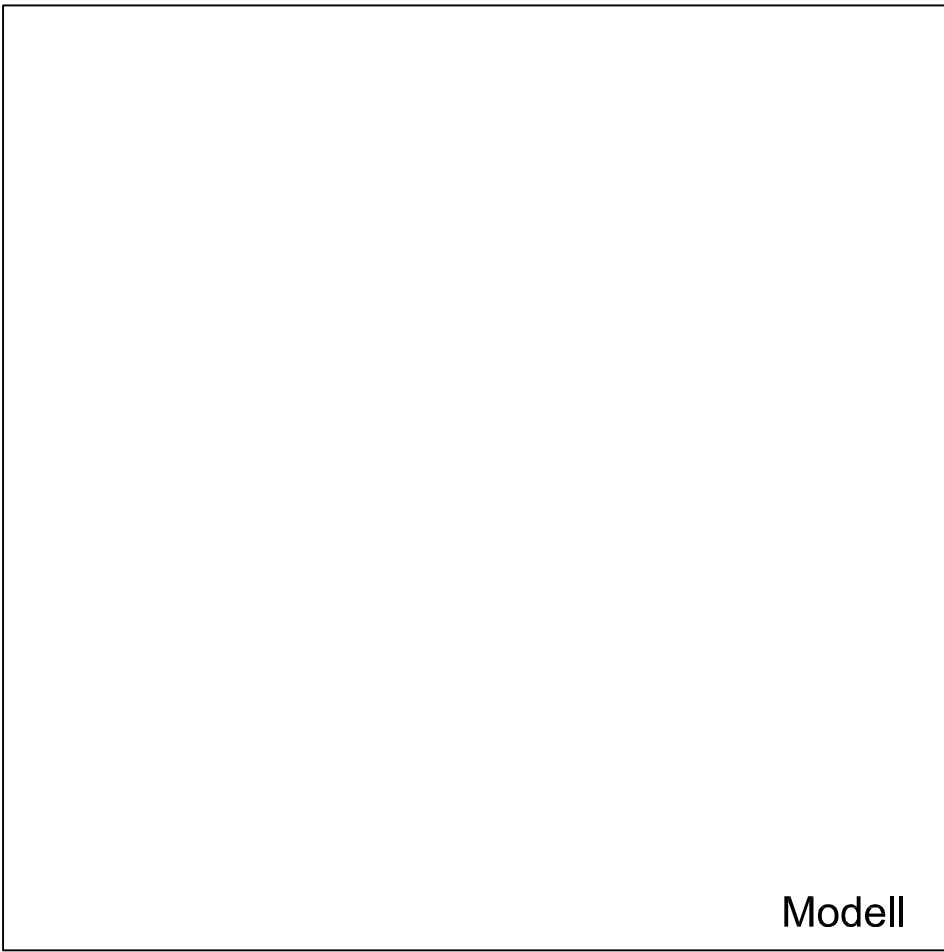
Süd

---

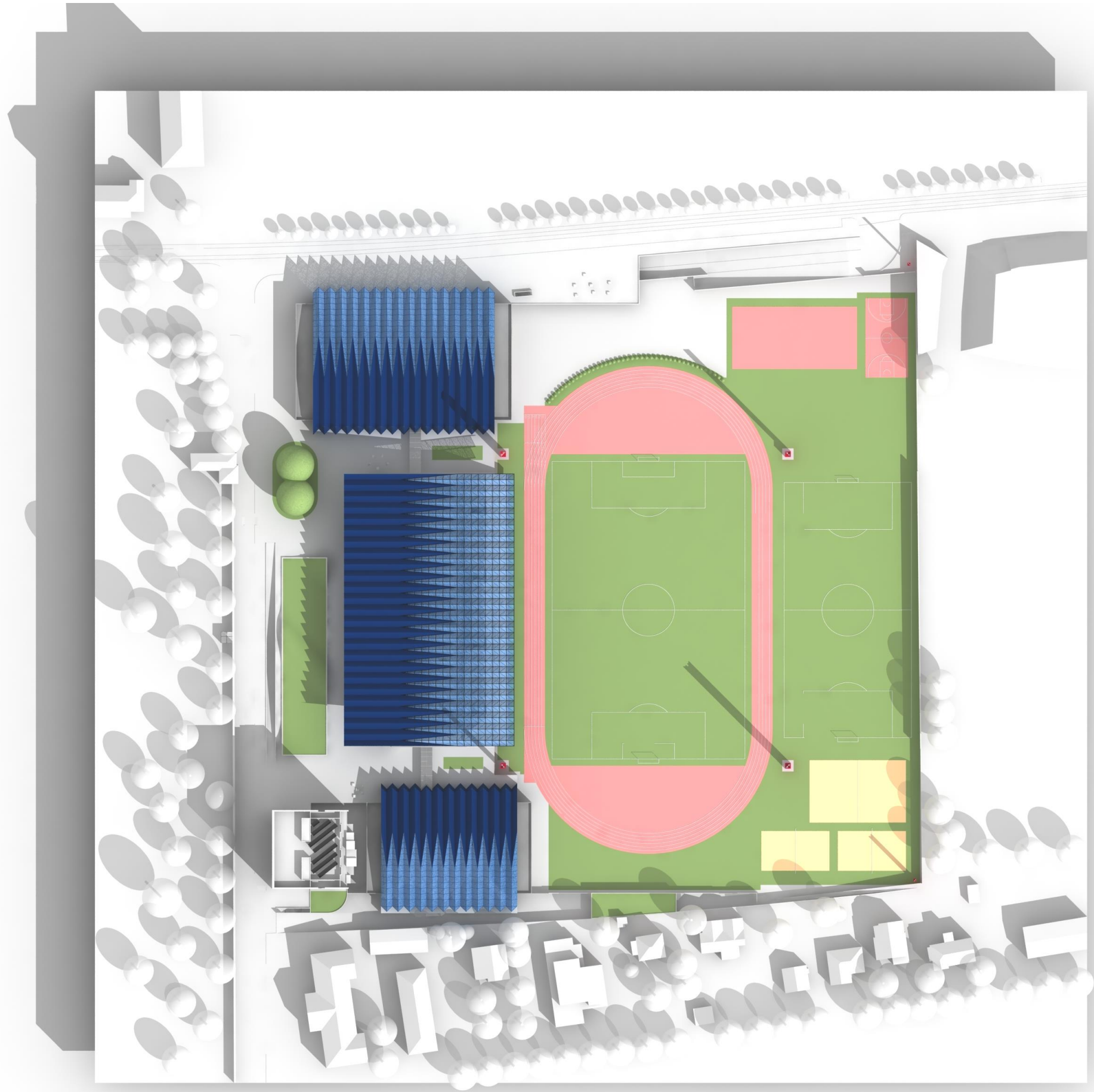
Ost

Fassadenstudien

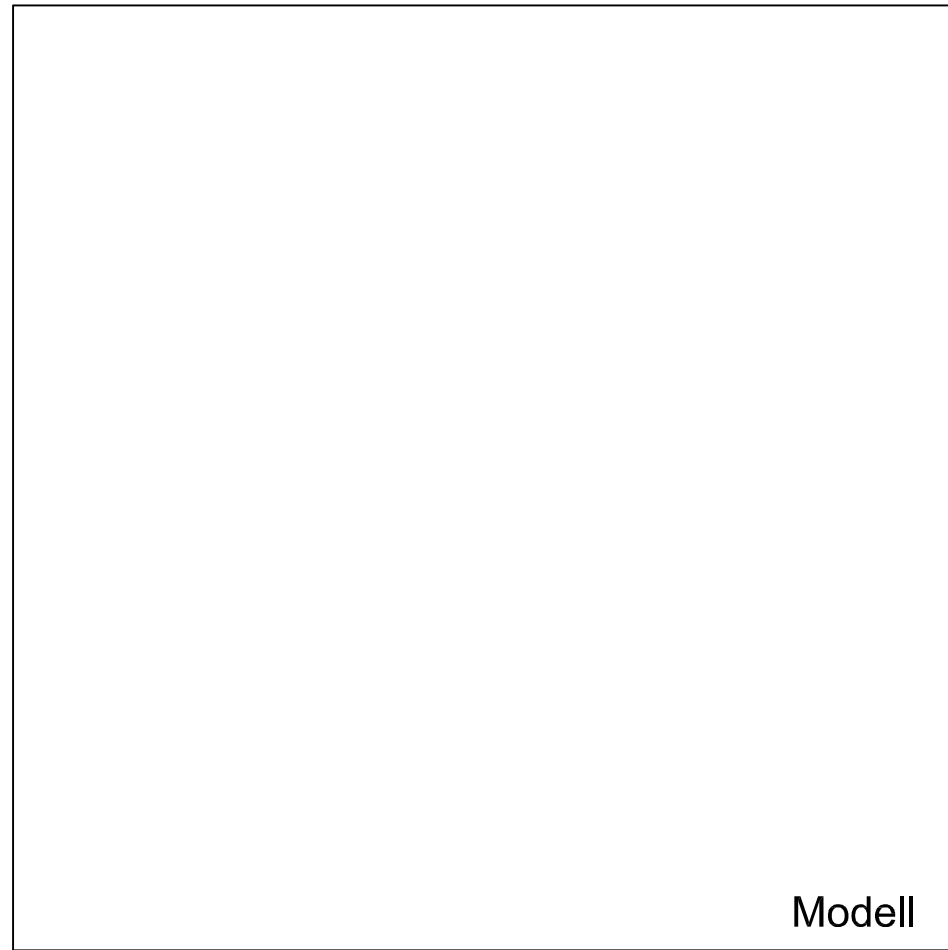




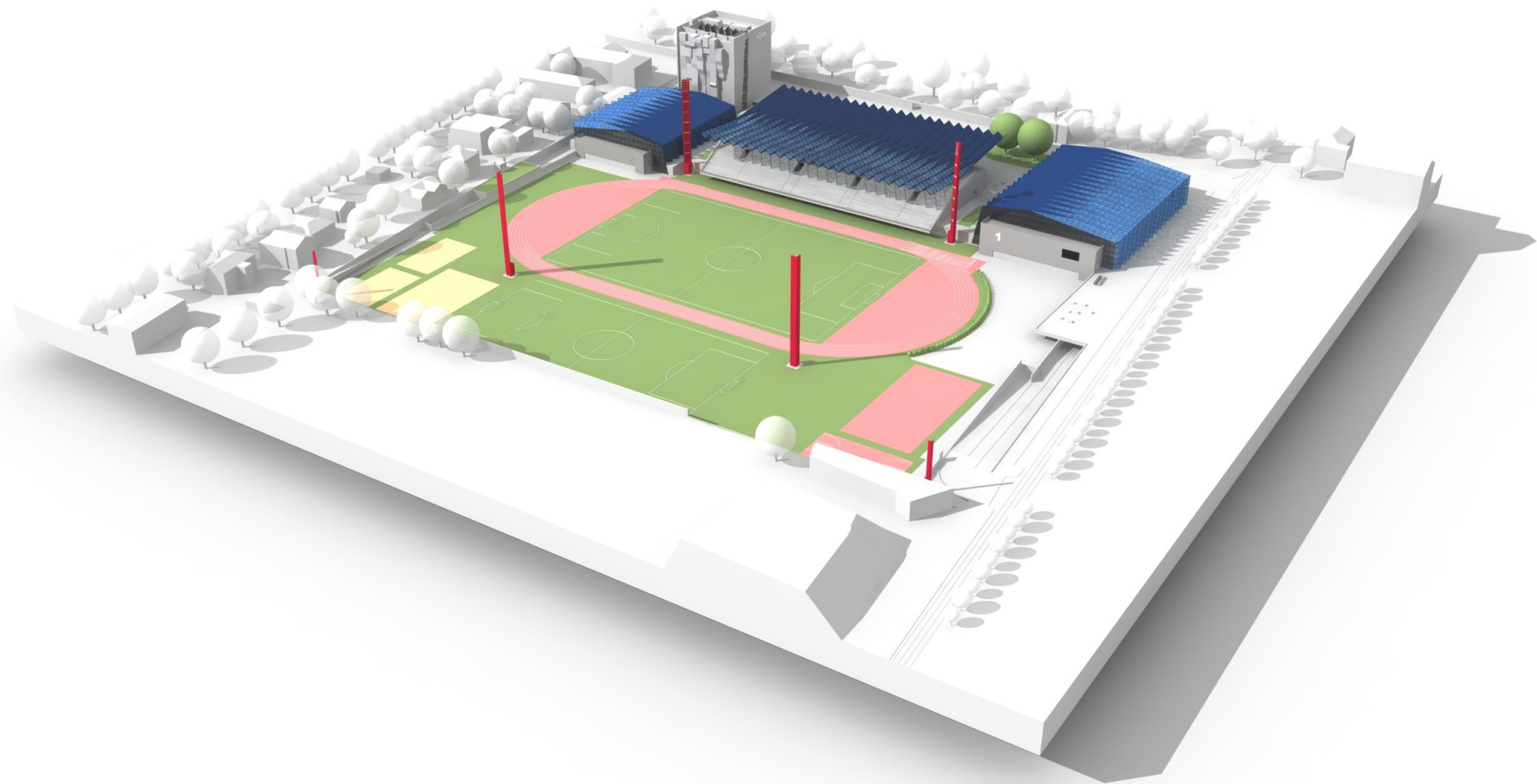
Modell

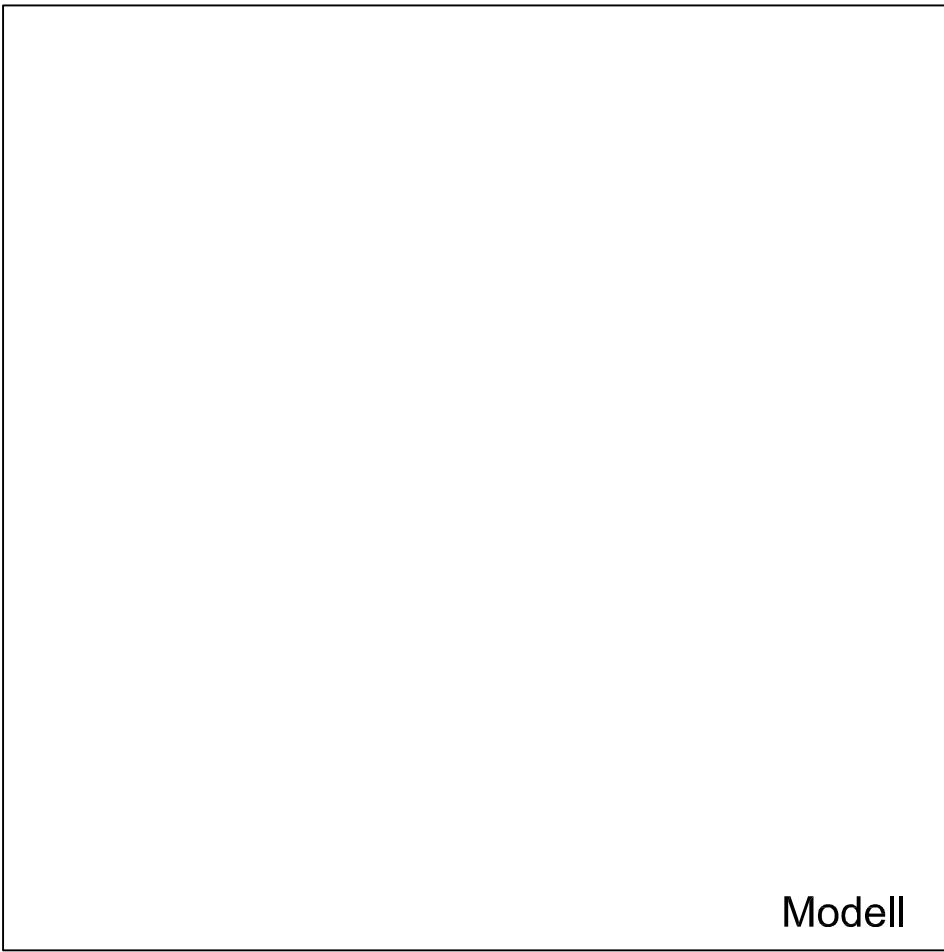




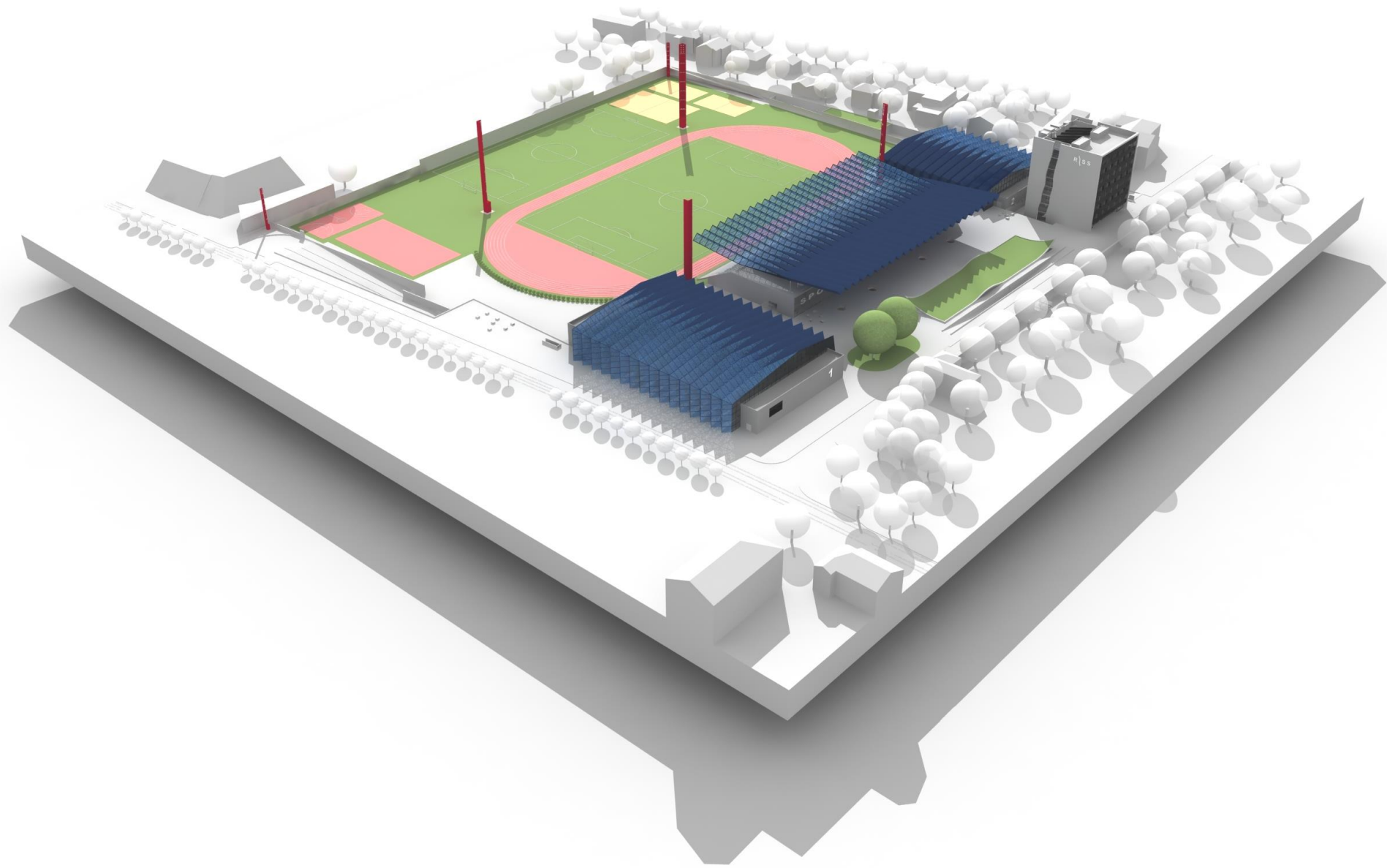


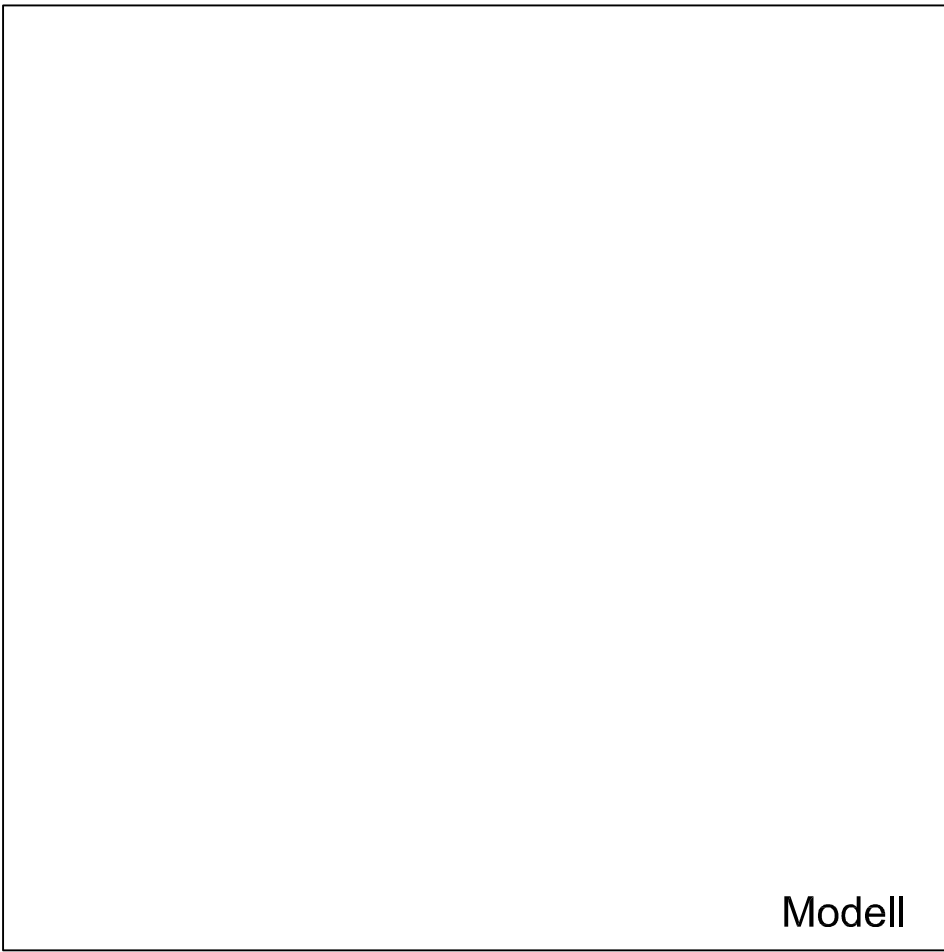
Modell



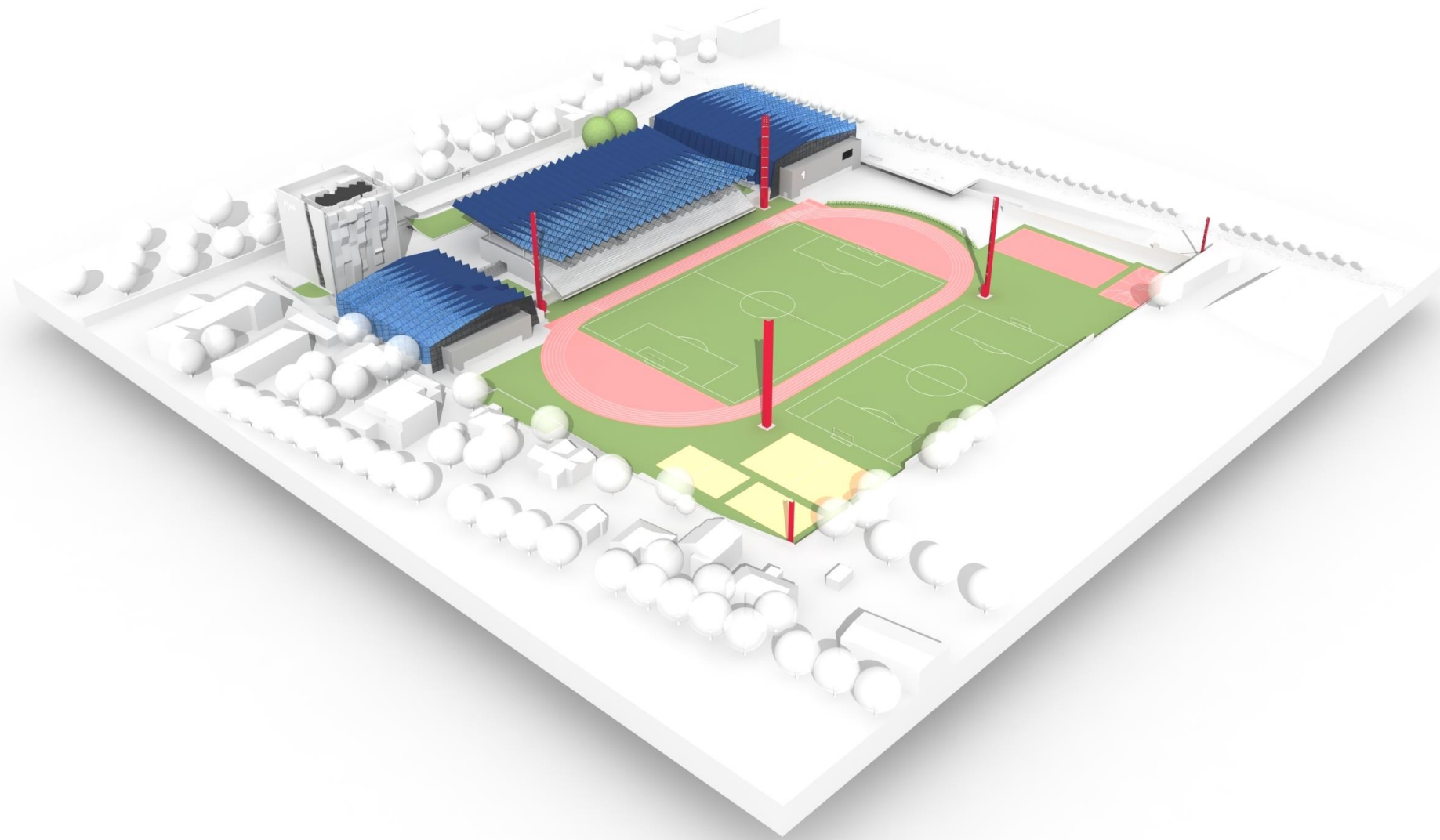


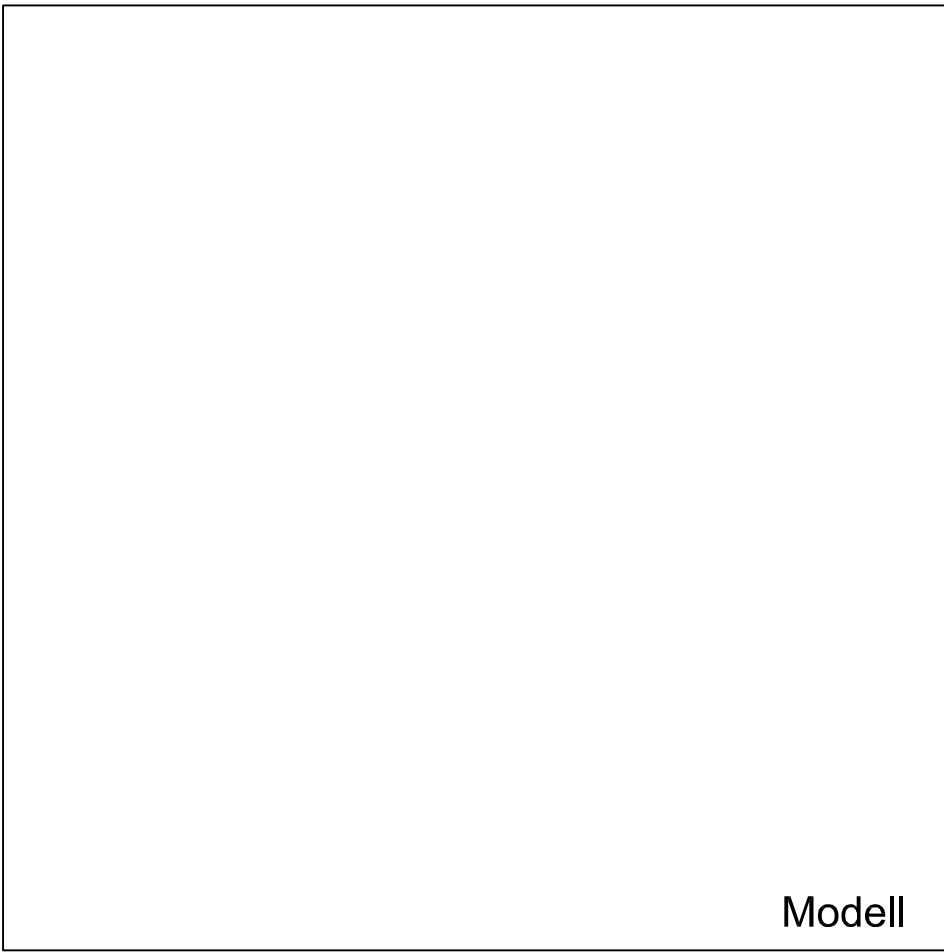
Modell



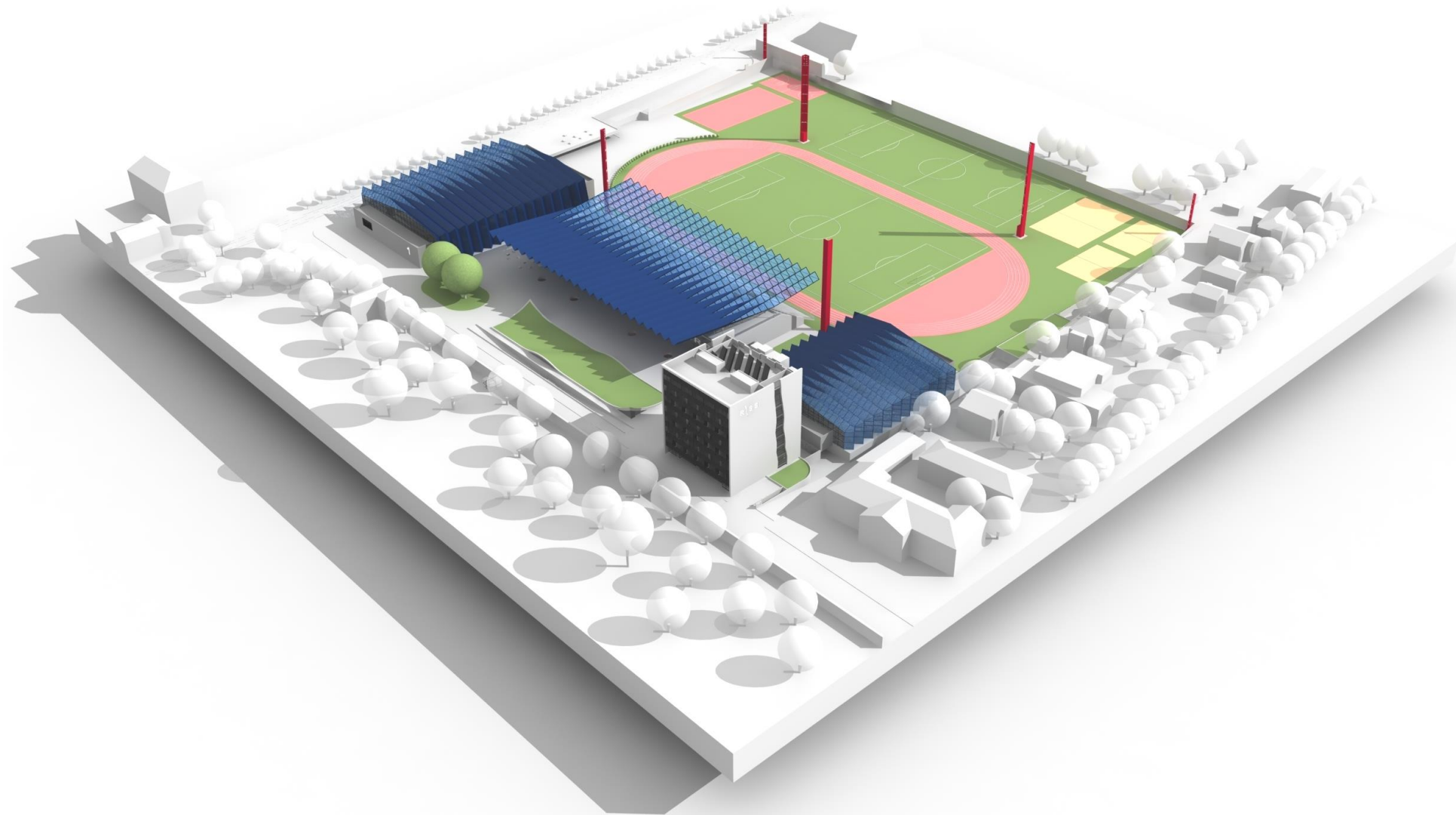


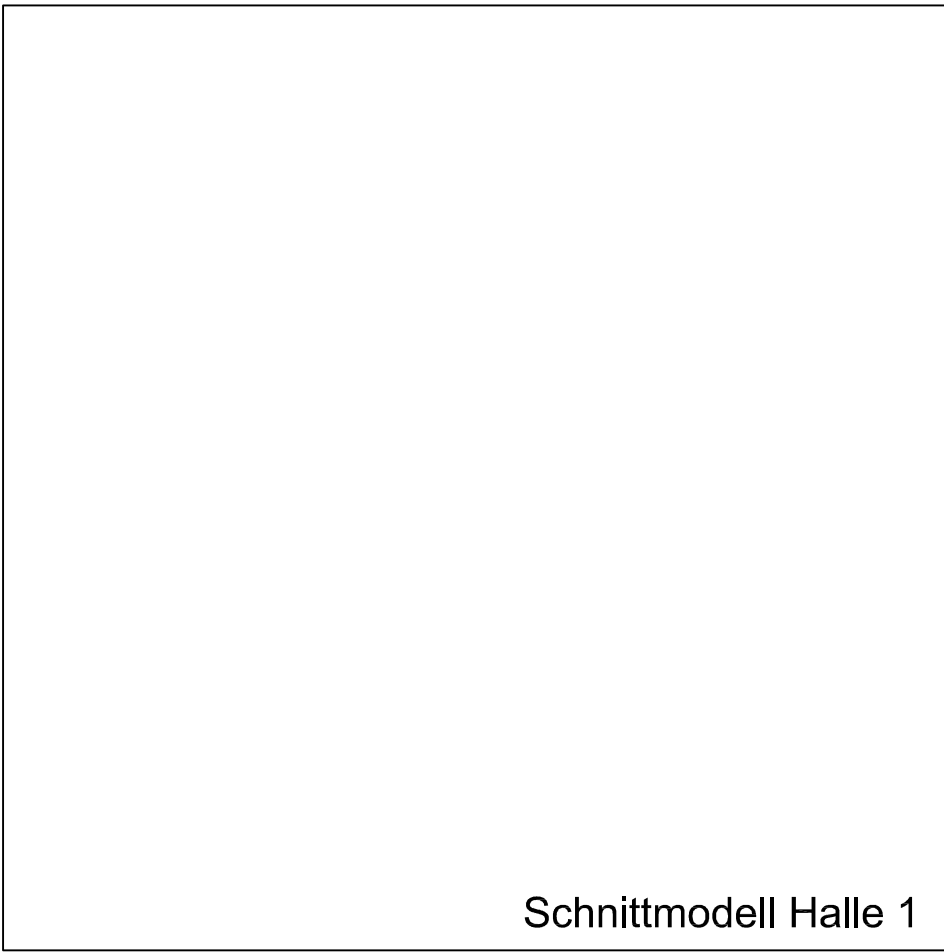
Modell

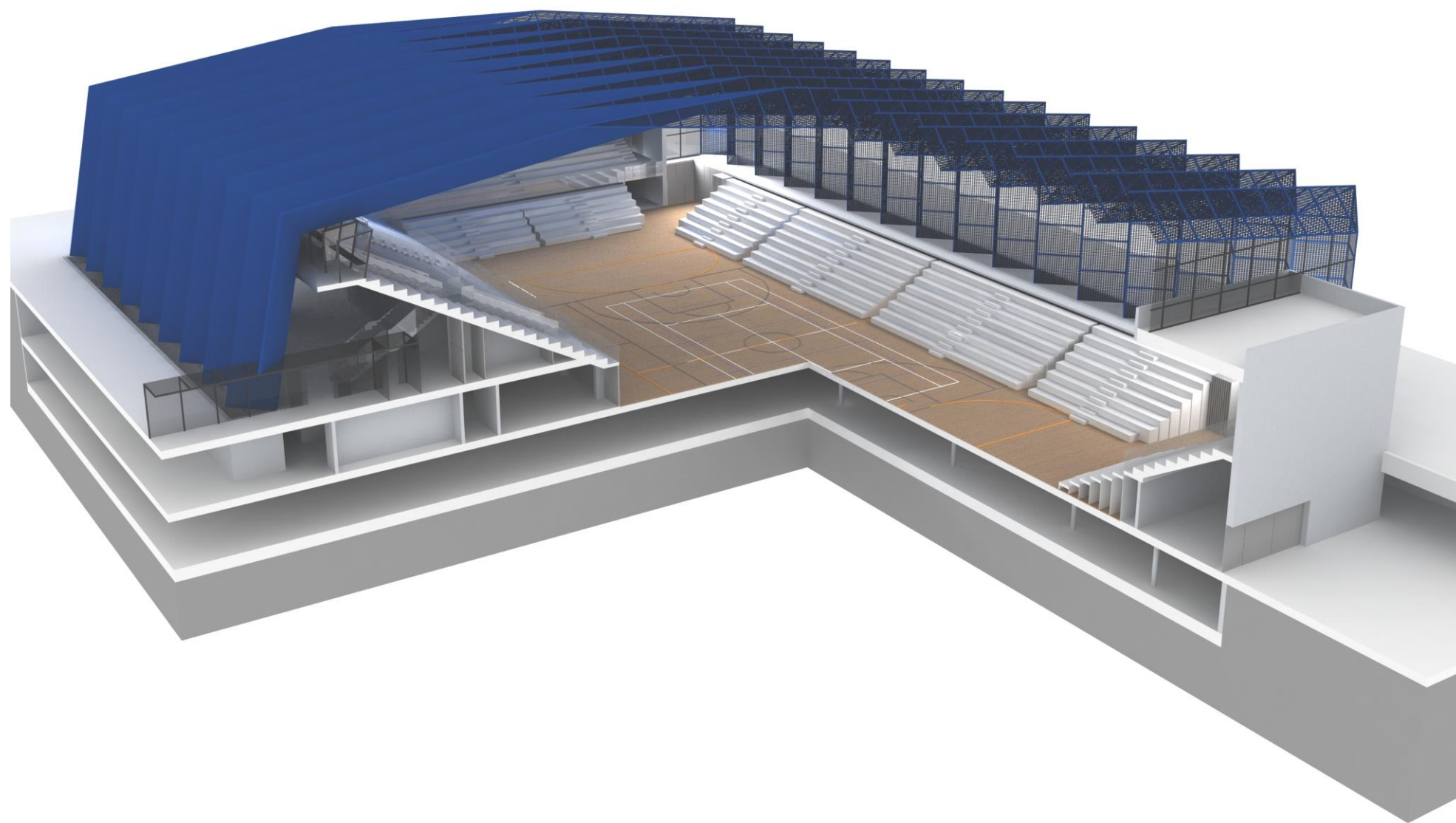


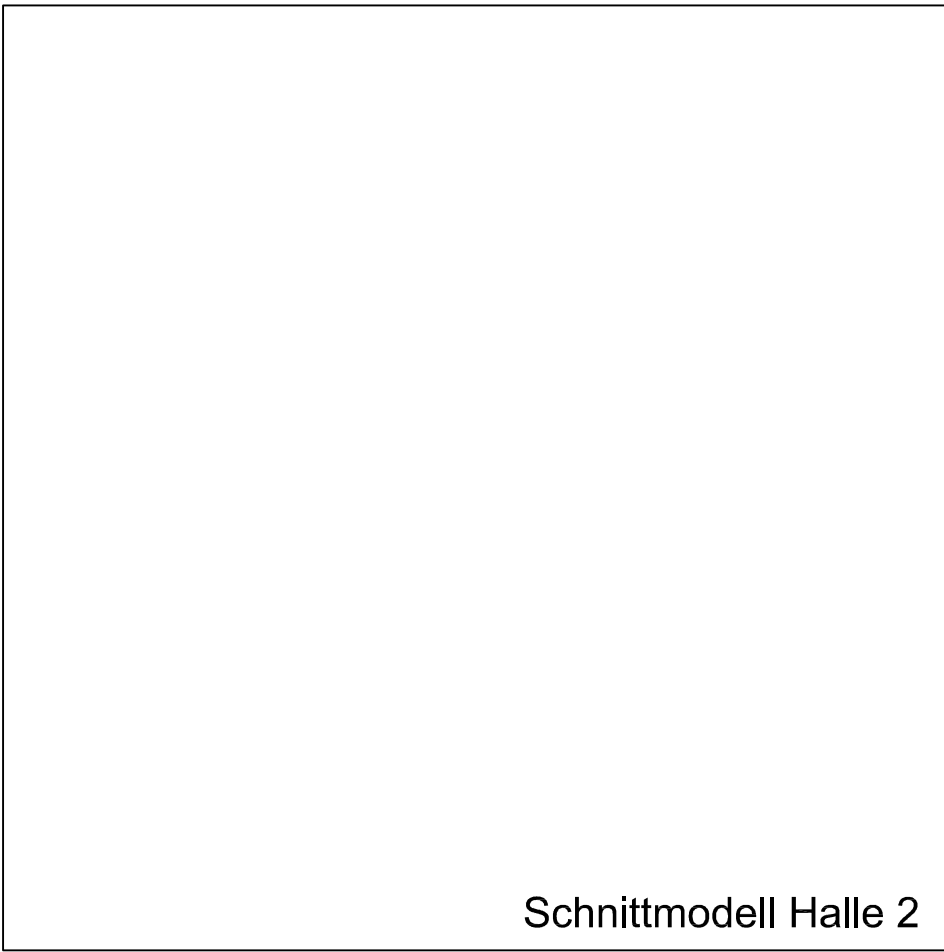




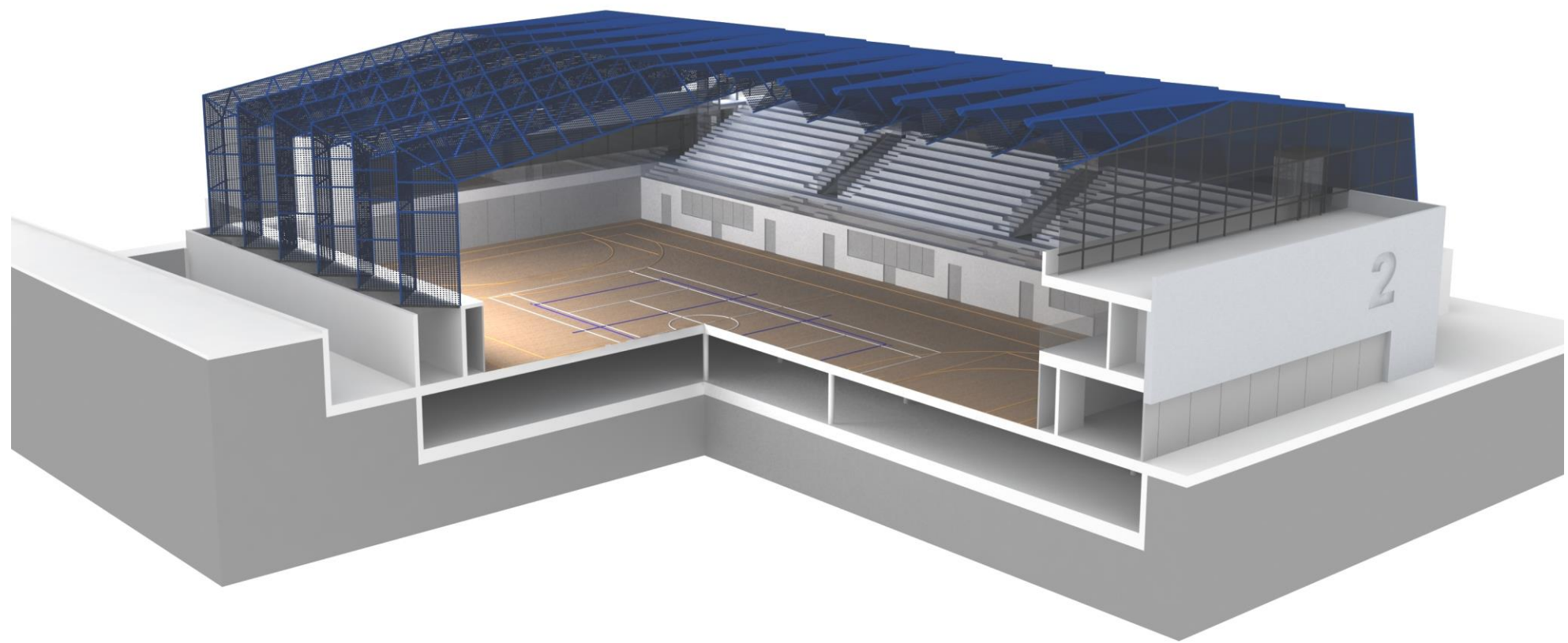


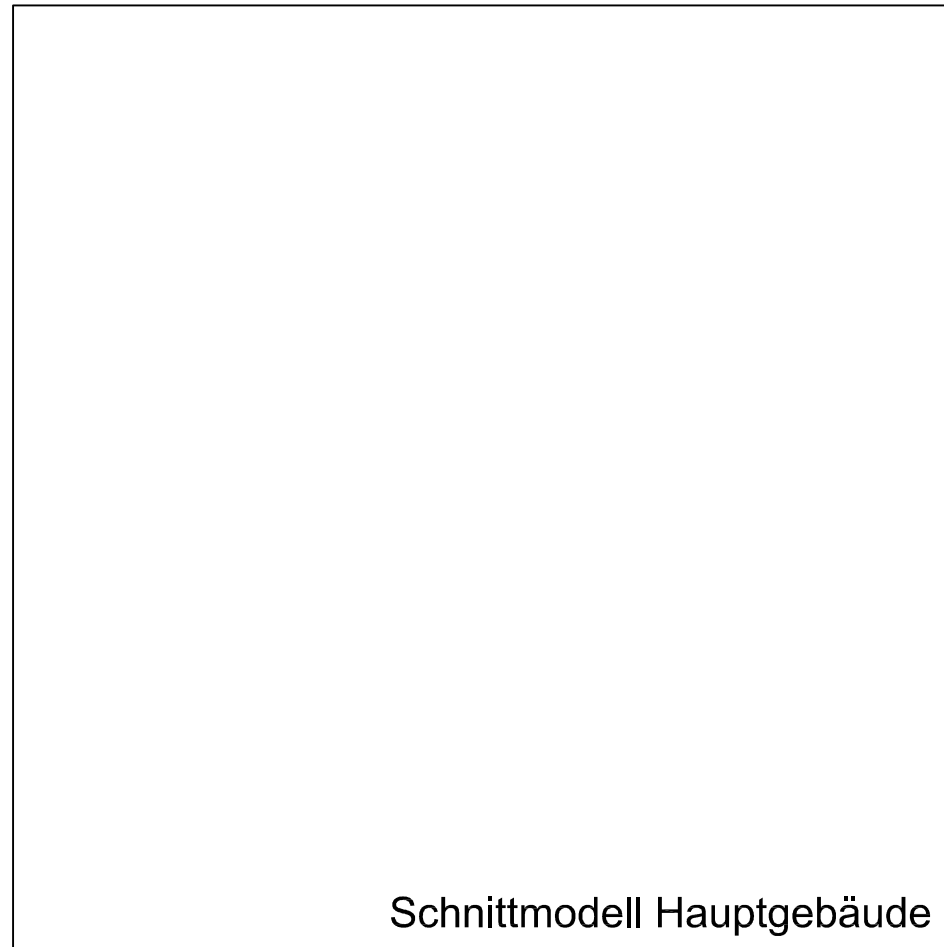


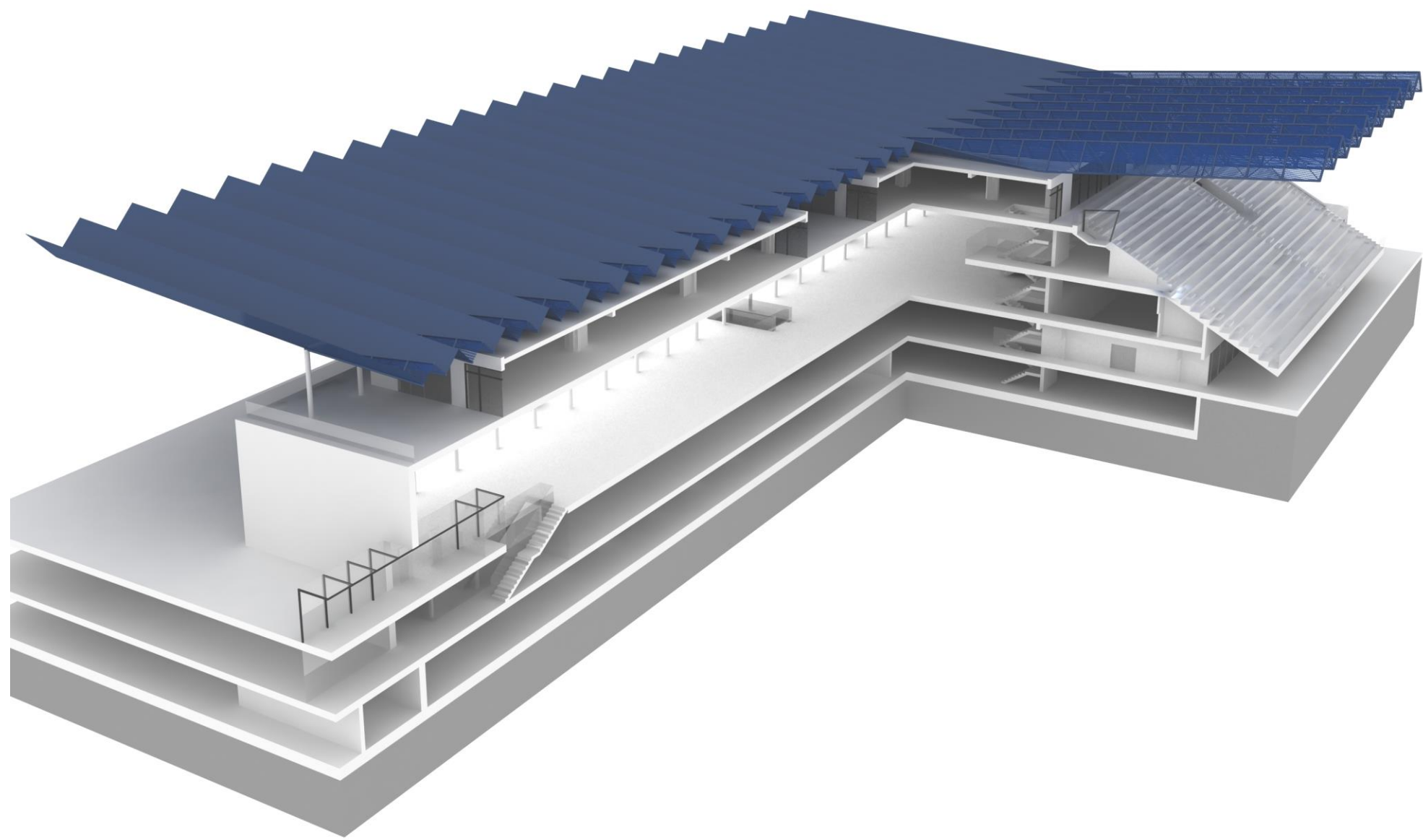




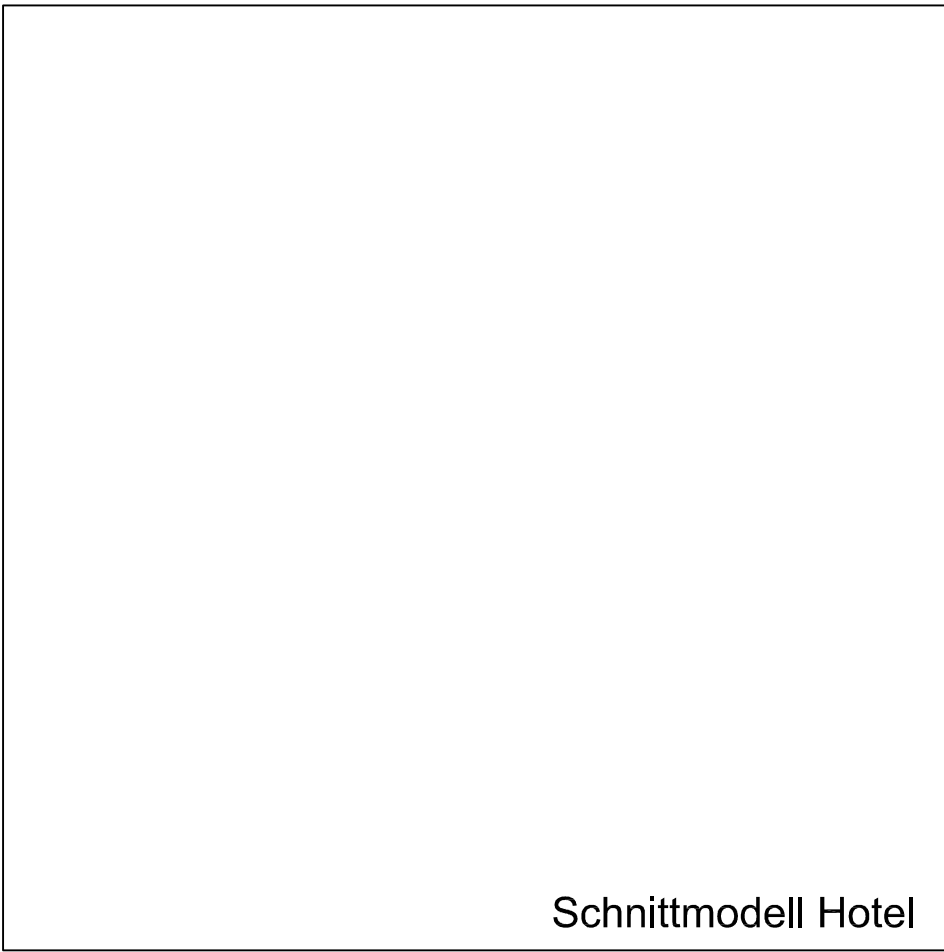
Schnittmodell Halle 2

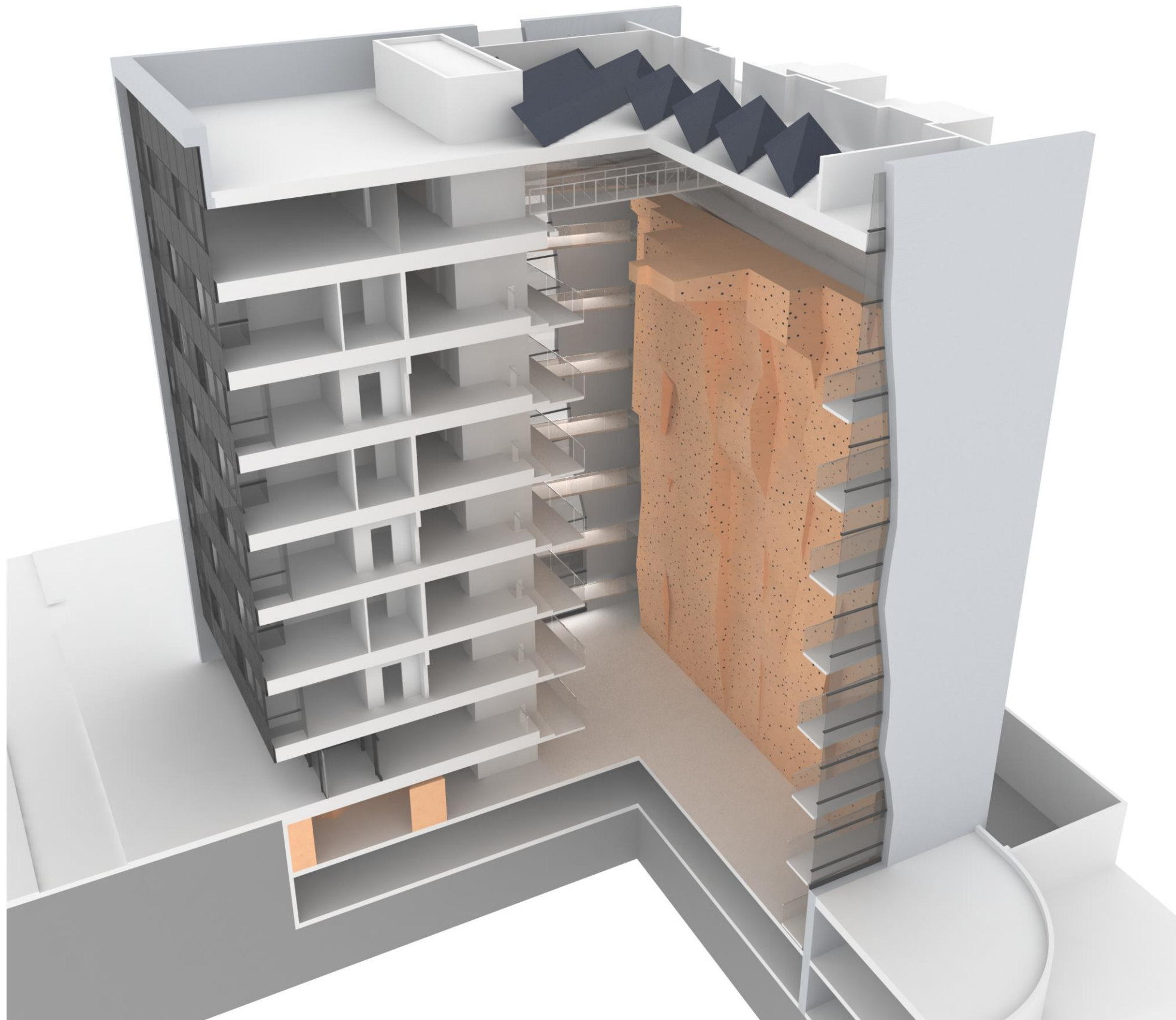










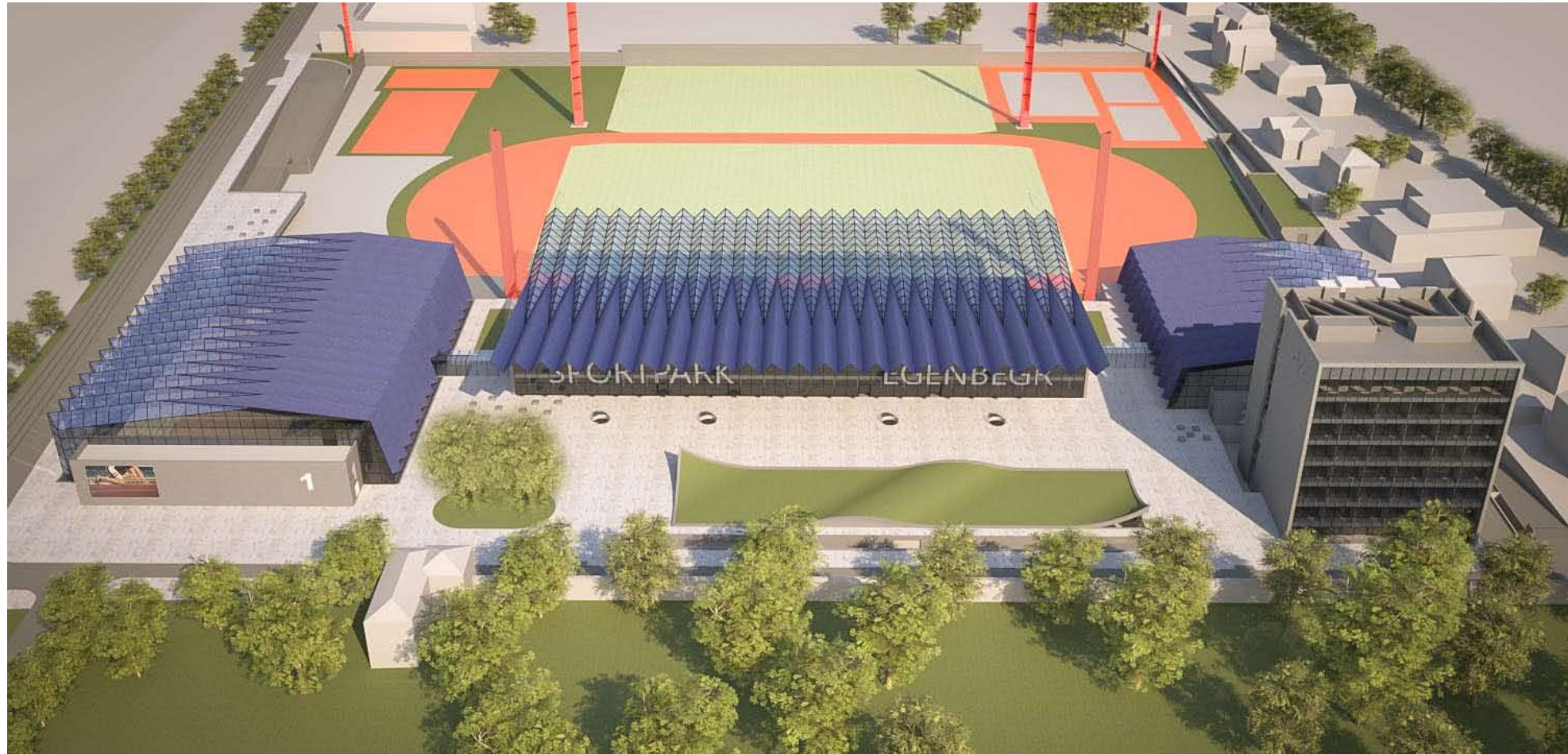




Fotorealistische  
Schaubilder









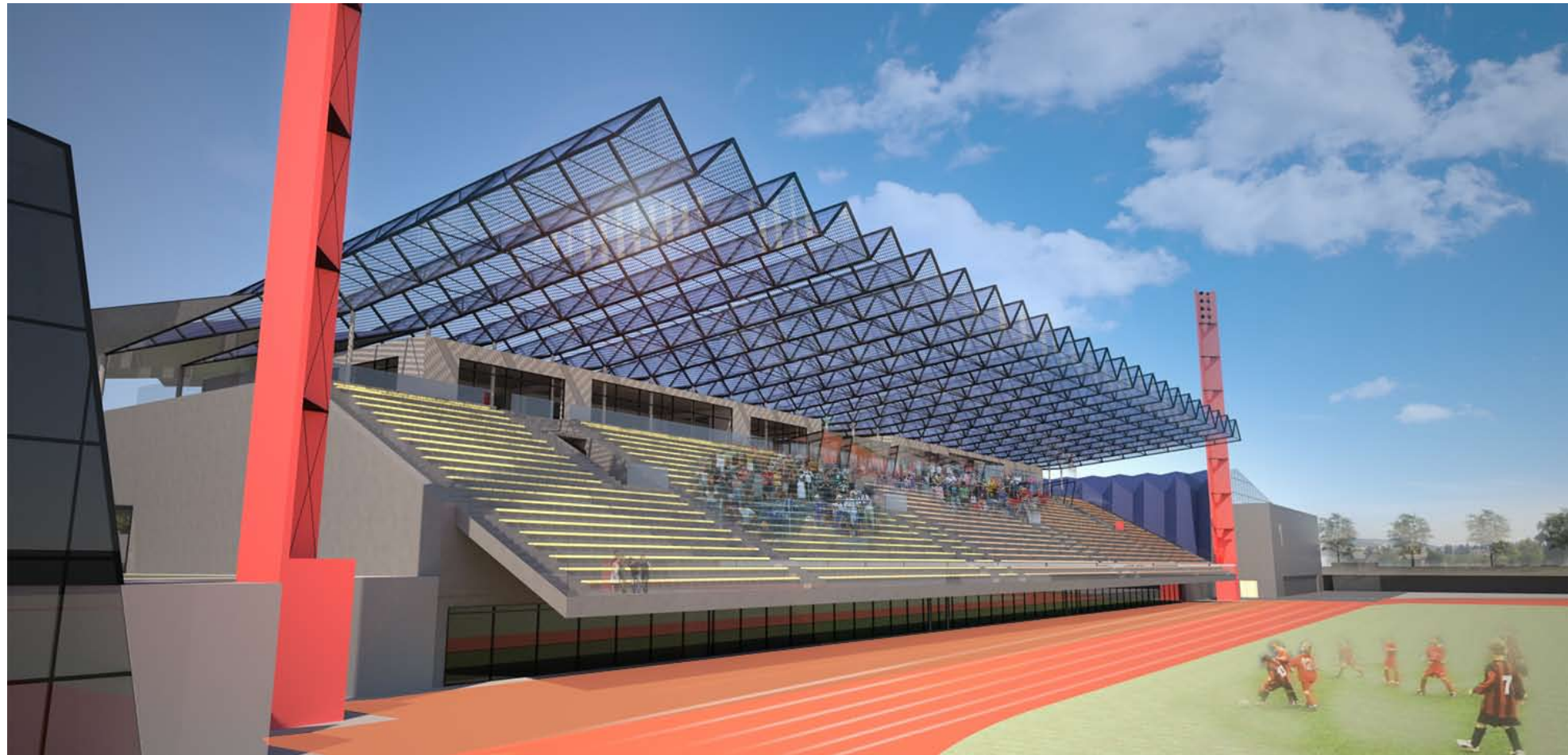






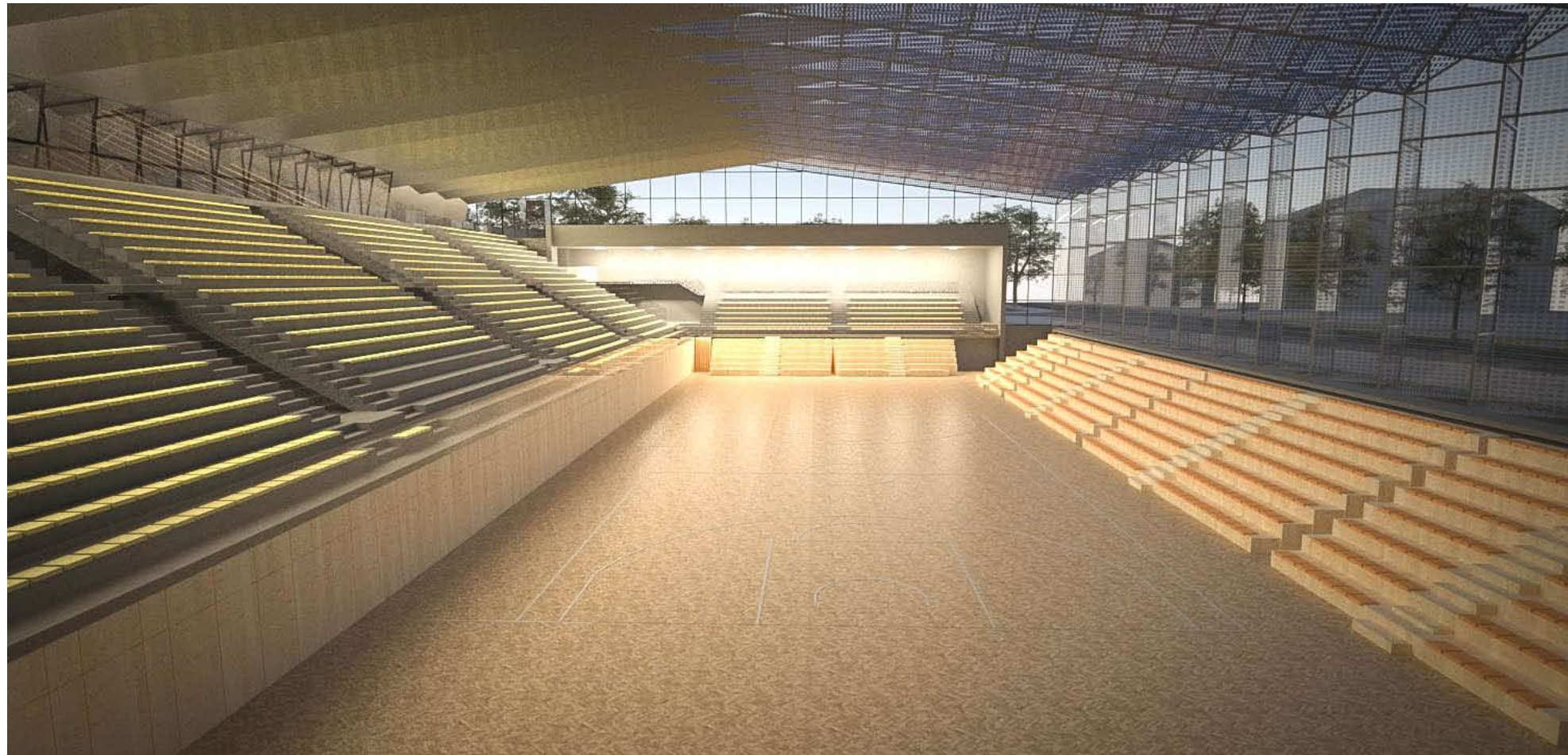






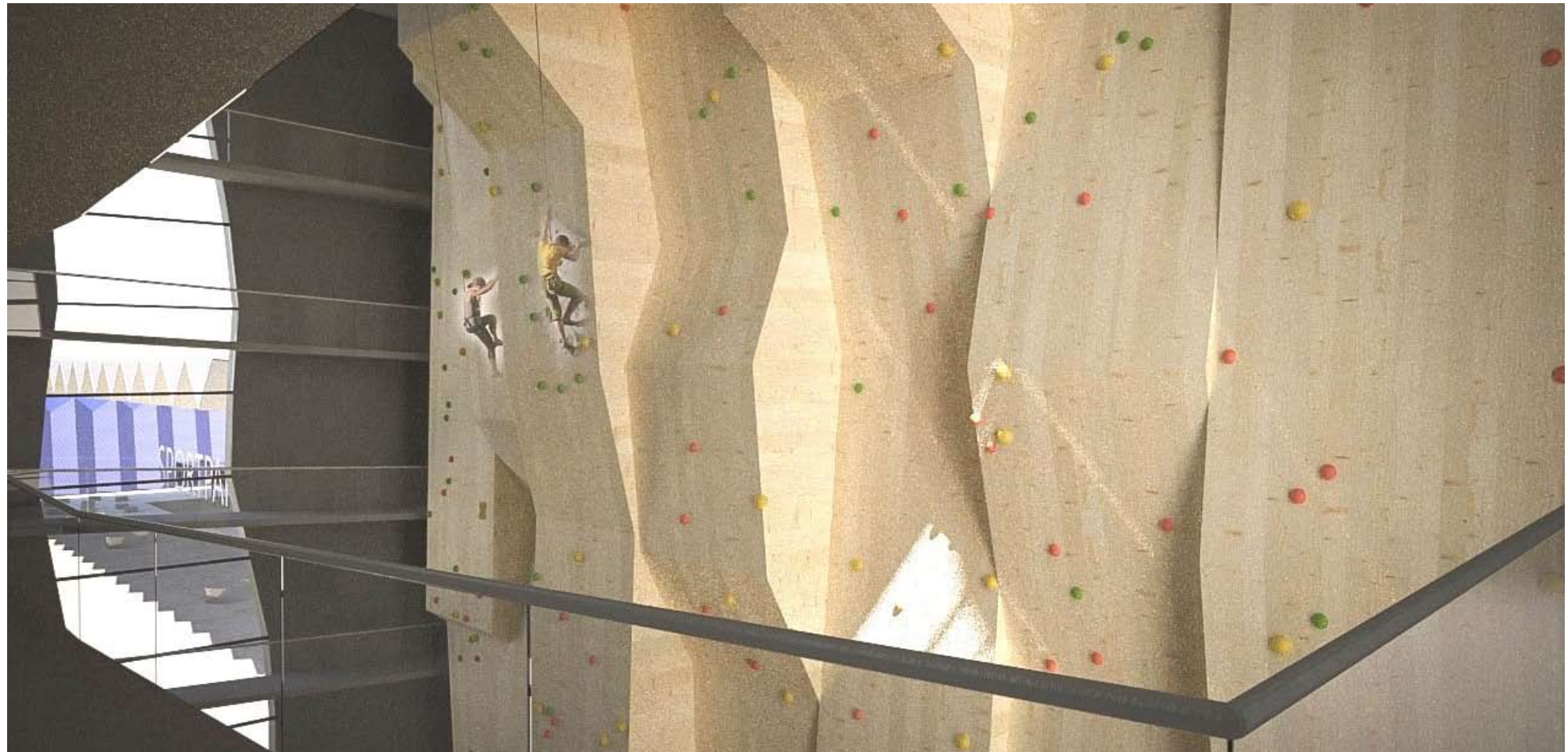
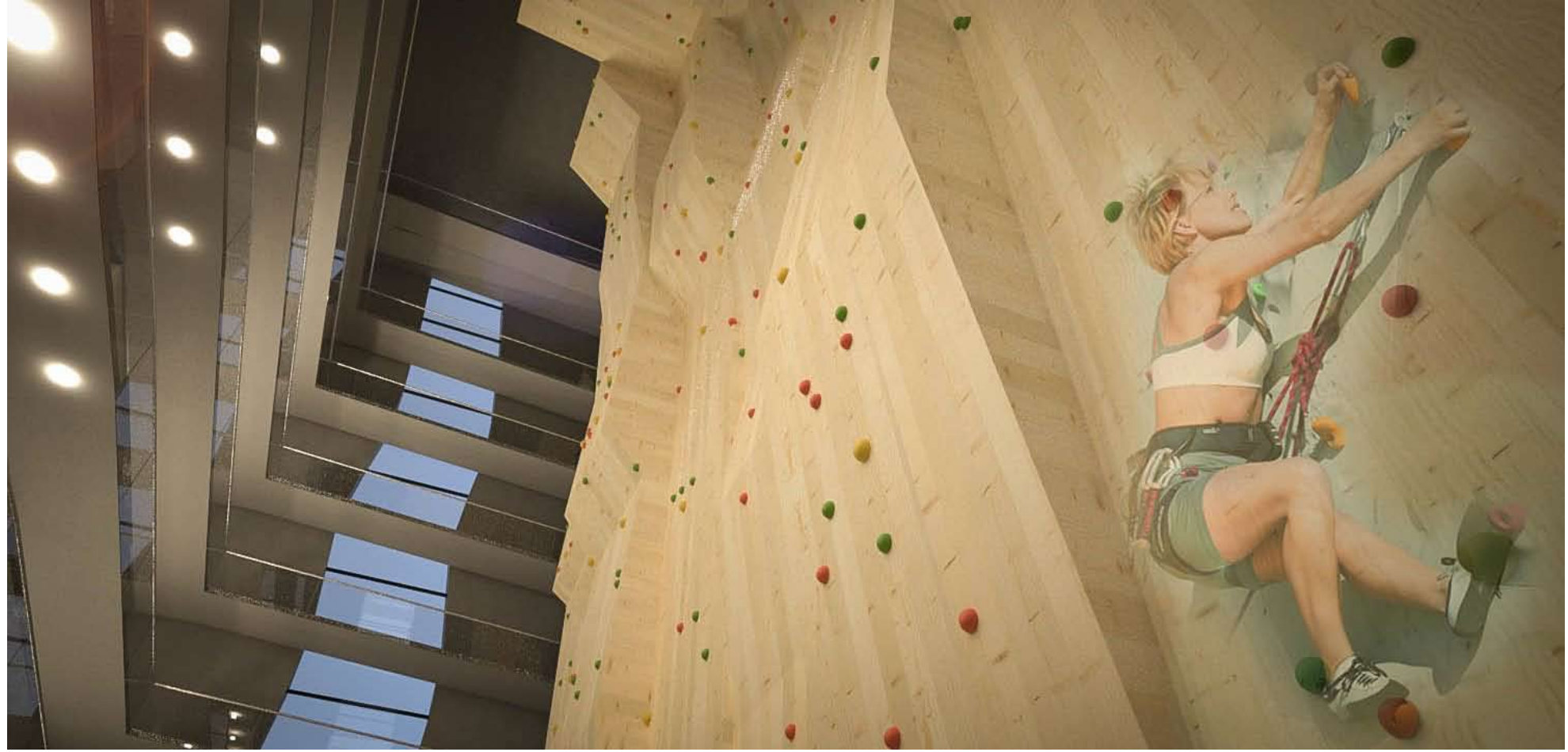






















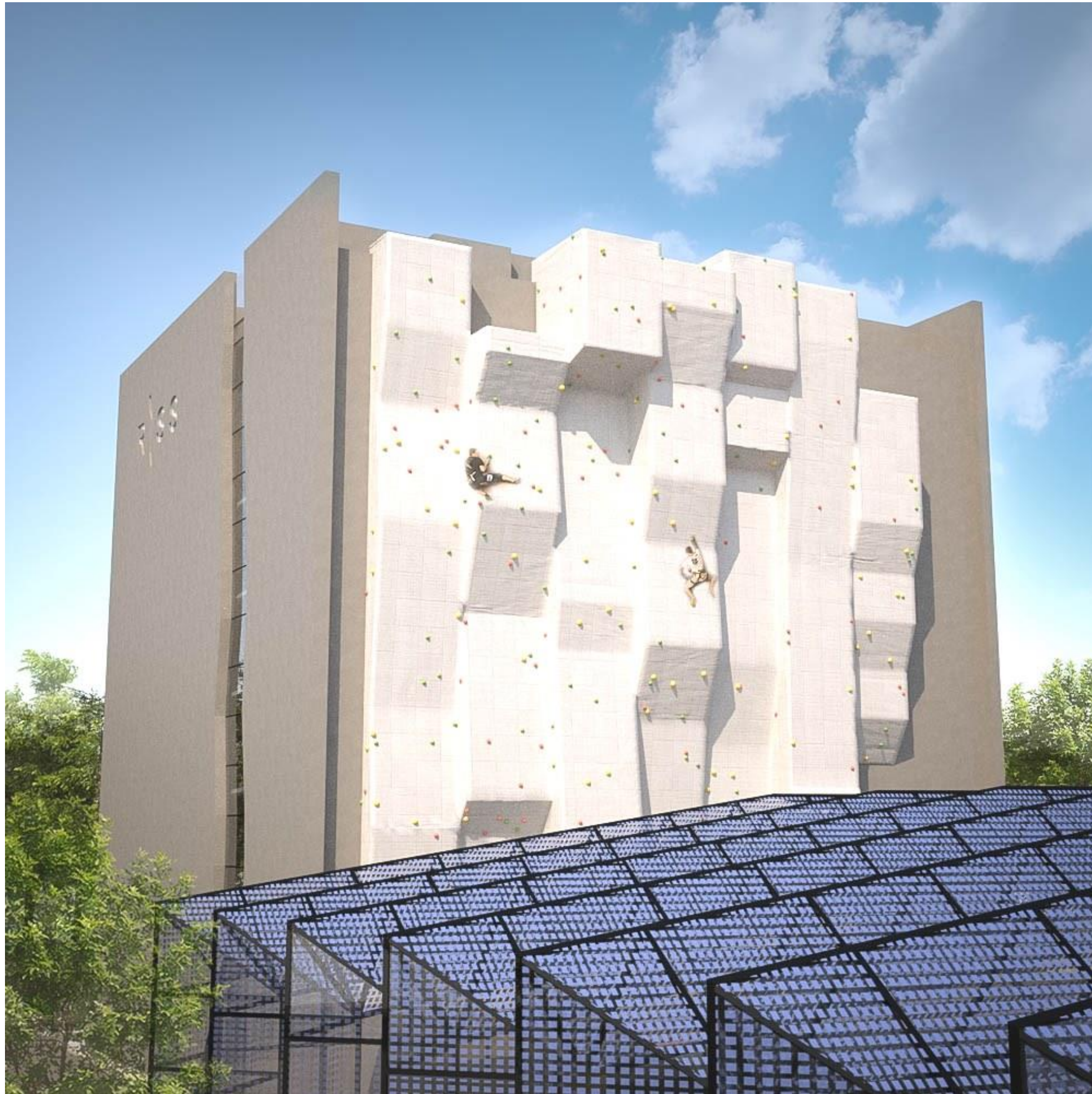






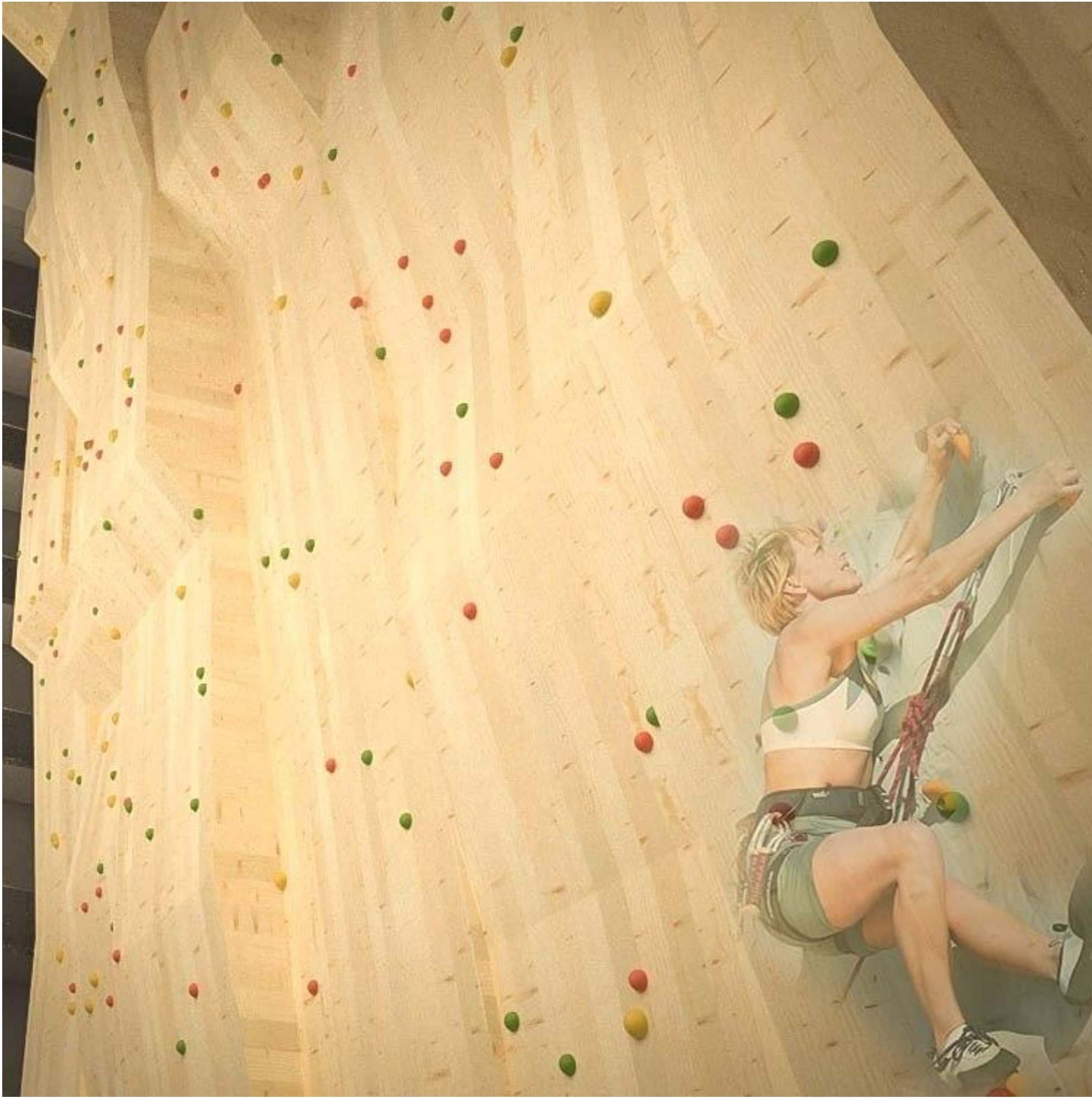






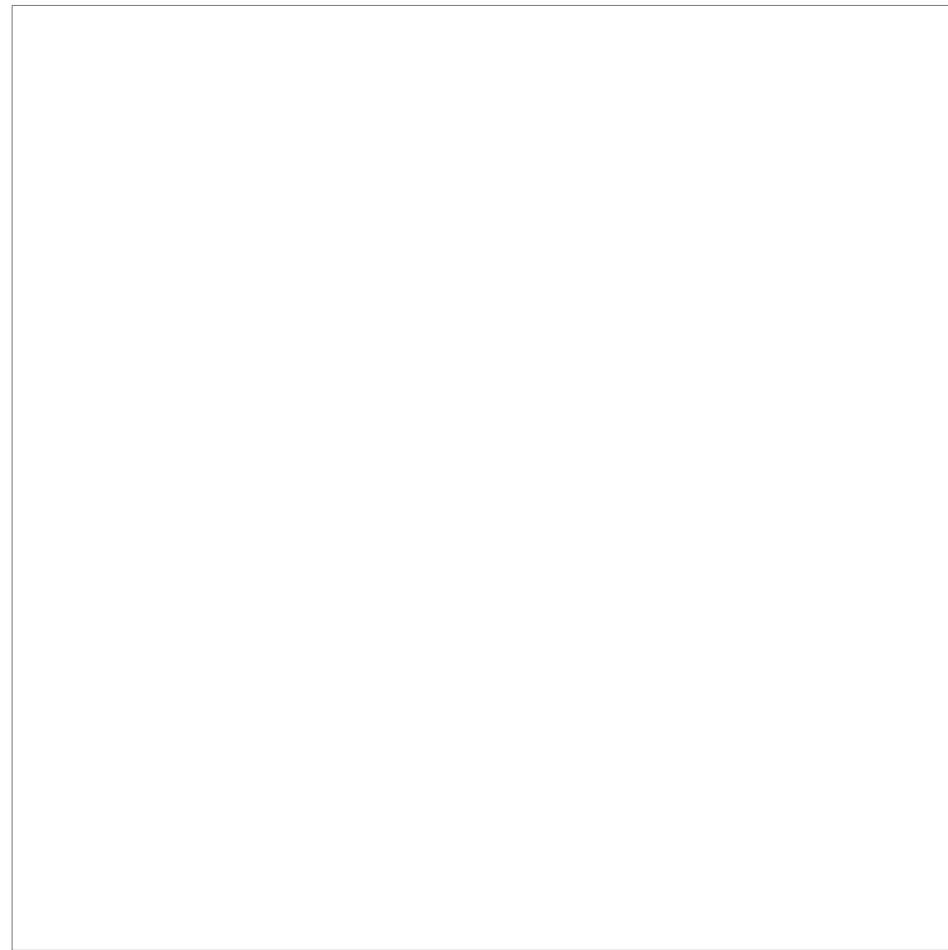








09



Anhang





Abbildungsverzeichnis:

Seite 027

ganzseitig, *Image Sport*

<http://www.leib-psychotherapie.ch/wp-content/uploads/2013/11/sport.jpg>

[zugegriffen 07.05.2014]

Seite 031

links oben, *Diskuswerfer*

<http://www.natursteincleanic.de/images/diskuswerfer.jpg>

[zugegriffen 10.05.2014]

Seite 039

ganzseitig, Grafik *Weltkarte*

<http://www.stepmap.de/landkarte/oesterreich-welt-11906.png>

[zugegriffen 12.05.2014]

Seite 041

ganzseitig, *Historisches Zentrum Graz*

[http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/9/9a/Historic\\_City\\_Center\\_of\\_Graz.jpg](http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/9/9a/Historic_City_Center_of_Graz.jpg)

[zugegriffen 08.05.2014]

Seite 043

links oben, *Wappen Graz*

[http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Wappen\\_Graz.svg](http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Wappen_Graz.svg)

[zugegriffen 06.05.2014]

Seite 045

links oben, *Schlossberg Graz*

[http://www.red-blog.at/wp-content/uploads/2012/10/Graz\\_1.jpg](http://www.red-blog.at/wp-content/uploads/2012/10/Graz_1.jpg)

[zugegriffen 09.05.2014]

rechts oben, *Rathaus Graz*

<http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/0/0c/GrazerRathaus-edit.jpg>

[zugegriffen 09.05.2014]

links unten, *Murinsel Graz*

<http://lehofer.sil.at/media/images/murinsel.jpg>

[zugegriffen 08.05.2014]

rechts unten, *Kunsthhaus Graz*

[http://www.graz-cityofdesign.at/images\\_dynam/image\\_fullscreen\\_rotator/kunsthhaus-c-paulott\\_web.jpg](http://www.graz-cityofdesign.at/images_dynam/image_fullscreen_rotator/kunsthhaus-c-paulott_web.jpg)

[zugegriffen 08.05.2014]

Seite 047

links oben, *Grazer Bezirke*

[http://www.graz.at/cms/bilder/66964/80/0/0/6bfeb15d/GRAZ\\_BEZIRKE\\_2.jpg](http://www.graz.at/cms/bilder/66964/80/0/0/6bfeb15d/GRAZ_BEZIRKE_2.jpg)

[zugegriffen 06.05.2014]

Seite 049

links oben, *Auster*

[http://www.markus-kaiser.at/tl\\_files/bilder\\_portfolio/auster\\_bad\\_eggenberg/Auster,%20Sport-%20und%20Wellnessbad%20Eggenberg,%20Fasch%20und%20Fuchs%2002.jpg](http://www.markus-kaiser.at/tl_files/bilder_portfolio/auster_bad_eggenberg/Auster,%20Sport-%20und%20Wellnessbad%20Eggenberg,%20Fasch%20und%20Fuchs%2002.jpg)

[zugegriffen 09.05.2014]

rechts oben, *Eggenberger Allee*

Eigenaufnahme, Juni 2013

links unten, *FH Joanneum*

<http://cdn.imverlag.com/18041/800-0-0/1/fh-joanneum-fachhochschule/fhjoanneumpressebild.jpg>

[zugegriffen 09.05.2014]

rechts unten, *Drehscheibe Hauptbahnhof Graz*

[http://www.detail.de/uploads/pics/drehscheibe\\_graz\\_NVD-03\\_kl\\_01.jpg](http://www.detail.de/uploads/pics/drehscheibe_graz_NVD-03_kl_01.jpg)

[zugegriffen 09.05.2014]

Seite 051

ganzseitig, *Schloss Eggenberg aus der Luft*

[http://www.museum-joanneum.at/upload/file/Schloss\\_Eggenberg\\_aus\\_der\\_Luft\\_LMJ.jpg](http://www.museum-joanneum.at/upload/file/Schloss_Eggenberg_aus_der_Luft_LMJ.jpg)

[zugegriffen 10.05.2014]

Seite 053

links oben, *Stammwappen Eggenberg*

<http://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Eggenberg-Wappen.png>

[zugegriffen 09.05.2014]



Seite 061

links oben, *Schloss Eggenberg Innenhof*

[http://www.graztourismus.at/website/var/tmp/image-thumbnails/0/929/thumb\\_boximage/schloss-eggenberg-9.jpeg](http://www.graztourismus.at/website/var/tmp/image-thumbnails/0/929/thumb_boximage/schloss-eggenberg-9.jpeg)

[zugegriffen 09.05.2014]

rechts oben, *Schlosspark Haupttor*

Eigenaufnahme, Juli 2012

links unten, *Schloss Eggenberg Beletage*

<http://www.utazzausztriaba.hu/images/latnivalo/eggenberg-kastely-graz-4-o.jpg>

[zugegriffen 09.05.2014]

rechts unten, *Schloss Eggenberg Planetensaal*

<http://www.museum-joanneum.at/upload/image/big/28920.jpg>

[zugegriffen 09.05.2014]

Seite 065

links oben, *Sportausbildungszentrum Mülimatt*

[http://www.pz-p.ch/uploads/pics/gpm12\\_03.jpg](http://www.pz-p.ch/uploads/pics/gpm12_03.jpg)

[zugegriffen 10.05.2014]

rechts oben, *Hippodrom Zarzuela*

[http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/7/7b/Hip%C3%B3dromo\\_de\\_la\\_Zarzuela-1.JPG](http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/7/7b/Hip%C3%B3dromo_de_la_Zarzuela-1.JPG)

[zugegriffen 19.07.2013]

links unten, *Hotel Cube*

<http://www.bergfex.at/nassfeld/hotel-cube-nassfeld/?p=detail>

[zugegriffen 11.05.2014]

Seite 067

links oben, *Sportausbildungszentrum Mülimatt, Fassade*

ol: <http://www.baublatt.ch/sites/baublatt/files/Hauptb.jpg>

[zugegriffen 10.05.2014]

rechts oben, *Sportausbildungszentrum Mülimatt,*

*Fassadenausschnitt*

[http://detail-online.com/inspiration/sites/inspiration\\_detail\\_de/uploads/imagesResized/projects/780\\_20130115102844877cbaa20780394105f29b7b6e480569089](http://detail-online.com/inspiration/sites/inspiration_detail_de/uploads/imagesResized/projects/780_20130115102844877cbaa20780394105f29b7b6e480569089)

[zugegriffen 10.05.2014]

links unten, *Sportausbildungszentrum Mülimatt, Sporthalle*

[http://www.baublatt.ch/sites/baublatt/files/Bild3\\_1.jpg](http://www.baublatt.ch/sites/baublatt/files/Bild3_1.jpg)

[zugegriffen 10.05.2014]

Seite 069

links oben, *Hippodrom Zarzuela, Tribüne*

<http://britishexpat.com/wp-content/uploads/2010/05/madrid-zarzuela-grandstand.jpg>

[zugegriffen 10.05.2014]

rechts oben, *Hippodrom Zarzuela, Tribüne*

<http://www.deportesonline.com/imagenes/europapress/201210/20121002133028.jpg>

[zugegriffen 11.05.2014]

links unten, *Hippodrom Zarzuela, Tribüne*

<http://img40.imageshack.us/img40/9313/hipdromodelazarzuela1.jpg>

[zugegriffen 10.05.2014]

Seite 071

links oben, *Hotel Cube, Fassade*

<http://i.ck.cz/f/70795/58.jpg>

[zugegriffen 11.05.2014]

Rechts oben, *Hotel Cube, Rampen*

[http://www.bike-holidays.com/tl\\_files/bilder/Hotels/Cube/Hotel\\_Cube\\_5.jpg](http://www.bike-holidays.com/tl_files/bilder/Hotels/Cube/Hotel_Cube_5.jpg)

[zugegriffen 11.05.2014]

links unten, *Hotel Cube, Abstellraum*

<http://nyaralas.info/apartment/cube--19.jpg?zoom>

[zugegriffen 11.05.2014]

Seite 113

links oben, *Vorstiegswand*

<http://www.kletterhallewien.at/fileadmin/yaq/3/15.jpg>

[zugegriffen 21.05.2014]

links unten, *Bouldertunnel*

<http://www.kletterhallewien.at/fileadmin/yaq/3/19.jpg>

[zugegriffen 21.05.2014]

---

> Sämtliche weiteren Abbildungen: Eigenaufnahmen



Quellenverzeichnis:

<sup>1</sup> Winston Churchill, zit.n. The Time Magazine, Juni 1960.

<sup>2</sup> Vgl. Bohus, Julius: Sportgeschichte. Gesellschaft und Sport von Mykene bis heute, München 1986, 126.

<sup>3</sup> Vgl. Pieth, Fritz: Sport in der Schweiz. Sein Weg in die Gegenwart, Olten 1979, 80.

<sup>4</sup> Vgl. Kaelble, Hartmut: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München 2007, 68.

<sup>5</sup> Vgl. Strahalm, Werner/Laukhardt, Peter (Hg.): Graz. Eine Stadtgeschichte, Graz 2008, 13-16.

<sup>6</sup> Vgl. Brunner, Walter: Neues und Interessantes zur Frühgeschichte der Stadt Graz, in: Stadtarchiv und Stadtgeschichte 657, Linz 2004, 657.

<sup>7</sup> Vgl. Ebda, 659.

<sup>8</sup> Vgl. Ebda, 660-661.

<sup>9</sup> Vgl. Dienes, Gerhard/Kubinzky, Karl (Hg.): Eggenberg. Geschichte und Alltag, Graz 1999, 10-12.

<sup>10</sup> Vgl. Brunner, Walter (Hg.): Geschichte der Stadt Graz. Lebensraum – Stadt – Verwaltung, Bd.1, Graz 2003, 632.

<sup>11</sup> Vgl. Dienes, Gerhard/Kubinzky, Karl (Hg.): Eggenberg. Geschichte und Alltag, Graz 1999, 65.

<sup>12</sup> Vgl. Dienes, Gerhard/Kubinzky, Karl (Hg.): Eggenberg. Geschichte und Alltag, Graz 1999, 79-80.

<sup>13</sup> Vgl. [http://www.baunetzwissen.de/objektartikel/Beton-Sportausbildungszentrum-Muelimatt-in-Aargau-CH\\_1477999.html](http://www.baunetzwissen.de/objektartikel/Beton-Sportausbildungszentrum-Muelimatt-in-Aargau-CH_1477999.html) [zugegriffen 11.05.2014]

<sup>14</sup> Vgl. [http://de.wikipedia.org/wiki/Hip%C3%B3dromo\\_de\\_la\\_Zarzuela](http://de.wikipedia.org/wiki/Hip%C3%B3dromo_de_la_Zarzuela) [zugegriffen 11.05.2014]

<sup>15</sup> Vgl. [http://www.schau-mal.com/cube\\_hotels.html](http://www.schau-mal.com/cube_hotels.html) [zugegriffen 11.05.2014]

<sup>16</sup> Interview mit Knut Göppert in: Köster, Philipp/Schnell, Angelika: Stadien der Fussballweltmeisterschaft 2006, Basel 2005, 106.





Literaturverzeichnis:

Selbständige

Blaser, Werner (Hg.): Santiago Calatrava. Ingenieur Architektur, Basel 1989

Brunner, Walter (Hg.): Geschichte der Stadt Graz. Lebensraum – Stadt – Verwaltung, Bd.1, Graz 2003

Bohus, Julius: Sportgeschichte. Gesellschaft und Sport von Mykene bis heute, München 1986

Dienes, Gerhard/Kubinzky, Karl (Hg.): Eggenberg. Geschichte und Alltag, Graz 1999

Ehmcke, Franziska/Kaiser Barbara (Hg.): Ôsaka zu byôbu. Ein Stellschirm mit Ansichten der Burgstadt Ôsaka in Schloss Eggenberg, Graz 2010

Engel, Heino: Tragsysteme, Darmstadt 1999

Fernández Ordóñez, José Antonio/Navarro Vera, José Ramón: Eduardo Torroja. Ingeniero, Madrid 1999

Girkmann, Karl: Flächentragwerke, Wien 1986

Glotter, Karl: Sport in der Stadt, Wien 1995

Guttmann, Allen: Vom Ritual zum Rekord. Das Wesen des modernen Sports, Schorndorf 1979

Hohenester, Gerlinde/Linhart-Eicher, Ann-Mary: Barrierefreies Bauen für alle Menschen. Graz auf den zweiten Blick, Graz 2001

Irmscher, Ilja: Parkhäuser und Tiefgaragen. Handbuch und Planungshilfe, Berlin 2013

Jodidio, Philip: Santiago Calatrava, Köln 1998

Kaelble, Hartmut: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München 2007

Kaiser, Barbara/Becker, Ulrich: Schloss Eggenberg, Wien 2006

Knirsch, Jürgen: Hotels planen und gestalten, Heidelberg 2001

Koch-Schmuckerschlag, Constanze/Kalamidas, Oskar: Barrierefreies Bauen für alle Menschen. Planungsgrundlagen, Graz 2006

Krämer, Karl: Bauten für Sport und Freizeit, in: A+W188, Stuttgart 2001

Krüger, Arnd/McClelland, John (Hg.): Die Anfänge des modernen Sports in der Renaissance, London 1984

Laasch, Thomas/Laasch, Erhard: Haustechnik. Grundlagen - Planung – Ausführung, Wiesbaden 2013

Martin, Johannes: Barrierefrei Wohnen, Taunusstein 2008

Nixdorf, Stefan: Stadiumatlas. Technical Recommendations for Grandstands in Modern Stadia, Berlin 2008

Oehler, Stefan: Große Passivhäuser, Stuttgart 2004

Ortner, Rudolf: Sportbauten. Anlage-Bau-Ausstattung, München 1953

Perwitzschky, Olaf: Besser Klettern. Ausrüstung, Technik, Training und Sicherheit, München 2009

Pieth, Fritz: Sport in der Schweiz. Sein Weg in die Gegenwart, Olten 1979

Polano, Sergio: Santiago Calatrava. Gesamtwerk, Stuttgart 1997

Rabe, Christoph: Das Sporthallenbuch - Planung, Bau, Betrieb und Unterhaltung, Lichtenstein 2008

Ruck, Barbara: Hans Adam Weissenkircher. (1646-1695) Fürstlich Eggenbergischer Hofmaler, Graz 1985

Schaupp, Harald: Sportstadt Graz, Graz 1998

Spindler, Edmund: Die Turnhalle der Zukunft. Praxisbeispiele und Perspektiven von umweltgerechten und multifunktionalen Sportstätten, Heidelberg 2000



Spindler, Edmund: Die energieeffiziente Sporthalle. Konzepte zum EnEV-, Passivhaus- und Nullenergiestandard , Heidelberg 2004

Stehlik, Fritz: Sportzentrum Graz-Liebenau, Graz 1997

Steinböck, Wilhelm (Hg.): 850 Jahre Graz. 1128-1978, Graz-Wien-Köln 1978

Stemshorn, Axel: Barrierefrei – Bauen für Behinderte und Betagte, Leinfelden-Echterdingen 42003

Stick, Gernot: Stadien der Fußballweltmeisterschaft 2006, Basel 2005

Strahalm, Werner/Laukhardt, Peter (Hg.): Graz. Eine Stadtgeschichte, Graz 2008

Stürzebecher, Peter/Ulrich, Sigrid: Architektur für Sport, Berlin 2001

Tischhauser, Anthony/von Moos, Stanislaus (Hg.): Calatrava. Public Buildings, Basel 1998

Torroja, Eduardo: The structures of Eduardo Torroja. An autobiography of engineering accomplishment, New York 1958

Torroja, Eduardo: Logik der Form, München 1961

Woisetschläger, Kurt: Giovanni Pietro de Pomis, Graz 1974

#### Unselbständige

Brunner, Walter: Neues und Interessantes zur Frühgeschichte der Stadt Graz, in: Stadtarchiv und Stadtgeschichte 657, Linz 2004

#### Sonstige

Sporthallen. Seminarunterlagen, TUG, Institut für Hoch- und Industriebau, Graz 2005

Detail, Zeitschrift für Architektur und Baudetail, Heft Energieeffizienz, 6/2007, München

AW Architektur + Wettbewerbe, Ausgabe 188, Bauten für Sport und Freizeit, Stuttgart 2001

ÖISS, Sportstättenguide, Wien 2005

#### Online

Bauforum Stahl. e.V., <http://www.bauforumstahl.de>

Bautechnik, <http://www.oib.or.at>

Graz Info, <http://www.graz.at>

Grüne Wand, <http://www.vertiss.net/de>  
<http://www.verticalgardenpatrickblanc.com>

Kletterhalle Wien, <http://www.kletterhallewien.at>

Kletterturm, <http://www.kletterturm.info>

Österreichische Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen, <http://www.oegnb.net>

Österreichisches Institut für Schul- und Sportstättenbau, <http://www.oeiss.org>

Passivhaus, <http://www.igpassivhaus.at>

Photovoltaik, <http://www.ertex-solar.at> <http://www.sunways.eu>  
<http://www.interpane.com> <http://www.solarfassade.info>  
<http://www.pvaustria.at> <http://www.solartraeger.com>

SAZ Mülimatt, <http://sportausbildungszentrum.ch>

Schloss Eggenberg, <http://www.museum-joanneum.at>

Sport, <http://www.sport.steiermark.at> <http://www.spowimed.at/de>

Stadtbaudirektion Graz, <http://www.stadtentwicklung.graz.at>

Steiermark Info, <http://www.stmk.gv.at>



Normen, Verordnungen, Richtlinien:

		V 2105	Technische Hilfen für sehbehinderte und blinde Menschen – Tastbare Beschriftungen
B 1600	Barrierefreies Bauen – Planungsgrundsätze		
B 1601	Spezielle Baulichkeiten für behinderte und alte Menschen – Planungsgrundsätze	EN 81-70	Sicherheitsregeln für die Konstruktion und den Einbau von Aufzügen – Zugänglichkeit von Aufzügen für Personen einschließlich Personen mit Behinderungen
B 1603	Barrierefreie Tourismuseinrichtungen – Planungsgrundl.		
B 1800	Ermittlung von Flächen und Rauminhalten von Bauwerken und zugehörigen Außenanlagen	EN 1838	Angewandte Lichttechnik – Notbeleuchtung
B 2605	Sportanlagen im Freien – Spielfelder und Leichtathletikanlagen	EN 12193	Licht und Beleuchtung – Sportstättenbeleuchtung
B 2606	(alle Teile) Sportplatzbeläge	EN 12572	Künstliche Kletteranlagen
B 2608	Sporthallen – Richtlinien für Planung und Ausführung	EN 12831	Heizungsanlagen in Gebäuden – Verfahren zur Berechnung der Norm-Heizlast
B 2609	Geräteausstattung für Sporthallen - Richtlinien für Planung und Ausführung	EN 13200-1	Zuschaueranlagen, Allgemeine Merkmale für Zuschauerplätze -3 Zuschaueranlagen, Abschränkungen – Anforderungen -4 Zuschaueranlagen, Sitze – Produktmerkmale -5 Zuschaueranlagen, Ausfahrbare (ausziehbare) Zuschauertribünen
B 2610	Richtlinien für Planung und Bau von Sporthallen – Squashhallen		
B 5230	Elastische Kunststoffbeläge für Sportanlagen im Freien und für Leichtathletikanlagen	EN 14336	Heizungsanlagen in Gebäuden – Installation und Abnahme von Warmwasser- Heizungsanlagen
B 8110	(alle Teile) Wärmeschutz im Hochbau		
B 8115	Schallschutz und Raumakustik im Hochbau	ÖISS	Anforderungen an Kunststoffrasenbeläge
H 6000-3	Lüftungstechnische Anlagen – Grundregeln – Hygienische und physiologische Anforderungen für den Aufenthaltsbereich von Personen	ÖISS	Anforderungen an mobile Schutzbeläge für Sportflächen
H 6021	Lüftungstechnische Anlagen – Reinhaltung und Reinigung	ÖISS	Anforderungen an Sporthallenböden
H 6039	Lüftungstechnische Anlagen – Kontrollierte mechanische Be- und Entlüftung [...]	ÖISS	Anlagen für American Football
H 7500	Heizungsanlagen in Gebäuden – Verfahren zur Berechnung der Norm-Heizlast (Nationale Ergänzung zu ÖNORM EN 12831)	ÖISS	Barrierefreie Sportstätten
S 4641	Geräte für Freisportanlagen und Hallen	ÖISS	Konditions-, Fitness- und Krafttrainingsräume – Planungsgrundlagen
V 2102	Technische Hilfen für sehbehinderte und blinde Menschen – Taktile Bodeninformationen	ÖISS	Künstliche Kletteranlagen – Planungsgrundlagen
		ÖISS	Planung und Bau von Zuschauertribünen
		ÖISS	Prallschutzwand – Anforderungen an Anprall mindernde Verkleidungen von Turn- und Sporthallen
		ÖISS	Sportbanden





Projektdaten:

Summe Nettogeschoßfläche	55.347 m2	Halle 2 (3 Sektoren)	
Summe Bruttogeschoßfläche	61.989 m2	Sitzplätze	645
Summe Bruttogeschossfläche über 0-Niveau	28.500 m2	Kabinenplätze	12
		Rollstuhlstellplätze	40
Bebaute Fläche	10.258 m2	Stehplätze	50
		Summe Halle 2	747
Umbautes Volumen	210.636 m3		
		Haupttribüne (7 Sektoren)	
Bauplatzfläche	52.323 m2	Sitzplätze	3.032
		Kabinenplätze	48
Bebauungsgrad	0,19	Rollstuhlstellplätze	60
Bebauungsdichte	0,54	Stehplätze	100
		Summe Haupttribüne	3.240
Energie-Oberflächen		Hotel/Kletterhalle (7 Geschosse)	
		Sitzplätze	56
PV		Rollstuhlstellplätze	70
Halle 1	3.290 m2	Stehplätze	350
Halle 2	2.002 m2	Summe Kletterhalle	476
Hauptgebäude (Dach)	4.073 m2		
Summe PV	9.365 m2	Summe gesamt	7.742
PV-Glas			
Halle 1	3.298 m2	Parkplätze	
Halle 2	2.011 m2		
Hauptgebäude (Dach)	4.073 m2	Innen	
Summe PV-Glas	9.382 m2	PKW	520
		davon barrierefrei	42
Solarkollektoren		E-Ladestationen	22
Hotel (7 Kollektoren)	110 m2	davon barrierefrei	3
		Motorisierte Einspurige	30
		davon E-Ladestationen	3
Zuschauerplätze		Fahrräder	820
		davon Sonderstellplätze	20
Halle 1 (16 Sektoren)			
Sitzplätze	3.121	Außen	
Kabinenplätze	24	Einsatz- und Betriebsfahrzeuge	10
Rollstuhlstellplätze	34	Busse	15
Stehplätze	100		
Summe Halle 1	3.279		





Blick von der Hotel -  
Aussichtsterrasse  
auf Schloss Eggenberg,  
den Schlosspark, sowie  
Gaisberg und Plabutsch  
im Hintergrund.







